

Katrin Clever
überarbeitet und aktualisiert von Tobias P. Jansen

Jüdische Ortsgeschichte(n) Wegweiser zu den Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts



Der Amtsdirektor
A.Z. - 8 -

Vettweiß, den 22. August 1963

1. Vermerk:

Der Steinmetzmeister [redacted] L [redacted] aus [redacted] hat mehrere umgefallene Gedenksteine auf dem Judenfriedhof in Lütxheim im Zuge der Instandsetzung durch die Jugendgruppe des Aufbauwerkes der Jugend wieder neu aufgestellt. Einschließlich Materiallieferungen berechnet die Firma L [redacted] hierfür 168,- M. Die Rechnung ist von Gartenarchitekt K [redacted] in [redacted], der die arbeitstechnische Beratung und Betreuung für diese Instandsetzung ausübte, bestätigt worden. Der Rechnungsbetrag ist aus Mitteln des Amtes - Sachbuch B - zunächst zu übernehmen und demnächst auf die Gemeinden mit Judenfriedhöfen - das sind Vettweiß, Kelz, Gladbach, Lütxheim - anteilmäßig zu verteilen.

. Auszahlungsanordnung für die Amtskasse - Sachbuch B - über 168,- M wurde heute gefertigt.

. Zum Vorgang

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort	4
2 Vorbereitungen zur Erstellung einer jüdischen Ortsgeschichte für das 19. und 20. Jahrhundert	6
2.1 Themenvielfalt jüdischer Lokal- und Regionalgeschichte	6
2.2 Wissenschaftliches Arbeiten	7
2.3 Archivarbeit – Einführung in die deutsche Archivlandschaft.....	8
3 Literatur	10
3.1 Allgemeine Literatur zur Einführung in das Judentum	11
3.2 Lexika.....	12
3.3 Literatur zum Judentum in Deutschland	12
3.4 Literatur zum Judentum im Rheinland	13
3.5 Spezialbibliotheken zum Judentum	14
3.6 Portale und Internetseiten	14
4 Archivrecherche und Auswertung	16
4.1 Rheinische Archivlandschaft: Welches Archiv bewahrt thematisch einschlägiges Archivgut auf?	16
4.2 Quellen in Kommunalarchiven zur jüdischen Geschichte des Dorfes Lütlich	17
4.2.1 Gemeindearchiv Vettweiß	17
4.2.2 Kreisarchiv Düren	19
4.3 Quellen in Kommunalarchiven zur jüdischen Geschichte der Stadt Jülich	21
4.3.1 Stadtarchiv Jülich	21
4.3.2 Kreisarchiv Düren	24
4.4 Quellen in Kommunalarchiven zur jüdischen Geschichte der Stadt Bonn	27
4.4.1 Stadtarchiv Bonn	27
4.4.2 Archiv der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	36
4.4.3 Sammlungen der Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus – An der Synagoge e. V.	40
4.5 Quellen zum Judentum in Lütlich, Jülich oder Bonn im Landesarchiv NRW, Abteilung Rheinland in Duisburg	40
4.6 Jüdische Archive in Deutschland	47
4.6.1 Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland	47
4.6.2 Centrum Judaicum, Archiv (CJA)	48
4.7 Israelische und internationale Archive	48
4.7.1 The Central Archives for the History of the Jewish People (CAHJP)	48
4.7.2 The Central Zionist Archives (CZA)	48
4.7.3 Yad Vashem	49
4.7.4 Jewish National and University Library, Department of Manuscripts & The Institute of Microfilmed Hebrew Manuscripts	49
4.7.5 Leo Baeck Institute for the Study of the History of German-speaking Jewry (New York)	50
4.8 Weitere deutsche Archive mit Beständen zur Geschichte jüdischen Lebens im Rheinland	50
4.8.1 Bundesarchiv	50
4.8.2 Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv	51
4.8.3 Internationaler Suchdienst (Arolsen Archives. International Center on Nazi Persecution)	51
4.8.4 Kirchliche Archive	51
5 Fazit: Jüdische Geschichte im Rheinland im Spiegel rheinischer Kommunalarchive	52
6 Bibliographie	54
6.1 Quellensammlungen.....	54
6.1.1 International, Deutschland allgemein	54
6.1.2 Rheinland	55
6.2 Hilfsmittel und einführende Literatur	58
6.3 Allgemeine Literatur (Deutschland, Rheinland und Grenzregionen).....	60
6.4 Literatur zu einzelnen Orten / Gemeinden.....	64
6.4.1 Bibliographie zur Geschichte der Juden in Lütlich	82
6.4.2 Bibliographie zur Geschichte der Juden in Jülich	82
6.4.3 Bibliographie zur Geschichte der Juden in Bonn	84
6.5 Biographien / Einzelschicksale	88
6.6 Fachzeitschriften und Schriftenreihen zu Judentum, jüdischem Leben und jüdischer Kultur.....	93
6.7 Filmmaterialien zum Judentum im Rheinland.....	95

Jüdische Ortsgeschichte(n) Wegweiser zu den Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts

von Katrin Clever

überarbeitet und aktualisiert von Tobias P. Jansen

IMPRESSUM

Redaktion: Johannes Thomé, Dr. Gregor Patt

© Landschaftsverband Rheinland Köln, 2021

Alle Rechte vorbehalten

Satz und Layout: Jutta Weis, Pulheim

Umschlagfoto: Umgekehrt aufgestellter Grabstein von Hanna Kaufmann auf dem jüdischen
Friedhof Lütxheim (Foto: Katrin Clever); Aktenvermerk, Gemeindearchiv Vettweiß 40-106.

1 Vorwort

Seit vielen Jahren beschäftigt sich der Landschaftsverband Rheinland mit der jüdischen Geschichte, Kultur und Religion in der Region. Auf vielfältige Weise werden die Erforschung und Dokumentation der jüdischen Geschichte im Rheinland vorangetrieben. Es sei hier auf die Förderung einschlägiger Publikationen und Reihen¹ sowie Veranstaltungen, auf den Erwerb der ehemaligen Synagoge und des Vorsteherhauses in Titz-Rödingen im Kreis Düren, das als LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen eingerichtet wurde, oder auf die Beteiligung des Landschaftsverbands an den Jüdischen Kulturtagen Rheinland hingewiesen. Bereits im August 2006 organisierte die Fachstelle für Regional- und Heimatgeschichte gemeinsam mit dem damaligen Rheinischen Archiv- und Museumsamt (heute: LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum, LVR-AFZ) den Workshop „Mehrheitsgesellschaft und jüdische Minderheit im Rheinland seit dem 19. Jahrhundert – Inhaltliche Zugänge und Fragestellungen“. Diese Tagung, die mit mehr als sechzig Teilnehmer*innen außerordentlich gut besucht war, machte deutlich, dass die Nachfrage nach qualifizierter Fortbildung im Bereich des archivischen Zugangs zu Quellen, ihrer Auswertung und Nutzung für die heimatgeschichtliche Forschung sehr groß ist. Im September 2018 beteiligte sich die Landsynagoge am Europäischen Tag jüdischer Kultur mit einem breiten Programm zum Thema „Jüdische Geschichten“, das ebenfalls auf großes Interesse stieß. Ein weiterer Höhepunkt der letzten Jahre ist die Arbeit am „MiQua – LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln“, die im Jahr 2014 in Kooperation zwischen dem LVR, einem interdisziplinären wissenschaftlichen Team und der Stadt Köln aufgenommen wurde. Ziel ist es, in Zukunft mit dem römischen Praetorium, dem mittelalterlichen jüdischen Viertel und dem Goldschmiedeviertel einige der bedeutendsten archäologischen Architekturfunde zur Geschichte der Stadt Köln und des Rheinlandes für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Am 28. Juni 2018 beziehungsweise am 15. Tammuz 5778 jüdischer Zeitrechnung erfolgte die symbolische Grundsteinlegung.

Ist durch das beständige Engagement des LVR und das beschriebene Interesse der Öffentlichkeit bereits ausreichend Anlass für die vorliegende Publikation vorhanden, so gab es immer wieder Anlässe und Überlegungen, das umfangreiche, seit 2009 vorliegende, wenn auch überarbeitungsbedürftige Manuskript zu publizieren. In Zeiten, da der Antisemitismus in Deutschland scheinbar wieder „salonfähig“ gemacht wird,² in denen Anschläge durch Rechtsextreme auf Synagogen wie derjenige in Halle am 09. Oktober 2020 sich wieder häufen, kommt auch Publikationen wie den „Jüdischen Ortsgeschichten“ besondere Bedeutung zu, wenn es darum geht, zu zeigen, wie sehr das Judentum seit alters her auch in Deutschland verankert ist. Letztlich war es dem Jubiläumsjahr 2021 „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“³, vor allem aber den wertvollen Anregungen der Praktikantin Dr. des. Verena Limper geschuldet, dass diese Überlegungen in die Tat umgesetzt wurden.

Die vorliegende Publikation wurde in den Jahren 2007 bis 2009 von Katrin Clever im Rahmen ihres Volontariats im LVR-AFZ erarbeitet. Ursprünglich als umfassendes sachthematisches Inventar zu den „Judaica“ in rheinischen Kommunalarchiven geplant, entwickelte sich die Arbeit – nicht zuletzt aufgrund der Fülle vorhandenen Materials – zu einem „Wegweiser zu den Quellen“ für Einsteiger*innen ohne (große) Archiverfahrung. Im Jahr 2020 erfolgte eine Überarbeitung des Manuskripts durch Tobias P. Jansen, der diesbezüglich auf Vorarbeiten von Dr. des. Verena Limper zurückgreifen konnte. Ziel war zum einen die Aktualisierung des nach mehr als zehn Jahren in Teilen veralteten Textes; zum anderen eine nochmalige Akzentuierung dieses Anliegens: Der „Wegweiser“ ist als Hilfestellung und Leitfaden für Regional- und Lokalhistoriker*innen sowie interessierte Laien gedacht, die sich mit Einzelaspekten der jüdischen Geschichte beschäftigen oder einen umfassenden Überblick zur jüdischen Geschichte eines speziellen Orts erarbeiten wollen. Er soll einen ersten Einstieg ermöglichen, anhand abwechslungsreicher Beispiele die thematische Vielfalt aufzeigen, die sich bei der Beschäftigung mit dem rheinischen Judentum bietet, und den Zugang zu den archivischen Quellen vereinfachen. Als Arbeitshilfe für Einsteiger*innen zielt er darauf ab, die lokal- und regionalhistorische Beschäftigung mit dem Judentum zu professionalisieren sowie eine Brücke zur wissenschaftlichen Forschung zu schlagen.

1 Als Beispiele können gelten: GRÜBEL, Monika, MÖLICH, Georg (Hrsg.), Jüdisches Leben im Rheinland. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Köln u.a. 2005; PRACHT-JÖRNS, Elfi (Bearb.), Jüdische Lebenswelten im Rheinland. Kommentierte Quellen von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, Köln 2011. Seit 2011 erscheint die Schriftenreihe „Beiträge zur rheinisch-jüdischen Geschichte“, die von der „MiQua-Freunde. Fördergesellschaft LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln e.V.“ herausgegeben wird.

2 Die Studien des Bielefelder Friedens- und Konfliktforschers Andreas ZICK u.a. haben gezeigt, dass der Antisemitismus weiter verbreitet ist als zuvor gedacht. Vgl. Friedrich-Ebert-Stiftung, Mitte-Studie, <https://www.fes.de/forum-berlin/gegen-rechtsextremismus/mitte-studie/>, abgerufen am 06.11.2020. Bezüglich älterer Studien vgl. auch: ZICK, Andreas u.a., Die Abwertung der Anderen. Eine europäische Zustandsbeschreibung zu Intoleranz, Vorurteilen und Diskriminierung, Bonn 2011, <http://library.fes.de/pdf-files/do/07905-20110311.pdf>, abgerufen am 06.11.2020.

3 Vgl. 321. 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland, <https://www.1700jahre.de/>, abgerufen am 06.11.2020.

Als zeitliche Einschränkung des Leitfadens wurde das 19. und 20. Jahrhundert, die Zeit von der rechtlichen Emanzipation der Juden bis in die jüngere Vergangenheit, gewählt. Am Beispiel eines Dorfs und zweier Städte – Vettweiß-Lüxheim, Jülich und Bonn – wird aufgezeigt, welche Archivalien zur Erforschung der jüdischen Geschichte relevant sind, in welchen Archiven diese zu finden sind und auf welche Weise sie ausgewertet werden können. Es wurden dabei Orte ausgewählt, zu denen bereits historische Forschung zum Judentum betrieben wurde und wird. Der Leitfaden soll demnach keine neue jüdische Ortsgeschichte schreiben, sondern den Weg zu den Quellen weisen und als Inspiration dienen. Mit Lüxheim, Jülich und Bonn wurde je ein Dorf, eine Kleinstadt und eine Großstadt ausgewählt. Dies bietet die Möglichkeit, historische Aspekte des rheinischen Landjudentums des 19. Jahrhunderts ebenso zu beleuchten wie die Migrationsbewegungen von Jüdinnen und Juden in die Städte, Unterschiede sowie Entwicklungen hinsichtlich Berufsstruktur und religiösem Leben und vieles mehr. Die thematische Diversität wird anhand praktischer Beispiele verdeutlicht und handhabbar gemacht.

Gleichzeitig soll auf diese Weise die Vielfalt der Archivlandschaft abgebildet werden. Nutzer*innen des Leitfadens erhalten somit einen ersten Einblick in die für Fragestellungen zur jüdischen Geschichte einschlägige Archivlandschaft, sowohl in Bezug auf Kommunal- und Staatsarchive, aber auch auf nationale wie internationale Archive, welche Bestände zum rheinischen Judentum vorhalten. Der Schwerpunkt dieses Leitfadens liegt allerdings entsprechend der Aufgaben des LVR-AFZ auf den rheinischen Kommunalarchiven, für die unterschiedliche Wege der Recherche vorgestellt werden. Am Beispiel des Gemeindearchivs Vettweiß, der Stadtarchive Jülich und Bonn, des Kreisarchivs Düren, des Archivs der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und des Landesarchivs NRW werden systematische Recherchen anhand von Bestandsübersichten, analogen Findbüchern und Online-Findmitteln ebenso einbezogen wie thematische Recherchen anhand von Sachinventaren. Darüber hinaus werden nicht-rheinische Archive vorgestellt, die wegen ihres Sammlungsprofils bei der Erarbeitung von Projekten zur jüdischen Geschichte im Rheinland in den Blick genommen werden sollten. Weiterhin wird als Hilfestellung zur inhaltlichen Einarbeitung eine umfangreiche Auswahl aktueller allgemeiner Literatur zum Judentum, regional-historischer Publikationen sowie Quellensammlungen mit Betreffen zum Judentum im Rheinland geboten.

Da der vorliegende Wegweiser das Ziel verfolgt, einer ersten Orientierung zu dienen, wird kein Anspruch auf Vollständigkeit der vorgestellten Themen, Hilfsmittel etc. erhoben. So wurde die genealogische Forschung zum Judentum aus mehreren Gründen außenvorgelassen: Zum einen wurden im Rahmen von Gedenkbüchern etc. vielfach bereits sämtliche Juden eines Ortes oder einer Region namentlich erfasst und die familiäre Abstammung einzelner über Generationen nachgezeichnet, so dass der wissenschaftliche Erkenntnisgewinn gering einzuschätzen wäre. Zum anderen existieren Hilfestellungen zur genealogischen Forschung, die bei entsprechenden Vorhaben zu Rate gezogen werden können. Schließlich veränderten sich mit Inkrafttreten des Personenstandsreformgesetzes ab dem 01. Januar 2009 die Rahmenbedingungen genealogischer Forschung grundlegend, da die Personenstandsüberlieferung unter Beachtung spezifischer Fristen nun wie Archivgut benutzt werden kann (im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen oder dem zuständigen Kommunalarchiv).

Katrin Clever bedankt sich bei allen (ehemaligen) Mitarbeitenden der besuchten Archive für ihre freundliche Unterstützung; namentlich bei Gundi Müller (Gemeindearchiv Vettweiß), Dr. Horst Dinstühler (Stadtarchiv Jülich), Udo Müller (Stadtarchiv Bonn), Dr. Helmut Krebs, Berit Arentz (beide Kreis- und Stadtarchiv Düren) und Dr. Thomas Becker (Archiv der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn), die wesentlich zum Entstehen dieser Publikation beigetragen haben. Tobias P. Jansen dankt insbesondere Marlon Schneider für die Ergänzung und Aktualisierung der Bibliographie, Johannes Thomé für die Unterstützung bei der Korrektur sowie Dr. des. Verena Limper für zahlreiche inhaltliche Hinweise und Ergänzungen.

2 Vorbereitungen zur Erstellung einer jüdischen Ortsgeschichte für das 19. und 20. Jahrhundert

2.1 Themenvielfalt jüdischer Lokal- und Regionalgeschichte

Das Judentum ist seit Jahrhunderten Teil der rheinischen Bevölkerung und entsprechend finden sich seine Spuren in vielen Bereichen der Geschichte und Gegenwart. Wer ein Projekt aus dem Spektrum der jüdischen Geschichte des Rheinlandes angehen möchte sieht sich also zunächst mit der Themenfindung konfrontiert.

Die Themenfindung kann verschiedene Zwecke erfüllen: Ist ein eher diffuses Interesse an der jüdischen Geschichte vorhanden, so kann das Forschungsgebiet etwa thematisch, zeitlich oder räumlich eingegrenzt werden, um ein Ausufern des Arbeitspensums oder des Projektumfangs zu verhindern. Ist andererseits das Interesse an einem bestimmten Problemfeld vorhanden, so muss überprüft werden, ob eine Beantwortung Sinn ergibt oder überhaupt möglich ist. In beiden Varianten hilft das intensive Quellen- und Literaturstudium weiter. Im Zuge dessen können anfängliche Fragestellungen weiter spezifiziert werden, manche Probleme erweisen sich anhand der vorhandenen Quellen als nicht lösbar. Nicht selten ist es aber auch so, dass sich erst bei einer genaueren Betrachtung von Quellen und Literatur neue Fragen ergeben. Einen weiteren Ansatz zur Themenfindung stellt die Reflexion über mögliche Zielgruppen eines Projekts dar: Soll ein Beitrag sich an eine größere, möglicherweise lokale Gruppe mit unterschiedlicher oder gar ohne umfangreichere Vorbildung richten, so lohnt oftmals eine niederschwellige, eher allgemeine Heranführung an ein gewisses Thema. Je weiter ein Themenfeld allerdings spezifiziert ist, also gegebenenfalls ein umfangreicheres Vorwissen verlangt, desto eher richtet es sich an ein grundsätzlich am Themenkomplex der jüdischen und / oder rheinischen Geschichte interessiertes Fachpublikum und könnte im Rahmen einer Fachtagung vorgestellt oder einem fachlichen Publikationsorgan – etwa einer wissenschaftlichen Zeitschrift – zur Publikation angeboten werden. Grundsätzlich gilt, dass eingangs eines Projekts an die Quellen gerichtete Fragestellungen sich zumeist mit Fortschreiten der Arbeit weiterentwickeln.

Im Folgenden werden beispielhaft einige Forschungsbereiche zur jüdischen Kultur und Geschichte aufgeführt. Es handelt sich dabei um eine Auswahl von Vorschlägen; die Liste wäre natürlich erheblich erweiterbar. Als Inspiration kann dabei auch die Bibliographie am Ende des Wegweisers dienen.⁴

(1) **Siedlungsgeschichte:** Seit wann leben Juden und Jüdinnen in einem bestimmten Gebiet? Wie verlief die Bevölkerungsentwicklung in statistischer Hinsicht? Gab es Zu- oder Abwanderungsbewegungen? Gab es gewaltsame Vertreibungen?

(2) **Rechtliche Grundlagen:** Wie stellt sich die rechtliche Stellung der jüdischen Bevölkerung in einem gewissen Gebiet / in einer gewissen Zeit dar? Inwiefern veränderte sie sich? Wie gestalteten Jüdinnen und Juden ihr Leben im Kontext etwaiger Einschränkungen? Wie nutzten sie Veränderungen ihrer rechtlichen Situation? Gab es Vorgaben oder Einschränkungen bezüglich der Berufswahl? Mussten sie besondere Steuerabgaben leisten?

(3) **Gemeindeschichte** (organisatorisch und religiös): Wie organisierte sich die jüdische Gemeinde selbst? Gab es Gemeindevorsteher und -versammlungen? Sind Informationen hinsichtlich der Rabbiner vorhanden? War die Gemeinde in übergeordnete religiöse Strukturen eingebettet? Gab es dabei Veränderungen oder gar Abspaltungen?

(4) **Geistes- und Religionsgeschichte:** Wie wurden jüdische Religion und Tradition gelebt? Gab es unterschiedliche religiöse oder gesellschaftliche Strömungen innerhalb eines Gebiets (Reformjudentum, Orthodoxie, Zionismus etc.)? Wurden gesamtdeutsche oder europäische Phänomene (z.B. Haskala, Zionismus) rezipiert? Welche Sprache, welche Schrift benutzten Juden und Jüdinnen (im Alltag, in der Synagoge)? Welche Rolle spielten die deutsche und die jiddische oder hebräische Sprache?

(5) **Institutionen:** Gab es jüdische Institutionen, z.B. Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Altenheime? Seit wann beziehungsweise wie lange bestehen / bestanden sie? Welche Personen spielten dabei eine Rolle?

(6) **Sachzeugnisse:** Gab es Synagogen und Beträume, Mikwen, Friedhöfe, ein jüdisches Wohngebiet / Ghetto oder Judenhäuser (in der NS-Zeit)? Auch kleinere Gegenstände wie religiöses Gerät, Alltagsgegenstände, Kleidung, Schmuck etc. können Fragestellungen erlauben.

4 Vgl. dazu unten, ab S. 54.

(7) **Vereine:** Gab es ein jüdisches Vereinswesen? Womit beschäftigten sich diese Vereine (Religion, Wohltätigkeit, Sport, Kultur)? Waren sie als ‚ordentliche‘ Vereine eingetragen?

(8) **Wirtschaftsgeschichte:** Wie war die Berufsstruktur der jüdischen Bevölkerung? Welche beruflichen Betätigungsmöglichkeiten gab es? Welche waren erlaubt? Waren sie wirtschaftlich erfolgreich?

(9) **Beziehungen zwischen jüdischer und nichtjüdischer Bevölkerung:** Wie gestaltete sich das Zusammenleben? Gab es Kontakte (beruflich, private Freundschaften, Partnerschaften)? Gab es Konflikte und woran entzündeten sich diese? Sind Beispiele harmonischen Zusammenlebens bekannt? Nahm die jüdische Bevölkerung am öffentlichen Leben eines Gebietes teil (z.B. nichtjüdisches Vereinswesen, Politik, Militär)? Wie reagierten jüdische und nichtjüdische Bevölkerung auf Diskriminierung oder Verfolgung?

(10) **Geschlechtergeschichte:** Wie gestaltete sich das Geschlechterverhältnis innerhalb einer jüdischen Gemeinde, in einem jüdischen Verein etc.? Inwiefern erfuhren Geschlechterrollen ihre Ausgestaltung? Erlauben die Quellen Einblicke in die jüdische Geschichte aus genuin weiblicher Perspektive (**Frauengeschichte**)?

(11) **Aufarbeitung:** Wenn auch nicht genuin Teil der jüdischen Geschichte, können auch die Bemühungen um die Aufarbeitung nationalsozialistischer Verbrechen durch in den allermeisten Fällen nichtjüdische Bürger*innen (Gedenkveranstaltungen, Pflege jüdischer Kulturdenkmäler) in den Blick genommen werden, um den Umgang mit jüdischer Geschichte durch die nichtjüdische Bevölkerung zu untersuchen. Untersucht werden könnten in diesem Bereich die Handhabe historischer Aufarbeitung in verschiedenen Phasen der Nachkriegszeit oder auch das Fortbestehen von alltagsrassistischen oder -antisemitischen Ressentiments in diesem Bereich der Historiographie.

2.2 Wissenschaftliches Arbeiten

Wie eingangs bereits ausgeführt, kann und soll es nicht das Ziel des Wegweisers sein, die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens und wissenschaftlicher Methodik umfassend darzustellen; dies ist in vielen Fällen bereits von kompetenter Seite aus geschehen, weshalb an dieser Stelle der Weg zur weiteren diesbezüglichen Informationsbeschaffung gewiesen werden soll⁵.

Nichtsdestoweniger ist es angesichts der Zielrichtung des vorliegenden „Wegweisers“ sinnvoll, in aller Kürze auf einige grundlegende Regeln oder Prinzipien einzugehen, die unabhängig von der Form des eigenen Forschungsprojekts Anwendung finden müssen. Ob ein Projekt im akademischen Bereich, also etwa in Gestalt einer Semesterabschlussarbeit, einer Bachelor- oder Masterarbeit, angesiedelt ist, ein Vorhaben als *citizen science* beziehungsweise als ‚Bürgerwissenschaftler*in‘ betrieben wird oder man als ‚interessierter Laie‘ hobbymäßig einer Frage – etwa im Rahmen eines regionalen Geschichts- oder Heimatvereins – nachgeht, ist dabei unerheblich.

Die Fragestellung, welche man zu beantworten versucht, wird auf zweierlei Grundlage bearbeitet: Zum einen geben die aus der untersuchten Zeit selbst hervorgegangenen Quellen, beispielsweise Akten, Autobiographien, Zeitzeugeninterviews und ähnliches, Auskunft. Sie sind jedoch nach den Grundsätzen der Quellenkritik, welche etwa die jeweiligen Entstehungsumstände sowie den Urheber beziehungsweise die Urheberin einer Quelle und die hinter der Generierung einer Quelle stehenden Motive miteinbezieht, auszuwerten. Für die jüngere Zeit verdienen besonders Zeitzeugeninterviews in dieser Hinsicht besondere Aufmerksamkeit und sind grundsätzlich auf ihre Verlässlichkeit zu überprüfen. Zum anderen ist sich darüber zu informieren, welche bereits erschienenen Publikationen sich mit dem eigenen Untersuchungsgegenstand beschäftigt haben oder diesen berühren und wie diese als Grundlage für die eigene Arbeit zu nutzen sind. Dieser ‚Forschungsstand‘ ist zu Beginn der eigenen Arbeit zu schildern und auch der durch das betriebene Projekt erzielte Fortschritt ist wiederum in den aktuellen Forschungsstand einzuordnen.

Neben einer grundsätzlich möglichst objektiven Arbeitsweise kommt es besonders auf die Transparenz des eigenen wissenschaftlichen Vorgehens an: Daher sind einerseits die Quellen, auf welchen die eigenen Darstellungen

5 Es existieren viele Handreichungen zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Quellen. Stellvertretend sei auf Folgende hingewiesen: BECK, Friedrich, HENNING, Eckart (Hrsg.), Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften. Köln u.a. ⁴2004; ESSELBORN-KRUMBIEGEL, Helga, Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben, Paderborn u.a. ³2008; FRANK, Norbert, STARY, Joachim, Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, Paderborn u.a. ¹⁴2008; HOWELL, Martha, PREVENIER, Walter, Werkstatt des Historikers. Eine Einführung in die historischen Methoden, Köln u.a. 2004.

füßen, sämtlich etwa durch Zitate und / oder Verweise in einem Fußnotenapparat auszuweisen. Andererseits sind auch die Erkenntnisse, welche aus der Literatur, also den Arbeiten Dritter, gewonnen und in die eigene Arbeit übernommen wurden, in gleicher Manier anzuzeigen, um Plagiate, die illegitime Anmaßung der geistigen Arbeit Anderer, prinzipiell zu vermeiden. Die herangezogenen Informationsquellen sind also sämtlich offen zu legen. Über die Vielzahl der so genannten Zitierregeln geben die oben genannten Einführungen Auskunft.⁶ Allgemein kommt es beim korrekten Zitieren von Quellen und Literatur – egal für welchen Zitierstil man sich entscheidet – zum einen auf die Einheitlichkeit und zum anderen auf die Vollständigkeit der Zitationen an. Selbstverständlich sind auch online publizierte Texte zitierfähig; sie folgen jedoch wiederum eigenen Regeln (Angabe der URL bzw. PURL sowie des Datums der letzten Abfrage). Um die Wiederauffindbarkeit in der sehr dynamischen Welt des World Wide Web zu garantieren, bietet es sich an, nach Möglichkeit auf sogenannte ‚Persistent Identifier‘ zu verweisen.

2.3 Archivarbeit – Einführung in die deutsche Archivlandschaft

Hilfreich für ein erfolgreiches und effizientes Arbeiten im Archiv ist ein Grundwissen über archivische Arbeitsweisen und Fachbegriffe. Dies erleichtert die Kommunikation mit Fachleuten vor Ort und erspart Frustration bei der Suche nach Archiven und Archivalien.

Die **deutsche Archivlandschaft** ist ein Spiegelbild des föderalen Systems: Die oberste Ebene nimmt dabei das Bundesarchiv in Koblenz ein. Die Staats- beziehungsweise Landesarchive sind für die jeweiligen Bundesländer verantwortlich. Kommunalarchive (Stadt-, Kreis-, Gemeindearchive etc.) decken den Bereich der unteren Verwaltungseinheiten, insbesondere aber auch der kommunalen Selbstverwaltung ab. Hinzu kommt eine große Zahl sonstiger nichtstaatlicher Archive.⁷ Hierzu zählen z.B. Kirchen-, Kloster-, Adels-, Unternehmens-, Verbands-, Partei- und Universitätsarchive.

Als **Aufgaben eines Archivs** können mit Sabine RUHNAU⁸ vier Punkte benannt werden:

(1) Zunächst liegt das Hauptaugenmerk eines Archivs auf der Erfassung, Bewertung und Übernahme von Archivgut des jeweiligen Zuständigkeitsbereichs. Hierbei wird aus der Fülle der Unterlagen lediglich ein kleiner Teil ausgewählt, welcher aufgrund rechtlicher, sozialer, wirtschaftlicher, politischer oder kultureller Bedeutung permanent aufbewahrt werden soll. So wird der kontinuierliche Bestandsaufbau des Archivs vorgenommen, indem als archivwürdig bewertetes Material vom Archiv aufgenommen und aufbereitet wird. Unterlagen, welche nicht für eine weitere Aufbewahrung ausgewählt wurden, werden kassiert (vernichtet).

(2) Als nächstes wird das in das Archiv aufgenommene Material geordnet und verzeichnet. Resultat dieser Erschließungsarbeit ist in den meisten Fällen ein Hilfsmittel, ein sogenanntes ‚Findbuch‘. Es setzt sich für gemein aus einer thematischen Einleitung, Inhaltsverzeichnis mit Klassifikation, Verzeichnungsteil und Index zusammen⁹. Das Findbuch führt im Verzeichnungsteil die einzelne Archivalie, also in der Regel einzelne Akten, auf. Je nach Erschließungstiefe bietet ein Findbuch unterschiedlich detaillierte Angaben zum tatsächlichen Inhalt der Archivalie, mindestens aber den (ursprünglichen oder einen bei der Verzeichnung neu vergebenen) Titel der Akte, ihre Laufzeit und die Signatur. Weiterführende Angaben wie Enthält-Vermerke können diese Informationen ergänzen. Zu beachten sind auch die Vorwörter oder Einleitungen zu den im Findbuch verzeichneten Beständen. Sie geben meist Aufschluss über die das Schriftgut produzierende Behörde, deren Verwaltungszugehörigkeit und zur Geschichte des Bestandes. Damit finden sich hier oft bereits erste Informationen, welche Befunde in einem Bestand theoretisch zu erwarten sind, oder auch, ob der Bestand beispielsweise durch Kriegseinwirkungen Verluste erlitten hat.

(3) „Die Sicherung und Erhaltung der Archivbestände gehört zu den wichtigsten Aufgaben eines Archivars und erfordert eine Reihe von technischen, organisatorischen und personellen Maßnahmen. Um bereits geschädigte

6 Zum beispielhaften Zitieren von Akten: Ran an die Quellen – Eine Einführung in die studentische Archivarbeit (Veröffentlichungen des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen 58), Duisburg 2015, S. 45.

7 Vgl. Archive in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Adressenverzeichnis 2019/2020, Münster 25/2019.

8 Die folgenden Ausführungen beruhen zum Teil auf den Ausführungen von: RUHNAU, Sabine, Aufgaben und Funktionsbereiche eines Archivs (Verwahren, Sichern, Erhalten. Handreichungen zur Bestandserhaltung), https://www.fh-potsdam.de/fileadmin/user_dateien/2_studieren-FB_Infowiss/landesfachstelle/archivberatung/bestandserhaltung/Funktionsbereiche-Archiv.pdf, abgerufen am 11.12.2020.

9 Vgl. REIMANN, Norbert, Praktische Archivkunde. Ein Leitfaden für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste. Fachrichtung Archiv, Münster 2004, S. 319.

Unterlagen (z.B. in Folge von Ungezieferfraß, Brand- und Wasserschäden) erhalten zu können, ist eine Vielzahl von aktiven konservatorischen und restauratorischen Arbeiten in Werkstätten notwendig. Damit Schäden rechtzeitig vermieden werden, muss den passiven, d.h. vorbeugenden Maßnahmen bei der Lagerung, Verpackung und Nutzung von Archivgut, verstärkte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Das beinhaltet u.a. eine archivgerechte Klimatisierung und eine geeignete Ausstattung des Magazinbereichs [...]. Darüber hinaus muss der im Magazin gelagerte Bestand gepflegt werden, d.h. regelmäßige Kontrollen, Reinigungen und Maßnahmen zur Schadensbegrenzung gehören zum Selbstverständnis der Bestandssicherung. Beim Ausheben, Transportieren und Zurücklegen sowie bei der Nutzung des Bestandes muss große Sorgfalt gewahrt werden.¹⁰ Für Nutzer*innen ist die Bestandssicherung insofern von besonderer Bedeutung, als nicht immer alle Unterlagen im Original eingesehen werden können.

(4) „Die Bereitstellung [und Auswertung] des erschlossenen Archivbestandes [sind] das Ziel eines jeden Archivars. Bei der Benutzung ist jedoch zu beachten, dass die Unterlagen auch für nachfolgende Generationen gepflegt und erhalten werden müssen. Die Benutzer sind zum ordnungsgemäßen Umgang mit den Archivalien zu sensibilisieren. Die Bereitstellung von Archivalien für die persönliche Benutzung schließt eine beratende Tätigkeit mit ein, bei der auch auf Fachliteratur zurückgegriffen werden muss. Des Weiteren fertigen die Mitarbeiter Kopien von den Archivalien an und stellen diese den Benutzern bereit. Nach der Benutzung erfolgt die Rückgabe der Archivalien an den Magazinbereich. Bei häufig benutztem und besonders gefährdetem Archivgut wird die Verfilmung zur Sicherung der Informationen und zum Schutz der Archivalien sinnvoll [...]. Einen weiteren schwerpunktmäßigen Aufgabenbereich bildet die Bearbeitung von mündlichen und schriftlichen Benutzeranfragen. Die damit verbundenen Recherchen sind oft mit einem großen Forschungsaufwand verbunden. Darüber hinaus haben die Archive den gesetzlichen Auftrag, bei der Auswertung des erschlossenen Archivbestandes sowie an der Erforschung und Vermittlung der Heimat- und Ortsgeschichte mitzuarbeiten und eigene Beiträge zu leisten. Dazu gehört die Herausgabe von Publikationen sowie die Gestaltung und Durchführung von Vorträgen und Ausstellungen, die zu verschiedenen Themen unter anderem Einblicke in die Geschichte des Landes und der Region geben.“¹¹

Eine Vielzahl an **Handreichungen** unterstützen Historiker*innen bei der Vorbereitung eines Archivbesuchs sowie ihrer konkreten Arbeit vor Ort: Stark praxisorientiert sind die beiden Veröffentlichungen „Arbeiten im Archiv“¹² und die „Einführung in die moderne Archivarbeit“¹³, die beide nach Einführungen über die Entwicklung des Archivwesens im Allgemeinen konkrete Fragestellungen und Lösungen bieten. Stärker archivfachlich ausgerichtet, da ursprünglich für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMI) – Fachrichtung Archiv gedacht, ist die „Praktische Archivkunde“¹⁴. Der vom LWL-Archivamt für Westfalen verantwortete und in regelmäßigen Abständen überarbeitete Band ist ein Standardwerk, geht in Vielem aber wohl über die Bedürfnisse „normaler“ Archivnutzer*innen hinaus. Eine eher auf studentische Benutzer*innen ausgerichtete „Einführung in die Archivkunde“ bietet das Werk von Eckhart G. FRANZ und Thomas LUX¹⁵. Denselben Rezipient*innenkreis bedient die Publikation „Ran an die Quellen“¹⁶ des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen, welche nach einer grundständigen Einführung zur Arbeit im Archiv und an den Quellen den Weg zum Landesarchiv weist und anhand zahlreicher Beispiele reich bebildert die Potentiale der dort aufbewahrten Bestände aufzeigt. Das Online-Fachportal für Geschichtswissenschaften „Clio Online“¹⁷ bietet einen Archiv-Guide als Tutorium zur Vorbereitung eines Archivbesuchs an.¹⁸ Fachbegriffe können dort auch in einem Glossar nachgeschlagen werden.

Die vorgestellten Einführungen schildern von Fall zu Fall beispielhaft die Schritte der Archivarbeit, angefangen von der gewissenhaften Vorbereitung des Archivbesuchs, über die Recherche in Online-Findbüchern, die Anfrage

10 RUHNAU, Sabine, Aufgaben und Funktionsbereiche eines Archivs (Verwahren, Sichern, Erhalten. Handreichungen zur Bestandserhaltung), S. 16, https://www.fh-potsdam.de/fileadmin/user_dateien/2_studieren-FB_Infowiss/landesfachstelle/archivberatung/bestandserhaltung/Funktionsbereiche-Archiv.pdf, abgerufen am 11.12.2020.

11 Ebd., S. 16 f.

12 BURKHARDT, Martin, Arbeiten im Archiv. Praktischer Leitfaden für Historiker und andere Nutzer, Paderborn u.a. 2006.

13 BRENNER-WILCZEK, Sabine, CEPL-KAUFMANN, Gertrude, PLASSMANN, Max, Einführung in die moderne Archivarbeit, Darmstadt 2006.

14 STUMPF, Marcus, Praktische Archivkunde. Ein Leitfaden für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, Münster 2018.

15 FRANZ, Eckhart G., LUX, Thomas, Einführung in die Archivkunde, Darmstadt 2013.

16 Ran an die Quellen – Eine Einführung in die studentische Archivarbeit (Veröffentlichungen des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen 58), Duisburg 2015.

17 Clio Online. Fachportal für die Geschichtswissenschaften, <https://www.clio-online.de/>, abgerufen am 27.11.2020.

18 BISCHOFF, Frank M., Archive, in: Clio Guide – Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften (Historisches Forum 19), hrsg. v. Laura BUSSE u.a., Berlin 2016, <http://www.clio-online.de/guides/sammlungen/archive/2016>, abgerufen am 27.11.2020.

beim Archiv, den Ablauf des Archivbesuchs selbst und die Recherche vor Ort, bis hin zur Bestellung von Reproduktionen und der Publikation der Forschungsergebnisse¹⁹.

Im Kontext der konkreten Auswertung des Archivguts beim Besuch im Archiv selbst stellt oftmals für viele Archivbenutzer*innen die Benutzung von handschriftlichen Quellen eine große Hürde dar. Da bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts ein Großteil der Dokumente handschriftlich verfasst wurde, sind **paläographische Grundkenntnisse** auch für die Quellen des 19. und 20. Jahrhundert notwendig. Hilfestellung bieten zahlreiche gedruckte Einführungen in die Paläographie beziehungsweise die Schriftkunde, von denen hier nur eine Auswahl aufgezeigt sei.²⁰ Das Onlineangebot „Ad Fontes“²¹ bietet die Möglichkeit, sich paläographische Kenntnisse in einem Online-Lernprogramm anzueignen und zu erproben. Weiterhin werden zahlreiche Hilfsmittel geboten. Klassischer – aber ebenso hilfreich – bietet dies auch das Buch „Deutsche Schreibschrift lesen und schreiben lernen“²².

3 Literatur

Zu Beginn eines Projekts zum Judentum, sei es eine ganzheitlich angelegte Ortsgeschichte oder die Behandlung eines Einzelaspekts der jüdischen Geschichte, sollten die Recherche und Lektüre einführender Literatur stehen. Sie dienen dem Verfasser oder der Verfasserin dazu, sich einen Überblick über die bereits bestehenden Arbeiten zum anvisierten Thema zu verschaffen und den jeweiligen Forschungsstand sowie gegebenenfalls bestehende Forschungsdefizite zu ermitteln. Es ist dabei einerseits anzuraten, von aktuellen Veröffentlichungen auszugehen, die den aktuellsten Forschungsstand bieten. Andererseits darf auch die Beschäftigung mit grundlegenden Werken zum eigenen Thema, die mitunter schon einmal älteren Datums sein können, nicht vernachlässigt werden.

Die Literaturrecherche, das so genannte Bibliographieren, kann dabei auf unterschiedliche Weise vorgenommen werden: So kann ein Anfang mit den in einer speziellen Bibliothek vorhandenen, das gesuchte Thema betreffenden Büchern und weiteren Medien gemacht werden. Hilfreich sind dabei die Aufstellung der Bibliothek nach Sachgebieten (Was steht links und rechts sonst noch im Regal?) oder ein nach Sachbetreffen geordneter Katalog oder eine Datenbank. Allerdings kann mit diesem System keine vollständige Literaturliste erarbeitet werden, da etwa das Erfassen von Aufsätzen in Sammelbänden oder Zeitschriften nur schlecht gelingt. An diese Methode schließt zweitens das so genannte ‚Schneeballsystem‘ oder das ‚unsystematische Recherchieren‘ an: Hier bedient man sich der Literaturverzeichnisse in bereits gefundenen Büchern und erschließt somit weitere Titel. Neueste Publikationen bleiben aber auch mit dieser Recherchemethode außen vor. Eine größere Vollständigkeit bietet daher als drittes die Recherche in aktuell gehaltenen, zumeist online einsehbaren Katalogen, welche nicht nur auf vor Ort vorhandene Bestände einer bestimmten Einrichtung beschränkt sind. Viertens und letztens sei auf die Zuhilfenahme von digitalen oder analogen Spezialbibliographien²³, nach Vollständigkeit strebenden Zusammenstellungen veröffentlichter Literatur zu einem Spezialthema, hingewiesen. Sie sind beileibe nicht zu jedem Beschäftigungsfeld vorhanden, erleichtern die ‚systematische Literaturrecherche‘, welche eine möglichst umfassende Registrierung der vorhandenen Publikationen zum Ziel hat, jedoch ungemein.

Als solider Ausgangspunkt für eine Recherche kann natürlich zunächst eine kleinere, schnell erreichbare Bibliothek auf kommunaler Ebene dienen. Da sich jedoch die Trefferquote und auch die Anzahl der Rechercheinstrumente mit der Größe oder der genaueren Ausrichtung einer Bibliothek erhöht, ist der Gang in eine größere Stadt- oder gar Landes- beziehungsweise Universitätsbibliothek in den meisten Fällen unerlässlich. Diese stehen interessierten Bürger*innen offen und bieten auf verschiedenste Weise Hilfestellungen – z.B. niederschwellige Einführungen in die Benutzung der Bibliothek oder die Quellen- und Literaturrecherche – an. Gleiches gilt für die kleineren Spezialbibliotheken²⁴, die sich der umfassenden Sammlung von Literatur zu einem besonderen

19 Vgl. etwa Ran an die Quellen – Eine Einführung in die studentische Archivarbeit (Veröffentlichungen des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen 58), Duisburg 2015, S. 34–46.

20 BECK, Friedrich, BECK, Lorenz F.: Die Lateinische Schrift. Schriftzeugnisse aus dem deutschen Sprachgebiet vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Köln u.a. 2007; BECK, Friedrich: Schrift, in: Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, hrsg. v. DEMS. u. Eckart HENNING, Köln u.a. 2012, S. 225–276; BOESELAGER, Elke Freifrau von, Schriftkunde. Basiswissen (Hahnsche Historische Hilfswissenschaften 1), Hannover 2004.

21 Ad fontes. Eine Einführung in den Umgang mit den Quellen im Archiv, <https://www.adfontes.uzh.ch/>, abgerufen am 27.11.2020.

22 Süss, Harald, Deutsche Schreibschrift lesen und schreiben lernen. Mit Übungsteil, Augsburg 2006.

23 Auf einige Spezialbibliographien wird unten im Kapitel 6.3 Allgemeine Literatur (Deutschland, Rheinland und Grenzregionen) hingewiesen.

24 Vgl. dazu unten im Kapitel 3.5 Spezialbibliotheken zum Judentum.

Thema oder Schwerpunkt widmen. Hier ist oftmals sogar ein direkterer Kontakt zu den vor Ort arbeitenden Wissenschaftler*innen und somit ein Austausch über das behandelte Thema möglich.

Im Folgenden werden grundlegende Werke – sortiert vom Allgemeinen zum Speziellen – vorgestellt. Umfassendere Literaturhinweise unter Berücksichtigung neuerer und neuester Veröffentlichungen finden sich unten in der in Kapitel 6 gebotenen Bibliographie.

3.1 Allgemeine Literatur zur Einführung in das Judentum

An dieser Stelle sollen einige Einführungen vorgestellt werden, welche die Grundbegriffe der jüdischen Religion, Geschichte und Kultur vermitteln. Eine erste Auswahl und damit auch der Einstieg in das Thema soll hierdurch erleichtert werden, wobei die aufgeführte Literatur bis auf die bezeichneten Ausnahmen ausdrücklich keine wissenschaftlich-judaistische Fachliteratur darstellt.

Der „Schnellkurs Judentum“²⁵, verfasst von Monika GRÜBEL, bietet auf übersichtliche, reich bebilderte Weise einen knappen, leicht verständlichen Einblick in die Geschichte des jüdischen Volkes von seinen Anfängen bis in die Gegenwart. Hilfreich ist auch das Glossar, das judaistische Fachbegriffe knapp erklärt. Simon DE VRIES' „Jüdische Riten und Symbole“²⁶ erläutert dem Namen nach Riten und Symbole, Feiertags- und Alltagsbräuche sowie wichtige Gebete, um das Judentum, seine historischen und moralischen Hintergründe und unterschiedliche Glaubensformen auch Nichtjuden verständlich zu machen. Eine Selbstdarstellung jüdischen Lebens, eine authentische Einführung über Glaubenspraxis der Juden und über jüdisches Denken und Handeln aus seinen Ursprüngen heraus stellt das Buch des ehemaligen Oberrabbiners Israels, Yisrael Meir LAU, „Wie Juden leben: Glaube – Alltag – Feste“²⁷ dar. Beide Einführungen, dies gilt es zu erinnern, folgen der orthodoxen Tradition des Judentums. Paul SPIEGEL, zwischen 2000 und 2006 Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, beantwortet in seinem Buch „Was ist koscher?“²⁸ ebenfalls Fragen zu Religion, Tradition und Alltag der Juden.

Wissenschaftlichen Ansprüchen werden die beiden Veröffentlichungen Günter STEMBERGERS „Jüdische Religion“²⁹ und „Einführung in die Judaistik“³⁰ gerecht. Erstere konzentriert sich auf die Praxis des religiösen Lebens und die ihr zugrunde liegenden theologischen Auffassungen, Riten, Normen, Glaubensinhalte und Feste. Letztere richtet sich ursprünglich an Studierende der Judaistik oder Jüdischer Studien und vermittelt Grundlagen des Faches. Wesentliche Fragestellungen und offene Probleme der Forschung werden besonders diskutiert. Wichtige Institutionen (Universitäten, wissenschaftliche Institute, Bibliotheken) und Literaturhinweise ergänzen den Band und machen ihn auch für Historiker zu einer guten Grundlage weitergehender Forschung zum Judentum. Einen Rückblick auf die Judaistik als wissenschaftliche Disziplin bieten jüngere Werke von Andreas LEHNARDT³¹ sowie Thomas MEYER und Andreas KILCHER³² aus den Jahren 2017 respektive 2015. Johann MAIERS „Geschichte der jüdischen Religion“³³ ist im Gegensatz zu den soeben vorgestellten Titeln eher für Fortgeschrittene geeignet. Das Buch bietet wissenschaftlich fundierte Informationen zu 2500 Jahren jüdischer (Kultur-)Geschichte, setzt jedoch vor allem wegen der verwendeten Fachterminologie sowie der etwas altertümlich anmutenden Transkription hebräischer Termini Fach- und Sprachkenntnisse größeren Umfangs voraus.

25 GRÜBEL, Monika, Judentum. Schnellkurs, Köln 2006.

26 DE VRIES, Simon P., Jüdische Riten und Symbole, Wiesbaden 2005.

27 LAU, Yisrael M., Wie Juden leben: Glaube – Alltag – Feste, Darmstadt 2005.

28 SPIEGEL, Paul, Was ist koscher? Jüdischer Glaube, jüdisches Leben, München 2005.

29 STEMBERGER, Günter, Jüdische Religion, München 2002.

30 STEMBERGER, Günter, Einführung in die Judaistik, München 2017.

31 LEHNARDT, Andreas (Hrsg.), Judaistik im Wandel: Ein halbes Jahrhundert Forschung und Lehre über das Judentum in Deutschland, Berlin u. Boston 2017.

32 MEYER, Thomas, KILCHER, Andreas (Hrsg.), Die „Wissenschaft des Judentums“. Eine Bestandsaufnahme, Paderborn 2015.

33 MAIER, Johann, Geschichte der jüdischen Religion. Von der Zeit Alexanders des Großen bis zur Aufklärung mit einem Ausblick auf das 19./20. Jahrhundert, Freiburg u.a. 1992.

3.2 Lexika

Um einzelne Begriffe oder Fachtermini zu klären, empfiehlt sich immer die „Encyclopaedia Judaica“³⁴ – gängig abgekürzt: EJ – in ihrer neuen englischsprachigen Ausgabe, der Second Edition. In 22 Bänden mit über 21.000 Einzelartikeln finden sich hier Stichworte aus Geschichte, Kultur, Religion und Sprachen des Judentums sowie weiterführende Literaturverweise zu den einzelnen Artikeln. Es existiert zwar auch eine deutsche Ausgabe der EJ³⁵, allerdings liegt sie nur unvollständig (Bde. 1–10, Aach-Lyra) vor, da ihr Erscheinen seinerzeit durch die Nationalsozialisten beendet wurde. Sie ist, zumindest was moderne Entwicklungen betrifft, veraltet. Gleiches gilt für das „Jüdische Lexikon“³⁶. Beide Werke sind jedoch für ein strukturelles Verständnis der Situation im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert hilfreich. Nicht zu verwechseln mit der oben beschriebenen Encyclopaedia Judaica ist die in englischer Sprache vorliegende „Jewish Encyclopedia“³⁷. Ursprünglich Anfang des 20. Jahrhundert veröffentlicht, steht sie heute online zur Verfügung. Die Artikel spiegeln zwar den älteren Forschungsstand zum ursprünglichen Veröffentlichungszeitpunkt wider, doch können die Beiträge je nach der an sie herangetragenem Fragestellung dennoch aussagekräftig sein. Julius SCHOEPS' „Neues Lexikon des Judentums“³⁸ vermittelt hingegen ein neueres differenziert religiöses, kulturelles und politisches Wissen über das Judentum. Zuletzt ist auf die jüngst im Auftrag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig von Dan DINER herausgegebene „Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur“ in sieben Bänden hinzuweisen, welche die jüdische Geschichte in globaler Perspektive für den Zeitraum zwischen 1750 und 1950 erschließt und neben der Buchform auch online abrufbar ist³⁹. Es werden aber auch engere Zeiträume jüdischer Geschichte lexikalisch erschlossen. Als Beispiel sei hier das 2002 erschienene „Lexikon des Holocaust“ angeführt⁴⁰.

3.3 Literatur zum Judentum in Deutschland

Unerlässlich für eine Einarbeitung in die „deutsch-jüdische Geschichte der Neuzeit“⁴¹ ist das gleichnamige vierbändige Werk, das von Michael A. MEYER herausgegeben wurde. Die Einzelbände behandeln in chronologischer Reihenfolge Epochen der jüdischen Geschichte in Deutschland und sind in sich abgeschlossen (Band I: 1600–1780; Band II: 1780–1871; Band III: 1871–1918; Band IV: 1918–1945). An diese Reihe schließt der 2012 von Michael BRENNER herausgegebene Band zur „Geschichte der Juden in Deutschland von 1945 bis zur Gegenwart“ an⁴². Einen historischen Überblick über die Geschichte der Juden in Deutschland von der Aufklärung bis zum Ende des Ersten Weltkriegs findet man in dem in der Oldenbourger Reihe „Enzyklopädie Deutscher Geschichte“ erschienenen Band „Die Juden in Deutschland 1780–1918“⁴³ von Shulamit VOLKOV oder auch in der „Geschichte der Juden in Deutschland 1781–1933“⁴⁴ von Andreas REINKE, die auch die Zeit der Weimarer Republik einschließt. Einen Überblick über die Zeitspanne vom Beginn des Ersten Weltkriegs bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs umfasst hingegen Moshe ZIMMERMANN'S „Die deutschen Juden 1914–1945“⁴⁵. Zur Geschichte der Juden in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft existiert eine unüberschaubare Vielzahl von Veröffentlichungen, von denen hier zwei Standardwerke genannt seien: „Das Dritte Reich und die Juden“⁴⁶ sowie „Die Vernichtung der

34 SKOLNIK, Fred (Hrsg.), Encyclopaedia Judaica, Detroit 2007.

35 Encyclopaedia Judaica. Das Judentum in Geschichte und Gegenwart, Berlin 1928–1934.

36 Jüdisches Lexikon. Ein enzyklopädisches Handbuch des jüdischen Wissens in 4 Bänden. Berlin 1927 (ND Königstein 1982).

37 Jewish Encyclopedia.com, The unedited full-text of the 1906 Jewish Encyclopedia, www.jewishencyclopedia.com, abgerufen am 09.11.2020.

38 SCHOEPS, Julius (Hrsg.), Neues Lexikon des Judentums, Gütersloh 2000.

39 DINER, Dan (Hrsg.), Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur, 7 Bde., Stuttgart u. Weimar 2011–2017. Online abrufbar: <https://referenceworks.brillonline.com/browse/enzyklopaedie-judischer-geschichte-und-kultur>, abgerufen am 07.11.2020.

40 BENZ, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon des Holocaust, München 2002.

41 MAYER, Michael A. (Hrsg.), Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit (Beck'sche Reihe 1401), 4 Bde., München 2000.

42 BRENNER, Michael (Hrsg.), Geschichte der Juden in Deutschland von 1945 bis zur Gegenwart, München 2012.

43 VOLKOV, Shulamit, Die Juden in Deutschland 1780–1918 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 16), München 2000.

44 REINKE, Andreas, Geschichte der Juden in Deutschland 1781–1933 (Geschichte Kompakt), Darmstadt 2007.

45 ZIMMERMANN, Mosche, Die deutschen Juden 1914–1945 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 43), München 1997.

46 FRIEDLÄNDER, Saul, Das Dritte Reich und die Juden. Die Jahre der Verfolgung 1933–1939. Die Jahre der Vernichtung 1939–1945, München 2008.

europäischen Juden⁴⁷ stellen jeweils umfangreiche Untersuchungen zur Judenpolitik in der NS-Zeit dar und vermitteln notwendige Kenntnisse über Verfolgung und Ermordung der deutschen und europäischen Juden.

Da die zeitgenössische jüdische Geschichte in Deutschland nach der Shoah lange Zeit in der historischen Forschung wenig Beachtung fand, bestand hier – wenigstens im Hinblick auf Überblicksdarstellungen – eine wissenschaftliche Forschungslücke. Es kann nun auf den oben genannten von Michael BRENNER herausgegebenen Band sowie die entsprechenden Abschnitte jüngerer Überblicksdarstellungen verwiesen werden⁴⁸. Mit „Wir sind da!“⁴⁹ liegt weiterhin auch ein Begleitbuch zu der von Richard Chaim SCHNEIDER produzierten gleichnamigen TV-Serie vor, das neben einem zeithistorischen Essay zu grundsätzlichen Fragen der deutsch-jüdischen Nachkriegsgeschichte mehr als dreißig Interviews mit jüdischen Zeitzeugen versammelt und damit die deutsch-jüdische Nachkriegsgeschichte von BRD und DDR aus persönlichen Blickwinkeln beleuchtet. Veröffentlichungen (z.B. Aufsätze) zu Einzelthemen und zu einzelnen Orten sollten stets ergänzend herangezogen werden.⁵⁰

Sinnvoll erscheint es auch, sich vor der Bearbeitung von Themen zur jüdisch-deutschen Geschichte mit der Entwicklung des Antijudaismus und modernen Antisemitismus auseinanderzusetzen. Werner BERGMANNs kürzlich in sechster Auflage erschienene „Geschichte des Antisemitismus“⁵¹ stellt hierfür eine kompakte und übersichtliche Hilfe dar. Sie beschreibt die Entwicklung der Judenfeindschaft von der frühchristlichen Antike bis in die unmittelbare Gegenwart mit einem Schwerpunkt auf dem 19. und 20. Jahrhundert. Shulamit VOLKOVs „Antisemitismus als kultureller Code“⁵² erläutert in zehn Essays verschiedene Aspekte des modernen Antisemitismus, so zum Beispiel seine soziale und politische Funktion, Unterschiede im Antisemitismus vor und nach dem Holocaust, zwischen Antisemitismus und Antizionismus oder auch den so genannten jüdischen Selbsthass (jüdischer Antisemitismus).

3.4 Literatur zum Judentum im Rheinland

Eine kompakte Darstellung zur Einarbeitung in das Thema ist die „Geschichte der Juden im Rheinland und in Westfalen“⁵³ von 1998. Dieser Sammelband gliedert sich in vier Überblickskapitel zur jüdischen Geschichte in Antike und Mittelalter (von Diethard ASCHOFF), über die Zeit von der Frühen Neuzeit bis zur Emanzipation (von Suzanne ZITTARTZ), zur Periode von der rechtlichen Gleichstellung bis zum Genozid (von Yvonne RIEKER und Michael ZIMMERMANN) sowie zur jüdischen Geschichte in Nordrhein-Westfalen (Micha GUTTMANN). Der geringfügig ältere „Wegweiser durch das jüdische Rheinland“⁵⁴ enthält eine kurze Einführung, 22 Ortskapitel zu bedeutenderen jüdischen Gemeinden in der Region – wobei sich dieser Wegweiser auf das Gebiet der historischen Rheinprovinz bezieht – sowie elf Essays zu Aspekten jüdischer Geschichte in der Region seit der Aufklärung.

Die wichtigste Veröffentlichung der letzten Jahre stellt wohl Elfi PRACHT-JÖRNS fünfbandiges Werk „Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen“⁵⁵ dar. Die Einzelbände zu den Regierungsbezirken Köln, Düsseldorf, Detmold, Münster und Arnsberg dokumentieren umfassend den historischen Bestand jüdischer Sachkultur in NRW seit der Emanzipationszeit bis zur Vernichtung jüdischen Lebens durch den Nationalsozialismus: Synagogen und Beträume, Mikwen, Friedhöfe, Ritualgegenstände, Schulen, Sozial- und Kultureinrichtungen sowie exemplarisch auch Wohn- und Geschäftshäuser und ehemalige jüdische Wohnviertel. Das Handbuch folgt übersichtlich den heute gültigen Verwaltungs- und Gebietsstrukturen Nordrhein-Westfalens, sodass eine Orientierung über die Zugehörigkeit eines Ortes zu einem Regierungsbezirk, einem Kreis, den Städten und Gemeinden möglich ist.

Hilfreich für einen räumlichen Überblick ist die von Ursula REUTER bearbeitete und in der Reihe „Geschichtlicher Atlas der Rheinlande“ mit einem Beiheft erschienene Karte „Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum

47 HILBERG, Raul, Die Vernichtung der europäischen Juden, 3 Bde., Frankfurt am Main 1997.

48 Beispielhaft sei der entsprechende Abschnitt im folgenden Werk genannt: HERZIG, Arno, Jüdische Geschichte in Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 2002, S. 262–277.

49 SCHNEIDER, Richard C., „Wir sind da! Die Geschichte der Juden in Deutschland von 1945 bis heute, Berlin 2000.

50 Aufsätze lassen sich besonders gut in Spezialbibliographien, wie sie unten zu Beginn des Kapitels 6.3 Allgemeine Literatur (Deutschland, Rheinland und Grenzregionen) aufgelistet sind, ermitteln.

51 BERGMANN, Werner, Geschichte des Antisemitismus (C. H. Beck Wissen 2187), München 2020.

52 VOLKOV, Shulamit, Antisemitismus als kultureller Code. Zehn Essays, München 2000.

53 ASCHOFF, Diethard, ZIMMERMANN, Michael (Hrsg.), Die Geschichte der Juden im Rheinland und in Westfalen (Schriften zur politischen Landeskunde Nordrhein-Westfalens 11), Köln u.a. 1998.

54 HEID, Ludger, SCHOEPS, Julius (Hrsg.), Wegweiser durch das jüdische Rheinland, Berlin 1992.

55 PRACHT-JÖRNS, Elfi, Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34, 1–5), 5 Bde., Köln 1997–2005.

Beginn des 21. Jahrhunderts“⁵⁶. Die Karte führt den Bestand aller jüdischen Gemeinden um 1817, um 1880, im Jahr 1932 und im Jahr 2006 auf, gibt die grobe Anzahl der Gemeindemitglieder, die Existenz von Friedhöfen, Synagogen und Bethäusern sowie den Anteil der jüdischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung auf Kreisebene mit Stichjahr 1933 an. Das Beiheft bietet detaillierte Angaben und darüber hinaus jeweils Literaturverweise.

3.5 Spezialbibliotheken zum Judentum

Kleinere und größere Spezialbibliotheken, also Bibliotheken, welche sich ausschließlich einem Sammlungsgebiet widmen, sind an vielen Orten, welche sich mit der jüdischen Geschichte befassen, also Gedenkstätten, Museen oder Synagogen, von Fall zu Fall vorhanden. So sind etwa bei der 1998 gegründeten „Arbeitsgemeinschaft der Gedenkstättenbibliotheken (AGGB)“ insgesamt 59 Bibliotheken (Stand: November 2020) organisiert⁵⁷. Auf der gemeinsamen Onlinepräsenz werden Kontaktdaten und weitere Verweise, besonders aber ein gemeinsamer Online-Katalog geboten. Beispielhaft sei auf die folgenden drei Bibliotheken hingewiesen:

Wichtigster Anlaufpunkt und häufiger Ausgangspunkt zur Durchführung wissenschaftlicher Projekte zum Judentum in Deutschland ist die „Germania Judaica – Kölner Bibliothek zur Geschichte des Deutschen Judentums e.V.“⁵⁸, untergebracht in den Räumen der Kölner Stadtbibliothek. Die Germania Judaica ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek zur Geschichte des deutschsprachigen Judentums ab der Frühen Neuzeit. Mit über 90.000 Bänden (Stand: November 2020) wird hier die größte europäische Sammlung zu diesem Wissensgebiet vorgehalten. Überaus reichhaltig ist auch die ortsgeschichtliche Sammlung, die eine große Auswahl grauer Literatur enthält, die andernorts kaum einzusehen ist. Seit 2006 werden die Bestände in den Online-Katalog der Kölner Stadtbibliothek⁵⁹ eingepflegt, sodass Neuerwerbungen recherchierbar sind. Leider ist aber die Mehrheit der Bücher dort nicht erfasst, so dass Besuche vor Ort unerlässlich sind.

Auch die Daniel J. Cohen-Bibliothek im Duisburger Salomon Ludwig Steinheim Institut für deutsch-jüdische Geschichte hält eine große Auswahl, derzeit ca. 20.000 Bände (Stand: November 2020), zur deutsch-jüdischen Geschichte in der Neuzeit vor⁶⁰.

Die Anne-Frank-Shoah-Bibliothek⁶¹ ist bei der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig aufgestellt, umfasst mehr als 14.000 Objekte (Stand: November 2020). Die Sammlung umfasst neben Literatur von und über Anne Frank selbst Bestände zu zahlreichen Themen wie dem Holocaust und der Shoah oder dem Antisemitismus und Rassismus. Hier finden sich auch die Bestände des „Deutschen Exilarchivs 1933–1945“⁶².

3.6 Portale und Internetseiten

Angesichts der hohen Zahl entsprechender Angebote, wie sie im gesamten ‚Wegweiser‘ vorgestellt werden, kann hier konzentriert nur auf eine Auswahl an Onlineauftritten hingewiesen werden, welche in kompetenter Weise hilfreiche Informationen zu Themen rund um das Judentum bieten. Insbesondere Blogs⁶³, YouTube-Kanäle und vergleichbare Angebote bleiben hier unberücksichtigt, obwohl auch sie gelegentlich belastbare Informations-

56 REUTER, Ursula (Bearb.), Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande. Beiheft VIII, 8) Bonn 2007.

57 Arbeitsgemeinschaft der Gedenkstättenbibliotheken, <https://www.topographie.de/aggb/home/>, abgerufen am 09.11.2020.

58 GERMANIA JUDAICA – Kölner Bibliothek zur Geschichte des Deutschen Judentums e. V., www.stbib-koeln.de/judaica/index.htm, abgerufen am 09.11.2020. An dieser Stelle werden umfangreiche Informationen zur Bibliothek, ihren Sammlungsschwerpunkten und Beständen geboten.

59 Stadtbibliothek Köln, Online-Katalog und Konto, <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/stadtbibliothek/online-katalog-und-konto>, abgerufen am 09.11.2020.

60 Salomon Ludwig Steinheim Institut für deutsch-jüdische Geschichte, Daniel J. Cohen-Bibliothek, http://www.steinheim-institut.de/wiki/index.php/Bibliothek_und_Archiv, abgerufen am 09.11.2020; Salomon Ludwig Steinheim Institut für deutsch-jüdische Geschichte, Daniel J. Cohen Bibliothek im Steinheim-Institut, <http://www.steinheim-institut.de/wiki/index.php/Bibliothek>, abgerufen am 09.11.2020.

61 Anne-Frank-Shoah-Bibliothek, <https://www.dnb.de/afsb>, abgerufen am 09.11.2020.

62 Deutsches Exilarchiv 1933–1945, <https://www.dnb.de/dea>, abgerufen am 09.11.2020.

63 Als Beispiel sei die Reihe „Gastbeiträge“ auf den Seiten des Zentralrats der Juden in Deutschland genannt, wo dem Titel nach Beiträge des Zentralratsvorsitzenden in verschiedensten Publikationen versammelt werden. Zentralrat der Juden in Deutschland, Gastbeiträge, <https://www.zentralratderjuden.de/politik/gastbeitraege/>, abgerufen am 09.11.2020.

quellen darstellen. Wie stets gilt es, die Seriosität aller genannter Angebote, etwa durch die Überprüfung ihrer Urheber, vor dem Gebrauch sicherzustellen.

Über die Website „haGalil – Jüdisches Leben online“⁶⁴ können tagesaktuelle Diskussionen verfolgt werden. Daneben steht eine Vielzahl von Informationen rund um das Judentum, zum Antisemitismus und zu Israel abrufbereit. Die Seite „Talmud“⁶⁵ bietet ebenfalls umfangreiche Angaben zu jüdischem Leben in Deutschland heute, zu Festen, wichtigen Begriffen und auch Literaturhinweise.

Für Fortgeschrittene, die bereits ein wenig Hebräisch sprechen oder verstehen, kommen zudem folgenden Seiten infrage: Der Online-Übersetzer „Morfix“⁶⁶ bietet hebräisch-englische Übersetzungen; das nur in hebräischer Sprache vorliegende Onlineangebot „Kizur“⁶⁷ löst hebräische Abkürzungen auf, was besonders zum Dechiffrieren jüdischer Grabsteine hilfreich ist. Über „Kaluach“⁶⁸, aber auch die etwas altertümlich anmutende, allerdings nicht weniger hilfreiche von Nikolaus A. BÄR programmierte Website „Nabkal“⁶⁹ können Kalenderumrechnungen vorgenommen werden.

Das Duisburger Salomon Ludwig Steinheim Institut für deutsch-jüdische Geschichte inventarisiert, dokumentiert, ediert und präsentiert in seiner Online-Datenbank „epidat“⁷⁰ jüdische Friedhöfe in Deutschland und angrenzenden Regionen. Die etwas sperrige Datenbank wird ständig erweitert; mehrere jüdische Friedhöfe aus Bonn sind ebenso wie eine Reihe anderer rheinischer Friedhöfe recherchierbar. Es werden, neben der namentlichen Zuordnung des oder der Bestatteten, eine Transkription der im Judentum traditionell sehr aussagekräftigen und historisch bedeutsamen Grabinschriften mit Übersetzung, Kommentare bezüglich der Datierung oder sonstigen Besonderheiten des Grabsteins, eine Beschreibung der Maße und Gestaltung, Hinweise zur Familie des Toten, Quellen- oder Literaturverweise sowie eine Fotografie des Grabmals geboten.

Ein bedeutendes Quellenreservoir für die Erforschung des Judentums bietet das Internetarchiv jüdischer Periodika „Compact Memory“ bei der Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg Frankfurt am Main⁷¹. Hier sind 351 der wichtigsten jüdischen Zeitungen und Zeitschriften der Jahre 1768 und 1938 mit bereits mehr als 1.000.000 Seiten digitalisiert zugänglich; der Bestand wird kontinuierlich erweitert. In diesen Periodika spiegeln sich die innerjüdischen und politischen Kontroversen des 19. und 20. Jahrhunderts wider. Darüber hinaus ist aus ihnen eine Fülle von Informationen zur Sozial- und Kulturgeschichte sowie zur Lokal- und Regionalgeschichte des deutschen Judentums zu gewinnen. Das Portal bietet eine Reihe von Suchfunktionen nach unterschiedlichen Kriterien, zum Beispiel nach Autorennamen oder dem Zeitraum der Veröffentlichung. Eine Eingrenzung der Suche auf eine Zeitschrift ist ebenso möglich wie eine Recherche nach einer bestimmten Publikationsform (Nachricht, Illustration o.ä.). In der Expertensuche können verschiedene Suchparameter miteinander kombiniert werden. Eine Volltextsuche ist für fast alle Texte möglich.

Zuletzt ist als jüngeres Angebot das seit 2018 online verfügbare „Jewish Places“ zu nennen.⁷² Hier werden auf kartographischer Basis aktuelle und historische Orte jüdischen Lebens in Deutschland präsentiert. Interessierte können sich hier also sowohl über jüdische Gotteshäuser und Friedhöfe als auch jüdische Vereine und säkulare Einrichtungen informieren. Ebenfalls wird ein umfangreiches biographisches Angebot bereitgestellt. Da es sich um eine partizipative Plattform handelt, können Benutzer*innen nach einer Anmeldung selbst Informationen und multimediale Inhalte zu „Jewish Places“ beisteuern. Da das Projekt über eine Vielzahl an Partnerprojekten verfügt, bieten seine Seiten einen guten Ausgangspunkt für weiterführende Onlinerecherchen.

64 haGalil – Jüdisches Leben online, www.hagalil.com, abgerufen am 09.11.2020.

65 Talmud.de, www.talmud.de, abgerufen am 09.11.2020.

66 Morfix, <https://www.morfix.co.il/en/>, abgerufen am 09.11.2020. Die Seite ist in hebräischer, vereinzelt auch englischer Sprache gehalten.

67 Kizur, www.kizur.co.il, abgerufen am 09.11.2020.

68 Kaluach, <http://www.kaluach.org/>, abgerufen am 09.11.2020.

69 Kalenderrechner zur Berechnung christlicher und jüdischer Kalenderdaten, <http://www.nabkal.de/kalrechyud.html>, abgerufen am 09.11.2020. Auf dieser Seite finden sich zahlreiche weitere Umrechnungsprogramme für diverse Kalendersysteme.

70 epidat, epigraphische Datenbank, <http://www.steinheim-institut.de/cgi-bin/epidat>, abgerufen am 09.11.2020.

71 Compact Memory, <http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/cm>, abgerufen am 09.11.2020.

72 Jewish Places, <https://www.jewish-places.de/>, abgerufen am 09.11.2020.

4 Archivrecherche und Auswertung

4.1 Rheinische Archivlandschaft: Welches Archiv bewahrt thematisch einschlägiges Archivgut auf?

In Deutschland wird Archivgut grundsätzlich nach dem Provenienzprinzip behandelt. Das bedeutet, dass Unterlagen nach ihrem Entstehungszusammenhang archiviert werden.⁷³ Dieses Provenienzprinzip wird auch bei der Strukturierung der Archivtekonik innerhalb eines Archivs beibehalten, indem Unterlagen entsprechend ihrer organisatorischen Herkunft in Bestände gegliedert werden. Auf der Suche nach dem zu einem Thema relevanten Archivgut muss man sich also zunächst darüber klar werden, welche Behörde oder Personen an der Entstehung der archivischen Überlieferung beteiligt waren. Für jede Behörde gibt es nur ein zuständiges Archiv. In der Regel verwahrt dieses die gesuchte Überlieferung. Insbesondere bei Nachlässen und Sammlungsbeständen ist jedoch Vorsicht geboten. Nicht immer funktioniert Überlieferung im Verbund so gut, wie man es sich wünschen würde, da Archive um besonders wertvolle und aussagekräftige Bestände konkurrieren. Gelegentlich weist die Überlieferung kommunaler Archive auch aus anderen Gründen (mangelnde personelle Ressourcen, kriegsbedingte Verluste etc.) erhebliche Lücken auf. Spezial- und Kulturarchive sowie Dokumentationsstellen sind dann unverzichtbare Partner, deren Sammlungen helfen können, diese Lücken zu schließen.

Eine Gesamtdarstellung der Verwaltungsgeschichte für das Verbandsgebiet des LVR im 19. und 20. Jahrhundert ist nach wie vor ein Desiderat der Forschung. Es kann aber auf eine ganze Reihe aussagekräftiger Teiluntersuchungen zurückgegriffen werden. „Die Behörden der Zeit 1794–1815“⁷⁴ nimmt den Verwaltungsaufbau in der Zeit der französischen Herrschaft (inklusive der im Landesarchiv NRW, Abt. Rheinland verwahrten Überlieferung) in den Blick. Für die Zeit ab 1815 beschreibt Max BÄR die „Behördenverfassung der Rheinprovinz“⁷⁵. Einschlägig für die Zeit zwischen den Jahren 1815 und 1945 ist auch der das Rheinland betreffende Band aus dem „Grundriss zur deutschen Verwaltungsgeschichte 1815–1945“⁷⁶. Für die Zeit vom Beginn des Ersten bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs stellt Horst ROMEYK die „Verwaltungs- und Behördengeschichte der Rheinprovinz 1914–1945“⁷⁷ dar; die nordrhein-westfälische Zeit beschreibt er in der „Kleinen Verwaltungsgeschichte Nordrhein-Westfalens“⁷⁸.

Um sich in die Verwaltungs- und Behördengeschichte eines bestimmten Ortes einzuarbeiten, ist es angeraten, entsprechende – leider nur vereinzelt vorhandene – lokale Spezialveröffentlichungen zu Rate ziehen: Einen ersten Überblick über die rheinische Kommunalarchivlandschaft bietet das „Handbuch der Kommunalarchive in Nordrhein-Westfalen“⁷⁹ für den Landesteil Nordrhein. Es erfasst die Archive von insgesamt 178 Kommunalverwaltungen sowie das Archiv des Landschaftsverbands Rheinland. Aufgeführt sind jeweils Adresse, Angaben zur historischen Verwaltungszugehörigkeit, Beständen, Sammlungen, Selekten und Bibliothek. Ferner finden sich zu jedem Archiv weiterführende Literaturangaben. Zu beachten ist bei dieser Publikation jedoch, dass aufgrund der Herausgabe im Jahr 1994 gewisse Angaben veraltet sein können. Sie sind daher stets anhand des Webauftritts des jeweiligen Archivs zu überprüfen.

Das jüngst überarbeitete Onlineportal „Archive in NRW“⁸⁰ bietet Informationen zu Aufgaben, Serviceangeboten und Öffnungszeiten fast aller Archive Nordrhein-Westfalens. Dies umfasst ein breites Spektrum der Archivlandschaft vom nordrhein-westfälischen Landesarchiv über die Kommunal-, Wirtschafts- und Kirchenarchive bis hin zu Universitäts-, Verbands- und Privatarchive. Zum Stichtag 01. Dezember 2020 sind dort 481 Einrichtungen vertreten. Im Portal wird die Einsicht in eine Vielzahl von Findmitteln und die Recherche in zur Verfügung gestellten Archivalien, von welchen ein gewisser Anteil in digitalisierter Form vorliegt, ermöglicht. Bei

73 Vgl. BRENNER-WILCZEK, Sabine, CEPL-KAUFMANN, Gertrude, PLASSMANN, Max, Einführung in die moderne Archivarbeit, Darmstadt 2006, S. 144.

74 JOESTER, Ingrid (Bearb.), Die Behörden der Zeit 1794–1815. Teil 1: Die linksrheinischen Gebiete (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe A: Inventare staatlicher Archive, das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände 3), Siegburg 1987.

75 BÄR, Max, Die Behördenverfassung der Rheinprovinz seit 1815 (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Landeskunde 35), Bonn 1919 (ND Düsseldorf 1998).

76 HUBATSCH, Walther (Hrsg.), Grundriss zur deutschen Verwaltungsgeschichte 1815–1945. Reihe A: Preußen. Bd. 7: Rheinland. Marburg 1978.

77 ROMEYK, Horst, Verwaltungs- und Behördengeschichte der Rheinprovinz 1914–1945 (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 63), Düsseldorf 1985.

78 ROMEYK, Horst, Kleine Verwaltungsgeschichte Nordrhein-Westfalens (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe C: Quellen und Forschungen 25), Siegburg 1988.

79 WEBER, Peter K. u.a. (Bearb.), Handbuch der Kommunalarchive in Nordrhein-Westfalen. Tl. 1: Landesteil Nordrhein. (Archivhefte 27), Köln 1994.

80 Archive in Nordrhein-Westfalen, www.archive.nrw.de, abgerufen am 16.12.2020.

einigen Archiven können Archivalien direkt über die Warenkorb-Funktion des Portals in den betreffenden Lesesaal bestellt werden. Bei der Benutzung des Portals ist jedoch zu beachten, dass auch hier die gemachten Angaben zu einzelnen Archiven einen unterschiedlichen Grad der Aktualität und Vollständigkeit aufweisen, da sie nicht zentral gesammelt, sondern von den jeweiligen Einrichtungen selbst gepflegt werden müssen. Infolgedessen empfiehlt sich auch hier, die gefundenen Angaben wie bereits oben beschrieben einer Gegenprüfung zu unterziehen.

Im Folgenden sei nun anhand eines rheinischen Dorfs und zweier rheinischer Städte – Vettweiß-Lüxheim, Jülich und Bonn – beispielhaft eine Auswahl des archivalischen Überlieferungsspektrums vorgestellt, welches zur Erforschung der jüdischen Geschichte dieser Orte beitragen kann. Neben der Angabe, in welchen Archiven relevante Akten zu finden sind, werden Auszüge aus den Findbüchern präsentiert, um einen Eindruck von der möglichen Vielgestalt der Überlieferung und dem Zugang zu ihr zu gewinnen. Ziel ist es dabei nicht, alle Archive, in denen Archivgut zur jüdischen Geschichte zu erwarten ist, oder gar das Archivgut selbst vollständig auszuwerten. Vielmehr sollen unterschiedliche Recherchestrategien vorgestellt werden, mit deren Hilfe dann eigenständige Nachforschungen möglich werden.

4.2 Quellen in Kommunalarchiven zur jüdischen Geschichte des Dorfes Lüxheim

Lüxheim ist ein Ort in der Gemeinde Vettweiß, welche zum Kreis Düren innerhalb des Landes Nordrhein-Westfalen gehört. Es handelt sich dabei um ein recht kleines Dorf mit 443 Einwohnern (Stand: Juni 2020)⁸¹. Der Ort verfügte über eine jüdische Gemeinde; erhalten sind etwa der jüdische Friedhof sowie ein Teil der ehemaligen Synagoge aus dem Jahr 1893. Aus der geschilderten heutigen Verwaltungsgliederung ergeben sich erste Ansätze, in welchen Archiven relevantes Aktenmaterial zu finden ist: im Gemeindearchiv Vettweiß sowie dem Kreisarchiv Düren.

4.2.1 Gemeindearchiv Vettweiß

Das Gemeindearchiv Vettweiß ist ein typischer Vertreter kleinerer Archive. Es besitzt nur zwei erschlossene Bestände. Eine Online-Recherche ist via „Archive in NRW“ möglich.⁸² Die Findmittel können zudem nach vorheriger Absprache mit dem Gemeindearchiv vor Ort eingesehen werden; die Archivalien sind dann unmittelbar benutzbar. Hier wird die einfachste Recherche durchgeführt, nämlich die schlichte Durchsicht der beiden Findbücher (Repertorien).

Die Überlieferung des Gemeindearchivs Vettweiß reicht vom Ende des 19. bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts. Dies grenzt die Möglichkeiten der archivischen Forschung entsprechend ein. Zudem sind kaum Unterlagen aus der alten, 1969 mit der Eingemeindung nach Müddersheim aufgelösten Lüxheimer Verwaltung ins Gemeindearchiv gelangt. Diese Überlieferungslücken sind wohl einerseits durch die Auflösung der Bürgermeisterei Lüxheim und die damit verbundene Angliederung an die Gemeindeverwaltung Vettweiß und andererseits als Folge von Kriegseinwirkungen zu erklären. Die vorhandenen Unterlagen beziehen sich im Rahmen der hier verfolgten Fragestellung vorwiegend auf die Themenbereiche Bevölkerungsstatistik, Verfolgungsmaßnahmen während der NS-Zeit (Wohnungs- und Grundstücksverkäufe), Wiedergutmachungsanstrengungen nach dem Zweiten Weltkrieg und Aufarbeitung der NS-Verbrechen in der Nachkriegszeit. Die erhaltene Lüxheimer Synagoge in der Dorfmitte und der jüdische Friedhof etwas außerhalb des Dorfes finden in den Quellen ebenfalls Erwähnung.

Bestand: Amt und Gemeinde Vettweiß (alt – Findbuch 1984)

Allgemeine Verwaltungsaufgaben; Allgemeine Angelegenheiten der Gesamtverwaltung

10-117 Übernahme der Baracke von Rektor Engels, Zwangsversteigerung ehemaligen jüdischen Eigentums, Siedlungsangelegenheiten in Müddersheim, Beschwerde der Gemeindevertreter Esser und Dederichs, Gemeinderatssitzungen (1952–1956)

Allgemeine Verwaltungsaufgaben; Statistik und Wahlen; Statistik

12-1 Kommunalpolitische Veränderungen in den Gemeinden des Amtes Vettweiß, Volkszählung 1939 im Kreise Düren, Verwaltungsberichte der Amtsverwaltung (1940–1952)

81 Open Data Portal Vettweiß, <https://www.vettweiss.de/gemeinde/einwohnerzahlen.php>, abgerufen am 16.12.2020.

82 Archive in Nordrhein-Westfalen, Gemeindearchiv Vettweiss, <https://www.archive.nrw.de/gemeindearchiv-vettweiss>, abgerufen am 16.12.2020.

Finanzen; Kämmereiaufgaben; Vermögen

- 20-105 Verwaltung des Gemeindevermögens, Grundstücks- und Hypothekenangelegenheiten, Gewährung eines Kreisdarlehens, mit notariellen Urkunden (1888–1936)
Enth. u.a.: Angaben betr. des jüdischen Friedhofs in Düren.
- 20-110 Verwaltung des Gemeindevermögens LUXHEIM, Grundstücksangelegenheiten, Finanzierungen (1929–1942)⁸³

Finanzen; Liegenschaftswesen; Grundstücksverkehr

- 23-5 Liegenschaftswesen, Grundstückseinzelakten, Ankauf, Verkauf und Tausch durch die Gemeinde Vettweiß für den Ortsteil LUXHEIM, Buchstabe L (1937–1968)

Recht, Sicherheit und Ordnung; Meldewesen; Namens- und Titelanangelegenheiten; Namenserteilung und Namensänderungen

- 33-8 Namenserteilung und Namensänderungen, Verfahren vor dem Standesamt und Änderung der Register (1908–1943)
Enth. u.a.: Erlass des Verbots der Namensänderung zur Verschleierung nichtarischer Abstammung; Mitteilung über Annahme zusätzlicher Vornamen Israel und Sara

Recht, Sicherheit und Ordnung; Personenstandswesen; Sterbefälle

- 34-32 Mitteilungen über Sterbefälle durch Kriegseinwirkungen, KZ-Häftlinge, Soldaten, Zivilisten (1949–1948)

Recht, Sicherheit und Ordnung; Militärwesen, Kriegs- und Nachkriegszeit, Besatzung; Verschiedenes

- 39-11 Verkauf von Gegenständen aus dem ehemaligen NSV-Vermögen, Entnazifizierung, Wiedergutmachung bzw. Rückerstattung von Vermögen der früher im Amtsbezirk Vettweiß lebenden Juden (1948–1965)
- 39-12 Angaben über gefallene und vermisste Militärpersonen der alliierten Streitkräfte, deportierte Personen und ausländische Zivilpersonen etc. (1948–1967)

Schule und Kultur; Schulwesen; äußere Schulangelegenheiten; Einrichtung und Unterhaltung der Schulen

- 40-106 Nutzung der Volksschule mit der dortigen Lehrkücheneinrichtung in Kelz, Anfragen des Aufbauwerkes der Jugend in Deutschland, Aufgaben: Pflegearbeiten auf den jüdischen Friedhöfen etc. (1963–1964)
Enth. u.a.: Pflegearbeiten auf dem jüdischen Friedhof LUXHEIM

Schule und Kultur; Schulwesen; Schüler

- 40-110 Register der Entlassungszeugnisse der Volksschule zu LUXHEIM (1881–1923)

Sozial- und Gesundheitswesen; Sozialhilfe; Betreuung von Vertriebenen, Flüchtlingen, Evakuierten und politischen Häftlingen

- 50-27 Aufwendungen des Bezirksfürsorgeverbands, Wiedergutmachungsanträge der politisch und rassistisch Verfolgten, Rückerstattungssachen, Bundesentschädigungsgesetz-Verfahren, Nationalgeschädigte (1948–1966)

Bauwesen; Vermessungs- und Katasterwesen; Herstellung von Planunterlagen; Flurkarten, Reinkarten, Mutterrollen

- 62-14 Reinkarte I zur Zusammenlegungssache von LUXHEIM (1897–1901)
- 62-17 Flurkarten der Gemeinde LUXHEIM (1903)
- 62-58ff Flurkarten der Gemeinde LUXHEIM

Bauwesen; Garten- und Friedhofswesen; Friedhöfe

- 67-17 Wiederherstellung und Pflege der jüdischen Friedhöfe in Vettweiß, LUXHEIM, Müddersheim, Gladbach-Mersheim und Kelz, Größe und Lage der Friedhöfe, jüdische Gemeinde, Rückerstattung, Pflege, Zuschüsse (1949–1967)

83 Zu erwarten sind z.B. Grundstücksarisierungen; im vorliegenden Fall keine Angaben.

67-36 Jüdische Synagoge in Vettweiß, Handzeichnung der Vorderfront, Beschreibung des Gebäudes für das Staatshochbauamt in Düren, Hinweise auf die jüdische Gemeinde, Zerstörung der Synagoge, jüdischer Friedhof, Verbleib der hiesigen Juden (1958)

Bestand: Amt und Gemeinde Vettweiß (neu – Findbuch 2003)

Liegenschaftsverkehr; Erwerb und Veräußerung von Grundvermögen

544 Ankauf, Verkauf und Tausch durch die Gemeinde Vettweiß für den Ortsteil Vettweiß, Buchstaben A-F, Grundstückseinzelakten (1935–1975)

552 Ankauf, Verkauf und Tausch durch die Gemeinde Vettweiß für den Ortsteil LUXHEIM, Buchstaben M-Z, Grundstückseinzelakten (1951–1973)⁸⁴

Einwohner- und Meldewesen; Meldevorschriften

59 Allgemeiner Schriftverkehr beim Standesamt, Meldeangelegenheiten, Auskünfte über bei der Gemeinde Vettweiß gemeldete Personen, Staatsangehörigkeitsnachweise, Aufenthaltsermittlungen, Einwohnerzahlen der Gemeinde (1966–1974)

Enth. u.a.: Staatsangehörigkeitsnachweis eines ehemals in LUXHEIM ansässigen Juden

Zeitgeschichtliche Dokumentation

1582 Dokumentation über die Juden und die Judenfriedhöfe in Kelz, Gladbach, LUXHEIM, Vettweiß und Drove von Jörg Franzen, Kelz, Geschichte der Juden in den Ortschaften und Lage der Judenfriedhöfe, Bilder und Beschreibungen, Erläuterungen über einzelne Judenfamilien, Zeitungsausschnitte über die Juden in Aachen

Sonderbetreuung für Vertriebene, Flüchtlinge, Evakuierte und politische Häftlinge

Ausweise und Bescheinigungen

257 Anträge auf Ausstellung von Ausweisen für Vertriebene, Flüchtlinge und politisch Verfolgte (1950–1985)

Sammlungsgut

S 52 (Buch) Müller, Regina: Um Heimat und Leben gebracht. Zur Geschichte der Juden im alten Landkreis Düren 1830–1945. Düren 1989.

4.2.2 Kreisarchiv Düren

Weil LUXHEIM seit 1816 Teil des (alten) Kreises Düren ist, müssen die Bestände des Kreisarchivs Düren in die Recherchen miteinbezogen werden. Das Kreisarchiv Düren ist organisatorisch mit dem Stadtarchiv Düren verbunden, die Benutzung erfolgt in gemeinsamen Räumen. Da das Magazin des Kreisarchivs im Kreishaus untergebracht ist, erfolgen Archivalienaushebungen aus Kreisarchivbeständen in der Regel nicht am gleichen Tag. Eine Wartezeit von drei Tagen zwischen Bestellung und Einsichtnahme muss eingeplant werden. Aufgrund der verhältnismäßigen Zugehörigkeit LUXHEIMS sind auch die Bestände des alten Landratsamts und des modernen Kreises Düren in die Recherche miteinzubeziehen. Die Bestände sind über das Portal „Archive in NRW“ recherchierbar.⁸⁵ Nichtsdestotrotz ist aber immer eine Recherche in den Findmitteln des Kreisarchivs vor Ort unerlässlich.

Die Überlieferung des Kreisarchivs Düren zur jüdischen Geschichte in LUXHEIM ist recht dünn. Sie deckt schwerpunktmäßig die Zeitspanne von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis nach dem Zweiten Weltkrieg ab. Mit der thematischen Auswertung der Dürener Zeitungen aus den Jahren 1818–1963 liegt eine aussagekräftige Ergänzungsüberlieferung vor, die Einblicke in das jüdische Gemeindeleben innerhalb des Dorfes gibt (vgl. den Bericht über die Einweihung der Synagoge im Jahr 1893), aber auch gegen die jüdische Bevölkerung gerichtete Übergriffe dokumentiert (vgl. Bericht über die Friedhofsschändung wenige Tage nach der Synagogeneinweihung).

⁸⁴ Durch Sampling wurde hier wahrscheinlich die LUXHEIMER Akte mit Laufzeit 30er Jahre kassiert. Ggf. sind Rückschlüsse möglich.

⁸⁵ Archive in Nordrhein-Westfalen, Stadt- und Kreisarchiv Düren, <https://www.archive.nrw.de/stadt-und-kreisarchiv-dueren>, abgerufen am 16.12.2020.

Bestand: Landratsamt Düren 1815–1939

Staatsangehörigkeit

LA 125 Ein- und Auswanderungswesen (1839–1912)

LA 128 Ausländerpolizei, v.a. Ausweisung von Ausländern aus dem Reichsgebiet (1933–1934)

Statistik, Lageberichte

LA 110 Statistische Nachrichten der Bürgermeistereien des Kreises (1874–1927)

Ausführungen von NS-Gesetzen und -Verordnungen

LA 7 Durchführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7.4.1933, hier hinsichtlich der Polizeibeamten (1933–1934)

LA 24 Boykott jüdischer Geschäfte (Generalia) (1933)

Politische Organisationen und Vereine

LA 11 Faschisten- und Antifaschistenvereine (1927–1931)

Gewerbe

LA 123 Wandergewerbe (Generalia) (1852–1904)

Bestand: Moderne Akten der Kreisverwaltung Düren

Allgemeines

DN 692 Auswirkungen der Reichskristallnacht im Düren-Jülicher Raum (1978–1979)

Bestand: Wiedergutmachungsakten Düren

W-Düren 15 Wiedergutmachung Juden

Enth. u.a.: Kopie einer Liste von Juden, welche nach dem Stande vom 27.4.1938 Vermögens-Verzeichnisse eingereicht haben (für das gesamte Kreisgebiet Düren, alphabetisch); Zeugenaussage einer LUXheimer Bürgerin über den Verbleib von jüdischem Eigentum nach der Deportation

Sammlungsgut

Foto-Grabstein-Dokumentation (1975)

Enth.: Fotos und Beschreibungen vom jüdischen Friedhof LUXheim und Beschreibungen der Grabsteine, Transkriptionen der lesbaren deutschen Inschriften⁸⁶.

Daten jüdischer Personen aus dem Kreis Düren

Ordner, gesammelt von Friedrich Gasper (StA Düren, 2007), alphabetisch; Quellenangaben: Müller, Regine: Um Heimat und Leben gebracht. Zur Geschichte der Juden im alten Landkreis Düren 1830–1945. Düren 1989. Naor, Neomi; Robrock, Nica: Erinnerung. Eine Dokumentation über Jüdinnen und Juden in Düren von 1933 bis 1945. Düren 1994. Judaica aus den in Düren erschienenen Zeitungen 1818–1957, sowie dem Amtsblatt der Regierung Aachen mit dem öffentlichen Anzeiger ab 1814. Melderegister der Stadt Düren.

Thematische Erfassung der Dürener Zeitungen 1818–1963, Ordner Lo-Rok; dort: LUXheim / Juden, jüdische Gemeinde

Enth.:

1874 März 4 VK 18/20	Synagogen-Gemeinde Düren: Die Gemeinde sucht in LUXheim einen Raum, in dem jüdischen Kindern Religionsunterricht erteilt werden kann
1874 März 4 DAUB 18/57	Die jüdische Gemeinde LUXheim erklärt ihre Selbständigkeit und dass sie bereits einen eigenen Schulsaal besitzt
1874 Juli 11 DAUB 55/57	Die Schulgeldlisten und Heberollen der jüdischen Religionsschul-Verbände LUXheim und Weisweiler-Langerwehe
1892 April 6 DVZ 51/38	Neubau der Synagoge in LUXheim

⁸⁶ Die hebräischen Inschriften auf den Grabsteinen wurden nicht transkribiert und übersetzt. Daher sind diese Inschriften, die teilweise weit reichende Informationen vor allem genealogischer Art enthalten, nur Forschern mit Hebräischkenntnissen zugänglich.

1893 Juni 5 RZ 129	Einweihung der Synagoge LUXHEIM, 2.–4. Juni
1893 Juni 7 DVZ 45/39	Bericht über die Synagogeneinweihung in LUXHEIM
1893 Juni 28 DVZ 51/39	Schändung des jüdischen Friedhofs in LUXHEIM
1896 Oktober 3 DVZ 148/42	Gedicht: Nachruf auf Isaak Hermanns, Vorsteher der israelitischen Gemeinde LUXHEIM
1909 Februar 24 DVZ 43/55	Verkauf (auf Abbruch) eines Hauses der jüdischen Gemeinde LUXHEIM
1944 Januar 5 WB 3/20	Gefoppte Juden im Neffelbachtal. Streiche, die vor 50 Jahren von der Dorfjugend gemacht wurden (nacherzählt von P. Beuth, LUXHEIM)
1960 Oktober 26 DN 250/15	„Spende kam aus Forrest Hills“ Ein jüdischer Bürger erinnert sich seiner Heimatgemeinde. Hugo Hermanns überweist der Gemeinde LUXHEIM 100 DM, die an vier bedürftige Bürger der Gemeinde verteilt werden sollen
1963 April 19 DN 90/18	„Die Jugend setzt sich ein“. Verbesserung der jüdischen Friedhöfe im Amt VETTWEIß (LUXHEIM, GLADBACH, KELZ und VETTWEIß)
1963 Juli 29 DZ 172/91	Amt VETTWEIß: „Jugend schlägt Brücken der Verständigung“. Sechs Nationen restaurieren Judenfriedhöfe in LUXHEIM, KELZ, GLADBACH und VETTWEIß
1963 Juli 29 DN 171/18	Kelz: „Beim Aufbauwerk der Jugend“. Jugendliche aus 6 Ländern arbeiten auf den jüdischen Friedhöfen von Gladbach, Kelz, LUXHEIM
1963 Juli 30 DZ 174/91	„Gerät kommt mit dem Schäferkarren“. Vier jüdische Friedhöfe warten (mit Fotografie)
1963 Juli 31 DLA 173/21	VETTWEIß: „Jugendliche bringen Judenfriedhöfe in Ordnung“: Gladbach, LUXHEIM, VETTWEIß und Kelz.

4.3 Quellen in Kommunalarchiven zur jüdischen Geschichte der Stadt Jülich

4.3.1 Stadtarchiv Jülich

Jülich ist eine mittlere dem Kreis Düren zugehörige Stadt im Land Nordrhein-Westfalen. In der Stadt wohnten zum Dezember 2019 34.115 Personen.⁸⁷ Die aus dem Jahr 1862 stammende Synagoge der bereits im Mittelalter belegten jüdischen Gemeinde ist heute im Gegensatz zum 1816 angelegten jüdischen Friedhof nicht mehr erhalten.

Als Archiv der städtischen Verwaltung verwahrt das Stadtarchiv die kommunale Überlieferung zur Geschichte Jülichs. Die Bestände sind online via „Archive in NRW“ recherchierbar⁸⁸. Eine Beständeübersicht findet man zudem auf der Homepage des Stadtarchivs.⁸⁹ Eine solche Beständeübersicht informiert über den Gesamtbestand des Archivs, wobei die einzelnen Bestände in der Regel nach chronologischen Gesichtspunkten oder auch nach der Zuständigkeit der Registraturbildner formiert werden. In Jülich sind die Bestände chronologisch gebildet. Die Beständeübersicht weist insgesamt sechs Bestände aus, die für die Geschichte des Judentums im 19. und 20. Jahrhundert von Belang sind:

Bestand I: Stadt Jülich (mit Broich, Stetternich und Petternich), 2. Hälfte 16. Jahrhundert – 1815

Bestand II: Stadt Jülich (zeitweise mit Mersch, Pattern, Welldorf und Güsten), 1815–1907

Bestand III: Stadt Jülich, 1908–1944 (teilweise auch 19. Jahrhundert)

Bestand III-Bau: Bauakten Stadt Jülich, 1890–1944

Bestand IV: Stadt Jülich, 1945–1971

Bestand V: Stadt Jülich, 1972 – heute

Die beiden Bestände IV (Stadt Jülich 1945–1971) und V (1972– heute) sind noch nicht vollständig erschlossen, Findbücher existieren nicht. Da beide Bestände ausschließlich Überlieferung der Nachkriegszeit umfassen und sich in Jülich nach dem Zweiten Weltkrieg bis heute keine jüdische Gemeinde mehr etablieren konnte, sind in diesen Beständen im Gegensatz zu Unterlagen im Kontext der Aufarbeitung der NS-Zeit kaum Akten zur jüdischen Geschichte zu erwarten. Zudem hält das Stadtarchiv Jülich einige Sammlungsbestände bereit, die es ebenfalls zu berücksichtigen gilt:

87 Stadt Jülich, Allgemeine Daten der Stadt Jülich, <https://www.juelich.de/datenundfakten>, abgerufen am 16.12.2020.

88 Archive in Nordrhein-Westfalen, Stadtarchiv Jülich, <https://www.archive.nrw.de/stadtarchiv-juelich>, abgerufen am 16.12.2020.

89 Stadt Jülich, Stadtarchiv, <https://www.juelich.de/stadtarchiv>, abgerufen am 16.12.2020.

Zeitungssammlung:

- Jülicher Kreisblatt und Vorläufer 1823–1943 (Lücken) mit der Beilage „Rur-Blumen“ 1921–1944
- Jülicher Kreis-, Handels- und Anzeigenblatt 1870–1873
- Rur-Zeitung 1874–1903 (Lücken)
- Jülicher Zeitung 1896–1910 (Lücken)
- Jülicher Kreisanzeiger 1946–1951
- Jülicher Volkszeitung 1974–1996
- Jülicher Zeitung 1996– heute
- Jülicher Nachrichten 1974– heute

Landkarten, Pläne, Stiche seit dem 17. Jahrhundert

Foto- und Ansichtskartensammlung

Nachdem aus der Beständeübersicht ermittelt wurde, welche Bestände Informationen enthalten, werden diese nach einzelnen Archivalien durchsucht. Die Recherche erfolgt durch das Einsehen der jeweiligen Findbücher. Nach dieser Auswertung ergibt sich eine Liste potentiell einschlägiger Archivalien, die zur Bearbeitung eines Themas zur jüdischen Geschichte einzusehen sind. Ob alle oder nur eine Auswahl ausgewertet werden müssen, ergibt sich aus der konkreten Fragestellung des zu bearbeitenden Forschungsprojekts. Das Beispiel der Stadt Jülich zeigt, dass eine Vielzahl von Archivalien Informationen zur jüdischen Geschichte enthalten können. Man sollte sich also bei der Recherche und Akteneinsicht nicht auf die so genannten „Judenakten“⁹⁰ beschränken.

Bestand I: Stadt Jülich mit Broich, Stetternich und Petternich, 2. Hälfte 16. Jahrhundert bis 1815

Im Bestand I sind keine Akten aus der Zeit nach 1800 erhalten. Laut dem Vorwort des Findbuchs wurden Teile des Archivs im Zweiten Weltkrieg zum Schutz vor Fliegerangriffen aus der Stadt Jülich ausgelagert. Einige Archivalienkisten sollen am Auslagerungsort nach Kriegsende von alliierten Soldaten geöffnet worden sein, wobei vermutlich Akten entwendet wurden. Der verbliebene Bestand enthält keine Informationen zum Judentum im 19. Jahrhundert.

Bestand II: Stadt Jülich (zeitweise mit Mersch, Pattern, Welldorf und Güsten), 1815–1907

Steuerwesen

- 27 Einführung und Erhebung der Schlacht- und Mahlsteuer in der Stadt Jülich (1820–1825)
- 28 Schlacht- und Mahlsteuer
- 29 Desgleichen (1834–1864)
- 30 Pferde- und Rindviehsteuern (1876–1907)
- 82ff. Gewerbe- und Betriebssteuer (ab ca. 1824)
- 174ff. Statistische Nachrichten (ab ca. 1816)
- 182 Kirchen- und Schulstatistik
- 184 Berufs- und Betriebszählung (1907)
- 185f. Volkszählung 1871–1898 (1898–1905)

Statistik

- 189 Unglücksfälle, auch wichtige Feierlichkeiten (1834–1843)⁹¹

Polizeiwesen

- 272 Paß- und Fremdenpolizei, Aufnahme neu zuziehender Personen, polizeiliche Ausweisungen, Generalia (1843–1866)
- 273 Desgleichen, Generalia (1868–1907)
- 274 Polizeiliche Ausweisungen, Specialia (1871–1907)
- 280 Fremdenaufnahmen und Auswanderungen (1834–1854)

⁹⁰ Meist unter Aktentiteln wie „Judensachen“, „Jüdisches Schulwesen“, „Judenfriedhof“ etc. zu finden; in: Jülich Bestand II, Nr. 907–910.

⁹¹ Hier: Acta, Miscellen betreffend außerordentliche Vorfälle und Ereignisse im Allgemeinen: zu einer Ritualmordbeschuldigung in Jülich im Jahre 1840.

Gewerbepolizei

- 405 Abdeckereien, Pfandleihgewerbe (1837–1906)
409 Hausierhandel, Gewerbescheine und Legitimationsscheine, Wanderlagersteuer, Generalia (1833–1901, 1905–1907)
410ff. Desgleichen Specialia (1818–1821ff.)

Marktwesen, Preiskontrolle

- 451ff. Jahr- und Wochenmärkte, Viehmärkte

Medizinalpolizei

- 493ff. Friedhöfe, Begräbnisse
500ff. Viehseuchen

Vereinspolizei, Vereinswesen

- 541 Turnvereine (1900–1904)
543 Gesangvereine (1852–1907)
547 Frauenvereine (1844–1907)
550 Krieger- und Landwehrvereine (1868–1907)
551 Sonstige Vereine (1837–1899)
552 Sonstige Vereine (1899–1907)
553 Landwirtschaftliche Vereine, Reiter- und Rennverein (1864–1899)
554 Desgleichen (1899–1907)

Baupolizei, Bauwesen

- 569 Bauwesen, Neubauten, Heckenanlagen, Specialia (1856–1877)

Militärwesen

- 643ff. Errichtung der Bürgerwehr (mit Liste) (1848), Aushebungslisten, Reservisten, Deserteure, Verpflegung der Truppen im Felde, Einquartierungen

Versicherungswesen

- 757 Privat-, Feuer-, Lebens-, Vieh-, Hagelversicherungsgesellschaft, deren Agenten usw., Specialia (1854–1873)

Schulwesen, Elementarschulwesen

- 793 Übersicht über sämtliche Schulanstalten, Nachweis über die die Schule besuchenden Kinder, Schulpläne, Schulkosten usw., Generalia (1834–1854)
794 Schülerverzeichnisse (1833–1852)
835 Schulwesen der Juden (1835–1907)

Kirchenwesen, Religionsgemeinschaften

- 907 Judensachen (1816–1840)
908 Judensachen, Generalia (1834–56)
909 Kultus und bürgerliche Angelegenheiten der Juden, Generalia (1845–1902)
910 Desgleichen, Specialia (1870–1907)

Bodenkultur, Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei usw.

- 1009 Katasterwesen, Güterwechsel, Fortschreibungen, Zusammenlegung u.a. (1865–1907)

Städtische Betriebe

- 1067 Schlachtviehversicherung

Kriegsregistratur 1914–1918

- 1089 Gefallene und gestorbene Krieger der Stadt Jülich
- 1090 Allgemeine Kriegswohlfahrt
- 1091 Kriegsbeschädigtenfürsorge

Bestand III: Stadt Jülich 1908–1944

Allgemeine Verwaltung; Innere Organisation

- 03-10 Nachweisung über die Verhältnisse der Einwohner der Bürgermeisterei Jülich (1855)

Allgemeine Verwaltung; Zählungen, Statistiken

- 05-2 Einwohnerverzeichnis (1907)
- 05-3 Schulstatistik (1911)
- 05-4ff Personenverzeichnis (1913 u.a.)
- 05-6 Viehzählung (1918–1922)

Öffentliche Sicherheit und Ordnung; Staatsangehörigkeit, Pass- und Meldewesen

- 13-1 Anträge auf Reisepässe beim Bürgermeister von Jülich (1860)
- 13-2 Ausländische Arbeitnehmer, Zivilarbeiter, Übersichten (1943–1944)

Schulen; Allgemeine Angelegenheiten der Schulen

- 21-1 Kirchen- und Schultabellen (1849)

Finanzen und Steuern; Steuern und Abgaben

- 95-4ff Klassensteuerlisten, Gemeindesteuerlisten (19. und 20. Jahrhundert)

Bestand III-Bau: Bauakten der Stadt Jülich 1879–1944

Die Überlieferung deckt den angegebenen Zeitraum der Geschichte der Stadt Jülich ab und weist infolge der Kriegszerstörungen große Überlieferungslücken auf. Die Akten selbst enthalten Informationen zur Lage einzelner Gebäude und, im günstigsten Fall, einen aussagekräftigen Lageplan. Katasterpläne aus diesem Zeitraum existieren nur für die Mitte der dreißiger Jahre. Es müssen daher weitere Hilfsmittel wie Einwohnerlisten, Adressbücher oder die Meldekartei herangezogen werden. Dieses Material ermöglicht es, mit wenigen Ausnahmen, alle Bauvorhaben zu lokalisieren. Die Ordnung erfolgt im Findbuch entsprechend der Adresse im Jahr 2000. Ein Personenregister führt zudem Bauherren und Nachbarn auf, der thematische Zugang ist über ein Sachregister möglich, in dem Stichworte wie ‚Synagoge‘ oder ‚Juden‘ auf die entsprechenden Einträge im Findbuch verweisen.

4.3.2 Kreisarchiv Düren

Der Kreis Jülich wurde im Zuge der kommunalen Neugliederung im Jahre 1972 aufgelöst und dem Kreis Düren angegliedert. Damit sind die Altakten des Kreises Jülich ins Kreisarchiv Düren übergegangen. Durch die Bombardierungen Dürens und Jülichs im Zweiten Weltkrieg ist auch die Überlieferung der Kreisverwaltung Jülich erheblich gestört. Zusätzliche ‚wilde‘ Kassationen, d.h. die Vernichtung von Unterlagen ohne vorhergehende archivistische Bewertung, nach Kriegsende und bei der Auflösung des Kreises Jülich sind anzunehmen.

Im Kreisarchiv Düren lagern zwei Bestände, in denen Informationen zur jüdischen Geschichte in Jülich zu erwarten sind:

Bestand DN: Moderne Akten der Kreisverwaltung Düren

Bestand W-Jülich: Wiedergutmachung – Entschädigungsakten der Kreisverwaltung Jülich, 1947–1971

Der Bestand „Moderne Akten der Kreisverwaltung Düren“ enthält einige Verwaltungsberichte aus dem im Zweiten Weltkrieg überwiegend zerstörten Bestand „Landratsamt Jülich (Laufzeit 1896–1931)“. Auch der ehemalige Bestand „Kreis Jülich (Laufzeit 1938, 1945–1971)“ wurde hier eingegliedert.

Hinzu treten die Sammlungsbestände:

Fotos und Beschreibungen der christlichen und jüdischen Grabdenkmäler im Kreis Düren

Karten, Pläne und Zeichnungen

S 1: Zeitgeschichtliche Sammlung

Korrespondenz Juden
Zeitungssammlung:
Roer-Zeitung
Dürener Volkszeitung

Bestand DN: Moderne Akten der Kreisverwaltung Düren

Allgemeines

DN 692 Auswirkungen der Reichskristallnacht im Düren-Jülicher Raum (1978–1979)
Enth.: Erlebnisberichte, Zeitungsausschnitte

Kriegsschäden; Kriegsfolgenmaßnahmen

DN 117 Kriegsfolgen in der Stadt Jülich, v.a. Versorgungslage (1946–1947)

DN 127 Kriegsfolgenmaßnahmen im Kreis Jülich (1945)

Enth.: v.a. Beschlagnahmen, Verpflichtung von Arbeitskräften zur Verrichtung von Notstandsarbeiten

DN 152 Landrätliche Tätigkeiten in der Nachkriegszeit (1945–1946)

Enth.: Entnazifizierung, Nachweis der antinationalsozialistischen Gesinnung des Bürgermeisters Rübkamp von Linnich, Wochen-Berichte des Landrats über die Stimmung der Bevölkerung

DN 17 Monatliche Lageberichte an die örtliche Militärregierung (1949–1950)

Verwaltung und Organisation; Berichte

DN 2950 Verwaltungsberichte des Kreises Jülich zwischen 1896 und 1912 (1896–1912)

DN 2951 Verwaltungsbericht des Kreises Jülich für das Jahr 1929/30 (1929–1930)

Enth.: Titelbild Kreisbahnhof Koslar

DN 2952 Verwaltungsberichte des Kreises Jülich zwischen 1913 und 1930/31 (1913–1931)

DN 2953 Verwaltungsbericht des Kreises Jülich für das Jahr 1930/31 (1930–1931)

DN 448 Verwaltungs- und Lageberichte des Landkreises Jülich 1948–1954 (1948–1954)

DN 471 Verwaltungsbericht des Kreises Jülich für 1930/31 (1931)

DN 665 Lage- und Tätigkeitsberichte der Polizeibehörde, des Volksbildungsamtes, des Gesundheitsamtes, des Katasteramtes u.a. (1948–1953)

DN 716 Verwaltungsbericht des Kreises Jülich für die Zeit vom 1. April 1947 bis 31. März 1948 (1947–1948)

DN 717 Verwaltungs- und Lageberichte für den Landkreis Jülich (1948–1955)

Enth.: Material zur Erstellung dieser Berichte für die Jahre 1948–1954

DN 718 Material zur Erstellung von Verwaltungsberichten des Kreises Jülich (enthält keine Berichte) (1954–1958)

Sozialwesen, Sonstiges

DN 3241 Beihilfen für verschiedene Wohlfahrtsverbände (1948–1975)

Enth. u.a.: Verband der Kriegs- und Zivilgeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Arbeiter Wohlfahrt, Innere Mission (evangelische Diakonie), katholischer Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen und Kinder (Caritas), jüdische Wohlfahrt, Gemeinschaftshilfe e.V., Deutsches Rotes Kreuz, Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband, Sozialwerk für Multiple Sklerose Erkrankte

DN 3293 Beihilfen für die Verbände der freien Wohlfahrtspflege zur Unterhaltung der Geschäftsstellen (1950–1975)

Enth.: Caritas, Arbeiterwohlfahrt, Diakonisches Werk, Deutsches Rotes Kreuz, Jüdische Wohlfahrt

Jugendwesen, Sonstiges

DN 3179 Förderung der Träger der freien Jugendhilfe, Jugendgruppen und Vereine (1948–1979)

Enth.: Kreisbeihilfen, Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe, Mitteilungsschriften, Bauan-
gelegenheiten, Voreheseminare und andere Veranstaltungen, Reisebericht aus Israel u.v.m.

Bestand W-Jülich: Wiedergutmachung – Entschädigungsakten der Kreisverwaltung Jülich 1947–1971

Der Bestand und das Findbuch sind teilweise gesperrt und sind nur nach persönlicher Absprache mit dem Stadt- und Kreisarchiv in Auszügen nutzbar. Die im Folgenden aufgeführten Beispiele sind den 2009 bereits freigegebenen Teilen des Findbuchs entnommen. Bezüglich der Geschichte des Bestands ist zu beachten, dass circa 90 % der Akten in den 1990er Jahren ‚wilden‘ Kassationen zum Opfer fielen. Die Überlieferung ist entsprechend stark gestört. Dies ist umso bedauerlicher, als der Wert des Bestandes für die historische Forschung als sehr hoch einzuschätzen ist. Einzelfallakten wurden bei der Archivierung des Restbestands gebildet. Vorher waren die Unterlagen chronologisch abgelegt. Die Einzelfallakten enthalten teilweise sehr wichtige Informationen, so zum Beispiel über Flucht, Weg durch die Lager und Ghettos der Jülicher Juden.

Drei Beispiele aus dem Bestand:

- W-Jülich 5 Judenhaus „Villa Buth“ in Kirchberg
 Eingerichtet März 1941, geschlossen 27.7.1942 nach Deportation der Bewohner (1950–1958)
 Enth.: Namensverzeichnis (Name, Geburtsname, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, letzter Wohnort) der 72 (77?) ins Judenhaus in Kirchberg eingewiesenen und später deportierten Juden aus dem Kreis Jülich. Mit Erläuterungen des Sachbearbeiters Triller, u.a. Anzahl (121 Personen) der aus dem Kreis Jülich ausgewanderten Juden
 NB: Im Kirchberger Judenhaus waren auch Juden aus den Nachbarkreisen Düren und Erkelenz untergebracht.
 Darin: Versteigerung von Möbeln und Hausrat der Juden durch das Finanzamt Jülich
 Angaben über Schutzhaftlager in der Zitadelle Jülich.
- W-Jülich 405 Aufstellung des ehemaligen jüdischen Grundbesitzes in den Gemeinden des Kreises Jülich (1945–1950)
- W-Jülich 406 Rückerstattung entzogener Vermögen (1947–1952)

Bestand: Fotos und Beschreibungen der christlichen und jüdischen Grabdenkmäler im Kreis Düren

Band: Juden in Jülich

Enth.: Friedhofsplan mit Grabnummern des „Judenfriedhof Jülich“; je Grabstein ein Foto mit Beschreibung und Transkription der deutschen Inschriften⁹²

Bestand: Karten, Pläne und Zeichnungen

Enth.: Karten von Jülich aus dem 19. und 20. Jahrhundert⁹³

Bestand S 1: Zeitgeschichtliche Sammlung

S 1-230-23 Juden in Düren und Umgebung

S 1-439-52 Stolpersteine für Düren

Darin: Zeitungsartikel u.ä. über Verlegungen von Stolpersteinen im Kreis Düren durch den Künstler Gunter Demnig

Bestand: Korrespondenz Juden

Es handelt sich um eine laufend weitergeführte Sammlung von Anfragen u.ä., die von Forscher*innen zu jüdischen Themen, aber auch von Nachkommen Dürener Jüdinnen und Juden an das Archiv gestellt wurden. Die Sammlung bietet einerseits ein Bild der Forschung der letzten Jahre zu jüdischen Themen, andererseits zeigen die Anfragen der Nachkommen das zunehmende Interesse der zweiten und dritten Generation an der Geschichte ihrer Vorfahren. Allerdings enthält die Sammlung zum Zeitpunkt der Bearbeitung dieses Leitfadens noch keine Themen oder Anfragen zu Jüdinnen und Juden in Jülich.

92 Die hebräischen Inschriften auf den Grabsteinen wurden nicht transkribiert und übersetzt. Daher sind diese Inschriften, die teilweise weit reichende Informationen vor allem genealogischer Art enthalten, nur Forschern mit Hebräischkenntnissen zugänglich.

93 Jüdische Gemeindeeinrichtungen (Synagoge, Friedhof) sind lokalisierbar.

Bestand: Zeitungssammlung

Roer-Zeitung

- 1875-04-15 RZ 87 Bekanntmachung. Die Heberollen der Synagogen-Gemeinde Jülich (...) der Vorsitzende (...) H. Mayer
- 1876-03-17 RZ 62 Die Heberollen der Synagogen-Gemeinde Jülich, sowie der Specialgemeinden Jülich, Linnich, Langweiler, Müntz, Rödingen und Eschweiler liegen (...) jene der Synagogen-Gemeinde und der Specialgemeinde Jülich bei B. Levy hierselbst (...) Der Vorsteher des Synagogen-Vorstandes, I. Mayer (falsch angegeben: muss heißen H. Mayer)
- 1876-03-19 RZ 64 Die Heberollen der Synagogen-Gemeinde Jülich, Linnich, Langweiler, Müntz, Rödingen und Eschweiler liegen (...) jene der Synagogen-Gemeinde und der Spezialgemeinde Jülich bei B. Levy hierselbst (...) Der Vorsteher des Synagogen-Vorstandes, H. Mayer
- 1877-06-23 RZ 142 Es wird hierdurch zur Kenntnis der Beitragspflichtigen gebracht, daß die Heberollen pro 1877/78 // 1. Der Gesamt-Synagogen-Gemeinde und die der Specialgemeinde bei Herrn Bernhard Levy in Jülich. // 2. jene der Special-Gemeinde Eschweiler bei Herrn Philipp Stiel daselbst, // 3. jene der Special-Gemeinde Linnich bei Bernhard Mendel daselbst, // 4. jene der Special-Gemeinde Langweiler bei Herrn Moses Lucas daselbst, // 5. jene der Special-Gemeinde Rödingen bei Herrn Isaak Kapell daselbst, und // 6. jene der Special-Gemeinde Müntz bei Herrn A. Hirtz daselbst (...) // zur Einsicht offen liegen. Der Vorsitzende des Vorstandes H. Mayer
- 1881-08-12 RZ 185 Die Heberollen der israelitischen Synagogen-Gemeinde Jülich (...) liegen zur Einsicht (...) offen und zwar jene der // 1. Synagogen- und Spezialgemeinde Jülich bei Herren Coopmann Lichtenstein zu Jülich. // 2. Spezialgemeinde Eschweiler bei Herrn Philipp Stiel in Eschweiler // 3. Spezialgemeinde Linnich bei Herrn Bernhard Mendel in Linnich // 4. Spezialgemeinde Langweiler bei Herrn Marx Keller in Warden // 5. Ortschaften Tetz-Boslar bei Herrn Moses Keller in Boslar (...)
- 1886-07-02 RZ 149 Synagogen-Gemeinde Jülich. Die Heberollen (...)
- 1891-06-16 RZ 136 Synagogen-Gemeinde <Jülich>: Die Heberollen (...)
- 1891-06-18 RZ 138 Synagogen-Gemeinde <Jülich>: Die Heberollen (...)
- 1891-06-21 RZ 141 Synagogen-Gemeinde <Jülich>: Die Heberollen (...)
- 1893-08-19 RZ 193 Bekanntmachung. Die Etats und Heberollen der Synagogen-Gemeinde Jülich (...) Der Vorsitzende des Synagogen-Vorstandes Dr. Hertz

Dürener Volkszeitung

- 1879-08-23 DVZ 68/25 Hertz, Dr. N. N. <Jülich>: Meine Wohnung befindet sich Capuzinerstraße (...)

4.4 Quellen in Kommunalarchiven zur jüdischen Geschichte der Stadt Bonn**4.4.1 Stadtarchiv Bonn**

Das Stadtarchiv Bonn bewahrt die historische Überlieferung der kreisfreien Stadt Bonn auf. Zwar existierte bis 1969 auch ein Kreis Bonn, dieser wurde aber im Rahmen der kommunalen Neugliederung aufgelöst, das Kreisarchiv wanderte ins als Rechtsnachfolger zuständige Stadtarchiv. Das Stadtarchiv Bonn wird hier als Vertreter eines Großstadtarchivs mit einer entsprechend umfangreichen Überlieferung vorgestellt. Die Arbeit mit den Archivalien wird naturgemäß bei steigender Anzahl der in Frage kommenden Bestände zunehmend komplex und unübersichtlich. Eine systematische Recherche wie bei den in den vorherigen Kapiteln dargestellten Beispielen wäre natürlich auch in Bonn möglich, doch bietet das Stadtarchiv Bonn ein thematisches Findmittel, welches Forschern die Recherche vereinfacht und als Beispiel für eine thematische Recherche vorgestellt wird.

Beständeübersicht

Die Beständeübersicht des Stadtarchivs Bonn liegt als Veröffentlichung aus dem Jahr 2000 vor.⁹⁴ Von den dort aufgeführten Beständen sind folgende für die jüdische Geschichte Bonns im 19. und 20. Jahrhundert potentiell relevant:

Fr	Stadt Bonn „Französische Zeit“ (1794–1814)
Pr	Stadt Bonn „Preußische Zeit“ (1814–1945)
N	Stadt Bonn „Nordrhein-Westfälische Zeit“ (ab 1945)

Für die heute eingemeindeten Vororte und Stadtteile Bonns können, je nach Forschungsinteresse, zusätzlich herangezogen werden:

Pr	Bürgermeisterei Poppelsdorf (1814–1904; eingefügt in den Bestand „Preußische Zeit“, im Jahre 1968 Aktentitel herausgezogen, Findbuch, Kartei mit Nachträgen)
Go	Stadt Bad Godesberg (1814–1969; Ordnungsarbeiten nicht abgeschlossen, Datenbank und Findbuch)
Be	Stadt Beuel (1814–1969; teilweise erschlossen)
Du	Amt Duisdorf (1904–1969)
Ok	Amt Oberkassel (1807–1969)

Sonderbestände (Sammlungen und Nachlässe)

SN 1	Sammlung Bonn (chem. Bezeichnung: Alt Bonn)
SN 5	Karten- und Plansammlung
SN 12	Vereine (Genehmigungen von Vereinen, darin Satzungen, Mitgliederlisten, Veranstaltungen usw., 1846–1951)

Zeitungen in der Stadthistorischen Bibliothek Bonn

I a 41	Gemeindeblatt der Synagogengemeinde Bonn und Umgebung (1927–1939)
Mikrofilm	Jüdischer Bote vom Rhein (1919–1923)

Sachthematisches Inventar „Juden in Bonn“

Im Stadtarchiv Bonn existiert ein sachthematisches Inventar zum Thema „Juden in Bonn“. Sachinventare sind für alle Nutzer*innen eine große Hilfe, v.a. aber für all diejenigen, die (noch) geringe Kenntnisse über Verwaltungsstrukturen und Provenienzprinzip mitbringen. Im Optimalfall führen sie sämtliche Archivalien zu einem Thema in einem oder auch in mehreren Archiven einer Region auf. Das Bonner sachthematische Inventar führt alle vorhandenen, Jüdinnen und Juden betreffenden Akten im Stadtarchiv Bonn auf und berücksichtigt die oben genannten Bestände. Es wurde im Jahre 1983 erarbeitet und umfasst die Periode von der Kurkölnischen Zeit bis in die Jahre nach 1945. Das Inventar wird fortlaufend ergänzt, soweit zusätzliche Akten auffallen. Im Folgenden sind nur die Archivalien des 19. und 20. Jahrhunderts aufgeführt.⁹⁵

Französische Zeit

Fr 1/12	Liste über jüdische Conscribierte (1803–1815)
Fr 30/30	Register der Namenannahme (1808–1809)
Fr 30/24	Verfehlungen einzelner Juden (1795–1812)

Akten betreffend das Verhältnis der Juden zur Staatsgewalt

Fr 30/12	Ausführung des Dekrets vom 17. März 1808 betr. die Ausstellung von Patenten für jüdische Handeltreibende
Fr 30/13	Ausführung des Dekretes vom 20. Juli 1808 betr. die Namenführung der Juden (1808–1810)
Fr 30/14	Akten betr. jüdische Schulkinder in öffentlichen Schulen (1809)
Fr 30/15	Akten betr. die Behandlung der Juden in Bayern (1809)
Fr 30/16	Akten betr. die Behandlung eingewanderter Juden (1810)

⁹⁴ Von der Urkunde zur CD. Geschichte und Bestände von Stadtarchiv und Stadthistorischer Bibliothek Bonn (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bonn 60), hrsg. v. Manfred van REY, Bonn 2000.

⁹⁵ Vgl. Stadtarchiv Bonn; WILKEN, Holger: Judaica. Juden betreffende Akten im Stadtarchiv Bonn. Maschinenschriftliches Sachinventar. Bonn 1986. Die Zusammenstellung folgt nur teilweise einer chronologischen oder numerischen Ordnung.

Interne jüdische besondere Cultusangelegenheiten

- Fr 30/17 Deputiertenversammlung Grand Sanhedrin der Juden in Paris (1806)
 Fr 30/18 Bestimmungen betr. das jüdische Beerdigungswesen (1806)
 Fr 30/19 Verhandlungen vor der Festlegung des Sitzes für das jüdische Consistorium (1808) und seine endgültige Verlegung nach Bonn auf Grund des Dekrets vom 22. September 1810.
 Fr 30/20 Aufbringung der jüdischen Cultuskosten (1809–1813)

Listen

- Fr 30/21 Personenstandsaufnahme der Juden (1806)
 Fr 30/22 Heiratslisten der Juden im Kölner Arrondissement für die Jahre XI.–XIII d. Rep. (1802–1805)
 Fr 30/23 Listen jüdischer Gewerbetreibender (1810)

Schulden der Judenschaft im vormaligen Erzstift Cöln (Hinweis: In den Akten der Judenschuldentilgungskommission befinden sich auch Namenslisten von Juden im gesamten Erzstift Köln)

- Fr 30/25 Laufender Briefwechsel der Judenschulden-Tilgungskommission (1801–1813)
 Fr 30/26 Beitragslisten zur Verzinsung und Tilgung der Schuld (1803–1807)
 Fr 30/27 Rechnungen der Judenschulden-Tilgungskommission (1800–1807)
 Fr 30/28 Rechnungsablage des Empfängers der Tilgungskommission (1807)
 Fr 30/29 Aufkündigung der Forderung der Erben Hörster (1804–1805)

Preußische Zeit

Allgemeines, Personenstandswesen, Einwanderung, Friedhöfe

- Pr 2649 Anklage gegen den Juden Wallig wegen Meineides (1815)
 Pr 2438 Judenangelegenheiten (1814–1870)
 Pr 80/8 Religiöse Statistik der Einwohner (1815–1905)
 Pr 5/7 Bevölkerungsstatistik, darin: Juden (1910–1971)
 Pr 4592 Einwanderung von fremden Juden (1834–1848)
 Pr 4877 Gemischte Ehen und Übertritt von einer Religion zur anderen (1827–1848)
 Pr 1939 Heiraten von Juden (1823–1827)
 Pr 1294 Verhandlungen über die Aufnahme und Entlassung von Juden als Bürger Bonns (1815–1834)
 Pr 1986 Verbot über den Aufenthalt fremder jüdischer Bediensteter in Bonn (1819–1833)
 Pr 1983 Exzesse gegen Juden (1820–1840)
 Pr 1300 Allgemeine Verordnungen und Verfügungen über Angelegenheiten der Juden (1817–1849)
 Pr 1982 Israelitische Begräbnisplätze (5 Bl.) (1821)
 Pr 18/192 Die israelitischen Friedhöfe (1875–1946)
 Korrespondenz Grossmann 1970 Anzahl der Bonner Juden und relativer Anteil an der Bevölkerung in den Jahren 1910–1930 (1970)
 G-Film 8 Begräbnisplätze in Bonn (1873–1938)

Steuern und Schulden, Handel und Gewerbe

- Pr 2439 Besteuerung der Juden (1818–1829)
 Pr 1299 Nachweisungen über die persönlichen und gewerblichen Verhältnisse der Juden in Bonn (1816–1862)
 Pr 1984 Schulden der Judenschaft im vormaligen Erzstift Köln: Verfügungen und Verhandlungen wegen deren Tilgung (1814–1833)
 Pr 1987 Schulden der Judenschaft im vormaligen Erzstift Köln: Abrechnung der mit der Regulierung der Angelegenheit beauftragten Kommission
 Hierbei 2 Heberollen und 2 Bände Belege (Belege enthalten Vorakten ab ca. 1760) (1698–1831)
 Pr 1985 Desgl.
 Schriftwechsel der mit der Regulierung beauftragten Kommission über die Einziehung der verlangten Beträge (1830–1831)
 Pr 164 Verfügungen und Verhandlungen wegen der Anträge auf Erteilung von Handelspatenten an Juden

- Pr 4935 Ausfertigung der Judenpatente
Hier: Handelserlaubnisscheine der Juden
Darin: Verzeichnisse der ab 1834 in Bonn wohnenden jüdischen Kaufleute (1834–1845)
- Pr 316 Erteilung der Konzession an die jüdischen Bürger Wolff und Wallich in Bonn zu einer Niederlage von trockenen Häuten und Knochen (1832)
- Pr 152 Erteilung von Konzessionen zum Hausierhandel (1818)
- Pr 173 Beschwerde der jüdischen Metzger in Bonn wegen der ihnen verweigerten Mitbenutzung des städtischen Schlachthaus (4 Bl.) (1814)
- Pr 62/39 Lohnschlächter und Schächter (1891–1919)
- Pr 726 Anträge der Rabbiner der Synagogengemeinde zu Bonn wegen ihrer Befreiung von der Kommunaleinkommensteuer (1880–1885)

Grundstücke, Immobilien, Bauarbeiten

- Pr 1655 Veräußerung einer Wiese in der Gronau an Samuel Seligmann in Bonn (1824)
- Pr 3456 Instandsetzung des Eisengitters an der Judengasse (1832)
- Pr 3442 Kanalbau Judengasse (1882)
- Pr 1585 Verhandlungen über den Ankauf des Hauses 791 (israelitisches Hospital) von der israelitischen Gemeinde in Bonn (1844–1856)
- Pr 1585 Verhandlungen über den Ankauf des Hauses Nr. 790 und 792 und der Häuser Nr. 793 und 793 ½ in der Judengasse (1844–1856)
- Pr 2513 Gesuch der israelitischen Gemeinde, die Kosten für die Errichtung einer Terrasse an der Judengasse stunden zu lassen (1 Bl.) (1821)

Jüdische Gemeinden in Beuel und Duisdorf

- Be 544 Verhältnisse der Juden (1829–1900) [nicht in der Akte enthalten], Bau einer neuen Synagoge (1895–1902)
Enth.: Baupläne, statische Berechnungen, Korrespondenz, Protokolle Vorstandssitzung
- Be 543 Desgl. (1808–1900)
- Be 1324 Verzeichnis der auf der rechten Rheinseite noch bestehenden Staats- und Kommunalabgaben der Juden, Synagogalverband der israelitischen Glaubensgemeinde (1824)
- Be 1325 Verordnung der Regierung in Köln über die Vollstreckungserklärung der Exekutionskonten, die durch die Beitreibung der Beträge zur Tilgung der Jülich-Bergischen Judenschulden entstehen (1825)
- Du 507 Judenangelegenheiten in Duisdorf
Darin: Namensliste der jüdischen Einwohner (1905–1921)
- Be 545 Vorstands- und Repräsentantenwahlen (1844–1898, 1875–1898)
Darin: Statut für die Synagogengemeinde Bonn, 1865 (Druck)
- G-Film 8 Erworbene Erdbegräbnisplätze, Bestattungen (1873–1938)
- Be 1324a Repräsentanten und Vorstandsmitglieder der Synagogengemeinde Beuel (Brandgeschädigte Akte) (1933–1938)
- SN 002-132 Familiennamenannahmen der jüdischen Einwohner in der Bürgermeisterei Vilich:
1. Verzeichnis der jüdischen Einwohner in der Bürgermeisterei Vilich mit Angabe der neugewählten Familiennamen (24. April 1846)
2. Verzeichnis der in dem rechtsrheinischen Teil des Verwaltungsbezirks Köln wohnenden selbständigen Einwohner jüdischen Glaubens, welche für sich und ihre Angehörigen erbliche Familiennamen angenommen haben (1846)
- Be 3520 Manuskript „Zur Geschichte der jüdischen Gemeinde“ von Johannes Bücher (1962–1965)
- SN 149 Nachlass Schmitz-Reinhard, Johann Ignatz
Buchhändler und Heimatforscher: Korrespondenz, Aufzeichnungen; Materialsammlung, überwiegend Zeitungsartikel über Beuel und den umliegenden Raum bis Siegburg und Siebengebirge, etwa 1940 bis Anfang der 90er Jahre. Ungefähr 60 Aktenordner, summarisches Verzeichnis
Darin: Schmalere Karton mit Material über Juden in Beuel in der NS-Zeit, vor allem Zeitungsartikel, aber auch eine Aussage über Synagogenbrand, Täter Giebeler

Vereine und Stiftungen

- Pr 4942 Jüdische Unterstützungsvereine (1832–1862)
Pr 857 Israelitischer Frauen- und Jungfrauenverein (1862–1874)
Pr 5284 Jüdischer Frauenverein (1884–1913)
Vereine 338 Jüdischer Jugendbund (1912–1919)
Pr 867a Gesellschaft israelitischer junger Leute zwecks Unterhaltung mit Lesen und Spiel (1829)
Pr 50/234 Stiftung Levi Abraham Katz (1889–1897)
Pr 6078 Stiftung Prof. Dr. Mendelssohn (1874–1883)
Pr 6077 Desgl. (1894–1923)
Pr 4960 Stiftung Abraham Oppenheim (1854)
Pr 2943 Vermächtnis Abraham Oppenheim, Protokoll der Nachlassversteigerung (4 Bl.) (1854)
Pr 6089 Stiftung Abraham Oppenheim (1854–1855)

Kultus und Schulwesen der Juden

- Pr 1980 Kultusangelegenheiten der Juden (1813–1823)
Pr 1981 Schulangelegenheiten der Juden (1821–1834)
Pr 3372 Unterrichtung jüdischer Volksschüler (1823–1835)
Pr 130 Schriftverkehr mit dem Verein für Beförderung der Bildung und des Schulbesuchs der israelitischen Jugend in Bonn (3 Bl.) (1832)
Pr 4951 Benutzung der Synagoge zu Bonn zu Eidesleistungen; Neubau einer Synagoge (1835–1887)
Pr 5337 Jüdisches Schulwesen (1836–1889)
Pr 4881 Israelitisches Konsistorium (1838–1889)
Pr 4916 Verordnungen über das jüdische Kultus- und Schulwesen (1842–1843)
Pr 4952 Aufbringung der jüdischen Kultuskosten (1843–1853)
Pr 4922 Bildung eines jüdischen Synagogenbezirks (1847–1894)
Pr 59 Auflösung der israelitischen Konsistorien in der Rheinprovinz (1 Bl.) (1848)
Pr 5179 Beschwerden gegen die Entrichtung der jüdischen Kultuskosten (1853–1894)
Pr 64 Etats-, Rechnungs- und Kassenwesen der Synagogengemeinde Bonn, umfassend die Bürgermeistereien Bonn, Poppelsdorf, Godesberg, Villip und Vilich (1865–1872)
Pr 71 Wahlen der Repräsentanten und Vorsteher der Synagogengemeinde Bonn, umfassend die Bürgermeistereien Bonn, Poppelsdorf, Godesberg, Villip und Vilich (1865–1874)
Pr 67 Statut der Synagogengemeinde Bonn, umfassend die Bürgermeistereien Bonn, Poppelsdorf, Godesberg, Villip und Vilich (1865–1874)
Pr 58 Religions- und Elementarschulwesen der Synagogengemeinde Bonn (1866–1875)
Pr 62 Beschwerden über die Geschäftsführung der Repräsentanten-Versammlung und des Vorstands der Synagogengemeinde (14 Bl.) (1867–1873)
Pr 68 Neubau einer Synagoge zu Bonn, Aufnahme einer Anleihe zur Deckung der Kosten (1867–1876)
Pr 69 Beschwerden in Angelegenheiten des jüdischen Kultus (15 Bl.) (1872–1874)
Pr 63 Trennung der Bonner Synagogengemeinde von den bisher zu derselben gehörigen Gemeinden der Bürgermeistereien Poppelsdorf, Godesberg, Villip und Vilich; Errichtung eines Statuts für den die Bürgermeisterei Bonn umfassenden Bezirk der Synagogengemeinde Bonn (1874–1876)
Pr 40/140 Synagogengemeinde Bonn: Vermögen, Vermögensverwaltung (1875–1904)
Pr 40/157 Jüdische Synagoge Bonn (1876–1879)
Pr 66 Etats-, Rechnungs- und Kassenwesen der Synagogengemeinde Bonn (6 Bl.) (1877–1887)
Pr 65 Wahl von Repräsentanten und Vorstehern für die nach der Trennung von den Gemeinden der Bürgermeistereien Poppelsdorf, Godesberg, Villip und Vilich gebildete, den Bezirk der Bürgermeisterei Bonn umfassende Synagogengemeinde Bonn (12 Bl.) (1877–1887)
Pr 40/651 Rabbiner und Religionslehrer der Juden, Generalia (1892–1930)
Pr 40/248 Umlagen der Synagogengemeinde Bonn (1894–1928)
Pr 3420 Beschneidung der Judenkinder (1819–1890)
Pr 40/650 Rabbiner und Religionslehrer der Synagogengemeinde Bonn (1900–1930)
Pr 40/445 Vorstands- und Repräsentantenwahlen der Synagogengemeinde Bonn (1904–1922)
Pr 40/130 Synagogengemeinde Bonn: Vermögen, Vermögensverwaltung (1906–1932)
Pr 24/1685 Grundriss, Schnitt und Hofansicht der Synagoge Tempelstraße 2–6 (1909)

- Pr 40/1466 Jüdische Privat-Töchterschule (1880–1904)
 Pr 40/844 Israelitischer Religionsunterricht (1887–1936)
 Pr 40/2460 Private jüdische Volksschule (1928–1942; 1959)
 Pr 40/142 Israelitische Mädchenschule Flora Munk (1898–1905)

Korrespondenz

Frankfurt 1976ff Bibliographia Judaica: Biographische und bibliographische Angaben über jüdische Schriftsteller, die in deutscher Sprache publizieren

Jüdische Gemeinde Poppelsdorf

- Pr 40/655 Umlagen der Synagogengemeinde Poppelsdorf (1861)
 Du 121 Jüdische Kultusangelegenheiten, Religionsunterricht
 Darin: Statut für die Synagogengemeinde Poppelsdorf (1875–1919)
 Pr 40/156 Jüdische Synagogengemeinde Poppelsdorf (1899–1927)
 Pr 24/257 Erbauung der Poppelsdorfer Synagoge (um 1902)
 Pr 70 Synagogengemeinde Bonn, Anlegung eines Begräbnisplatzes für die israelitischen Gemeinden Poppelsdorf, Enderich und Erweiterung desselben (1861–1877)
 Pr 61 Wahl der Repräsentanten und Vorsteher und Statut der Synagogengemeinde Poppelsdorf
 Darin: Abdruck des Statuts von 1875 (1875–1903)
 Pr 40/119 Vorstands- und Repräsentantenwahlen der Synagogengemeinde Poppelsdorf (1905–1907)
 Pr 40/181 Vermögen und Vermögensverwaltung der Synagogengemeinde Poppelsdorf (1905–1907)
 Pr 57 Etats-, Rechnungs- und Kassenwesen der Synagogengemeinde Poppelsdorf (1875–1904)
 Pr 4024 Jüdisches Kultuswesen, Neubau einer Synagoge in Poppelsdorf, mit Lageplan von 1851 (1847–1858)
 Pr 60 Neubau einer Synagoge in Poppelsdorf und Aufnahme einer Anleihe zur Kostendeckung (12 Bl.) (1897–1902)
 Pr 4009 Nachweisung über den Schulbesuch jüdischer Kinder (1823–1860)
 Pr 4165 Kultuswesen. Polizei über die Juden (1806–1851)
 Enth. auch: Listen der angenommenen Familiennamen mit hebr. Unterschriften, Judenpatente, Statuten der Armen Unterstützungs Gesellschaft von 1847
 Pr 40/420 Rabbiner und Religionslehrer der Synagogengemeinde Poppelsdorf (1914–1927)
 Pr 1338 Nachweisungen über die in den Bürgermeistereien Poppelsdorf und Oedekoven wohnenden Juden (1830–1848)

Jüdische Gemeinde in Godesberg

- Go 2129 Synagoge Bad Godesberg Hausakte Oststraße 7 (1885–1911)
 Go 269 Synagogengemeinden, Religionsunterricht (1895–1927)
 Go 464 Synagogengemeinden: Vorsteher, Repräsentanten, Wahlen, Statuten (1868–1895)
 Go 1341 Synagogengemeinde Godesberg-Mehlem (1888–1935)
 Go 6507 Verzeichnis jüdischer Gewerbebetriebe in Bad Godesberg, Eintragungen in das Verzeichnis der jüdischen Gewerbebetriebe (Gesetz zur Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben vom 12.11.1938) (1938–1939)

Zeit des Nationalsozialismus

- Pr 16/41 Judenfrage, Spez.
 Darin: Aufstellung über die im Stadtbezirk Bonn erfolgten Beschädigungen an Judengeschäften im November 1938 (1938–1939)
 Go 11730 Zusätzliche Annahme der Vornamen „Israel“ – „Sara“ durch Juden 1938–1940, Löschung dieser Zwangsamen 1949 (1938–1949)
 Pr 16/40 Entjudungsmaßnahmen, Gen. (1939)
 Pr 14/1 Versorgung der Juden (1939–1943)
 Pr 14/3 Versorgung der Juden, die im Haus Kapellenstr. 6 untergebracht sind (1941–1943)
 PA Beuel 1974/140 Personalakte Eich, Peter
 Enth. auch: Aussagen zum Synagogenbrand in Beuel 1938

- Pr 18/130 Eheschließung des Sohnes des Amtsgerichts- und Universitätsrates Wildt mit der Jüdin Naschewsky (1933)
- Pr 40/2460 Private jüdische Volksschule (1928–1942; 1959)
- Du 2684 Jüdischer Friedhof in Alfter (1938)
- Du 3181 Verkauf von Grundstücken von Juden; Polizeiliche Führungszeugnisse für auswanderungswillige Juden; Benutzung von Verkehrsmitteln durch Juden; Kennzeichnung der Wohnungen von Juden (1939–1942)
- Pr 10/815 Reichsbürgergesetz, Entlassung jüdischer Beamter und Angestellter (1935–1942)
- Pr 10/833 Arische Abstammung der Verwaltungsangehörigen (1936–1938)
- Du 1144 Jüdische Auswanderer (1936–1939)
- Du 1004 Jüdisches Grundvermögen (1937–1939)
- Pr 18/254 Gräberlisten und Gräberlisten ehemaliger KZ-Insassen (1946)
Enth. auch: Gräber von in Bonn auf dem israelitischen Friedhof beerdigten früheren KZ-Insassen
- Be 1324a Repräsentanten der Synagogengemeinde (1933–1938)
- Du 326 Liste der Juden im Amtsbezirk, jüdisches Grundeigentum (1933–1942)
- N 41/234 Städtischer Gesangverein (1932–1951)
Darin: Ausschluss jüdischer Mitglieder aus dem Verein
- Pr 16/75 Haftbedingungen der Juden in der „Ewigen Anbetung“ (1943)
- Pr 30/490 Katasteramt, Herstellung und Fortführung bes. Kataster (1935–1941)
Enth. auch: Jüdischer Besitz im Bonner Katasterbezirk 1941 (Listen): Stadt Bonn, Gemarkung Beuel, Gemeindebezirk Bad Godesberg, Gemarkungen Duisdorf, Lengsdorf, Alfter, Bornheim-Brenig, Hersel, Roesberg, Roisdorf, Sechtem, Uedorf, Urfeld, Walberberg, Waldorf, Gemarkung Ließem
- Pr 10/575 Politische Lageberichte (1933–1936)
- Pr 3685 Verzeichnis der im Kriege gefallenen Bürger der Stadt Bonn 1914/1918: Enthält am Schluss lose eingelegt den Durchschlag eines Schreibens vom 23. März 1939 von Stadtarchivar Dr. Kobé an Dr. Scheuer, den Führer der Kameradschaft ehemaliger 160er Bonn, über die Juden unter den gefallenen Bonnern des 1. Weltkriegs
- N 20/207 Städtisches Leihhaus (mit Auflösung und Abwicklung) (1907–1957)
Darin: Vorgänge zur Rückerstattung der von Juden eingezogenen Vermögenswerte
- PA 1966/68 Nr. 4029 D Personalakte Waldmann, Ludwig (1879–1940), Musiker, entlassen 1936 (Jude)
- Alt-Bonn 341 Unterlagen Cäsar Bukofzer, * 1886, deportiert 1942 (1938–1940)
- Alt-Bonn 362 Schriftverkehr des Bonner Juden Cäsar Bukofzer bezüglich seiner Auswanderung nach Amerika (1938–1941)
- Pr 40/2460 Private jüdische Volksschule (1928–1942; 1959)
- Pr 70/816 Ablieferung von Edelmetallen und -steinen durch Juden (1940)
- Pr 71/922 Verwaltung von judeneigenen Häusern
Darin: Gesamtliste, Haus Ludwig-Philippson-Loge, Private Jüdische Volksschule; Genehmigungen von Grundstückskaufverträgen, auch Zwangsversteigerungen nach der Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens vom 3.12.1938 (1937–1946)
- Pr 71/2437 Liegenschaftsamt: Genehmigungen von Grundstückskaufverträgen, auch Zwangsversteigerungen, nach der Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens vom 3.12.1938; Straßen A–C (1939–1942)
- Pr 71/2438 Liegenschaftsamt, Genehmigungen von Grundstückskaufverträgen nach der Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens vom 3.12.1938; betr. auch das Synagogengrundstück in Poppelsdorf Ecke Jagdweg/Bennauerstraße, Straßen D–J (1939–1941; 1948)
- Pr 71/2439 Desgl. K–M (1938–1941)
- Pr 71/2440 Liegenschaftsamt, Genehmigungen von Grundstückskaufverträgen nach der Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens vom 3.12.1938, Straßen O–R (1938–1942)
- Pr 71/2441 Desgl. S–Z (1939–1942)
- Pr 71/2442 Liegenschaftsamt, Genehmigungen von Grundstückskaufverträgen nach der Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens vom 3.12.1938, betr. auch Synagogengrundstück an der Wegeler Straße, früher Tempelstraße (1938–1940)

- Pr 71/2443 Liegenschaftsamt, Genehmigungen von Grundstückskaufverträgen nach der Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens vom 3.12.1938; unbebaute Grundstücke in Bonn, Poppelsdorf, Kessenich, Endenich (1939–1941)
- Pr 10/666 Verbot des Singens eines antijüdischen Liedes betr. Lehrer Wölki in Graurheindorf (1936)
- Pr 6840 Erwerb und Verkauf jüdischer Edelmetalle und Schmuckwaren durch die städtische Leihanstalt (1939–1940)
- Pr 71/974 Einziehung jüdischen Grundbesitzes (1938–1941)
- Du 326 Maßnahmen gegen Freimaurer und Juden (1934–1941)
- Pr 16/41 Lösung der Judenfrage (1938–1939)
- Pr 16/40 Entjudungsmaßnahmen (1939)
- Pr 14/1 Versorgung der Juden (1939–1943)
- Pr 14/3 Versorgung der Judengemeinschaft (1941–1943)
- Pr 71/974 Grundstücksverkehr mit Juden (1936–1944)
- Korrespondenz Land NW 1962–1963 Namensliste deportierter Juden laut Hausliste Kapellenstraße 6, 17 Blatt maschinenschriftlich (1941–1942)
- SN001/629 5 Namenslisten jüdischer Einwohner der Stadt Bonn (z. T. auch benachbarter Gemeinden) [„Judenlisten“] (1937–1945)
- Be 3401 Einordnung des Wolfgang Gustav Wilhelm Rieger als ‚jüdischer Mischling II. Grades‘ durch das Rassenpolitische Amt der Gauleitung Köln-Aachen (1 Blatt) (1943)
- G-Film 8 Beerdigungen auf dem alten Friedhof zu Beuel-Schwarzrheindorf (1932–1938)
- G-Film 8 Begräbnisplätze Bonn (1873–1938)
- Pr 40/844 Israelitischer Religionsunterricht (1887–1936)
- Pr 5/7 Bevölkerungsstatistik (1910–1971)
Darin: Juden
- Pr 18/192 Die israelitischen Friedhöfe (1875–1946)
- Go 1338 Jüdischer Grundbesitz und seine Verwendung (1938–1945)
- Go 1339 Aufsicht über Mietverhältnisse mit Juden (1939–1940)
- Go 1341 Synagogengemeinde Godesberg-Mehlem (1888–1935)
- Go 1346 Ausführung des Reichsbürgergesetzes, Erfassung der Juden (1942–1946)
- Go 1340 Propaganda gegen die Juden (insb. Schreiben Godesberger Firmen ins Ausland) (1933)
- Go 686 Maßnahmen auf Grund der Fürsorge-Verordnung (1936–1938)
Darin: Verordnung und Anweisung über die öffentliche Fürsorge für Juden
- Go 2129 Synagoge Bad Godesberg, Hausakte Oststraße 7 (1937–1938)
- Go 270 Maßnahmen gegen jüdische Bürger, Einsatz des jüdischen Vermögens, Zuzugssperre für Juden (1934–1939)
- SN 074 Nachlass Hagemann, Dr. Julius (* 1863), wanderte 1938 nach Indien aus (1897–1977)
- Du 2797 Polizei, u.a. Mischlinge (1942ff.)
- SN 001-794 Liste der Bonner Synagogengemeinde mit 92 lebenden Mitgliedern aus Bonn, Bad Godesberg, Bornheim und Duisdorf, Spätsommer 1945 (3 Bl.) (Liste vom Verein an der Synagoge erhalten, Herkunft unbekannt)

Nachkriegszeit

- Du 3181 Judenangelegenheiten, u.a. Wiedergutmachung (1939–1953)
- N 23/200 Liegenschaftsamt: Wiedergutmachung Judenangelegenheiten (1938–1939; 1945–1970)
- N 65/115a Rechnungen über die Wiederherstellung des Friedhofs der Synagogengemeinde an der Römerstraße (1950–1952)
- N 30/93 Rückerstattung der von Juden eingezogenen Edelmetalle (1951–1952)
- N 30/5 Wiedergutmachung an Juden; Leihhausfälle Buchstabe A–D (1951–1962)
- N 30/1 Desgl. Buchstabe E–G (1953–1961)
- N 30/4 Desgl. Buchstabe H–J (1951–1962)
- N 30/7 Desgl. Buchstabe K–L (1951–1962)
- N 30/6 Desgl. Buchstabe M–N (1951–1961)
- N 30/3 Desgl. Buchstabe O–R/Sch (1951–1962)

- N 30/2 Desgl. Buchstabe S, St–Z (1951–1963)
- Pr 16/59 Anerkennung als Verfolgte der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft (1953)
- N 40/2460 Private jüdische Volksschule (1928–1942; 1959)
Darin u.a.: Versorgungsansprüche der Susi Herz, die 1937–1939 an der Jüdischen Volksschule Bonn tätig war (1959)
- Korrespondenz Encyclopaedia Judaica 1968–1969 Bericht über die Jüdische Gemeinde Bonn 1968
- Korrespondenz Grossmann 1970 Anzahl der Bonner Juden und relativer Anteil an der Bonner Bevölkerung 1950
- Pr 18/192 Die israelitischen Friedhöfe (1875–1946)
- Zugang 1998, unverzeichnet Versicherungsamt, Wiedergutmachung
- N 1992/678 Liegenschaftsamt: Ankauf und Abbruch des Hauses Bonn-Beuel, Siegfried-Leopold-Straße (früher Wilhelmstraße) 58, dessen Steine aus der ehemaligen Synagoge stammen (1975–1989)
Enth.: Planungen zur Errichtung einer Gedenktafel am Standort der ehemaligen Synagoge Bonn-Beuel
- N 2004/992 Behandlung des ehemaligen jüdischen Grundbesitzes bei der Umlegung der Altstadt Bonn (1949–1954)
- Pr 40/2460 Private jüdische Volksschule (1928–1942; 1959)
- Pr 71/2438 Genehmigungen von Grundstückskaufverträgen, auch Zwangsversteigerungen nach der Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens vom 3.12.1938, Straßen D–J (1939–1941; 1948)
- Pr 71/922 Verwaltung von judeneigenen Häusern (1937–1946)
Darin: Gesamtliste, Haus Ludwig-Philippson-Loge, Private jüdische Volksschule
- Pr 5/7 Bevölkerungsstatistik, darin: Juden (1910–1971)
- Be 2475 Verschiedene Kulturangelegenheiten (1962–1969)
Darin: Errichtung eines Gedenksteines in Beuel für die Opfer der Judenverfolgung
- Be 3373 Straßenausbau und Installierung von Versorgungsleitungen; Planung zur Aufstellung eines Gedenksteines auf dem Grundstück der ehemaligen Synagoge in Beuel (1954–1965)
- N 10/177 Denkschrift Prof. Dr. Philippons über die Lage der jetzt in Deutschland lebenden Juden; Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes; Bund der Verfolgten des Naziregimes (1945–1957)
- P 10/740 Nachforschungen nach dem Verbleib jüdischen Kulturgutes (1951)
- N1985/607 bis 1448 Wiedergutmachung (Versicherungsamt), allg. und spez., hauptsächlich Juden betr.
- Be 1324a Synagogengemeinde Beuel (1933–1938; 1962–1965)
Darin: Gedenktafel zur Erinnerung an die zerstörte Synagoge in Beuel und Herausgabe der Schrift von Johannes Bücher über die jüdische Gemeinde Beuel (1962–1965)

Genealogisches

- Korrespondenz Antepoth 1981 Jüdische Metzgerfamilie in Godesberg
- Korrespondenz Steimel 1962 Familie Cassel

Pläne und Abbildungen von jüdischen Gebäuden in Bonner Archivalien

- Pr 24/257-1 Ansicht und Schnitt der Synagoge in Bonn-Poppelsdorf, Jagdweg, Entwurf vom 28.10.1901, Architekt W. Weinreis; Ausschnitt aus vorigem Plan: Ansicht zum Jagdweg; Grundriss der Synagoge zu Bonn-Poppelsdorf, mit Schreiben vom 1.2.1901 eingereicht; Lageplan zum Baugesuch der Synagoge Bonn-Poppelsdorf, 31.10.1901 (2 Fotos); Entwurf zu einer Synagoge in Bonn-Poppelsdorf: Ansichten, Schnitt, Grundriss, August 1900; Schnitt und Grundriss der Emporen, 1.9.1900; Ansicht nach der Straße, unterer Grundriss, 10.5.1901; Ansicht nach der Rathausstraße, Schnitt, 10.5.1901; Längsschnitt, Grundriss der Emporen, 10.5.1901; Ansicht nach der Straße, Grundriss, 28.10.1901; Ausschnittsvergrößerung aus vorigem Plan
- Pr 24/1685-1 Änderungen am jüdischen Gemeindehaus, Judengasse 10 in Bonn, Ansicht 5.7.1880; Neubau eines jüdischen Gemeindehauses an der Tempelstraße in Bonn, Ansichten und Schnitt, 25.8.1909; Ausschnitt aus vorigem Plan, Seitenansicht; Ausschnitt aus vorigem Plan, Vorderansicht; Ausschnitt aus vorigem Plan, Grundriss des Gemeindehauses; Lageplan zum Baugesuch; Lageplan zum Neubau des genannten Gemeindehauses, 20.7.1909; Hofansicht der danebenstehenden Synagoge
- Pr 24/1685-2 Israelitisches Gemeindehaus in Bonn, Seitenansicht zum Baugesuch vom 28.2.1910; Vorderansicht israelitisches Gemeindehaus; Grundriss Obergeschoss, zum Entwässerungsgesuch vom 31.10.1909; Grundriss Erdgeschoss, zum Entwässerungsgesuch vom 31.10.1909
- Be 544 Situationsplan zum Synagogenneubau in Bonn-Beuel, Juli 1899, Architekt Rüppel; Grundriss der Synagoge Bonn-Beuel, Juli 1899; 2 Ansichten der Synagoge Bonn-Beuel, Juli 1899

- Go 2203 Situationsplan zum Anbau eines Schornsteins an die Synagoge in Bonn-Bad Godesberg, zum Gesuch vom 5.1.1885
- Bild-Slg. 1886 Synagoge am Jagdweg in Bonn-Poppelsdorf, Foto 1908 von der Bennauerstraße aus
- Bild-Slg. 347 Tempelstraße, früher Judengasse, in Bonn, Foto ohne Datum
- Bild-Slg. 263 Synagoge Beuel, Foto 1907
- Bild-Slg. 2791 Synagoge Bonn, Postkarte ohne Datum; Foto ohne Datum
- Bild-Slg. 1180 Synagoge in Bonn-Poppelsdorf, Lichtdruck 1905
- Bild-Slg. 3241 Bonn, Rheinansicht mit Synagoge, Foto ohne Datum
- Bild-Slg. 2530 I 70 Bonn, Rheinansicht mit Synagoge, 1880er Jahre

Juden-Pogrom am 10.11.1938: Brand der Synagoge Bonn in der Tempelstraße (Foto bei der Staatsanwaltschaft Bonn, Repro im Stadtarchiv Bonn)

Juden-Pogrom am 10.11.1938: Zerstörung des Schuhwarenhauses Speier

4.4.2 Archiv der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Neben Kommunalarchiven existiert eine Vielzahl weiterer Archive, deren Bestände – je nach Forschungsthema – für die jüdische Geschichte einer Stadt relevant sein können. Das Archiv der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn wird beispielhaft behandelt, um den Quellenzugang bezüglich der Rolle von Jüdinnen und Juden in der Wissenschaft, jüdischen Professoren und Student*innen der Bonner Universität oder auch Angaben zum beruflichen und damit sozialen Aufstieg der jüdischen Bevölkerung darzustellen. Das Universitätsarchiv ist im Archivportal „Archive NRW“ sowie mit einer umfangreichen eigenen Website vertreten.⁹⁶ Die Findmittel liegen vollständig vor Ort zur Einsicht bereit. Die Überlieferung des Universitätsarchivs zu jüdischer Geschichte bezieht sich schwerpunktmäßig auf Verfolgungsmaßnahmen während der NS-Zeit (z.B. die Verdrängung der Juden aus Studenten- und Dozentschaft, Aberkennung von Dokortiteln), aber auch einige interessante Archivalien aus dem 19. Jahrhundert (z.B. die Anträge jüdischer Studierender auf Ausstellung von Reisepässen mit Begründung) sind vorhanden. Eine besondere Überlieferung stellen die Nachlässe dar, die durch ihren persönlicheren Charakter einen Blick über die ansonsten in den Archivalien vorherrschende ‚Verwaltungssicht‘ hinaus erlauben. Die anhand der Immatrikulationsbücher erarbeitete Datenbank jüdischer Studierender bietet einen schnellen Zugang zu statistischen Angaben über Jüdinnen und Juden an der Universität Bonn, allerdings nur bis zum Jahr 1918.

Amtsbücher (Signatur: AB)

01-20 Immatrikulationsbücher (1818–1928)

Die Immatrikulationsbücher enthalten die Angaben der Studierenden zu Namen, Geburtsort und -datum, Heimatort, Regierungsbezirk, Staatsangehörigkeit (wenn anders als preußisch), Beruf des Vaters, Glaubensbekenntnis, bereits besuchte Universitäten, Anzahl bereits vollendeter Semester, Vorbildung/Schule, Reifezeugnis und Studienfach. Die Immatrikulationsbücher wurden seitens des Universitätsarchivs hinsichtlich jüdischer Studierender ausgewertet.⁹⁷ Die Auswertung erfolgte nach dem Stand des Vaters alphabetisch und chronologisch, dem Geburtsort alphabetisch und chronologisch, dem Studienfach alphabetisch und chronologisch, einer alphabetischen Namensliste sowie einer statistischen Auswertung der Fächerverteilung und der sozialen Herkunft. Zu beachten ist, dass diese Auswertung nur die Immatrikulationsbücher bis 1918 umfasst. Weitere Amtsbücher (z.B. Promotionsalben) enthalten – soweit eingesehen – keine Angaben über die Religionszugehörigkeit.

Kuratorium vor 1945 (Signatur: Kur 106)

B24 Die von dem verstorbenen Handelsmann David Herrmann in Düsseldorf der Universität vermachte Bücher-Sammlung (1855)
 Enth.: Übergabe einer Bibliothek rabbinischer, talmudischer und kabbalistischer Literatur, März 1855

⁹⁶ Archive in Nordrhein-Westfalen, Archiv der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, <https://www.archive.nrw.de/archiv-der-rheinischen-friedrich-wilhelms-universitaet-bonn>, abgerufen am 16.12.2020; <https://www.uni-bonn.de/einrichtungen/universitaetsverwaltung/organisationsplan/archiv>, abgerufen am 16.12.2020.

⁹⁷ Vgl. dazu im Folgenden: kleinere Sammlung 96 bis 103, Datenbank jüdischer Studierender 1818–1918.

- H1 Band 8: Gesetzliche Bestimmungen, das Verhältnis der Beamten betr. (1933–1937)
 Enth. u.a.: Formblatt zur Nachweisung arischer Abstammung der Beamten, Nichtbeförderung nichtarischer Beamter, Klagen gegen das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, Durchführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, Liste ausgeschiedener Beamter, Definition des Begriffs „Mischehe“, Beurlaubung jüdischer Beamter

Universitätsverwaltung seit 1945

Universitätsverwaltung, Wiederaufbau nach 1945 (Signatur UV 69)

Entnazifizierung, Wiedergutmachung

UV 69-200 Wiedergutmachung von Studienbeschränkungen (1933; 1953–1965)

Enth. u.a.: Feststellung der „Nichtariern“ während der NS-Zeit auferlegten Beschränkungen zum Zwecke der Wiedergutmachung; Abschriften der entsprechenden nationalsozialistischen Gesetze

Displaced Persons (DPs)

Im Universitätsarchiv Bonn werden mehrere Akten zu DPs, die nach dem 2. Weltkrieg dort studierten, verwahrt. Sie enthalten vorwiegend Namenslisten, Korrespondenzen und Rechnungen über Unterstützungszahlungen. Im Fall von Bonn sind aber keine jüdischen DPs aufgeführt bzw. nachweisbar.

Universitätsverwaltung, Entnazifizierungskommissionen (Signatur UV 139)

Einzelfallakten; können Berichte von überlebenden Juden über evtl. Hilfsleistungen enthalten.

Rektorat vor 1945 (Signatur: Rektorat 105)

- A 1,3 Universitäts- und Fakultätsstatuten (ohne Datum)
 Schriftstücke zur Universitätsgründung, Anstellung von Professoren und Beamten, Entwurf der Statuten usw. (1818)
 Band 2 enth. u.a.: Entwurf der Universitätsstatuten, die „beide Konfessionen“ als gleichberechtigt und paritätisch beschreiben, keine expliziten Angaben zu jüdischen Studierenden
- U 40 Reisepässe für die Studierenden (1836–1847)
 Enth. u.a.: Gesuche jüdischer Studierender um Ausstellung eines Reisepasses
- G 58 Fremdenpolizei, demagogische Umtriebe (1819–1851)
- U 165 Akademische Verbindungen und Vereine seit 1856 (1856–1863; 1919)
- A 43.1 Kultus-Angelegenheiten (1821–1911)

Akademische Selbstverwaltung

Fakultäten

Medizinische Fakultät (Signatur: MF)

NS-Zeit

MF 68-119 Medizinstudium und Kriegseinsatz / Arbeitseinsatz (1941–44)

Enth. u.a.: Einschränkungen zum Studium für „jüdische Mischlinge“ (1944)

Philosophische Fakultät (Signatur: PF)

Rektorat

PF 138-164 Universitätsangelegenheiten allgemein (1945–1947)

Enth. u.a.: Verordnungen, Erlasse und Rundverfügungen, u.a. des Oberpräsidenten der Nord-Rheinprovinz: Wiedergutmachung an den während des NS-Regimes aus politischen oder rassistischen Gründen entlassenen oder in den Ruhestand versetzten Beamten (10.4.1946)

Ablehnung von Dissertationen

PF 138-177 Promotionen – abgelehnte, zurückgezogene, nichtbestandene, annullierte (1932–1944)

Enth. u.a.: Levy, Harry: Examen wegen seines jüdischen Glaubens abgelehnt (1937)

Entziehung des Doktorgrades

PF 77-220 Entziehung des Doktor- bzw. Ehrendokortitels (1933–1960)

PF 77-219 Entziehung des Doktor- bzw. Ehrendokortitels hiesiger Doktoranden (1935–1967)

PF 77-221 Entziehung des Doktor- bzw. Ehrendokortitels auswärtiger Doktoranden; Entziehung des Doktor- bzw. Ehrendokortitels von Carl Marcus (1936–1967)

Erneuerung des Doktordiploms

PF 77-295 Auerbach, Dr. Zacharias (1916)

NS-Zeit, 2. Weltkrieg

PF 77-41 Judenfrage (1933–1944)

Geographisches Institut (Signatur: Geogr. Inst.)

Geogr. Inst. 199-6 Kurator (1937–1941; 1945)

Enth. u.a.: Erfassung jüdischer oder hebräischer Literatur; Ausschluss von Juden aus der Wissenschaft

Geogr. Inst. 199-7 Rektor und Dekan (1937–1941)

Enth. u.a.: Rundschreiben des Wissenschaftsministeriums betr. Promotion von Juden

Sammlungen

Rara – Bekannte Persönlichkeiten

Rara-36 Heß, Moses (1834)

Enth.: Immatrikulationsakte und Belegbögen⁹⁸

Kleinere Sammlung (Signatur: Kleinere Slg.)

Sammlung Jüdische Studierende

Kleinere Slg. 96 Datenbank jüdischer Studierender (1818–1918)

Enth.: Auswertung nach Stand des Vaters alphabetisch

Kleinere Slg. 97 Datenbank jüdischer Studierender (1818–1918)

Enth.: Auswertung nach Geburtsort chronologisch

Kleinere Slg. 98 Datenbank jüdischer Studierender (1818–1918)

Enth.: Auswertung nach Fach chronologisch

Kleinere Slg. 99 Datenbank jüdischer Studierender (1818–1918)

Enth.: Auswertung nach Geburtsort alphabetisch

Kleinere Slg. 100 Datenbank jüdischer Studierender (1818–1918)

Enth.: Auswertung nach Stand des Vaters chronologisch

Kleinere Slg. 101 Datenbank jüdischer Studierender (1818–1918)

Enth.: Auswertung nach Fach alphabetisch

Kleinere Slg. 102 Datenbank jüdischer Studierender (1818–1918)

Enth.: Alphabetische Namensliste

Kleinere Slg. 103 Datenbank jüdischer Studierender (1818–1918)

Enth.: Statistische Auswertung der Fächerverteilung und der sozialen Herkunft

Statuten, Verfassungen

Hier ist die rechtliche Stellung der Juden an der Universität Bonn festzustellen.

Nachlässe

Nachlass Max Braubach: NL Braubach

99 Universität Bonn, Jüdische Beteiligung (ohne Datum)

Nachlass Felix Hausdorff: NL Hausdorff

8 Brief Hausdorffs an Hans Wollstein in Bonn / Felix Hausdorff. Bonn, 25.1.1942. 1 e. Br. (3 Seiten)

Enth. u.a.: Abschiedsbrief Hausdorffs vor seinem Freitod mit der Begründung seiner Entscheidung, Dank an seine Freunde und letzten Wünschen

⁹⁸ Es handelt sich hier nicht um den berühmten Zionisten und Sozialisten Moses Heß, sondern um einen namensgleichen Trierer Juden; die Akte des Zionisten Heß ist nicht vorhanden.

- 5 Brief Hausdorffs an J. O. Müller in Bonn / Felix Hausdorff. Bonn, 6.6.1940. 1 e. Br. (4 Seiten)
Enth. u.a.: Trost und gute Wünsche an Müller; philosophische Bemerkungen über den Schmerz;
interessante Bemerkungen zu Hausdorffs Verhältnis zur algebraischen Topologie u.ä.
- 4 Brief Hausdorffs an J. O. Müller in Bonn / Felix Hausdorff. Bonn, 20.5.1940. 1 e. Br. (1 Seite)
Enth. u.a.: Trost und gute Wünsche an Müller
- 6 Brief Hausdorffs an J. O. Müller in Bonn / Felix Hausdorff. Bonn, 27.6.1940 1 e. Br. (2 Seiten)
Enth. u.a.: Geburtstagswünsche für Müller; Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse; Bemerkun-
gen zur damaligen Situation

Nachlass Fritz Heyer: NL Heyer

- 9 Rundschreiben des Universitätskurators und des Rektors an die Institutsdirektoren (1933)
Enth. u.a.: Verfügungen und Mitteilungen zu Personal-, Rechnungs- und Versicherungssachen,
Bücher- und Materialbeschaffung, Umbenennung von Dienststellen, Einführung von neuen
Stempeln, Siegeln und Wappen, Fahngruß, Ariernachweis

Nachlass Paul Egon Hübinger: NL Hübinger

Korrespondenz

- 113 Wilhelm Levison (1939–1947)
Enth. u.a.: Brief Wilhelm Levison an Paul Egon Hübinger vom 12.6.1939, Brief von Elsa Levison
an Richard Maene vom 7.6.1947 mit 4 Fotos von Wilhelm Levison, Buchankündigung: Wilhelm
Levison, Aus rheinischer und fränkischer Frühzeit
- 3 Korrespondenz (1946)
Enth. u.a.: Schriftwechsel mit Wilhelm Levison, Helmut Beumann (...); Erklärungen über das
Verhalten von Helmut Beumann, Karl Heinz Firscher-Fürwentsches und Gerhard Schröder im
Dritten Reich
- 23 Korrespondenz (1972–1973)
Enth. u.a.: Schriftwechsel mit Kurt Oppert, Isidor Levin, Wolfgang Stump
- 21 Korrespondenz (1972)
Enth. u.a.: Schriftwechsel mit Werner Schwatz, Heinrich Lützel, Ida Herz
- 22 Korrespondenz (1972–1973)
Enth. u.a.: Schriftwechsel mit Ida Herz

Persönliches

- 77 Persönliche Erinnerungen (1927–1972)
Enth. u.a.: Brief von Wilhelm und Elsa Levison an Paul Egon Hübinger (und seine Mutter) vom
14.5.1946, Briefe von Meta Helena Miller, von W. Bers, Zeitungsausschnitte, Todesanzeigen, alte
Ausweise, Briefe an die Eltern Hübinger, Rezepte, Postkarten
- 100 Ernstes und Heiteres aus dem 3. Reich (1934–1935)
Enth. u.a.: Briefe (u.a. von „cator“ und „Wolfgang“), Postkarten, Zeitungsausschnitte, kleine
Textsammlungen

Historisches Seminar

- 68 Besuch von John Levison und Frau in Bonn anlässlich der 100-Jahr-Feier des Geburtstags von
Wilhelm Levison (1976)
Enth. u.a.: Fotos

Historische Vereine und Gesellschaften

- 198 Germania Judaica (1960–1964)
Enth. u.a.: Arbeitsinformationen über Studienprojekte, mehrere Ausgaben „Germania Judaica“,
Schriftwechsel zwischen Paul Egon Hübinger und Germania Judaica, Protokoll der Jahrestagung
des Wissenschaftlichen Beirats, Bibliographie, Referentenverzeichnis, Ansprachen anlässlich der
Konstituierung des Fördervereins der Germania Judaica

Sonstige

- 127 Die „Anfänge der französischen Ausdehnungspolitik“ im Licht von Verfassungsstruktur und Staatsidee des mittelalterlichen Deutschland und Frankreich, Vortrag am 27.6.1985 (1935; 1976; 1985)
Enth. u.a.: Kopie eines Briefes von Wilhelm Levison an P. F. Kehr vom 30.1.1935

Nachlass Friedrich Nötscher: NL Nötscher

- 9 Einstellung des Hebräisch-Unterrichts in der NS-Zeit (1940–1945)
Enth. u.a.: Korrespondenz mit dem Erzbischof und dem Vorsitzenden des erzbischöflichen Prüfungsausschusses

Depositum Jakob Theodor Plitt: NL Plitt

- 9 Reise nach Jerusalem durch Palästina und Syrien (1851)
Bemerkung: handschriftlich, gebunden, mit zahlreichen Lithographien, Bildrucken und selbstgefertigten Zeichnungen und Plänen

Nachlass Otto Toeplitz: NL Toeplitz

Nachlassteil Otto Toeplitz

- 13 Korrespondenzen (1928–1936)
14 Korrespondenzen (1929–1938)

4.4.3 Sammlungen der Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus – An der Synagoge e. V.

Die ‚Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus – An der Synagoge e. V.‘⁹⁹ verfügt über Sammlungsbestände, die vor Ort recherchier- und nutzbar sind. Ein Personen- und Fotoarchiv enthält vor allem historische Quellen zu Lebensgeschichten von Bonner Opfern des Nationalsozialismus, darunter viele Jüdinnen und Juden. Hier sind Briefe, private Fotografien und Fotoalben, personenbezogene Unterlagen und Alltagsgegenstände zu nennen. Die Personen- und Fotobestände umfassen bisher 555 Einheiten, davon 355 personenbezogene Akteneinheiten und im Fotobestand 198 Einheiten mit 1800 Fotos. Zu beiden Beständen existieren Findbücher mit Personenindices. Auch kann in der EDV-gestützten Datenbank der Gedenkstätte bestandsübergreifend recherchiert werden. Diese Bestände müssen bei Forschungsvorhaben zur jüdischen Geschichte in der Zeit des Nationalsozialismus in Bonn einbezogen werden. Die Gedenkstätte gibt auch einen Rundbrief heraus, der für Forscher*innen interessant sein kann. Zuletzt sei auch auf Bestände in den heute wieder etablierten Synagogengemeinden hingewiesen. Für diese besteht die Möglichkeit, ihre nicht mehr benötigten Unterlagen an das Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland abzugeben. Da die Handhabe jedoch von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich ist, muss damit gerechnet werden, dass für weite Teile der Nachkriegsgeschichte eine Überlieferungslücke entstehen kann.

4.5 Quellen zum Judentum in Lütlich, Jülich oder Bonn im Landesarchiv NRW, Abteilung Rheinland in Duisburg

Neben den Kommunalverwaltungen als erste Ebene der Zuständigkeit beschäftigen sich auch die staatlichen Verwaltungsbehörden der mittleren, oberen und obersten Instanzen mit Angelegenheiten der jüdischen Bevölkerung. Dementsprechend entstehen auch an diesen Stellen Überlieferungen, die zwar seltener konkret auf einen Ort bezogen sind, aber bezüglich der Rahmenbedingungen des jüdischen Lebens in der Region bedeutende und umfangreiche Unterlagen enthalten.

99 Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und Erinnerungsorte in NRW e. V., Gedenkstätte Bonn, <http://www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/bonn/besucherinformationen.html>, abgerufen am 16.12.2020.

Zusammenstellung der Bestände, welche Informationen zu Juden in Lütlich, Jülich oder Bonn enthalten

Abteilung 1: Altes Archiv

Französische Zeit und Übergangszeit (linksrheinische Gebiete)

Roerdepartement

- Zentralverwaltung bzw. Präfektur, 2754 Akten, 1741–1814 [Findbuch Nr. 140.11]
- Steuerverwaltung, 19 Akten, 1794–1814 [Findbuch Nr. 140.13]

Kleinere französische Behörden

- Rhein- und Moseldepartement, Unterpräfektur Bonn, 100 Akten, 1793–1813 [Findbuch Nr. 140.20]

Abteilung 2: Rheinisches Behördenarchiv

Verwaltung

- Oberpräsidium Köln, 1826 Bde., 1803–1824 [Bestand BR 0002; Findbuch Nr. 201.01]
Darin: Gesundheits- und Kultuspolizei, Zensur 1814–1822
- Konsistorium Köln, 512 Bde., 1786–1838 [Findbuch Nr. 230.01.00]
Darin: Schulen in Bonn 1786–1826

Regierung Aachen

- Präsidialbüro, 2326 Bde., 1815–1971 [Bestände BR 1031, 1055, 1058; Findbücher Nr. 211.01 und 211.02.3]
Darin: Jüdischer Kultus 1816–1843
- Verfassung und Verwaltung, Hoheitssachen, Sonderkompetenzen, 3399 Bde., 1815–1972 [Bestände Regierung Aachen, BR 1019, 1029, 1030, 1031, 1038, 1039, 1047, 1050, 1055, 1058; Findbücher Nr. 211.02.1-3]
Darin: Statistik, regelmäßige Berichte, allgemeine Tabellen, 1816–1898; Bevölkerungsstatistik, Volkszählung 1816–1944; Staatsangehörigkeit: Allgemeines 1816–1944; Pass- und Ausweisangelegenheiten 1816–1882, 1936–1955; Auswanderungen: Allgemeines 1816–1944, Einzelfälle 1816–1925
- Polizei, 1727 Bde., 1816–1972 [Bestände Regierung Aachen, BR 1038, 1050, 1058, 2028; Findbuch Nr. 211.04.1]
Darin: Nationalsozialistische Maßnahmen 1933–1942
- Kirchenwesen, 3239 Bde., 1806–1971 [Bestände Regierung Aachen, BR 1050; Findbuch 211.09]
Darin: Jüdischer Kultus 1816–1937
- Sozialwesen, Lastenausgleich, 1441 Bde., 1810–1973 [Bestände Regierung Aachen, BR 1029, 1030, 1038, 1039, 1047, 1050, 1055, 1058; Findbücher Nr. 211.15.1-3]
Darin: Wiedergutmachung, Anerkennung, Betreuung, Rentenzahlung für politisch, rassistisch und religiös Verfolgte 1945–1964; Wiedergutmachung 1945–1961; Entschädigung 1947–1966
- Wirtschaft, Handel und Gewerbe, Gewerbeaufsicht [Bestände Regierung Aachen, BR 1029, 1030, 1031, 1038, 1039, 1050, 1055, 1058; Findbücher Nr. 211.05.1-2]
Darin: Judenangelegenheiten 1933–1958; Gewerbe und Industrie: jüdische Gewerbebetriebe 1939
- Schulwesen, 3264 Bde., 1816–1973 [Bestände Regierung Aachen, BR 1025, 1029, 1038, 1039, 1047, 1050, 1055, 1058; Findbücher 211.08.1-3]
Darin: Jüdische Schulen 1824–1906
- Enteignungen, Liegenschaften, Kataster, Justitiariat, 768 Bde., 1822–1972 [Bestände Regierung Aachen, BR 1030, 1039, 1047, 1050, 1055, 1058; Findbuch 211.11]
Darin: Rücküberweisung preußischer, Reichs- und NS-Grundstücke und Vermögen an die vormaligen Eigentümer 1932–1955

Regierung Köln

- Staatshoheitsangelegenheiten, 3099 Bde., 1820–1983 [Bestände Regierung Köln, BR 2002, 1115, 2008, 2084, 2085; Findbücher Nr. 214.02.1-2, Kartei]
Darin: Auswanderungen: Allgemeines 1857–1911, Einzelfälle 1820–1907; Einbürgerungen 1880–1983
- Handel und Gewerbe, Gewerbliches Schulwesen, 1137 Bde., 1816–1974 [Bestand Regierung Köln; Findbücher Nr. 214.05.1 und 214.08.2]
Darin: Auktionen, Makler, Märkte, Einzelhandel 1817–1937
- Schulwesen, Erwachsenenbildung, 871 Bde., 1801–1974 [Bestand Regierung Köln; Findbücher Nr. 214.08.1-2]
Darin: Einzelne Schulen nach Kreisen und Gemeinden 1801–1929, 1947–1973

- Kirchenwesen, 908 Bde., 1543–1944 [Bestand Regierung Köln; Findbuch Nr. 214.09.1]
Darin: Juden: Niederlassung, Organisation der Synagogengemeinden 1817–1918; Kultus, Konversion 1825–1875; Vor- und Familiennamen 1836–1904; Unterstützung von Handwerkern, Lehrern, Waisen 1834–1878; Schuldenwesen 1816–1835; NS-Zeit 1935–1939; einzelne jüdische Gemeinden (nach Kreisen) 1830–1899

Landratsämter

- Landratsamt Bonn, 1600 Bde., 1816–1953 [Findbuch Nr. 215.03]
Darin: Statistik 1816–1935; Polizei: politische Polizei, Vereine, Presse 1831–1930; Handel und Gewerbe 1817–1934; Kirchenwesen 1816–1934; Schulwesen: Volksschulen und sonstige Schulen 1826–1934; Universität, Volkshochschulen, höhere Schulen, Mittelschulen, Gewerbeschulen 1818–1940
- Landratsamt Düren, 190 Bde., 1817–1935 [Findbuch Nr. 215.05]
Darin: Verwaltung, Statistik 1838–1933; Kirchen- und Schulwesen 1817–1931; Handel und Gewerbe 1856–1935
- Landratsamt Jülich, 365 Bde., 1816–1914 [Findbuch Nr. 215.18]
Darin: Kirchen- und Schulwesen, Kulturpflege 1816–1907; Juden 1884–1904; Handel und Gewerbe 1816–1905

Polizeibehörden

- Polizeipräsidium Aachen, 259 Bde., 1811–1934 [Findbuch Nr. 217.03]
Darin: öffentliche Ordnung, Unruhen, Streiks, Staatsreisen 1817–1927; Vereine 1811–1927; Statistik, Wahlen, Ein- und Auswanderungen 1818–1896; Gewerbeaufsicht 1818–1895; Kirchen- und Schulwesen 1818–1921
- Polizeipräsidium Bonn, 9 Bde., 1940–1963 [Bestände BR 1007, 2037; Findbuch Nr. 217.01]
- Polizeipräsidium Köln, 1328 Bde., 1803–1989 [Bestände Polizeipräsidium Köln, BR 1023, 1131, 2003, 2050, 2054, 2061, 2071; Findbücher Nr. 217.05.1-5]
Darin: Fremdenpolizei, Ein- und Auswanderungen, Ausländerüberwachung 1834–1929, 1957–1962; Kirchen- und Schulwesen 1832–1915

Baubehörden

- Staatshochbauamt Bonn, 122 Bde., 1909–1968 [Bestände BR 1018, 2002; Findbuch Nr. 256.04]
Darin: Wertermittlung von Grundstücken und Gebäuden 1942–1968

Steuer-, Zoll- und Vermögensverwaltung

- Bonn-Innenstadt, 88 Bde., 1906–1969 [Bestände Finanzamt Bonn, BR 1012, 1086; Findbuch Nr. 243.01]
Darin: Einkommenssteuer 1906, 1908–1922; Grunderwerbslisten 1936–1943; Reichsfluchtsteuer, Judenvermögensabgabe, konfiszierte Judenvermögen 1931–1955; Verkauf und Verpachtung von jüdischen Friedhöfen 1940–1947; Verwaltung konfiszierter Vermögen und Wiedergutmachung 1938–1958

Justiz

Oberlandes- und Appellationsgerichte

- Oberlandesgericht Köln, 4827 Bde., 1817–1960 [Bestände Gerichte Rep. 11, 43, 108, 168, 181, 199, 245, 255; Findbücher Nr. 222.02.1-5]
Darin: Stiftungen des öffentlichen Rechts, Religionsgemeinschaften, Parteien, Wissenschaft und Bildung 1820–1956; Erbgesundheitsgerichte, Rassenpolitik 1934–1956; Wiedergutmachung, Nationalsozialismus 1949–1960

Landgerichte

- Bonn, 4791 Bde., 1850–1962 [Bestände Gerichte Rep. 2, 227, 234, 262; Findbücher Nr. 223.02.1, 223.02.4, 223.12.1-7]

Staatsanwaltschaften

- Staatsanwaltschaft Bonn, 3416 Bde., 1915–1985 [Bestände Gerichte Rep. 2, 26, 104, 195, 206, 233; Findbücher Nr. 223.02.2-4]
Darin: politische Verfahren der NS-Zeit, Kanzelmissbrauch, Judenpogrom 1938;
- Rassenschande 1933–1953; Verbrechen gegen die Menschlichkeit 1945–1985

Amtsgerichte

- Bonn, 869 Bde., 1896–1968 [Bestände Gerichte Rep. 55, 109, 122, 259, 276; Findbücher Nr. 225.45.1 und 226.04.1]
Darin: Handelsregisterakten 1902–1981; Vereinsregisterakten 1946–1980; Todeserklärungen 1916–1969
- Düren, 247 Bde., 1889–1984 [Bestände Gerichte Rep. 44, 138, 243; Findbuch Nr. 225.07.1]
Darin: Handelsregisterakten 1889–1984; Vereinsregisterakten 1902–1973
- Jülich, 25 Bde., 1949–1971 [Bestand Gerichte Rep. 210; Findbuch Nr. 225.01.1]
Darin: Todeserklärungen 1949–1959

Verwaltungsgerichte

- Köln, 17. Bde., 1953–1966 [Bestand Gerichte Rep. 98; Findbuch Nr. 226.05.1]
Darin: Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts

Abteilung 4: Archiv für Dokumentation

Nationalsozialismus und Entnazifizierung

- Geheime Staatspolizei – Staatspolizeistelle Aachen, 18 Bde., 1933–1945 [Bestand RW 35; Findbuch Nr. 411.01]
- Geheime Staatspolizei – Staatspolizeistelle Köln, 36 Bde., 1934–1945 [Bestand RW 34; Findbuch Nr. 411.01]
Darin: Lage-, Tätigkeits- und Wochenberichte, 1934, 1943–1944
- NSDAP-Gauleitung Köln-Aachen, 24 Bde., 1931–1945 [Bestand RW 23; Findbuch Nr. 410.02]
Darin: Rassenpolitisches Amt: Auszüge aus Vorträgen zur rassischen Erblehre, Familiennamen von Juden 1939

Entnazifizierung

- Entnazifizierungsausschüsse im Regierungsbezirk Köln, 1543 unverzeichnete Archivkartons, 1946–1950, Namenskarteien, Einzelfallakten [Bestände NW 1048-NW 1054]
- Entnazifizierungsausschüsse im Regierungsbezirk Aachen, 511 Bde., (1935–) 1946–1950 [Bestand NW 1078–NW 1089; Findbuch Nr. 412.01.2] sowie 879 unverzeichnete Archivkartons 1946–1950, Einzelfallakten, Namenskarteien
Darin: Generalakten der Ausschüsse in: Aachen, Düren, Erkelenz, Geilenkirchen, Jülich, Monschau, Schleiden

Findbücher / Sachthematische Inventare

Nordrhein-Westfälisches Hauptstaatsarchiv (Hrsg.): Akten des Hauptstaatsarchivs betr. Juden und jüdisches Religionswesen. O. O., o. J. [Findbuch Nr. 000.18.1]

Nordrhein-Westfälisches Hauptstaatsarchiv (Hrsg.): Regierung Köln: Kirchenwesen. O. O., o. J. [Findbuch Nr. 214.09.1]

Nordrhein-Westfälisches Hauptstaatsarchiv (Hrsg.): Regierung Köln: Schulwesen/Kirchenwesen. O. O., o. J. [Findbuch Nr. 214.08.3]

Auswertung des Sachinventars „Akten des Hauptstaatsarchivs betr. Juden und jüdisches Religionswesen“ [Findbuch Nr. 000.18.1]

Beim umfangreichen sachthematischen Inventar zu den „Akten des Hauptstaatsarchivs betreffend Juden und jüdisches Religionswesen“ handelt es sich um ein 270seitiges Typoskript. Die aufgeführten Bestände haben Laufzeiten bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts, vermutlich ist die Zusammenstellung also während oder relativ unmittelbar nach der NS-Zeit erarbeitet worden. Dem Zeitpunkt der Erstellung vor Abschluss der archivischen Erschließung ist es geschuldet, dass die Zuordnung in vielen Fällen noch nicht anhand der Archivsignaturen, sondern der ursprünglichen Aktenzeichen aus den laufenden Registraturen erfolgte. Die Nutzung des Inventars ist dadurch erheblich erschwert.

Im sachthematischen Inventar „Akten des Hauptstaatsarchivs betr. Juden und jüdisches Religionswesen“ erfasste und für die Beispielorte relevante Bestände

Jülich-Berg II, 1361–1804
 Jülich-Berg III, 1668–1802
 Roerdepartement, Präfektur, 1794–1813
 Rhein-Mosel-Departement, Unterpräfektur, 1798–1814

Regierung Aachen
 I. Abteilung, 1818
 II. Abteilung, 1816–1881
 Präsidialbüro, o. D.
 Schulakten, 1823–1905
 Kirchenakten, 1817–1923
 Polizeidirektion Aachen, 1820–1879

Regierung Köln
 I. Abteilung, 1819–1888
 II. Abteilung, 1817–1899
 Ablieferung 1933, 1825–1918

Landratsämter
 Landratsamt Bonn, 1821–1910
 Landratsamt Jülich, 1820–1920

Im sachthematischen Inventar „Akten des Hauptstaatsarchivs betr. Juden und jüdisches Religionswesen“ erfasste und für die Beispielorte relevante Akten

Bestand Jülich-Berg II

4390 Schulwesen (1804)
 4629 Judengeleit Generalia (1779–1803)

Bestand Jülich-Berg III

166 Judentribut (1801–1802)

Bestand Roerdepartement, Präfektur

II. Div. 1 Bureau 3, Nr. 1 Statistik der Juden, Generalia (1806–1809)
 II. Div. 1 Bureau 3, Nr. 2 Juden (Patente, Zählungen, Annahme von Familiennamen usw.) (1806–1808)
 II. Div. 1 Bureau 3, Nr. 3 Desgl. 2 convol. (1809–1813)
 II. Div. 1 Bureau 3, Nr. 4 Schulden der Judenschaft (1794–1811)
 II. Div. 1 Bureau 3, Nr. 5 Judensteuern und Cultusumlagen (1802–1813)

Bestand Rhein-Mosel-Departement, Unterpräfektur Bonn

I 25 Erteilung von Patenten an die Juden 1808–1811

Bestand Regierung Aachen, I. Abteilung

Nr. 378, d. 24 Nachweisungen der jüdischen Bevölkerung des Regierungsbezirks (mit Listen) (1818)

Bestand Regierung Aachen, II. Abteilung

A Gen. 46 Prüfung israelitischer Privatlehrer (1824–1825)
 A Gen. 47 Bildung der jüdischen Lehrer und Beförderung von Handwerken und Künsten unter den Juden spec. Verein für Westfalen und Rheinland in Münster 2 Vol. (1834–1906)
 B Gen. 50 (Reg. Aachen Präs. 1196) Jüdischer Kultus, Amtstracht des Rabbiners (1816–1813, sic!)
 Reg. Aachen 15567 Oberrabbinerstelle und Synagogen-Ordnung für die Rheinprovinz etc. (1835–1884)

- Reg. Aachen 15570 Kultuskosten der Juden, Etats- und Heberollen der Synagogengemeinden, 4 Bde. (1915–1936)
Reg. Aachen 15571 Vermögen, Schulden und Vermächtnisse der Synagogengemeinden, 3 Bde. (1906–1929)
B Gen. 51 Israelitische Kultuskosten, Vol. I–XIII (1828–1862)
B Gen. 52 Judenschaftsschulden, Vol. I–II (1816–1833)
B Gen. 55 Polizeiaufsicht über durchreisende Betteljuden aus dem Auslande, deren Ausweisung und Niederlassung von Juden 1818–1845
B Gen. 56 Beschränkung der Juden bei Ausübung der Handelsgeschäfte, 3 Vol. (1817–1845)
B Gen. 57 Staatsbürgerliche Verhältnisse der Juden (1819–1843)
B Gen. 58 Bevölkerung und Verhältnisse der Juden (1824–1887)
B Gen. 59 Verbot, wonach Juden keine christlichen Taufnamen als Vornamen führen sollen (1836–1845)
Pr. B XII in 2 Kennzeichnung der Juden 1941
Reg. Aachen 14418 Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben (1937–1941)
Reg. Aachen 14420 Nachweisung der im Zuge der Aktion (10.11.38) festgenommenen und in die Konzentrationslager überführten Juden (1938)
B Gen. 60 Übersicht der persönlichen und gewerblichen Verhältnisse der Juden (1843–1861)
B Gen. 61 Verhältnisse der Juden nach dem Gesetz vom 23.7.1847, Verleihung von Korporationsrechten an jüdische Gemeinden sowie Bildung von Synagogenbezirken, Vol. I, II, IV, VI (1847–1857; 1859–1881)
B Gen. 62 Beschimpfung der Juden (1819–1844)
B Gen. 63 Teilnahme christlicher Geistlicher an den gottesdienstlichen und religiösen Feierlichkeiten der Juden (1821)
B Gen. 64 Einsendung jährlicher Verzeichnisse der zur christlichen Religion übergetretenen Juden und der getauften Kinder von jüdischen Eltern (1817–1848)

Bestand Präsidialbüro, Sektion II

- 320a Ausweisung russischer Juden (o. D.)

Bestand Schulakten (Ablieferung 1932)

- 41-75 Jüdische Schule zu Jülich und Müntz (1878)

Bestand Regierung Aachen A3, Kirchenakten

- 11114 Jüdischer Friedhof Jülich (1818–1826)
8794 Übertritt vom Christentum zum Judentum, Gen. (1835)
8793 Jüdische Religionsbeamte (1827)
1407 Verhältnisse der Juden (1856–1859)
1408 Verhältnisse der Juden (1882–1894)
1409 Verhältnisse der Juden (1824–1863)
1421 Synagoge zu Jülich (1921–1923)
1427 Synagoge zu Jülich-Linnich (1860–1913)
1429 Synagogen (1845–1897)
1430 Beschneidung der Juden (1822–1854)
1431 Vermögen der Synagogengemeinden (1862–1890)
1432 Vermögen der Synagogengemeinden (1890–1906)
1433ff Kultuskosten der Juden (1891ff.)

Bestand 18a, Polizeidirektion Aachen

- 303 Juden (1820–1861)
44 Jüdisches und evangelisches Schulwesen I (1823–1873)
304 Jüdisches und evangelisches Schulwesen II (1874–1888)
45 Das Beschneiden und Taufen der Juden (1819–1843)

Bestand Regierung Köln, I. Abteilung

- 07-70 Die nachgesuchte Erlaubnis den Familiennamen zu ändern, 4 Vol. (1819–1888)

Bestand Regierung Köln, II. Abteilung

- 3660 Die Bestimmungen wegen Niederlassungen der Juden im Regierungsbezirk Köln (1817–1842)
 3663 Der Zustand des kurkölnischen Judenschuldenwesens im Jahre 1824
 3668 Der in Münster und Bonn bestehende Verein zur Bildung jüdischer Elementarlehrer und Beförderung von Handwerken und Künsten unter den Juden (1834–1878)
 3669 Die Familien- und Vornamen der Juden (1836–1846)
 670 Vereine zur Unterstützung jüdischer Handwerker (1840–1841)
 3677ff Die im Kreise Bonn bestehenden Synagogengemeinden Bonn und Wesseling, 7 Vol. (1848ff.)

Bestand Ablieferung 1933, Dezernat I A / I L

- 7384 Das Gesetz über die Verhältnisse der Juden vom 23.7.1847 I (1847–1859)
 7383 Desgl. II (1860–1893)
 7382 Der Gottesdienst der Juden (1825–1875)
 7381 Angelegenheiten der Synagogengemeinden, Spec. (1900–1918)

Bestand Landratsamt Bonn

- 276 Die jüdischen Kirchhöfe zu Godesberg und Mehlem (1868–1901)
 142 Schulwesen der Juden (1866–1900)
 15 Judenwesen, Generalia (1825–1849)
 16 Judenwesen, Specialia (1831–1857)
 125 Kultus der Juden, Generalia (1821–1893)
 126 Kultus der Juden, Specialia (1847–1905)
 127 Synagogengemeinde Godesberg – Verwaltung (1875–1897)
 128 Desgl. – Kassen- und Rechnungswesen (1879–1908)

Bestand Landratsamt Jülich

- 13 Die persönlichen und gewerblichen Verhältnisse der Juden (1834–1861)
 213 Kultusangelegenheiten (1843–1866)
 192 Kultusangelegenheiten (1866–1884)
 193 Kultusangelegenheiten (1884–1904)
 222 Schulunterricht jüdischer Kinder (1825–1904)
 226 Anstellung jüdischer Lehrer (1825–1904)
 308 Beschneidung jüdischer Knaben (1820–1836)
 9 Nachweisung über den Schulbesuch jüdischer Kinder (1832–1851)

Das **Findbuch „Regierung Köln: Kirchenwesen.“** [Findbuch Nr. 214.09.1] enthält nur die auch in 000.18.1 aufgeführten Archivalien

Darüber hinaus führt das **Findbuch „Regierung Köln: Schulwesen/Kirchenwesen.“** [Findbuch Nr. 214.08.3] folgende Archivalien auf:

- BR 2068-352 Mitwirkung bei der Inventarisierung und Instandhaltung von jüdischen Friedhöfen, Bd. 1 (1948–1959)
 Enth. u.a.: Zugang zu Friedhöfen, Wiederherstellung zerstörter Friedhöfe, Liste der jüdischen Friedhöfe im Regierungsbezirk Aachen
 BR 2068-353 Desgl., Bd. 2 (1958–1959)
 BR 2068-506 Überwachung der jüdischen Einrichtungen im Regierungsbezirk Aachen (1950–1971)
 Enth. u.a.: Beschädigungen von jüdischen Friedhöfen
 BR 2068-36 Zuweisung von Finanzmitteln zum Wiederaufbau jüdischer Einrichtungen, Bd. 1 (1951–1956)
 BR 2068-35 Desgl., Bd. 2 (1956–1968)
 BR 2068-24 Zuweisung von Finanzmitteln zur Instandhaltung verwaister jüdischer Friedhöfe im Regierungsbezirk Aachen (1958–1969)

4.6 Jüdische Archive in Deutschland

In Deutschland existieren zwei Archive, die die historische Überlieferung jüdischer Gemeinden, Institutionen, Vereine und sonstiger Organisationen sichern. Beide besitzen umfangreiche Sammlungsbestände zur jüdischen Geschichte in Deutschland. Das erste jüdische Archiv, das Gesamtarchiv der deutschen Juden, bestand zwischen 1905 und 1939 in Berlin. Seine Bestände befinden sich heute teils im Archiv des Centrum Judaicum in Berlin, teils im Central Archives for the History of the Jewish People in Jerusalem. Seit 1987 gibt es mit dem Heidelberger Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland wieder ein jüdisches Archiv in der Bundesrepublik.

4.6.1 Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland

Das Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland¹⁰⁰ als Archiv des Zentralrats der Juden in Deutschland existiert seit 1987 und führt in Heidelberg die Arbeit des Gesamtarchivs der deutschen Juden fort, das von 1905 bis 1939 in Berlin bestand. Es bewahrt und erschließt das Schriftgut jüdischer Gemeinden, Verbände, Organisationen und Personen, das in der Regel als Depositum ins Zentralarchiv gelangt. Die jüdischen Organisationen unterliegen keiner Anbieterspflicht, so dass Gemeinden selber entscheiden, ob sie – im besten Fall – ihre Altakten dem Zentralarchiv anbieten, selber archivieren oder – im schlechtesten Fall – kassieren und damit zukünftiger historischer und judaistischer Forschung entziehen. Die Beständeübersicht des Zentralarchivs ist online einsehbar. Für bestimmte regionale Fragestellungen können folgende Bestände relevant sein:

Institutionen

- B 1/7 Zentralrat der Juden in Deutschland (1950–1999)
- B 1/15 Landesverband Nordrhein (1945–1995)
- B1/11 Zentralwohlfahrtsstelle der Juden Deutschland (1952–2001)
- B 1/8 Jüdische Studentenverbände in der Bundesrepublik Deutschland (1962–2005)
- B1/17 Verband Jüdischer Heimatvertriebener und Flüchtlinge in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (1962–1989)

Personen

Das Zentralarchiv ist bemüht, Nachlässe bedeutender jüdischer Personen zu akquirieren. Eine Anfrage empfiehlt sich nicht nur bei Forschungsvorhaben zu Einzelpersonen, sondern auch bei anderen Fragestellungen.

Sammlungen

Friedhofsdokumentation

Die von Claudia Pohl bearbeitete Übersicht über alle Projekte zur Dokumentation jüdischer Grabinschriften in Nordrhein-Westfalen bietet mit einer alphabetischen Liste der Friedhöfe auf dem Gebiet des Landschaftsverbands Rheinland wertvolle Informationen zu allen bereits dokumentierten Friedhöfen der Region. Adressen, die Belegungszeit und Anzahl der Grabsteine auf den Friedhöfen sind hier ausgewiesen, zudem finden sich Informationen über vorliegende Veröffentlichungen zu den jeweiligen Begräbnisplätzen.

Mitteilungsblätter jüdischer Gemeinden

Das Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland strebt an, alle in der Bundesrepublik von jüdischen Gruppen oder Organisationen herausgegebenen Periodika zu sammeln. Die Sammlung reicht von Zeitungen und Zeitschriften, die öffentlich vertrieben werden, über Mitteilungsblätter jüdischer Gemeinden und Programmhefte jüdischer Volkshochschulen bis hin zu xerokopierten Rundbriefen und Mitteilungen, die über das Internet verbreitet werden. Es existieren keine Zeitungen aus Jülich oder Lütlich.

Die folgenden Zeitungsbestände können Aufschluss über die Nachkriegsgeschichte der jüdischen Gemeinde Bonn geben:

- B.8 Bonn 1 Nachrichten der Synagogengemeinde Bonn (1976–1980)
- 296.05 (435.5) KUM Kum Un Sitz. Zeitung der Synagogengemeinde Bonn (1983–1984)
- B.8 Bonn 2 Rundbriefe der Synagogengemeinde Bonn (1988–2006)

¹⁰⁰ Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland, <https://www.zentralarchiv-juden.de/>, abgerufen am 16.12.2020.

4.6.2 Centrum Judaicum, Archiv (CJA)

Das Historische Archiv sowie das Bildarchiv im Centrum Judaicum¹⁰¹ in Berlin bewahrt u.a. Bestände aus dem ehemaligen Gesamtarchiv der deutschen Juden auf. Eine Beständeübersicht ist als Band 6 der Reihe „Quellen zur Geschichte der Juden in den Archiven der neuen Bundesländer“ erschienen.¹⁰² Diese sollte vor einem Besuch konsultiert werden. Unter den Beständen des ehemaligen Gesamtarchivs sind Akten von fast 400 meist deutschen jüdischen Gemeinden sowie Bestände jüdischer Organisationen und kleinere Nachlässe und Sammlungen überliefert. Die Bestände sind mikroverfilmt und digitalisiert und können am Readerprinter oder PC eingesehen werden. Von besonderer Bedeutung zu landes- und ortsgeschichtlichen Forschungsvorhaben sind die Bestände-gruppen 1,75 C Organisationen sowie 1,75 D Nachlässe.

Zur jüdischen Gemeinde Bonn sind folgende Archivalien vorhanden:

1, 75 A Bo 7 Jüdische Gemeinde Bonn (1807–1835)
Enth.: 2 Protokollbücher, Hebräisch

4.7 Israelische und internationale Archive

Israelische Archive bewahren unterschiedlichste Archivalien auch deutscher Provenienz auf, die in der Regel durch Emigrant*innen nach Palästina oder Israel gebracht wurden. Die Verzeichnung dieser Archivalien folgt den auch in Deutschland gängigen Standards. Meist werden Archivalien entsprechend der Sprache verzeichnet, in denen sie vorliegen. Ein hebräischer Aktentitel ist häufig zusätzlich vergeben. Bei der Recherche sind jedoch einige Besonderheiten zu beachten. Es empfiehlt sich, Suchbegriffe mehrsprachig und in unterschiedlichen Schreibweisen zu variieren: Neben ‚Jülich‘ muss also auch nach ‚Julich‘ und ‚Juelich‘ gesucht werden, ‚יוב‘ ergibt mehr und andere Treffer als ‚Bonn‘.

4.7.1 The Central Archives for the History of the Jewish People (CAHJP)

‚The Central Archives for the History of the Jewish People‘¹⁰³ in Jerusalem bewahren Archivgut aus über eintausend jüdischen Gemeinden, Gesellschaften und Institutionen in Deutschland, das teilweise aus dem Gesamtarchiv der deutschen Juden überführt wurde. Die Zeitspanne vom 18. bis zum 20. Jahrhundert bildet den Schwerpunkt der Überlieferung. Unterschiedlichste Aspekte des Gemeindelebens sind hier dokumentiert, beispielsweise Angaben über Gemeindevorstand, Kontakte der jüdischen Gemeinden untereinander sowie zwischen jüdischen Gemeinden und Behörden, rechtliche Stellung der Juden, Steuerangelegenheiten, Fragen zum Ritus, zu Erziehung und Kultur. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts sind die meisten Dokumente in hebräischer oder jiddischer Sprache oder auf Deutsch in hebräischen Buchstaben verfasst, ab 1850 wird Deutsch die vorherrschende Sprache. Die Überlieferung von mehr als 250 dieser Gemeinden ist verzeichnet, als German Collections sind sie online recherchierbar.¹⁰⁴

4.7.2 The Central Zionist Archives (CZA)

Die ‚Central Zionist Archives‘¹⁰⁵ in Jerusalem sind das offizielle Archiv der zionistischen Bewegung und ihrer Organisationen. Die Bestände erstrecken sich von 1880 bis 1970, dokumentieren die Entwicklung der zionistischen Bewegung sowie verschiedene Aspekte der Geschichte des jüdischen Volkes der letzten 120 Jahre. Nachlässe von bedeutenden historischen Persönlichkeiten ergänzen die Überlieferung des Archivs. Die Bestände sind online recherchierbar. Onlinerecherchen nach ‚Jülich‘ bzw. ‚Juelich‘ und ‚Bonn‘ führten anders als eine Recherche nach Lühxheim zu zahlreichen Treffern. Hierbei handelt es sich v.a. um Korrespondenz jüdischer Intellektueller und zionistischer Verbände.

101 Centrum Judaicum, Historisches Archiv & Bildarchiv, <https://centrumjudaicum.de/historisches-archiv-bildarchiv/>, abgerufen am 16.12.2020.

102 Vgl. JERTSCH-WENZEL, Stefi, Quellen zur Geschichte der Juden in den Archiven der neuen Bundesländer, 6 Bde., München 1996–2001.

103 The Central Archives for the History of the Jewish People Jerusalem (CAHJP), <http://cahjp.nli.org.il/>, abgerufen am 16.12.2020.

104 The Central Archives for the History of the Jewish People Jerusalem (CAHJP), Germany, <http://cahjp.nli.org.il/content/germany>, abgerufen am 16.12.2020.

105 World Zionist Organization, The Central Zionist Archives, <http://www.zionistarchives.org.il/en/Pages/Default.aspx>, abgerufen am 16.12.2020.

4.7.3 Yad Vashem

Die zentrale israelische Shoah-Gedenkstätte Yad Vashem¹⁰⁶ in Jerusalem unterhält kein echtes Archiv, besitzt als Dokumentationszentrum aber Sammlungsbestände, die einschlägige Unterlagen enthalten und daher hier aufgeführt werden müssen. Obwohl thematisch stark auf die Verfolgung und Ermordung der Juden Europas während der NS-Zeit zentriert, ist Yad Vashem bestrebt, auch Dokumente über jüdisches Leben vor und nach der Shoah zu sammeln und zugänglich zu machen. Innerhalb der umfangreichen „Digital Collections“ der Gedenkstätte stehen drei Online-Datenbanken für die Recherche nach relevanten Dokumenten zur jüdischen Geschichte in den Beispielorten zur Verfügung: The Central Database of Shoah Victims' Names, The Online Photo Archive und The Shoah-related Lists Database.

Zentrale Datenbank der Namen der Opfer der Shoah¹⁰⁷

Die ‚Zentrale Datenbank der Namen der Opfer der Shoah‘ beinhaltet die Einträge des Gedenkbuchs des Bundesarchivs, ergänzt um Angaben aus weiteren Datenbanken anderer Länder und Institutionen sowie Ergebnisse eigener Recherchen. Vor allem den Fragebögen zu Shoah-Opfern, die häufig von überlebenden Familienangehörigen direkt ausgefüllt wurden, kommt dabei besondere Bedeutung zu. Die Suchfunktion lässt eine Recherche nach Vor- und Nachnamen sowie nach Orten zu. Sowohl zu Lütchen als auch zu Jülich und Bonn finden sich zahlreiche Verweise.

The Online Photo Archive¹⁰⁸

Es finden sich zu den Schlagwörtern „Jülich“ und „Bonn“ zahlreiche Treffer. Die Fotografien stammen überwiegend aus der NS-Zeit, einige Bilder wurden aber erst in der Nachkriegszeit aufgenommen und stehen eher im Kontext bundesdeutscher Politik (z.B. diplomatische Kontakte zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Israel). Sie sind daher nur bedingt von ortshistorischem Interesse.

Shoah-Related Lists Database¹⁰⁹

Die Datenbank zu Shoah-bezogenen Listen enthält ca. 11.000 Listen mit insgesamt 5 Millionen Namen. Bei den Listen handelt es sich teilweise um Zusammenstellungen von Opfern der Shoah, aber auch um Überlebendenlisten. Allgemeine Listen mit Gemeindemitgliedern und sonstige Listen sind ebenfalls überliefert. Die Nationalsozialisten selbst, jüdische Organisationen für die Nationalsozialisten oder auch Einzelpersonen erstellten die Listen. Nicht alle Namen, die hier aufgeführt sind, sind dementsprechend in der Datenbank der jüdischen Opfer der Shoah enthalten. Ebenfalls ist davon auszugehen, dass Namen auf unterschiedlichen Listen mehrfach genannt werden. Zu Lütchen und Jülich konnten keine Listen aufgefunden werden.

Bonn

- O.37 Displaced Persons Collection [Sheerit Hapletah], Nr. 36: List of Jewish and non-Jewish survivors in Bonn, Germany (Originaltitel: Jewish and half-Jewish survivors found in Bonn, Germany), Nachkriegszeit: führt neun Namen von Überlebenden der Shoah auf.
- M.20 Archives of A. Silberschein, Geneva, Nr. 206C: Lists of Jewish survivors who after the war went to Brussels, Belgium: führt ebenfalls neun Namen von Überlebenden der Shoah auf.

4.7.4 Jewish National and University Library, Department of Manuscripts & The Institute of Microfilmed Hebrew Manuscripts¹¹⁰

Die jüdische National- und Universitätsbibliothek in Jerusalem erfasst hebräische Handschriften weltweit und macht sie entweder im Original oder als Mikrofilm zugänglich. Diese Quellen sind für die Erforschung der inneren Entwicklung der jüdischen Gemeinden von großer Bedeutung. Eine Online-Recherche (Hebräisch und Englisch) nach den Manuskripten ist über den dort zu findenden Katalog möglich und führt zumindest mit Blick auf Bonn zu einigen Treffern.

106 Yad Vashem – The World Holocaust Remembrance Center, www.yadvashem.org, abgerufen am 16.12.2020.

107 The Central Database of Shoah Victims' Names, <https://yvng.yadvashem.org/>, abgerufen am 16.12.2020.

108 Yad Vashem Photo Collections, <https://photos.yadvashem.org/>, abgerufen am 16.12.2020.

109 About the Shoah Related Lists Database, <https://www.yadvashem.org/collections/about-the-shoah-related-lists-database.html>, <https://photos.yadvashem.org/>, abgerufen am 16.12.2020.

110 Digitized Hebrew Manuscripts Catalogue, <https://web.nli.org.il/sites/nli/english/library/news/pages/dig-heb-manus-catalog.aspx>, abgerufen am 16.12.2020.

4.7.5 Leo Baeck Institute for the Study of the History of German-speaking Jewry (New York)

Das Leo Baeck Institute (LBI) in New York besitzt umfangreiche Bestände zur Geschichte des deutschsprachigen Judentums, die in einem Online-Katalog recherchierbar sind.¹¹¹ Einzelpersonen, Familien und Organisationen haben die Dokumente dem Archiv des Leo Baeck Institutes als Deposita übergeben, oft wurden sie von Emigranten aus Mitteleuropa in die USA überführt. Die Archivalien zu einzelnen jüdischen Familien, Gemeinden oder auch Geschäftsüberlieferung berühren demnach viele Bereiche jüdischer Geschichte im deutschsprachigen Raum. Das Leo Baeck Institute besitzt keine Archivalien zur Geschichte der Juden in Lütchenrath oder Jülich, jedoch sind einige Dokumente zur jüdischen Geschichte Bonns erhalten, deren bedeutendste im Folgenden aufgeführt werden. Einige der Dokumente sind auch in der Dependence des LBI im Jüdischen Museum Berlin mikroverfilmt einsehbar¹¹².

AR 2679	Ludwig Philippson Family Collection (1810–1989)
AR 3428	Bonn, Jewish Community Collection (1700–1981)
AR 2298	Jakob Altmaier Collection (1889–1963)
AR 3974	Jacob Bernays Collection (1853–1878)
AR 2958	Archives, Bonn Collection (1794–1903)
AR 2201	Moritz Julius Collection, Bonn (1962)
AR 2836	John D. Cramer Collection (1965)
AR 4333	Max Herschel Collection (1745–1976)
ME 343	Erinnerungen Kahle, Paul, typewritten manuscript and handwritten notes
AR 966	Kartell-Convent deutscher Studenten jüdischen Glaubens Collection (1896–2000)
AR 7188	Alfred Kober Collection (1700–1956)
AR 25001	William and Charlotte Levison Collection (1717–2007)
AR 3906	Wilhelm Levison Collection (1823–1977)
AR 3245	Alfred Philippson Collection (1872–1953)
ME 803	Meine Arbeiten und Leistungen, Schilderungen aus Reisetagebüchern, Die Zeit meines Universitätsstudiums, Als Privatdozent in Bonn, Familiengeschichte, Philippson, Alfred und Hedin, Sven Anders, typewritten and handwritten manuscripts
AR 6297	Gretl Schwabe Collection, Series 2: Prayer Book Collection (1547–2000), enth.: Seder Tefilat Yisrael, im Derech Hachayim, ed. By Ya'akov from Lissa, Bonn, 1831.
ME 689	No title 1894–1933, Helene Wintgen, handwritten manuscript (1962)

4.8 Weitere deutsche Archive mit Beständen zur Geschichte jüdischen Lebens im Rheinland

4.8.1 Bundesarchiv

In seinen unterschiedlichen Dienststellen sichert das Bundesarchiv die Überlieferung der zentralen Organe der Bundesrepublik Deutschland (seit 1949), der Deutschen Demokratischen Republik (1949–1990), der Besatzungszonen (1945–1949), des Deutschen Reichs (1867/1871–1945) und des Deutschen Bundes (1815–1866) und stellt sie zur Benutzung bereit. Auch Nachlässe von bedeutenden Personen, Unterlagen von Parteien, Verbänden und Vereinen mit überregionaler Bedeutung werden hier bewahrt. Je nach Forschungsbereich können Recherchen in den Beständen der verschiedenen Abteilungen notwendig werden.

Koblenz

Abteilung B: Bundesrepublik Deutschland

Zivile staatliche Behörden der Bundesrepublik Deutschland (seit 1949) einschließlich der westlichen Besatzungszonen (1945–1949), Schriftgut privater Herkunft, von Einzelpersonen und Verbänden sowie Bilder, Plakate, Karten und Tondokumente.

Abteilung R: Deutsches Reich

Bestände aus der Zeit des Heiligen Römischen Reichs (1495–1806) und des Deutschen Bundes (1815–1866) sowie aus der Zeit der Revolution von 1848/49. Die entsprechende militärische Überlieferung ist ebenfalls dort verwahrt.

¹¹¹ Leo Baeck Institute – New York, Berlin. For the Study of the History of German-speaking Jewry, Collections, Archives, <https://www.lbi.org/collections/#collection-tabs=Archives>, abgerufen am 16.12.2020.

¹¹² Vgl. dazu die Angaben im Online-Katalog.

Berlin-Lichterfelde
Abteilung Filmarchiv
Spiel- und Dokumentarfilme von 1895 bis heute.

Abteilung R: Deutsches Reich
Akten, Karten und Karteien aus der Zeit des deutschen Reiches von 1871 bis 1945 mit Vorläuferbehörden.

Ludwigsburg
Unterlagen der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen bieten einen nahezu vollständigen Überblick über die an bundesdeutschen Staatsanwaltschaften und Gerichten anhängig gewesenen NS-Verfahren.

Freiburg im Breisgau
Militärarchiv
Archivgut der Preußischen Armee ab 1867, der Norddeutschen Bundes- und der Kaiserlichen Marine, der Schutztruppen und Freikorps, der Reichswehr, der Wehrmacht, der Waffen-SS, der deutschen Arbeitseinheiten im Dienst der Alliierten, der Nationalen Volksarmee sowie des Bundesministers der Verteidigung einschließlich der Bundeswehr.

4.8.2 Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv

Die Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln (RWWA) verwahrt Aktenbestände aus Industrie- und Handelskammern und ihren Organisationen, Organisationen des Handwerks, Wirtschaftsverbänden, Vereinen und Wirtschaftsunternehmen sowie Nachlässe von Personen mit wirtschaftsgeschichtlicher Bedeutung. Ausgewählte Bestände sind online recherchierbar.¹¹³ Aufgrund des Dokumentationsprofils des Spartenarchivs könnte die Überlieferung des RWWA aussagekräftige Unterlagen zu wirtschaftsgeschichtlichen Aspekten jüdischer Geschichte im Rheinland (und in Westfalen) enthalten, beispielsweise zu jüdischen Firmen und Unternehmerpersönlichkeiten oder zur Verdrängung der Juden aus der deutschen Wirtschaft in der NS-Zeit (Arisierungen).

4.8.3 Internationaler Suchdienst (Arolsen Archives. International Center on Nazi Persecution)

Der Internationale Suchdienst in Bad Arolsen dokumentiert das Schicksal von Opfern der nationalsozialistischen Verfolgung, bewahrt die historische Überlieferung und macht diese seit 2007 der Allgemeinheit zugänglich. Zwar sind hier kaum neue Erkenntnisse zur allgemeinen Erforschung der NS-Zeit zu erwarten, doch könnten die Unterlagen wichtige Hinweise auf die Schicksale von Einzelpersonen liefern: neben weiteren Teilbeständen enthält eine Namenskartei Hinweise auf über 17 Millionen Personen, die zu Opfern der nationalsozialistischen Politik wurden.

4.8.4 Kirchliche Archive

Auch die Archive der evangelischen und katholischen Kirchen enthalten Archivgut zu Aspekten jüdischer Geschichte im Rheinland. Taufbücher geben Hinweise auf Konversionen vom Judentum zu einer der beiden Konfessionen. In Quellen aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg finden Bemühungen um den christlich-jüdischen Dialog und die Aussöhnung zwischen den Religionen ihren Niederschlag. Für die katholische Kirche im Rheinland sind bei entsprechenden Forschungsvorhaben das Historische Archiv des Erzbistums Köln, das Bischöfliche Diözesanarchiv Aachen, das Bistumsarchiv Essen, das Bistumsarchiv Münster oder auch Archive der einzelnen katholischen Kirchengemeinden oder -Verbände zu berücksichtigen. Die historische Überlieferung der evangelischen Kirche ist im Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland in Düsseldorf gesichert. Auch hier sind darüber hinaus selbstverständlich die Archive von Gemeinden, Kirchenverbänden und anderen Organisationen zu berücksichtigen.

113 Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln, <https://www.rwwa.de/>, abgerufen am 16.12.2020.

5 Fazit: Jüdische Geschichte im Rheinland im Spiegel rheinischer Kommunalarchive

Die für die drei Orte Lütlich, Jülich und Bonn beispielhaft durchgeführten Recherchen haben die große Bandbreite unterschiedlicher Quellen zur jüdischen Geschichte im Rheinland aufgezeigt. Dabei ist deutlich geworden, dass nie nur die Überlieferung eines einzelnen Archivs in den Blick genommen werden kann, sondern immer Quellen aus mehreren, sich ergänzenden Archiven zusammen betrachtet werden müssen.

Allen archivischen Überlieferungen zum 19. und 20. Jahrhundert – egal ob kommunal, staatlich oder privat – ist gemein, dass sie durch unterschiedliche Faktoren mehr oder weniger stark gestört sind. Materielle Zerstörungen durch Kriegseinwirkungen können alle Bestände betreffen; die Überlieferung zur jüdischen Geschichte ist darüber hinaus häufig von willentlicher Vernichtung von Aktenmaterial zur Verschleierung von (nationalsozialistischen) Verbrechen betroffen. Verluste durch nicht sachgerechte Kassationen kommen hinzu. Des Weiteren sind komplette Überlieferungen beispielsweise der jüdischen Gemeinden selbst verloren, zum einen, weil diese Überlieferungen schon vor der NS-Zeit nur selten ihren Weg in die (jüdischen) Archive fanden, zum anderen, weil die Träger dieser Überlieferung diese in der Zeit der Verfolgung zurückließen und sie so unwillkürlich dem Verlust oder der Zerstörung preisgegeben wurde. Als besonders problematisch hat sich die Überlieferungslage für kleine Orte wie Lütlich dargestellt, in denen Juden im 19. Jahrhundert teilweise einen beachtlichen Anteil an der Gesamtbevölkerung ausmachten und sich ein entsprechendes Gemeindeleben entwickelte. Da solch kleine Verwaltungseinheiten oft kein eigenes Archiv geführt haben beziehungsweise diese Verwaltungen immer wieder neu- und umorganisiert wurden, ist dort nur selten eine kontinuierliche historische Überlieferung gewachsen. Hier zeugen neben wenigen archivalischen Hinterlassenschaften nur die zunehmend verfallenden Sachzeugnisse wie ehemalige Synagogen und Friedhöfe vom einstigen jüdischen Leben. Je bedeutender ein Ort und je konstanter er in seiner Verwaltungsentwicklung war, desto besser sind heute die Chancen, auf eine aussagekräftige Überlieferung zur jüdischen Gemeinde im zuständigen Kommunalarchiv zu stoßen.¹¹⁴

Die kommunale Überlieferung, ergänzt um die in den staatlichen Archiven bewahrten Dokumente, gewährt in der Regel Einblicke in die jüdische Geschichte eines Ortes. Zumindest können statistische Angaben über Bevölkerungszahl und -struktur, bestehende Gemeindeinstitutionen und Sakralbauten gemacht werden. Einen Blick in die jüdische Gemeinde eines Ortes, ihr kulturelles und religiöses Leben wird diese Überlieferung nur in Ausnahmefällen gewähren. In diesem Kontext ist immer zu beachten, dass der Großteil der Akten, die uns heute als Quelle dienen, einst über Jüdinnen und Juden angelegt wurde und somit den Blick der nichtjüdischen Verwaltung auf die Juden widerspiegelt. Lediglich Dokumente, in denen sich Jüdinnen und Juden an die Verwaltung wandten, können den erwünschten Innenblick ermöglichen.

Mit diesem quellenkritischen Problem ist die hohe Bedeutung der ‚innerjüdischen‘ Quellen eng verknüpft. Nur diese bieten die Möglichkeit, verlässliche Aussagen über die innere Verfasstheit der jüdischen Gemeinschaften zu treffen. Im Bereich dieser Quellen stellt sich die Überlieferungssituation heute sehr schwierig dar, der Begriff der ‚archivalischen Diaspora‘, der wörtlich völligen Zerstreuung des historisch wertvollen Materials, trifft die Situation am ehesten. Im Fall Bonns konnten Dokumente in Berlin, Jerusalem, Tel Aviv, New York, Warschau und London lokalisiert werden. Die Chance, entsprechendes Material auch für kleinere und weniger bedeutende Gemeinden zu finden, muss entsprechend als gering eingeschätzt werden. Umso wichtiger ist es folglich, dass vor Ort, in den Kommunen, Bemühungen unternommen werden, die konstatierten Überlieferungslücken zu schließen: Der beste Weg hierzu sind professionelle Archivstrukturen auch in kleineren und mittleren kreisangehörigen Kommunen und die notwendigen Ressourcen für den Aufbau einer fachgerechten Ergänzungsdokumentation.

Stellen für die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg die beschriebenen Probleme das Haupthindernis für den Zugang zu diesen Quellen dar, muss für die Zeit seit 1945 fehlendes historisches Bewusstsein attestiert werden. Obwohl mit dem Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland ein Archiv besteht, das die nicht mehr benötigten Altakten der jüdischen Gemeinden Deutschlands bewahrt und der Forschung erschließt, scheint die Bereitschaft der jüdischen Gemeinden selbst, Bestände dorthin abzugeben, wenigstens im Rheinland gering zu sein. Dies ist umso bedauerlicher, als damit wichtige Überlieferung beispielsweise zur Rückkehr jüdischen Lebens nach der Shoah oder auch zum Mitgliederzuwachs bestehender sowie zu Gründung neuer Gemeinden mit dem Zuzug jüdischer Kontingentflüchtlinge aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion und den damit verbundenen Veränderungen innerhalb der Gemeinden verloren geht. Eine neue Überlieferungslücke wird so leichtfertig produziert. Vor diesem Hintergrund kann die Rolle von Ersatzüberlieferungen kaum hoch genug eingeschätzt werden. An erster Stelle sind hier wohl die in den meisten Archiven vorhandenen Nachlässe bedeutender rheinischer Juden

¹¹⁴ Dieser ernüchternde Befund ist zugleich auch ein gutes Argument dafür, sich im Rahmen der Beratungstätigkeit des LVR-AFZ mit Nachdruck für die Professionalisierung der Archivstrukturen im ländlichen Raum einzusetzen.

zu nennen. Diese privaten Nachlässe bestehen meist aus Sammlungen persönlicher Dokumente, die für die Erforschung von Einzelschicksalen in höchstem Maße wertvoll sind, aber auch stellvertretend allgemeine Entwicklungen beleuchten. Zeitzeugeninterviews können, mit der notwendigen quellenkritischen Vorsicht behandelt, eine weitere aussagekräftige Ergänzungsüberlieferung darstellen.

Zusammenfassend bleibt zu konstatieren, dass die Quellenlage zur jüdischen Geschichte im Rheinland – wenn man vom Speziellen auf das Allgemeine schließen darf – als schwierig, aber mit dem notwendigen historischen Spürsinn als zu bewältigen gelten darf. Allgemeine lokal- und regionalhistorische Forschungsprojekte werden auf der Grundlage von archivischen Quellen im Normalfall realisierbar sein. Je spezifischer das Forschungsinteresse, desto eher machen sich Überlieferungslücken bemerkbar. Es bleibt zu wünschen, dass trotz der beschriebenen Hürden und Einschränkungen auch in Zukunft Forschung zum rheinischen Judentum betrieben, immer wieder neu angestoßen und manchmal auch umgestoßen wird.

6 Bibliographie

6.1 Quellensammlungen¹¹⁵

6.1.1 International, Deutschland allgemein

- ASCHOFF, Diethard, Neue Quellen zu den Judendeportationen aus dem nördlichen Ruhrgebiet, in: Vestische Zeitschrift 92/93 (1993/1994), S. 236–255.
- BERNSTEIN, Reiner, Quellen zur jüdischen Geschichte. Von den Anfängen bis ins Zeitalter der Emanzipation (Quellen und Arbeitshefte zur Geschichte und Politik 4236), Stuttgart 1973.
- CHAMBERLAIN, Brewster S., Archival Guide to the Collections of the United States Holocaust Memorial Museum, Washington 2002.
- Dokumentation zur Geschichte der jüdischen Bevölkerung in Rheinland-Pfalz und im Saarland von 1800 bis 1945 (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz 12–20), 9 Bde., Koblenz 1982.
- EHRlich, Ernst-Ludwig, Geschichte der Juden in Deutschland (Geschichtliche Quellenschriften 6), Düsseldorf 1958.
- FASL, Peter (Hrsg.), Dokumentation zur Geschichte und Kultur der Juden in Schwaben, 3 Bde., Augsburg 1993. [Bd.1: „Archivführer“, entspricht einem Sachinventar zur Geschichte der Juden in Schwaben].
- GRABEL, Fred (Hrsg.): Leo Baeck Institute. Catalog of the Archival Collections, Tübingen 1990.
- Guide to the Archival Record Groups and Collections. World Zionist Organisation, Central Zionist Archives, Jerusalem 2003. [engl. u. hebr.]
- HEINEMANN, Hartmut, Quellen zur Geschichte der Juden im Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden 1806–1866 (Quellen zur Geschichte der Juden in hessischen Archiven 3), Wiesbaden 1997.
- HONIGMANN, Peter, Das Heidelberger Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland, in: Menora. Jahrbuch für deutsch-jüdische Geschichte 12 (2001), S. 345–370.
- HONIGMANN, Peter: Nichtstaatliches Schriftgut einer Grenzregion am Beispiel der Archivaliensammlung der Gesellschaft für Geschichte der Israeliten in Elsass-Lothringen, in: Archive im zusammenwachsenden Europa. Referate des 69. Deutschen Archivtags und seiner Begleitveranstaltungen 1998 in Münster (Der Archivar, Beiband 4), bearb. v. Dieter Degreif, Siegburg 2000, S. 131–140.
- HORCH, Hans O., Schicketanz, Till, „Ein getreues Abbild des jüdischen Lebens.“ Compact Memory – Ein DFG-Projekt zur retrospektiven Digitalisierung jüdischer Periodika im deutschsprachigen Raum, in: Menora. Jahrbuch für deutsch-jüdische Geschichte 12 (2001), S. 387–405.
- HÖXTER, Julius (Hrsg.), Quellenbuch zur jüdischen Geschichte und Literatur. Neuste Zeit. 1789 bis zur Gegenwart, Bd. 5, Frankfurt am Main 1930.
- Inventar zu Nachlässen emigrierter deutschsprachiger Wissenschaftler in Archiven und Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland. Bearbeitet im Deutschen Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Bibliothek, Frankfurt am Main, 2 Bde., München u.a. 1993.
- JEHLE, Manfred, Quelleninventare zur Geschichte der Juden in den Archiven der neuen Bundesländer, in: Menora. Jahrbuch für deutsch-jüdische Geschichte 12 (2001), S. 371–386.
- JERTSCH-WENZEL, Stefi, Quellen zur Geschichte der Juden in den Archiven der neuen Bundesländer, 6 Bde., München 1996–2001.
- KADEN, Helma, Nestler, Ludwig (Hrsg.), Dokumente des Verbrechens. Aus Akten des 3. Reiches 1933–1945, 3 Bde., Berlin 1993.
- KREUTZBERG, Max (Hrsg.), Leo Baeck Institute New York. Bibliothek und Archiv. Deutschsprachige jüdische Gemeinden. Zeitungen, Zeitschriften, Jahrbücher, Almanache und Kalender; unveröffentlichte Memoiren und Erinnerungsschriften, Tübingen 1970.
- KÜHNEL, Reinhard, Der deutsche Faschismus in Quellen und Dokumenten, Köln 2000.

¹¹⁵ Bei den im Folgenden aufgeführten Quellensammlungen, besonders den regional- oder lokalgeschichtlich orientierten Publikationen, wurden auch Veröffentlichungen aufgenommen, die zwar keine Quellensammlungen im eigentlichen Sinn darstellen, aber wegen der großen Zahl abgedruckter Quellen inhaltlich in diese Kategorie gehören.

- MECKLENBURG, Frank, Deutsch-jüdische Archive in New York und Berlin. Drei Generationen nach dem Holocaust, in: Menora. Jahrbuch für deutsch-jüdische Geschichte 12 (2001), S. 311–323.
- Quellen zur Geschichte der Juden in Westfalen. Spezialinventar zu den Akten des nordrhein-westfälischen Stadtarchivs Münster, Münster 1983.
- Sammelbereich Jüdischer Kulturbund im Archiv der Akademie der Künste. Vorläufiges Verzeichnis und Findbuch zur Erschließung des Bestandes. Bearbeitungsstand April 1992, Berlin 1992.
- WELKER, Barbara, Das Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“, in: Menora. Jahrbuch für deutsch-jüdische Geschichte 12 (2001), S. 325–343.

6.1.2 Rheinland

- Archiv der Synagogengemeinde Köln. Findbuch, Köln 2003.
- ARNTZ, Dieter, Judenverfolgung und Fluchthilfe im deutsch-belgischen Grenzgebiet. Kreisgebiet Schleiden, Euskirchen, Monschau, Aachen, Eupen/Malmedy, Euskirchen 1990.
- ASCHOFF, Diethard, ZIMMERMANN, Michael (Hrsg.), Die Geschichte der Juden im Rheinland und in Westfalen (Schriften zur politischen Landeskunde Nordrhein-Westfalens 11), Köln u.a. 1998.
- BAJOR, Stefan (Hrsg.), Archiv aus Stein. Jüdisches Leben und jüdische Friedhöfe in Nordrhein-Westfalen, Oberhausen 2005.
- BARKAI, Avraham, Die sozio-ökonomische Situation der Juden in Rheinland-Westfalen zur Zeit der Industrialisierung (1850–1910), in: Rheinland-Westfalen im Industriezeitalter. Beiträge zur Landesgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in vier Bänden, Bd. 2: Von der Reichsgründung bis zur Weimarer Republik hrsg. v. Kurt DÜWELL u.a., Wuppertal 1984, S. 86–106.
- Begegnungen mit jüdischer Kultur in Nordrhein-Westfalen. Organisationen, Bildungseinrichtungen und Initiativen, Köln 1997.
- BERTRAM, Matthias, ...mit ihren eigenen Worten. Rheinische Juden erzählen aus ihrem Leben, Aachen 2017.
- BERTRAM, Matthias: ...in einem anderen Lande. Geschichte, Leben und Lebenswege von Juden im Rheinland, Aachen 2015.
- Besuch unserer ehemaligen jüdischen Mitbürger in Emmerich vom 30.08. bis 06.09.1989, o. O., o. J. [Sammlung von Zeitungsausschnitten und Zeitzeugenberichten].
- BORUT, Jacob, Gewalttätiger Antisemitismus im Rheinland und in Westfalen während der Weimarer Republik, in: Geschichte im Westen 22 (2007) S. 9–40.
- BROCKE, Michael (Hrsg.), Feuer an dein Heiligtum gelegt. Zerstörte Synagogen 1938 Nordrhein-Westfalen (Gedenkbuch der Synagogen Deutschland 1938 1), Bochum 1999.
- BROCKE, Michael, Erste und letzte Zeugen – Jüdische Friedhöfe in Nordrhein-Westfalen, in: Zeitzeugen. Begegnungen mit jüdischem Leben in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 1998, S. 55–76.
- DAHLHAUS, Horst, Deutsch-Israelische Gesellschaft, in: Juden an Rhein und Sieg, hrsg. v. Heinrich LINN, Siegburg 1983, S. 405–406 u. 616–617.
- DICKHÄUSER, Horst (Bearb.), Fremde Heimat. Erinnerungen an den Besuch ehemaliger Dinslakener jüdischen Glaubens vom 8. bis 16. November 1993, Dinslaken 1994.
- Dokumentation zum Gedenken an die Reichspogromnacht vor 50 Jahren. Vertriebene Weseler Juden besuchen ihre Heimatstadt, Wesel 1988.
- ECKERT, Willehad P., Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit, in: Juden an Rhein und Sieg, hrsg. v. Heinrich LINN, Siegburg 1983, S. 402–404 u. 616.
- ELIAS, Barbara, Zur Geschichte der Juden im Rheinland in der NS-Zeit. Ein Forschungsbericht, Bonn 1995.
- FAUST, Anselm, Die „Kristallnacht im Rheinland“. Dokumente zum Judenpogrom November 1938 (Veröffentlichungen der staatlichen Archive NRW, Quellen und Forschungen 24), Düsseldorf 1987.
- FLÖRKEN, Norbert, Als die Synagogen brannten. Vor 40 Jahren: Die „Reichskristallnacht“, in: Neues Rheinland 21/11 (1978), S. 10–12.

- FINGS, Karola, JAKOBS, Hildegard (Bearb.), *Deportiert ins Ghetto: Die Deportation der Juden aus dem Rheinland im Herbst 1941 ins Ghetto Litzmannstadt (Łódź)*. Ein Projekt des Arbeitskreises der NS-Gedenkstätten und Erinnerungsorte in NRW, erarbeitet von der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf und dem NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln in Kooperation mit dem Staatlichen Archiv Łódź, Köln 2012.
- Gedenkbuch für die Toten des Pogroms 1938. Auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen, hrsg. v. Bastian FLEERMANN u.a., Düsseldorf 2019.
- GENGER, Angela, u.a. (Bearb.), *Erlebtes und Erlittenes. Gerresheim unter dem Nationalsozialismus*. Berichte, Dokumente, Erzählungen, Düsseldorf 1993.
- GOLCZEWSKI, Frank, *Die abgewiesene Integration*, in: *Rheinland-Westfalen im Industriezeitalter. Beiträge zur Landesgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in vier Bänden, Bd. 2: Von der Reichsgründung bis zur Weimarer Republik* hrsg. v. Kurt DÜWELL u.a., Wuppertal 1984, S. 120–126.
- GRÜBEL, Monika (Hrsg.), *Jiddisch im Rheinland. Auf den Spuren der Sprachen der Juden*, Essen 2014.
- GRÜBEL, Monika, MÖLICH, Georg (Hrsg.), *Jüdisches Leben im Rheinland. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, Köln u.a. 2005.
- GRÜBEL, Monika, *Ehemalige Landsynagogen im Rheinland: Gedenkstätte – Kulturraum – Museum – Denkmal?*, in: *Museen im Rheinland* 3/06 (2006), S. 3–11.
- HASENBERG, Peter J., *Quellen zur Geschichte Kölns in neuerer Zeit: 1918–1945 (Ausgewählte Quellen zur Kölner Stadtgeschichte 5)*, Köln 1961.
- HEID, Ludger, *Juden im Rheinland. Teil 1: Das antisemitische Vorurteil bis 1933*, Düsseldorf 1991.
- HEID, Ludger (Hrsg.), *Wegweiser durch das jüdische Rheinland*, Berlin 1992.
- HEIDER, Hedwig, *Die Rechtsgeschichte des deutschen Judentums bis zum Ausgang des Absolutismus und die Judenordnungen in den rheinischen Territorialstaaten*, Bielefeld 1973.
- HEINRICH, Arthur, PFEIFFER, Lorenz (Hrsg.), *Juden im Sport in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus. Ein historisches Handbuch für Nordrhein-Westfalen*, Göttingen 2019.
- HERZIG, Arno, *Die jüdische Minderheit Rheinland-Westfalens im Assimilationsprozeß (1780–1860)*, in: *Rheinland-Westfalen im Industriezeitalter. Beiträge zur Landesgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in vier Bänden, Bd. 2: Von der Reichsgründung bis zur Weimarer Republik* hrsg. v. Kurt DÜWELL u.a., Wuppertal 1984, S. 72–85.
- HEYEN, Franz-Josef, JANSEN, Wilhelm (Hrsg.), *Zeugnisse rheinischer Geschichte. Urkunden, Akten und Bilder*, Neuss 1982.
- HEYNE, Maren, *Stille Gärten – Beredete Steine: Jüdische Friedhöfe im Rheinland. Fotografien*, Bonn 1994.
- MATZERATH, Horst, HOLZHAUSER, Brigitte (Bearb.), *„...Vergessen kann man die Zeit nicht, das ist nicht möglich.“ Kölner erinnern sich an die Jahre 1939–1945*, Köln 1985.
- HOLDT, Ulrike, *„Ungeeignete Kräfte mussten verschwinden“. Verfolgung und Widerstand im Provinzialverband der Rheinprovinz in der Zeit des Nationalsozialismus*, Essen 2012.
- Juden in der Zeit des Nationalsozialismus (Quellen und Materialien zur Geschichte und Entwicklung der Stadt Krefeld)*, Krefeld 1988.
- KASTNER, Dieter, *Der Rheinische Provinziallandtag und die Emanzipation der Juden im Rheinland 1825–1845*, 2 Bde., Köln 1989.
- KLEIN, Bettina (Bearb.), *Spuren jüdischen Lebens in Aachen von 1850 bis 1938. Eine Anschauungsmappe*, Aachen 1997.
- KLÖSTER, Peter, *Ort der Ewigkeit. Jüdische Friedhöfe sind eine wichtige historische Quelle*, in: *Der Rheinländer: Das Heimatmagazin* 2/5 (2009), S. 15–17.
- KRAUS, Stefan, *NS-Unrechtsstätten in Nordrhein-Westfalen. Ein Forschungsbeitrag zum System der Gewaltherrschaft 1933–1945: Lager und Deportationsstätten (Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen 4)*, Essen 1999.
- KREUZER, Siegfried u.a. (Hrsg.), *Gemeinsame Bibel – gemeinsame Sendung. 25 Jahre Rheinischer Synodalbeschluss zur Erneuerung des Verhältnisses von Christen und Juden (Veröffentlichungen der Kirchlichen Hochschule Wuppertal NF 9)*, Neukirchen-Vluyn 2006.

- LEKEBUSCH, Sigrid, Not und Verfolgung der Christen jüdischer Herkunft im Rheinland 1933–1945. Darstellung und Dokumentation (Schriften des Vereins für rheinische Kirchengeschichte 117), Köln 1995.
- LEPPER, Herbert, Von der Emanzipation zum Holocaust 1801–1942. Die Judendokumentation des Stadtarchivs Aachen. Geschichtliche Darstellung. Bilder, Dokumente, Tabelle, Listen, 2 Bde., Aachen 1994.
- MANGOLD, Josef, „Man muss den Himmel sehen können...“. Ein Film über den jüdischen Alltag im Rheinland, in: *Wir im Rheinland: Magazin für Sprache und Alltagskultur* 25/2 (2007), S. 6–11.
- MOSS, Christoph (Hrsg.) Briefe der Düsseldorfer Familie Glücksmann. Schicksal einer christlich-jüdischen Familie 1939–1945 (Schriften des Archivs der Evangelischen Kirche im Rheinland 27), Düsseldorf 2000.
- MOSS, Christoph (Hrsg.), „Wir lebten doch in Gedanken nur mit Euch.“ Briefe von Georg und Frieda Lündemeyer 1939–1941. Dokumente der Verfolgung von Christen jüdischer Herkunft in Düsseldorf (Schriften des Archivs der Evangelischen Kirche im Rheinland 30), Düsseldorf 2002.
- MÜLLER, Rolf, Juden in der Geschichte der Stadt Leverkusen, Leverkusen 1988.
- MÜNSTER, Erika, Juden in Ratingen seit 1592. Eine Dokumentation, Ratingen 1996.
- NORDEN, Günther van, „Was sollen wir mit den Juden tun?“ Kirchliche Antworten im Rheinland in der Zeit der Verfolgung, in: „Die Gemeinde als Ort von Theologie“. Festschrift für Jürgen Seim zum 70. Geburtstag (Schriftenreihe des Vereins für Rheinische Kirchengeschichte 158), hrsg. v. Katja KRIENER u.a., Bonn 2002, S. 157–172.
- PETERS, Dieter, Land zwischen Rhein und Maas. Genealogische Daten von jüdischen Friedhöfen in der ehemaligen Rheinprovinz und in der niederländischen Provinz Limburg, Kleve 1993.
- PRACHT, Elfi (Bearb.), Inventar zum Gidal-Bildarchiv, Duisburg 1993.
- PRACHT-JÖRNS, Elfi (Bearb.), Jüdische Lebenswelten im Rheinland. Kommentierte Quellen von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, Köln 2011.
- RABE, Marion, „Gallebitter ist der Trank...“. Not und Verfolgung der Christen jüdischer Herkunft im Rheinland 1933–1945. Bericht über eine Tagung in der Evangelischen Akademie Mülheim/Ruhr am 29. und 30. September 1995, in: *Monatshefte für evangelische Kirchengeschichte des Rheinlandes* 44 (1995), S. 301–308.
- RAISIG, Christoph M., Wege der Erneuerung. Christen und Juden: der rheinische Synodalbeschluss von 1980, (Schriften des Salomon-Ludwig-Steinheim-Institutes für Deutsch-Jüdische Geschichte 2), Potsdam 2002.
- ROHRBACHER, Stefan, Bilder zur Geschichte der Juden in Neuss, Neuss o. J.
- ROHRBACHER, Stefan, Ritualmord-Beschuldigungen am Niederrhein. Christlicher Aberglaube und antijüdische Agitation im 19. Jahrhundert, in: *Menora. Jahrbuch für deutsch-jüdische Geschichte* 1 (1990), S. 299–326.
- ROHRBACHER, Stefan, Volksfrömmigkeit und Judenfeindschaft. Zur Vorgeschichte des politischen Antisemitismus im katholischen Rheinland, in: *Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere das Alte Erzbistum Köln* 192/193 (1990), S. 125–144.
- SCHILLING, Konrad u.a. (Hrsg.), *Monumenta Judaica. 2000 Jahre Geschichte und Kultur der Juden am Rhein*, 3 Bde., Köln 1963.
- SCHLESIER, Stephanie, Bürger zweiter Klasse? Juden auf dem Land in Preußen, Lothringen und Luxemburg (*Industrielle Welt* 89), Köln u.a. 2014.
- SCHLESIER, Stephanie, Das religiöse Leben der jüdischen Gemeinden in Lothringen und der preußischen Rheinprovinz im 19. Jahrhundert, in: *Religion und Laizität in Frankreich und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert* (Schriftenreihe des Deutsch-Französischen Historikerkomitees 5), hrsg. v. Jean-Paul CAHN, Stuttgart 2008, S. 78–92.
- SCHRADER, Ulrike, JAKOBS, Hildegard (Bearb.), *Ma Towu... Alte Gebetsbücher der jüdischen Kultusgemeinde Wuppertal*, Wuppertal 2000.
- SCHRADER, Ulrike (Bearb.), „Niemand hat mich wieder erkannt...“ Else Lasker-Schüler in Wuppertal, Wuppertal 2003.
- SEGERER, Christian u.a. (Bearb.), *We, the six million. Lebenswege von Opfern der Shoah aus dem westlichen Rheinland*, Aachen 2018.
- SESSINGHAUS-REISCH, Doris, *Sie waren und sind unsere Nachbarn. Spuren jüdischen Lebens in Mönchengladbach*, Mönchengladbach 1989.
- SIMON, Sabine, *Von der Straße aus gesehen: Synagogen und Bethäuser in NRW heute. Ausstellung in der Alten Synagoge Essen vom 10.11.1998 bis 10.01.1999*, Essen 1998.

- Statut für die Synagogengemeinde zu Jülich. Photomechanischer Nachdruck der Ausgabe von 1926; mit einem Nachwort von Günter Bers, Jülich 1986.
- SUCHY, Barbara (Bearb.), Düsseldorf, Donnerstag, den 10. November 1938. Texte, Berichte, Dokumente, Düsseldorf 1989.
- Widerstand und Verfolgung in Köln 1933–1945. Ausstellung, Köln 1974.
- WISSKIRCHEN, Josef, Reichspogromnacht an Rhein und Erft. 9./10. November 1938, Pulheim 1988.
- Zeitzeugen. Begegnungen mit jüdischem Leben in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 1998.

6.2 Hilfsmittel und einführende Literatur

- ALTMeyer, Stefan u.a. (Hrsg.), Judentum und Islam unterrichten, Göttingen 2020.
- BÄR, Max, Die Behördenverfassung der Rheinprovinz seit 1815 (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Landeskunde 35), Bonn 1919 (ND Düsseldorf 1998).
- BECK, Friedrich, HENNING, Eckart (Hrsg.), Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften. Köln u.a. 2004.
- BENZ, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon des Holocaust, München 2002.
- BERGER, Joel, Gesetz – Ritus – Brauch: Einblicke in jüdische Lebenswelten, Heidelberg 2019.
- Die Bestände des Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv. Kurzübersicht. (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe B: Archivführer und Kurzübersichten; Heft 4) Düsseldorf 1994.
- BODEMANN, Y. Michal, BRUMLIK, Micha (Hrsg.), Juden in Deutschland – Deutschland in den Juden: Neue Perspektiven, Göttingen 2012.
- BRÄMER, Andreas, Die 101 wichtigsten Fragen – Judentum, München 2015.
- BRENNER, Michael, Kleine jüdische Geschichte, München 2019.
- BRENNER-WILCZEK, Sabine, CEPL-KAUFMANN, Gertrude, PLASSMANN, Max, Einführung in die moderne Archivarbeit, Darmstadt 2006.
- BRODERSEN, Inge, Judentum: eine Einführung, Frankfurt am Main 2011.
- BURKHARDT, Martin, Arbeiten im Archiv. Praktischer Leitfaden für Historiker und andere Nutzer, Paderborn u.a. 2006.
- DE VRIES, Simon P., Jüdische Riten und Symbole, Wiesbaden 2005.
- DINER, Dan (Hrsg.), Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur, 7 Bde., Stuttgart u. Weimar 2011–2017.
- DORN, Klaus, Basiswissen Theologie: das Judentum (UTB 4517), Paderborn 2016.
- EDERBERG, Gesa, Judentum verstehen, Seefeld 2016.
- Encyclopaedia Judaica. Das Judentum in Geschichte und Gegenwart, Berlin 1928–1934.
- ESSELBORN-KRUMBIEGEL, Helga, Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben, Paderborn u.a. 2008.
- FRANK, Norbert, STARY, Joachim, Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, Paderborn u.a. 2008.
- GAL-ED, Efrat, Das Buch der jüdischen Jahresfeste, Berlin 2019.
- GRÜBEL, Monika, Judentum. Schnellkurs, Köln 2006.
- HOWELL, Martha, PREVENIER, Walter, Werkstatt des Historikers. Eine Einführung in die historischen Methoden, Köln u.a. 2004.
- HUBATSCH, Walther (Hrsg.), Grundriss zur deutschen Verwaltungsgeschichte 1815–1945. Reihe A: Preußen. Bd. 7: Rheinland. Marburg 1978.
- JOESTER, Ingrid (Bearb.), Die Behörden der Zeit 1794–1815. Teil 1: Die linksrheinischen Gebiete (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe A: Inventare staatlicher Archive, das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände 3), Siegburg 1987.

- Jüdisches Lexikon. Ein enzyklopädisches Handbuch des jüdischen Wissens in 4 Bänden, Berlin 1927 (ND Königstein 1982).
- KOLATCH, Alfred J., Jüdische Welt verstehen: 600 Fragen und Antworten, Wiesbaden ³2017.
- LAU, Yisrael M., Wie Juden leben: Glaube – Alltag – Feste, Darmstadt 2005.
- LEHNARDT, Andreas (Hrsg.), Judaistik im Wandel: Ein halbes Jahrhundert Forschung und Lehre über das Judentum in Deutschland, Berlin u. Boston 2017.
- MAIER, Johann, Geschichte der jüdischen Religion. Von der Zeit Alexanders des Großen bis zur Aufklärung mit einem Ausblick auf das 19./20. Jahrhundert, Freiburg u.a. 1992.
- MAIER, Johann, Jüdische Geschichte in Daten, München 2005.
- MEYER, Thomas, KILCHER, Andreas (Hrsg.), Die „Wissenschaft des Judentums“. Eine Bestandsaufnahme, Paderborn 2015.
- NACHAMA, Andreas u.a., Basiswissen Judentum (Schriftenreihe / Bundeszentrale für politische Bildung 10307), Bonn 2018.
- PRACHT-JÖRNS, Elfi, Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34, 1–5), 5 Bde., Köln 1997–2005.
- REIMANN, Norbert (Hrsg.), Praktische Archivkunde. Ein Leitfaden für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, Münster ²2008.
- REINKE, Andreas, Geschichte der Juden in Deutschland 1781–1933 (Geschichte Kompakt), Darmstadt 2007.
- REUTER, Ursula (Bearb.), Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande. Beiheft VIII, 8) Bonn 2007.
- RIEMER, Nathanael (Hrsg.), Einführungen in die Materiellen Kulturen des Judentums, Wiesbaden 2016.
- ROMEYK, Horst, Kleine Verwaltungsgeschichte Nordrhein-Westfalens (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe C: Quellen und Forschungen 25), Siegburg 1988.
- ROMEYK, Horst, Verwaltungs- und Behördengeschichte der Rheinprovinz 1914–1945 (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 63), Düsseldorf 1985.
- ROTHSCHILD, Walter L., Der Honig und der Stachel: Das Judentum – erklärt für alle, die mehr wissen wollen, Gütersloh 2020.
- SCHOEPS, Julius (Hrsg.), Neues Lexikon des Judentums, Gütersloh 2000.
- SCHUBERT, Kurt, Jüdische Geschichte, München ⁸2017.
- SKOLNIK, Fred (Hrsg.), Encyclopaedia Judaica, Detroit 2007.
- SOLOMON, Norman, Das Judentum, Stuttgart ⁶2014.
- SPIEGEL, Paul, Was ist koscher? Jüdischer Glaube, jüdisches Leben, München ⁵2005.
- STEMBERGER, Günter, Einführung in die Judaistik, München ²2017.
- STEMBERGER, Günter, Jüdische Religion, München 2002.
- STUMPF, Marcus, Praktische Archivkunde. Ein Leitfaden für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, Münster ⁴2018.
- SÜSS, Harald, Deutsche Schreibschrift lesen und schreiben lernen. Mit Übungsteil, Augsburg 2006.
- TILLY, Michael, Das Judentum, Wiesbaden ⁶2015.
- WEBER, Peter K. u.a. (Bearb.), Handbuch der Kommunalarchive in Nordrhein-Westfalen. Tl. 1: Landesteil Nordrhein. (Archivhefte 27), Köln 1994.

6.3 Allgemeine Literatur (Deutschland, Rheinland und Grenzregionen)

Zu Beginn sei auf die laufend aktuell gehaltene, online publizierte „Bibliographie zur jüdischen Geschichte und Kultur im Rhein-Sieg-Kreis“ von Claudia M. ARNDT, Sven KUTTNER und Monika MARNER hingewiesen¹¹⁶. Beim Salomon Ludwig Steinheim Institut für deutsch-jüdische Geschichte findet sich die online abrufbare, umfassendere „Bibliografie deutsch-jüdische Geschichte Nordrhein-Westfalen“ von Harald LORDICK¹¹⁷. Sie wird mit derzeit 7.000 Einträgen (Stand: November 2020) weiterhin aktuell gehalten. Eine allgemeinere Bibliographie zu Print- und elektronischen Medien sowie Fachzeitschriften bietet der Fachinformationsdienst (FID) Jüdische Studien an der Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg Frankfurt am Main¹¹⁸. Dort besteht auch der Zugriff auf die Digitale Sammlung der Judaica der Frankfurter Universitätsbibliothek¹¹⁹. Einen internationalen Ansatz verfolgt das in englischer Sprache vorliegende Repertorium „RAMBI – Index of Articles on Jewish Studies“, welches an der National Library of Israel angesiedelt und auch online abrufbar ist¹²⁰. Es besteht seit 1966 und umfasst bislang mehrere hunderttausend Einträge zu Artikeln über alle Bereiche der „Jewish Studies“ sowie das Land und den Staat Israel.

Weiterhin wird online vonseiten des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte das „Portal Rheinische Geschichte“ aufgebaut und stetig erweitert¹²¹. Es bietet informative Artikel mit biographischem, thematischen, örtlichem respektive räumlichen sowie epochalem Bezug. Es kann etwa nach dem Schlagwort „Juden“ o.ä. durchsucht werden. Mit Stand zum November 2020 sind dort 157 Artikel mit diesem Bezug zu finden; auf das Schlagwort „Judentum“ entfallen 19 Artikel.

Zusätzlich ist auf das online im Aufbau befindliche Informationssystem „KuLaDig – Kultur. Landschaft. Digital.“ des Landschaftsverbands Rheinland, welches verschiedenstes Datenmaterial (Artikel, Bilder, Literatur, Metadaten) zur historischen Kulturlandschaft und dem landschaftlichen kulturellen Erbe bereitstellt, hinzuweisen.¹²² Exemplarisch kann der Beitrag zur ehemaligen Synagoge in Hülchrath angeführt werden.¹²³

Eine besondere Übersicht über NS-Gedenkstätten in Nordrhein-Westfalen, aber auch bundesweit bietet der Onlineauftritt des Arbeitskreises der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e. V.¹²⁴ Neben Besucherinformationen (Kontaktadressen, Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Anreise etc.) werden kurze Texte zu den Gedenkstätten selbst und wie im Falle der Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“ in Windeck-Rosbach Informationen zu Ausstellungen und Sammlungen geboten.¹²⁵ Darüber hinaus besteht eine Fülle an individuell recherchierbaren Onlineangeboten einzelner Einrichtungen, wobei an dieser Stelle auf die Internetauftritte der ehemaligen Synagogen in Issum¹²⁶ oder Stommeln¹²⁷ hingewiesen werden soll.

AALDERS, Gerard, Geraubt! Die Enteignung jüdischen Besitzes im Zweiten Weltkrieg, Köln 2000.

ALICKE, Klaus D., Lexikon der jüdischen Gemeinden im deutschen Sprachraum, 3 Bde., Gütersloh 2008.

ALY, Götz, Hitlers Volksstaat. Raub, Rassenkrieg und nationaler Sozialismus (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung 487), Frankfurt am Main 2005.

Annäherungen – Christen jüdischer Herkunft unter dem Nationalsozialismus. Dokumentation zweier historischer Fachtagungen 1995 und 1996, Essen 1996.

116 ARNDT, Claudia M. u.a., Bibliographie zur jüdischen Geschichte und Kultur im Rhein-Sieg-Kreis, <https://epub.ub.uni-muenchen.de/422/1/WB-RSK-Bibliographie.pdf>, abgerufen am 16.10.2020.

117 LORDICK, Harald, Bibliografie deutsch-jüdische Geschichte Nordrhein-Westfalen, <http://www.steinheim-institut.de/ebib-djg-nrw/query.html>, abgerufen am 09.11.2020.

118 Fachinformationsdienst Jüdische Studien, <http://www.jewishstudies.de/>, abgerufen am 06.11.2020.

119 Über die Judaica der Universitätsbibliothek, <http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/judaica>, abgerufen am 06.11.2020.

120 The National Library of Israel, RAMBI - Index of Articles on Jewish Studies, <https://web.nli.org.il/sites/NLI/English/infochannels/Catalogs/bibliographic-databases/rambi/Pages/rambi.aspx>, abgerufen am 08.11.2020.

121 Portal Rheinische Geschichte, <https://www.rheinische-geschichte.lvr.de>, abgerufen am 05.11.2020.

122 KuLaDig – Kultur. Landschaft. Digital., <https://www.kuladig.de/>, abgerufen am 06.11.2020.

123 Synagoge Hülchrath, heute Kulturtreff, <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-12359-20110621-17>, abgerufen am 06.11.2020.

124 <http://www.ns-gedenkstaetten.de/>, abgerufen am 06.11.2020.

125 Besucherinformationen Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“, <http://www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/windeck-rosbach/besucherinformationen.html>, abgerufen am 06.11.2020.

126 Gemeinde Issum, Synagoge, <https://www.issum.de/de/inhalt/synagoge/>, abgerufen am 06.11.2020.

127 Synagoge Stommeln, <http://www.synagoge-stommeln.de/>, abgerufen am 06.11.2020.

- ARNTZ, Hans-Dieter, *Judaica. Juden in der Voreifel, Euskirchen* 1983.
- BARBIAN, Jan-Pieter u.a. (Hrsg.), *Juden im Ruhrgebiet. Vom Zeitalter der Aufklärung bis in die Gegenwart*, Essen 1999.
- BATTEGAY, Caspar, *Judentum und Popkultur: Ein Essay*, Bielefeld 2014.
- BELKIN, Dmitrij u.a., *Neues Judentum – altes Erinnern? Zeiträume des Gedenkens (Schriftenreihe des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks 1)*, Berlin 2017.
- BENZ, Wolfgang, *Die Protokolle der Weisen von Zion. Die Legende der jüdischen Weltverschwörung (C.H. Beck Wissen 2413)*, München 2019.
- BENZ, Wolfgang, *Deutsche Juden im 20. Jahrhundert. Eine Geschichte in Porträts*, München 2011.
- BENZ, Wolfgang, PAUCKER, Arnold (Hrsg.), *Jüdisches Leben in der Weimarer Republik – Jews in Weimar Germany*, Tübingen 1998.
- BERGMANN, Werner, *Geschichte des Antisemitismus (C. H. Beck Wissen 2187)*, München 2020.
- BISCHOFF, Frank M., HONIGMANN, Peter (Hrsg.), *Jüdisches Archivwesen. Beiträge zum Kolloquium aus Anlass des 100. Jahrestages der Gründung des Gesamtarchivs der deutschen Juden, zugleich 10. Archivwissenschaftliches Kolloquium der Archivschule Marburg (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 45)*, Marburg 2007.
- BLANK, Ralf, „...aus Holland stammende Judenmöbel“. Die „Heimatfront“ und der Holocaust, in: *Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark* 89 (1998), S. 263–290.
- BÖRNER, Markus u.a. (Hrsg.), *Judentum und Arbeiterbewegung. Das Ringen um Emanzipation in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Europäisch-jüdische Studien – Beiträge 30)*, Berlin 2018.
- BOHNKE-KOLLWITZ, Jutta (Hrsg.), *Köln und das rheinische Judentum. Festschrift Germania Judaica 1959–1984*, Köln 1984.
- BORUT, Jacob: Die jüdischen Abwehrvereine zu Beginn der neunziger Jahre des 19. Jahrhunderts, in: *Aschkenas. Zeitschrift für Geschichte und Kultur der Juden* 7, 2 (1997), S. 467–494. [Über die Kölner Abteilung des „Verein zur Abwehr des Antisemitismus“, die „Vereinigung Badischer Israeliten“, Karlsruhe, und das „Comité zur Abwehr antisemitischer Angriffe“, Berlin].
- BRAUN, Christina von (Hrsg.), *Was war deutsches Judentum? 1870–1933*, Berlin u.a. 2015.
- BRENNER, Michael (Hrsg.), *Geschichte der Juden in Deutschland von 1945 bis zur Gegenwart. Politik, Kultur und Gesellschaft*, München 2012.
- CLARK, Chris, *The „Christian State“ and the „Jewish Citizen“ in nineteenth-century Prussia*, in: *Protestants, Catholics and Jews in Germany, 1800–1914*, hrsg. v. Helmut W. SMITH, Oxford u. New York 2001.
- CORBACH, Dieter, *Juden im Oberbergischen – Nachbarschaft, Freundschaft, Feindschaft*, in: *Beiträge zur Oberbergischen Geschichte* 6 (1997), S. 151–163.
- DAMWERTH, Dietmar: *Verbrannt, verfolgt, vertrieben. Schriftstellerinnen und Schriftsteller im Gebiet des heutigen Nordrhein-Westfalen zur NS-Zeit. Eine Dokumentation zum 70. Jahrestag der Bücherverbrennung am 10. Mai 1933*, Langeoog u. Münster 2003.
- DRESSEN, Wolfgang, *Betrifft: „Aktion 3“. Deutsche verwerten jüdische Nachbarn. Dokumente zur Arisierung ausgewählt und kommentiert von Wolfgang Dreßen*, Berlin 1998.
- FAUST, Anselm, *Die Kristallnacht im Rheinland. Dokumente zum Judenpogrom im November 1938*, Düsseldorf 1987.
- FEYEN, Martin, *Verbotene Liebe. Die Verfolgung von „Rassenschande“ im Ruhrgebiet 1933–1945*, in: *Essener Beiträge. Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen* 115 (2003), S. 99–186.
- FLEERMANN, Bastian, *Marginalisierung und Emanzipation. Jüdische Alltagskultur im Herzogtum Berg 1779–1847 (Bergische Forschungen 30)*, Neustadt an der Aisch 2007.
- Forschen – Lernen – Gedenken. Bildungsangebote für Jugendliche und Erwachsene in den Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus in Nordrhein-Westfalen*, Düsseldorf 1998.
- FRANK, Jo u.a. (Hrsg.), *„Weil ich hier leben will...“. Jüdische Stimmen zur Zukunft Deutschlands und Europas*, Freiburg im Breisgau 2018.

- FRIEDLÄNDER, Saul, Das Dritte Reich und die Juden. Die Jahre der Verfolgung 1933–1939. Die Jahre der Vernichtung 1939–1945, München 2008.
- GERSTENFELD, Manfred, Anti-Israelismus und Anti-Semitismus (Judentum und Christentum 22), Stuttgart 2018.
- GINZEL, Günther B. (Hrsg.), Mut zur Menschlichkeit. Hilfe für Verfolgte während der NS-Zeit, Köln 1993.
- GINZEL, Günther B. (Hrsg.): „... das durfte keiner wissen!“ Hilfe für Verfolgte im Rheinland von 1933 bis 1945. Gespräche, Dokumente, Texte, Köln 1995.
- GOSCHLER, Constantin, LILLTEICHER, Jürgen (Hrsg.), „Arisierung“ und Restitution. Die Rückerstattung jüdischen Eigentums nach 1945 und 1989 in Deutschland und Österreich. Göttingen 2002.
- GRIESE, Kerstin, Die ersten Opfer. Jüdische Psychatriepatienten in der Rheinprovinz, in: Erbbiologische Selektion und „Euthanasie“. Psychiatrie in Düsseldorf während des Nationalsozialismus, hrsg. v. Frank SPARING u. Marie-Luise HEUSER, Essen 2001, S. 141–158.
- GRÖZINGER, Karl E., Jerusalem am Rhein. Jüdische Geschichten aus Speyer, Worms und Mainz, Worms 2018.
- GROOT, Heinrich de, Judenverdrängung, Judenverfolgung und Judendeportation auf dem Land unter den Bedingungen der nationalsozialistischen Herrschaft 1933–1945 (Europäische Hochschulschriften, Reihe 3 992), Frankfurt am Main 2005.
- GRÜBEL, Monika, Landjuden – ein Leben zwischen Land und Stadt, in: „Unwiederbringlich vorbei“ – Geschichte und Kultur der Juden an Sieg und Rhein. 10 Jahre Gedenkstätte Landjuden an der Sieg in Windeck-Rosbach (Zeugnisse jüdischer Kultur im Rhein-Sieg-Kreis 3), hrsg. v. Claudia M. ARNDT, Siegburg 2005, S. 52–71.
- GRÜBEL, Monika, SEIFEN, Barbara, Zeitzeugnisse, in: Kippa, Koscher, Klezmer? Dossier „Judentum und Kultur“, Beilage zu Politik & Kultur, der Zeitung des Deutschen Kulturrates, 2016, hrsg. v. Theo GEISLER u. Olaf ZIMMERMANN [https://www.kulturrat.de/wp-content/uploads/2016/10/Judentum_Kultur.pdf, abgerufen am 09.10.2020].
- HECHT, Cornelia, Deutsche Juden und Antisemitismus in der Weimarer Republik, Bonn 2003.
- HEID, Ludger, Jüdische Arbeiterfürsorgeämter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet 1919–1927, in: Duisburger Forschungen 43 (1997), S. 287–310.
- HEID, Ludger, Jüdische Gemeinden im Ruhrgebiet. Die messianische Zeit fängt mit dem Bau eines Gotteshauses an, in: Tribüne. Zeitschrift zum Verständnis des Judentums 38 (1999), S. 212–220.
- HEID, Ludger, SCHOEPS, Julius (Hrsg.), Wegweiser durch das jüdische Rheinland, Berlin 1992.
- HERMAND, Jost, Judentum und deutsche Kultur. Beispiele einer schmerzhaften Symbiose, Köln 1996. [Darin u.a.: Heines Vermächtnis an Deutsche, Juden und Amerikaner].
- HERZIG, Arno, Jüdische Geschichte in Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 2002.
- Hier wohnte Frau Antonie Giese. Die Geschichte der Juden im Bergischen Land. Essays und Dokumente, Wuppertal 1997.
- HILBERG, Raul, Die Vernichtung der europäischen Juden, 3 Bde., Frankfurt am Main 1997.
- HÜGEN, Ludwig, Jüdische Gemeinden am Niederrhein – ihre Geschichte – ihr Schicksal, Willich 1985.
- JASPER, Willi, SCHOEPS, Julius H. (Hrsg.), Deutsch-jüdische Passagen. Europäische Stadtlandschaften von Berlin bis Prag, Hamburg 1996.
- KAPLAN, Marion (Hrsg.), Geschichte des jüdischen Alltags in Deutschland. Vom 17. Jahrhundert bis 1945, München 2003.
- KAUDERS, Anthony, German Politics and the Jews. Düsseldorf and Nuremberg, 1910–1933, Oxford u. New York 1996.
- KELLENBACH, Katharina u.a. (Hrsg.), Von Gott reden im Land der Täter: Theologische Stimmen der dritten Generation seit der Shoah, Darmstadt 2019.
- KENKMANN, Alfons, Erinnern an die eigene Verstrickung während des „Dritten Reiches“ – das Beispiel Finanzverwaltung Westfalen, in: Westfälische Forschungen 51 (2001), S. 395–406.
- KEUCK, Bernhard, HALMANN, Gerd (Hrsg.), Juden in der Geschichte des Gelderlandes. Geldern 2002.
- KIRSCHGENS, Stefan, Wege durch das Niemandland. Dokumentation und Analyse der Hilfe für Flüchtlinge im deutsch-belgisch-niederländischen Grenzland in den Jahren 1933 bis 1945 (Mit-Menschlichkeit 3), Köln 1998.

- KNUFINKE, Ulrich, „Sie haben gestritten und sind gestorben fürs Vaterland und fürs Judentum.“ Friedhöfe für jüdische Gefallene des Ersten Weltkriegs im Deutschen Reich, in: RIHA Journal 0157 (2017), o. S. [<http://www.riha-journal.org/articles/2017/0150-0176-special-issue-war-graves/0157-knufinke>, abgerufen am 09.10.2020].
- KÜNG, Hans, Judentum, Freiburg u.a. 2018.
- LANGER, Ármin, Vergeblich integriert? Rabbiner Hirsch und die jüdische Akkulturation im 19. Jahrhundert (Berliner jüdische Studien 1), Berlin 2019.
- LINN, Heinrich (Hrsg.): Juden an Rhein und Sieg, Siegburg 1983.
- LUCAS, Eric, Jüdisches Leben auf dem Lande. Eine Familienchronik, Frankfurt 1994.
- MECKING, Sabine (Bearb.), Verfolgung und Verwaltung. Die wirtschaftliche Ausplünderung der Juden und die westfälischen Finanzbehörden, Münster 2001.
- MAYER, Michael A. (Hrsg.), Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit (Beck'sche Reihe 1401), 4 Bde., München 2000.
- MORGENSTERN, Matthias, Judentum und Gender, Berlin u. Münster 2014.
- NIRENBERG, David, Anti-Judaismus. Eine andere Geschichte des westlichen Denkens, München 2017.
- PENSSEL, Renate, Jüdische Religionsgemeinschaften als Körperschaften des öffentlichen Rechts: von 1800 bis 1919, Köln u.a. 2014.
- PUVOGEL, Ulrike; STANKOWSKY, Martin, Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus. Eine Dokumentation. Bd. 1: Baden-Württemberg, Bayern, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein, Bonn 1995.
- RATH, Jochen (Hrsg.), Die nationalsozialistische Judenverfolgung im Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz. Eine Quellensammlung zur Entrechtung, Enteignung und Deportation der Juden und den Anfängen der „Wiedergutmachung“ (PZ-Information 2002, 4), Bad Kreuznach 2002.
- REICHER, Benno, Jüdische Geschichte und Kultur in NRW. Ein Handbuch, Essen 1993.
- RICHARZ, Monika, RÜRUP, Reinhard (Hrsg.), Jüdisches Leben auf dem Lande. Studien zur deutsch-jüdischen Geschichte. Tübingen 1997. [Darin bes. die Beiträge v. Arno HERZIG u. Jacob BORUT].
- ROHRBACHER, Stefan, Die jüdische Landgemeinde im Umbruch der Zeit. Traditionelle Lebensform, Wandel und Kontinuität im 19. Jahrhundert, Göppingen 2002. [<https://www.edjernet.de/landgemeinde/index.htm>, aufgerufen am 09.10.2020].
- RUMMEL, Walter, RATH, Jochen (Bearb.), „Dem Reich verfallen – den Berechtigten zurückzuerstatten“. Enteignung und Rückerstattung jüdischen Vermögens im Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz 1938–1953 (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz 96) Koblenz 2001.
- SASSENBERG, Marina (Hrsg.), Zeitenbruch 1933–1945. Jüdische Existenz in Rheinland-Westfalen, Essen 1999.
- SCHÄFER, Peter, Kurze Geschichte des Antisemitismus, München 2020.
- SCHLESIER, Stephanie, Bürger zweiter Klasse? Juden auf dem Land in Preußen, Lothringen und Luxemburg, Köln u.a. 2014.
- SCHIEFFER, Rudolf, Die ältesten Judengemeinden in Deutschland. 560. Sitzung vom 4. Februar 2015 in Düsseldorf. (Vorträge / Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste: Geisteswissenschaften 450) Paderborn 2015.
- SCHNEIDER, Richard C., „Wir sind da!“ Die Geschichte der Juden in Deutschland von 1945 bis heute, Berlin 2000.
- SCHRAGE, Eva-Maria, Jüdische Religion in Deutschland. Säkularität, Traditionsbewahrung und Erneuerung, Wiesbaden 2019.
- „Sieben Kisten mit jüdischem Material“: von Raub und Wiederentdeckung 1938 bis heute, Berlin u. Leipzig 2018.
- STRENGE, Barbara, Juden im preußischen Justizdienst 1812–1918. Der Zugang zu den juristischen Berufen als Indikator der gesellschaftlichen Emanzipation, München u.a. 1996.
- VOLKOV, Shulamit, Antisemitismus als kultureller Code. Zehn Essays, München 2000.
- VOLKOV, Shulamit, Die Juden in Deutschland 1780–1918 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 16), München 2000.
- WIEGELMANN, Franz Josef, Wi(e)der die Juden. Judentum und Antisemitismus in der Publizistik aus sieben Jahrhunderten, Bonn 2005.

- WIEN, Ulrich A., Judentum und Antisemitismus in Europa, Tübingen 2017.
- WIESEMANN, Falk (Hrsg.), Zur Geschichte und Kultur der Juden im Rheinland. Mit Beiträgen von Adolf Kober, Düsseldorf 1985.
- WILKE, Carsten (Bearb.), Die Rabbiner der Emanzipationszeit in den deutschen, böhmischen und großpolnischen Ländern 1781–1871 (Biographisches Handbuch der Rabbiner 1), 2 Bde., München 2004.
- ZIMMERMANN, Mosche, Die deutschen Juden 1914–1945 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 43), München 1997.
- ZITTARTZ-WEBER, Suzanne, Zwischen Religion und Staat. Die jüdischen Gemeinden in der preußischen Rheinprovinz 1815–1871 (Düsseldorfer Schriften zur neueren Landesgeschichte und zur Geschichte Nordrhein-Westfalens 64), Essen 2003.

6.4 Literatur zu einzelnen Orten / Gemeinden

Wie bereits oben einleitend bei der allgemeinen Literatur vorgestellt existieren natürlich auch eine ganze Reihe Bibliographien zu kleineren Themenfeldern, so auch zu kleineren topographischen Gebieten, Städten, Kreisen, Orten etc. Beispielfhaft sei an dieser Stelle die online publizierte Bibliographie der „Dürener Geschichtswerkstatt“ genannt.¹²⁸

- ALTHAUS, Heinrich, Stadtkernsanierung in Siegburg 1961–1991, Siegburg 1994, S.15–20 u. 87.
- AMENDT, Karl-Friedrich, Stolpersteine in Mehlem, in: Godesberger Heimatblätter 40 (2002), S. 222–224.
- ARNDT, Claudia M. (Hrsg.), „Unwiederbringlich vorbei“ – Geschichte und Kultur der Juden an Sieg und Rhein. 10 Jahre Gedenkstätte Landjuden an der Sieg in Windeck-Rosbach (Zeugnisse jüdischer Kultur im Rhein-Sieg-Kreis 3), Siegburg 2005.
- ARNDT, Claudia M., FUCHS, Volker, „... Spuren hinterlassen hat, die nicht vergehen werden“. Zeugnisse jüdischen Lebens im Rhein-Sieg Kreis (Gedenkschriften / Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg 2), Siegburg 2010.
- ARNDT, Claudia M., FUCHS, Volker, Spuren jüdischen Lebens im Rhein-Sieg-Kreis, in: Jahrbuch des Rhein-Sieg-Kreises 2009, S.154–160.
- ARNTZ, Hans-Dieter, Judaica. Juden in der Voreifel, Euskirchen ²1983.
- ARNTZ, Hans-Dieter, „Reichskristallnacht“: Der Novemberpogrom 1938 auf dem Lande; Gerichtsakten und Zeugenaussagen am Beispiel der Eifel und Voreifel, Aachen 2008.
- ARNTZ, Hans-Dieter, Die Kuchenheimer Judengemeinde, in: KOENIG, Gerd G. (Bearb.), Kuchenheim 1084–1984. Eine Heimatgeschichte, geschrieben von Fachleuten und Heimatfreunden mit Hunderten von Bürgern, Bd. 2, Naturwissenschaftliche und historische Beiträge (Veröffentlichungen des Vereins der Geschichts- und Heimatfreunde des Kreises Euskirchen e.V., Reihe A, 14), Euskirchen 1985, S. 415–432.
- ARNTZ, Hans-Dieter, Die verzweifelte Flucht „unbegleiteter Juden Kinder“ durch die Eifel nach Belgien (1938/39). Erinnerung an eine deutsch-belgische Flüchtlingskrise, Eifeljahrbuch, Düren 2017, S. 22–34.
- ARNTZ, Hans-Dieter, Religiöses Leben der Kölner Juden im Ghetto von Riga. Nach den Erinnerungen von Karl Schneider, in: Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins 53 (1982), S. 127–152.
- ARNTZ, Hans-Dieter, Jüdische Begräbnisstätten in der Nordeifel: Ein Beispiel – der jüdische Waldfriedhof von Bad Münstereifel, in: Eifeljahrbuch 2015, S. 53–60.
- ASHBROOK, Herbert, Erinnerungen an die Schulzeit in Düsseldorf, in: Festschrift des Städtischen Görres-Gymnasiums in Düsseldorf 1545–1995, Düsseldorf 1995.
- Augenblick. Berichte, Informationen und Dokumente der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, Nr. 20/21 u. Nr. 22/23, Düsseldorf 2002. [Nr. 20/21: Deportationen aus dem Rheinland; Nr. 22/23: Lebens-Brücke. Schilderungen aus einer traumatisierenden Zeit].
- AUST, Marie-Sophie, Jüdische Familien in Osterath, in: Meerbuscher Geschichtshefte 14 (1997), S. 72–78.

¹²⁸ Dürener Geschichtswerkstatt, Literatur mit lokalem Bezug, <http://www.geschichtswerkstatt-dueren.de/dokumentation/juedisches-leben/15-literatur-mit-lokalem-bezug>, abgerufen am 06.11.2020.

- BACKHAUSEN, Manfred, Jüdische Regionalgeschichte des Kölner Umlandes: Bergheim, Pulheim, Elsdorf, Wesseling, Frechen, Weilerswist, Kerpen. Rabbiner Dr. Benedict Wolff, Pulheim 2009. [Elektronische Ressource; CD-ROM].
- BANSE, Holger u.a. (Hrsg.), Nur Erinnerung ermöglicht Versöhnung. 60 Jahre nach dem Pogrom in Hamm/Sieg, 9. u. 10. November 1938 – 1998, Hamm/Sieg 1998.
- BAUER, Markus: Machtergreifung und Gleichschaltung in Siegburg. Der Lokalteil der nationalsozialistischen Zeitung „Westdeutscher Beobachter“ von 1932 bis 1939 (Veröffentlichungen des Geschichts- und Altertumsvereins für Siegburg und den Rhein-Sieg-Kreis 29), Siegburg 2009.
- BARLEV, Jehuda, Juden und jüdische Gemeinde in Gütersloh 1671–1943, Gütersloh 1988.
- BECKER-JÄKLI, Barbara, Das jüdische Krankenhaus in Köln. Die Geschichte des Israelitischen Asyls für Kranke und Altersschwache 1869 bis 1945, (Schriften des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln, 11) Köln 2004.
- BECKER-JÄKLI, Barbara, Ich habe Köln doch so geliebt. Lebensgeschichten jüdischer Kölnerinnen und Kölner, Köln³2002.
- BECKER-JÄKLI, Barbara, Juden in Brühl, Brühl 1988.
- BECKER-JÄKLI, Barbara, Der jüdische Friedhof Köln-Bocklemünd. Geschichte, Architektur und Biografien, Köln 2016.
- BECKER-JÄKLI, Barbara, Das jüdische Köln: Geschichte und Gegenwart. Ein Stadtführer, Köln 2012.
- BECKMANN, Volker, Juden in Werther/Westfalen. Sozialgeschichte einer Minderheit im 19. und 20. Jahrhundert, Bielefeld 1998.
- BERS, Wilhelm, Die Siegburger Juden, in: Heimatblätter des Siegkreises 32 (1964), S. 64–74.
- BERSCHEL, Holger, Polizeiroutiniers und Judenverfolgung. Die Bearbeitung von „Judenangelegenheiten“ bei der Stapo-Leitstelle Düsseldorf, in: Die Gestapo im Zweiten Weltkrieg. „Heimatfront“ und besetztes Europa, hrsg. v. Gerhard PAUL u. Klaus-Michael MALLMANN, Darmstadt 2000. S. 155–178.
- BERSCHEL, Holger: Bürokratie und Terror. Das Judenreferat der Gestapo Düsseldorf 1935–1945 (Düsseldorfer Schriften zur Neueren Landesgeschichte und zur Geschichte Nordrhein-Westfalens 58), Essen 2001.
- BILSTEIN, Jochen, BACKHAUS, Frieder (Hrsg.), Geschichte der Remscheider Juden, Remscheid 1992.
- BIRKHOLZ, Siegfried, Jüdisches Leben in Oberberg, o. O. o. J. [Vortragsms.]
- BLOHM, Eberhard, Jüdische Familien aus den Gemeinden der Verbandsgemeinde Altenkirchen (Westerwald) 1933 bis 1945, Wölmersen 2008.
- BLOHM, Eberhard, Margarete Weinberg. Schülerin der Höheren Stadtschule Altenkirchen, in: Westerwald-Gymnasium Altenkirchen: Jahrbuch 17 (2007/08), S. 163–167.
- BÖGER, Bernhard, KORTE-BÖGER, Andrea, Die Siegburger Synagoge im Stadtbild, in: Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises 76 (2008), S. 96–109.
- BOLENZ, Eckhard u.a., Ratingen. Geschichte 1780 bis 1975, Essen 2000.
- BOLEY, Karl H., Zündorfer Judengemeinde, in: DERS. (Hrsg.), 1000 Jahre Zündorf am Rhein, Zündorf 2008, S. 191–194.
- BÖLKOW, Rudolf, Die jüdische Glaubensgemeinschaft, in: 900 Jahre Heimerzheim 1074–1974. Festschrift, hrsg. v. Heinz DOEPGEN, Köln u.a. 1974, S. 143–144.
- BONDY, Dan, Die jüdischen Grabsteine am Fuße des Godesberges – Dokumentation der Inschriften, in: Godesberger Heimatblätter 29 (1991), S. 5–39.
- BONDY, Dan, HILDEGARD, Heimig, „Bet Hachajim“ – Haus des Lebens. Die jüdischen Friedhöfe Bornheim, Hersel und Walberberg (Zeugnisse jüdischer Kultur im Rhein-Sieg-Kreis 2), Siegburg 2004.
- BOPF, Britta, „Arisierung“ in Köln. Die wirtschaftliche Existenzvernichtung der Juden 1933–1945 (Schriften des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln 10), Köln 2004.
- BORMANN, Heidi, BORMANN, Cornelius, Heimat an der Erft. Die Landjuden in den Synagogengemeinden Gymnich, Friesheim und Lechenich, Erftstadt 1993.
- Bonn-Schwarzrheindorf, in: BROCKE, Michael, MÜLLER, Christiane E., Haus des Lebens. Jüdische Friedhöfe in Deutschland, Leipzig 2001, S. 169–170.

- BRAG, Klaus, Eine (fast) vergessene Ingelbacher Familie, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen und der angrenzenden Gemeinden 50 (2007), S. 286–290.
- BRAG, Klaus, „Wir vergessen deine Familie nicht“, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen 56 (2013), S. 87–88.
- BROCKE, Michael (Bearb.), Juden in Emmerich (Jahresband des Emmericher Geschichtsvereins e.V. 1993; Emmericher Forschungen 12), Emmerich 1993.
- BROCKE, Michael (Hrsg.), Der jüdische Friedhof in Solingen. Eine Dokumentation in Wort und Bild, Solingen 1996.
- BROCKE, Michael, BONDY, Dan, Der alte jüdische Friedhof Bonn-Schwarzrheindorf 1623–1956. Bildlich-textliche Dokumentation (Arbeitsheft der rheinischen Denkmalpflege 50), Köln 1998.
- BRODESSER, Heinrich, Hitler und der Zweite Weltkrieg, in: DERS., Heimatbuch Rhein-Sieg, Troisdorf 1985, S. 276–277.
- BRODESSER, Heinrich, Naziterror. Verfolgung, Vertreibung, Ermordung der Juden. Jüdische Familien als Mitglieder der Dorfgemeinschaft zu Bergheim an der Sieg, in: DERS., Nie wieder! Kriegselend, Soldatenschicksale. Troisdorfer Bürger als Zeitzeugen, Troisdorf 2001, S. 204–218.
- BRODESSER, Heinrich, Mondorf im Dritten Reich, Mondorf 2003.
- BÜCHER, Johannes, Zur Geschichte der jüdischen Gemeinde in Beuel (Studien zur Heimatgeschichte der Stadt Beuel am Rhein 7), Beuel 1963.
- BUNYAN, Anita, Rhenish Liberalism and the Jewish Question in the Vormärz: The Case of the „Kölnische Zeitung“ 1841–1847, in: Leo-Baeck-Institute Year Book 39 (1994) S. 31–51.
- BURBACH, Brigitte, Jüdische Einwohner in Hamm, in: DIES., Hamm an der Sieg. Dorf – Kirchspiel – Gemeinde, Hamm/Sieg 1986, S. 131–143.
- BURBACH, Brigitte, Jüdische Familien aus Hamm unter dem Nationalsozialismus, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen und der angrenzenden Gemeinden 47 (2004), S. 238–245.
- BURBACH, Brigitte, ...so doch mein Vaterland: Menschen jüdischen Glaubens in Hamm an der Sieg. Ihr Weg aus der Grafschaft Sayn nach Deutschland, Hamm/Sieg 2008.
- BUSCH, Gabriel (Hrsg.), Siegburg seine viel liebe statt, Siegburg 1970, S. 599–610.
- BUSCH, Hans-Ulrich, Die Synagogengemeinde Mondorf, in: Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises 66/67 (1998/1999), S. 157–203.
- CLAREN, Jakob, Die Rettungstat der Eheleute Johann und Gudula Clasen aus Brenig, in: Bornheimer Beiträge zur Heimatkunde 4 (1995), S. 29–32.
- CORBACH, Dieter, 6.00 Uhr ab Messe Köln-Deutz. Deportationen 1938–1945, Köln 1999.
- CORBACH, Dieter, Die Jawne zu Köln. Zur Geschichte des ersten jüdischen Gymnasiums im Rheinland und zum Gedächtnis an Erich Klibansky (Spurensuche jüdischen Wirkens 4), Köln 1990.
- CORBACH, Dieter, Juden im Oberbergischen – Nachbarschaft, Freundschaft, Feindschaft, in: Beiträge zur Oberbergischen Geschichte 6 (1997), S. 151–163.
- CUKIER, Faye, Flucht vor dem Hakenkreuz, (Schriften des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln 17. Biografien & Materialien / NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln 1), Köln 2012.
- DAHLMANN, Hans-Christian, „Arisierung“ und Gesellschaft in Witten. Wie die Bevölkerung einer Ruhrgebietsstadt das Eigentum ihrer Jüdinnen und Juden übernahm (Politische Soziologie 14), Münster 2007.
- DAHLMANN, Heinz, Ansprache anlässlich der Vorstellung der Synagogen-Gedenktafel in Bornheim am 29. April 1988, in: Bornheimer Beiträge zur Heimatkunde 3 (1989), S. 17–18.
- DANERS, Hermann, WISSKIRCHEN, Josef; Die Arbeitsanstalt Brauweiler bei Köln in nationalsozialistischer Zeit (Rheinprovinz 22; Schriften zur Gedenkstätte Brauweiler 2), Essen 2013.
- DENEKE, Bernward, Zwischen Anpassung und Differenz. Bemerkungen zu Chanukkafeiern in Bielefeld im 19. Jahrhundert, in: Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde 46 (2001), S. 275–290.
- Der alte jüdische Friedhof Beuel-Schwarzrheindorf, in: Stadtrundgang durch Bonns jüdische Geschichte. „Alef-puff, Beis-puff. Hört er noch nich uff?“, hrsg. v. Leah RAUHUT-BRUNGS u.a., Egling a. d. Paar 2001, S. 88–104.

- Der jüdische Friedhof, in: *Alfter in Wort und Bild: Eine Wanderung durch ein Gesamtkunstwerk. Der Kultur-erlebnisweg*, [Alfter 2002], S. 41.
- DERES, Thomas, Das Bing-Haus. Ein Fallbeispiel von „Arisierung“ und „Wiedergutmachung“ durch die Stadt Köln, in: *Geschichte in Köln. Zeitschrift für Stadt- und Regionalgeschichte* 49 (2002), S. 193–204.
- DIAMANT, Adolf, *Geschändete jüdische Friedhöfe in Deutschland. Anlage zur Dokumentation jüdischer Friedhöfe in Deutschland*, Frankfurt am Main 1982.
- „Die vorliegende Liste ist zu berichtigen...“. Zur Erinnerung an die erste Deportation Wuppertaler Jüdinnen und Juden vor 60 Jahren, in: *Romerike Berge* 51, 4 (2001), S. 24–31.
- DIETER, Pamela u.a.: Eine Stadt erinnert sich – besser nicht!? Die Auseinandersetzung um das geplante Waffen-SS-Denkmal in Altenkirchen in den Jahren 1976–1978. Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten 1992/93: Denkmal: Erinnerung – Mahnung – Ärgernis [...], Altenkirchen 1993.
- DINGELDEY, Marie-Luise, „Der Kreis Neuwied ist seit dem 27.07.1942 judenfrei“, in: *Heimatjahrbuch des Landkreises Neuwied* 2017, S. 247–255.
- DOVERN, Willi, *Familienbuch der Juden in Bettendorf und Setternich* (Jülicher Genealogische Blätter 15; Deutsche Ortssippenbücher, Reihe B, 220), Jülich 2001.
- DOVERN, Willi, HAHNE, Bernd, *Juden im Kreis Düren* (Unterrichtsmaterialien 1) Düren 2002.
- DERSEN, Wolfgang, *Betrifft: „Aktion 3“: Deutsche verwerten jüdische Nachbarn. Dokumente zur Arisierung* (Eine Ausstellung im Stadtmuseum Düsseldorf, 29. 10. 1998 – 10. 1. 1999), Berlin 1998.
- DRÖSSER, Wolfgang, *Vom Leben der Juden in Wesseling – Eine Dokumentation über 600 Jahre Geschichte. Mit einem Exkurs: Ein „Haus der Ewigkeit“ – der jüdische Friedhof in Wesseling*, Wesseling 2004.
- DÜCK, Inna, *Denkmäler in Altenkirchen*, herausgegeben von der Klasse 10, 2 der Realschule Altenkirchen, [Altenkirchen 2002].
- DÜWELL, Kurt u.a. (Hrsg.), *Vertreibung jüdischer Künstler und Wissenschaftler aus Düsseldorf 1933–1945* (Eine Veröffentlichung des Historischen Seminars der H.-Heine-Univ. Düsseldorf und der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf), Düsseldorf 1998.
- DÜWELL, Kurt, *Exil und Remigration von RWTH-Professoren (1933–1953)*, in: *Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins* 102 (1999/2000), S. 519–532.
- DÜWELL, Kurt, *Die Rheingebiete in der Judenpolitik des Nationalsozialismus vor 1942. Beitrag zu einer vergleichenden zeitgeschichtlichen Landeskunde* (Rheinisches Archiv 65), Bonn 1968.
- EHMANN, Christoph, *Die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Wesseling* (Blätter zur Wesselingener Heimatkunde 1), Wesseling 1980.
- EILERS, Rolf, *Die Synagogengemeinde Godesberg-Mehlem*, in: *Godesberger Heimatblätter* 6 (1968), S. 35–56.
- EILMES, Wolfgang, *Jüdische Geschichte/n in Ruppichterorth*, in: *DERS.*, *Bilderbuch Ruppichterorth*, Ruppichterorth 2018, Bd. 2, S. 128–143.
- ELBERSKIRCHEN, Ludwig, *Schuldner und Gläubiger um 1800. Ein Beitrag zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Hennefer Raumes*, in: *Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises* 43–45 (1977), S. 73–88.
- ENGELBRECHT, Jörg, *Französische Judenpolitik und Judengesetzgebung im Rheinland 1797–1813*, in: *Geschichte der Juden im Kreis Viersen* (Schriftenreihe des Kreises Viersen 38), hrsg. v. Gerhard REHM, Viersen 1991, S. 39–49.
- ENGELHARD, Hans G., *Chronik der jüdischen Gemeinde Kettwig/Kettwig vor der Brücke, Synagogengemeinde Laupendahl im Bergischen Land*, Essen-Kettwig 1999.
- ENNENBACH, Matthias u.a., *Namensliste Eitorfer Juden zur Zeit des dritten Reiches. Zusammenfassung der Literatur- und Internetrecherche*, 2009, <http://www.stolpersteine-eitorf.de/media/files/microsoftwordnamenslisteeitorferjuden23072009.pdf>, abgerufen am 16.10.2020.
- ERCKENS, Günter, *Juden in Mönchengladbach. Jüdisches Leben in den früheren Gemeinden M. Gladbach, Rheydt, Odenkirchen, Giesenkirchen-Schelsen, Rheindahlen, Wickrath und Wanlo*, 2 Bde., Mönchengladbach 1988–1989.
- ERSFELD, Hermann J., *Eitorfer Bild-Chronik. Ein Beitrag zur Ortsgeschichte 1850–1950*, Eitorf 1980, S. 155–157 u. 217–219.

- ESCHELBACHER, Max, Der zehnte November 1938. Mit einer Einleitung „Rabbiner Max Eschelbacher und der Novemberpogrom in Düsseldorf“ von Falk Wiesemann, Essen 1998.
- ESSER, Albert, Ausgewählte Dokumente zum Leben und Leiden der Juden im Köln-Bonner Raum zwischen 1934 und 1941, in: Wesseling Heimat- und Geschichtsblätter 11 (1988), S. 36–43.
- ESSER, Albert, Ausgewählte Dokumente zum Leben und Leiden der Juden im Köln-Bonner Raum zwischen 1934 und 1941, in: Wesseling Heimat- und Geschichtsblätter 12 (1989), S. 21–23.
- ESSER, Albert, Ausgewählte Dokumente zum Leben und Leiden der Juden im Köln-Bonner Raum zwischen 1934 und 1941, in: Wesseling Heimat- und Geschichtsblätter 13 (1989), S. 16–18.
- ESSER, Albert, Verfolgung und Vertreibung der jüdischen Mitbürger in Alfter. Dokumentation zur Geschichte der Alfterer Juden 1933–1945, in: Beiträge zur Geschichte von Alfter, hrsg. v. Engelbert G. KALKUM, Alfter 1989, S. 179–207.
- ESSER, Michael, Jüdische Soldaten des Ersten Weltkrieges aus dem Rhein-Sieg-Kreis, in: Der Schild 1 (2007), S. 19–23.
- ESTER, Matthias M., Von der „deutsch-jüdischen Verständigung“ zur „christlich-jüdischen Aussöhnung“ in Warendorf. Die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Hugo Spiegel (1970) und des Ehrenbürgerrechtes an Hugo Spiegel (2001), in: Geschichte in Westfalen – Bewahren, Erforschen, Vermitteln. Festschrift für Paul Leidinger zum 70. Geburtstag (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Kreises Warendorf 40), hrsg. v. Hans-Joachim BEHR u. Johann ZILLEN, Warendorf 2002.
- FEINENDEGEN, Reinhard, VOGT, Hans (Hrsg.), Krefeld. Geschichte einer Stadt, Bd. 4, Kirchen-, Kultur-, Bauge-schichte (1600–1900), Krefeld 2003.
- FISCHBACH, Stefan u.a., Altenkirchen, in: DERS. u. Ingrid WESTERHOFF, Synagogen Rheinland-Pfalz – Saarland. „...und dies ist die Pforte des Himmels“. (Gedenkbuch der Synagogen in Deutschland 2), Mainz 2005, S. 73–75.
- FISCHBACH, Stefan u.a., Hamm, in: DERS. u. Ingrid WESTERHOFF, Synagogen Rheinland-Pfalz – Saarland. „...und dies ist die Pforte des Himmels“. (Gedenkbuch der Synagogen in Deutschland 2), Mainz 2005, S. 179–180.
- FISCHBACH, Stefan u.a., Schöneberg, in: DERS. u. Ingrid WESTERHOFF, Synagogen Rheinland-Pfalz – Saarland. „... und dies ist die Pforte des Himmels“. (Gedenkbuch der Synagogen in Deutschland 2), Mainz 2005, S. 336.
- FISCHBACH, Stefan u.a., Weyerbusch, in: DERS. u. Ingrid WESTERHOFF, Synagogen Rheinland-Pfalz – Saarland. „... und dies ist die Pforte des Himmels“. (Gedenkbuch der Synagogen in Deutschland 2), Mainz 2005, S. 387.
- FISCHER, Gert, Abtei und Synagoge. Bemerkungen zu zwei Siegburger Stadtansichten des 19. Jahrhunderts, in: Temporibus tempora. Festschrift für Abt Placidus Mittler (Siegburger Studien 25), hrsg. v. Mauritius MITTLER u.a., Siegburg 1995, S. 319–329.
- FISCHER, Helmut, Der Untergang der jüdischen Gemeinde Geistingen-Hennef, in: Beiträge zur Geschichte der Gemeinde Hennef-Sieg 5 (1974), S. 49–105.
- FISCHER, Helmut, Die „Reichskristallnacht“ in Hennef. Eine Ausstellung von Dokumenten, Hennef 1988.
- FISCHER, Helmut, Der nette Jüd und der böse Jude. Das Bild des Juden in der Volksmeinung an der unteren Sieg. „Kristallnacht“ in Hennef: Beschreibung eines unerklärlichen Vorgangs?, in: Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises 57 (1989), S. 72–92.
- FISCHER, Helmut, Der Untergang der jüdischen Gemeinde Hennef, in: Helmut FISCHER, Heimatkunde. Untersuchungen im lokalen und regionalen Raum (Veröffentlichungen des Geschichts- und Altertumsvereins für Siegburg und der Rhein-Sieg-Kreis 35), Siegburg 2017, S. 228–275.
- FISCHER, Helmut: Der nette Jüd und der böse Jude. Das Bild des Juden in der Volksmeinung an der unteren Sieg, in: Helmut FISCHER, Heimatkunde. Untersuchungen im lokalen und regionalen Raum (Veröffentlichungen des Geschichts- und Altertumsvereins für Siegburg und der Rhein-Sieg-Kreis 35), Siegburg 2017, S. 276–29.
- FLEERMANN, Bastian, JAKOBS, Hildegard, Im Niemandland. Die Abschiebung der polnischen Juden aus Düsseldorf 1938 (Kleine Schriftenreihe der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf 10), Düsseldorf 2019.
- FLEERMANN, Bastian (Hrsg.), Novemberpogrom 1938 in Düsseldorf, Essen 2008.
- FLEERMANN, Bastian, Napoleon und die Judenemanzipation. Die rheinischen und westfälischen Juden zur Zeit der französischen Vorherrschaft unter besonderer Berücksichtigung des Großherzogtums Berg, in: Napoleon. Trikolore und Kaiseradler über Rhein und Weser, hrsg. v. Veit VELTZKE, Köln u.a. 2007, S. 307–323.

- FLEISCHER, Günter, Jüdische Gemeinden in Altenkirchen und Umgebung, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen und der angrenzenden Gemeinden 53 (2010), S. 112–114.
- FLEISCHER, Günter, Die gerettete Thorarolle aus der Altenkirchener Synagoge, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen und der angrenzenden Gemeinden 63 (2020), S. 227–230.
- FLOER, Bernd A., Kollektiver Widerstand gegen den Nationalsozialismus aus dörflich-katholischem Milieu im Erzbistum Köln. Ein Fallbeispiel aus dem Jahre 1935, Norderstedt 2003.
- FLÖRKEN, Norbert, Quellen zur Geschichte Troisdorfs 1933–1945. 120 Dokumente und Listen und über 30 Fotos zur Geschichte des NS (Veröffentlichungen des Heimat- und Geschichtsvereins Troisdorf 7), Troisdorf 1993.
- FLÖRKEN, Norbert, Quellen zur Geschichte Troisdorfs im „Dritten Reich“ (Schriftenreihe des Archivs der Stadt Troisdorf 25), 2 Bde., Troisdorf 2009.
- FLÖRKEN, Norbert, Troisdorf unter dem Hakenkreuz. Eine rheinische Kleinstadt und die Nationalsozialisten (Schriftenreihe des Archivs der Stadt Troisdorf 32), Troisdorf 2013.
- FLÜMANN, Claudia, „...doch nicht bei uns in Krefeld!“. Arisierung – Enteignung – Wiedergutmachung in der Samt- und Seidenstadt 1933 bis 1963 (Krefelder Studien 15), Essen 2015.
- FRENKEN, Wilhelm, Die Waldenrather Juden und ihre Synagoge, in: Heimatkalender des Kreises Heinsberg 2000, S. 186–190.
- FRIEDT, Gerd, ESSER, Norbert, Die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Bergheim, Bergheim 1983.
- FRIEDT, Gerd, Juden in Bedburg an der Erft. Spurenfragmente einer Minderheit. Dokumentiert von Gerd Friedt unter Mitarbeit und mit einem Beitrag von Achim Jaeger, München 1998.
- FRIEDT, Gerd, Ergänzende Darstellung zur Geschichte der Juden in den Orten Büsdorf, Fliesteden und Glessen, in: Geschichte in Bergheim. Jahrbuch des Bergheimer Geschichtsvereins e.V. 7 (1998), S. 177–197.
- FRIEDT, Gerd, Carpena Judaica. Zur Geschichte der Kerpener Juden seit dem Mittelalter (Beiträge zur Kerpener Geschichte und Heimatkunde 11), Kerpen 2008.
- FUCHS, Volker, Jüdische Spuren im Rhein-Sieg-Kreis, der Stadt Bonn und angrenzenden Gemeinden. Alfter, Bad Honnef, Bornheim, Eitorf, Hennef, Königswinter, Meckenheim, Much, Niederkassel, Rheinbach, Ruppichteroth, Siegburg, Swisttal, Troisdorf, Windeck, Bonn, Nümbrecht, Altenkirchen, Hamm, in: „Unwiederbringlich vorbei“ – Geschichte und Kultur der Juden an Sieg und Rhein. 10 Jahre Gedenkstätte Landjuden an der Sieg in Windeck-Rosbach (Zeugnisse jüdischer Kultur im Rhein-Sieg-Kreis 3), hrsg. v. Claudia M. ARNDT, Siegburg 2005, S. 238–253.
- FUHR, Wilbert, Der Einsatz (flug)hafen Eudenbach. Bau und Belegung von 1936 bis 1945. Die 9. und 11. Panzerdivision. Ihr Kampf im Siebengebirge und Westerwald März 1945, Eudenbach 1998, S. 133–154.
- GANSEN, Peter, Über Familiennamen und Bürgerrecht der Juden. Mit besonderer Berücksichtigung des Siegkreises, in: Heimatblätter des Siegkreises 4 (1928), S. 41–48.
- GATZEN, Helmut, Befehl zum Abtransport. Juden und „Mischlinge 1. Grades“ 1933–1945 in und um Gütersloh, Gütersloh 2001.
- Gedenktafel für die ehemalige Synagoge in Mehlem, in: Godesberger Heimatblätter 28 (1990), S. 173.
- GEISSEN, Bernd, „Eendenich ist das Ende noch lange nicht“. Sammellager für Juden im Kloster „Von d. Ewigen Anbetung“, in: Neues Rheinland 31/12 (1988), S. 14–15.
- GELDERBLOM, Bernhard, Die Juden von Hameln: von ihren Anfängen im 13. Jahrhundert bis zu ihrer Vernichtung durch das NS-Regime, Holzminden 2011.
- GENGER, Angela (Bearb.), Juden in Düsseldorf. Ein fotografisches Erinnerungsbuch mit Arbeiten von Marcus Kiel, Düsseldorf 1998.
- GENGER, Angela, GRIESE, Kerstin (Bearb.), Aspekte jüdischen Lebens. In Düsseldorf und am Niederrhein. Düsseldorf o. J.
- GINZEL, Günther B. u.a. (Hrsg.), „Zuhause in Köln...“. Jüdisches Leben 1945 bis heute, Köln u.a. 1998, S. 161–170.
- GOCH, Stefan, Jüdisches Leben. Verfolgung – Mord – Überleben. Ehemalige jüdische Bürgerinnen und Bürger Gelsenkirchens erinnern sich (Schriftenreihe des Instituts für Stadtgeschichte – Materialien 8); Essen 2004.

- GOEBEL, Klaus (Hrsg.), Oberbergische Geschichte, Bd. 3, Von der Weimarer Republik bis zur Jahrtausendwende 1918–1999, Wiehl 2001, S. 115–120.
- GRÜBEL, Monika; Synagoge – Werkstatt – Kulturhaus. Das LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen. Ein Beispiel für 170 Jahre rheinisch-jüdische Bau- und Nutzungsgeschichte, in: das münster, Zeitschrift für christliche Kunst und Kunstwissenschaft 2 (2010), S. 130–134.
- GRÜBEL, Monika, Die Synagoge in (Titz-) Rödingen, in: Synagogen im Kreis Düren. Zum Gedenken an die Reichspogromnacht vor 75 Jahren, Düren u. Jülich 2013, S. 85–95.
- GRÜBEL, Monika, Jüdische Geschichte sichtbar machen, in: rheinform. Informationen für die rheinischen Museen 2 (2016), S. 72–75. [Auch als pdf verfügbar: https://synagoge-roedingen.lvr.de/media/bilder/literatur/Literatur_Gruebel_2016.pdf, abgerufen am 16.10.2020].
- GRÜBEL, Monika, Landsynagoge Rödingen, in: NRW: Geschichte in 66 Objekten, Düsseldorf 2017, S. 74–76.
- GRÜBEL, Monika, LVR-Cultural Centre Rödingen Village Synagogue, in: Katrin KESSLER u.a., Synagogue and Museum, Petersberg 2018.
- GRÜBEL, Monika, Synagoge und Vorsteherhaus Titz-Rödingen. Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft, Köln u. Pulheim 2001.
- HAAG, August, Die jüdische Gemeinde, in: Bad Honnef am Rhein. Beiträge zur Geschichte unserer Heimatgemeinde anlässlich ihrer Stadterhebung vor 100 Jahren, hrsg. v. DEMS., Bad Honnef 1962, S. 174–175.
- HABRICH, Heinz (Bearb.), Kirchen und Synagogen. Denkmäler aus der Zeit von 1850 bis 1916 in Mönchengladbach, Mönchengladbach 2002.
- HAGSPIEL, Wolfram, Köln und seine jüdischen Architekten, Köln 2010.
- HANKE, Eckard, Sonnwendfeier, Hakenkreuz und Siegrunen – Altenkirchen in der Zeit des Nationalsozialismus, in: DERS., Altenkirchen, Westerwald. Vom Wandel einer Stadt. Altenkirchen 1988, S. 82–90.
- HANKE, Eckard, KOSCHIG, Manfred, Information Geschichte: Juden in Altenkirchen (PZ-Informationen 88/5), o. O. 1988.
- HANSEN, Hans P., Bspitzelt und verfolgt. Krefelder Lebensläufe aus den Akten der Gestapo (Schriftenreihe des NS-Dokumentations- und Begegnungszentrums der Stadt Krefeld), Krefeld 1994.
- HASSELBACH, Rabea, Die Juden in Hamm: Ein Beitrag zum Wettbewerb „175 Jahre Landkreis Altenkirchen“, in: Staatliches Freiherr-Vom-Stein-Gymnasium Kirchen <Betzdorf>: Chronik 1992/93, Betzdorf 1993, S. 108–113.
- HEEG, Egon, Die Levys oder die Vernichtung des Altfrechener Judentums, Bd. 2, Gedenkbuch, Frechen 2002.
- HEER, Maria, Der Garten ... die Quelle ... das alte Haus. Beispielhafte Stätte der Begegnung mit dem Judentum in Wuppertal, in: Neues Rheinland 40 (1997), S. 4–5.
- HEHL, Ulrich von, SCHÄFER, Manfred, Juden in Meckenheim, in: DIES., Meckenheim wie es war, Meckenheim 1985, S. 105–109.
- HEID, Ludger u.a., Kleine Geschichte der Stadt Duisburg, Duisburg 1993.
- HEID, Ludger, Ostjuden in Duisburg. Bürger, Kleinbürger, Proletarier; Geschichte einer jüdischen Minderheit im Ruhrgebiet, Essen 2011.
- HEILIGENPAHL, Günter, Leben und Leiden der jüdischen Mitbürger von 1840–1940 in Brünen, in: Jahrbuch des Kreises Wesel 23 (2002), S. 66–77.
- HEIMIG, Hildegard, Juden in Bornheim. Ausstellung in der Bürgerhalle des Rathauses in Bornheim vom 9. Juni bis 31. August 1989, Bornheim 1989.
- HEIMIG, Hildegard, Juden in Bornheim. Begleitheft zur Ausstellung vom 23. Mai bis 16. Juni 2000 im Bürgerhaus Bornheim, Bornheim 2000.
- HEINRICH, Hans, Heute vor 50 Jahren. Eine Erklärung zur Pogromnacht am 9. November 1988 in der Nümbrecht-Bibelstunde, in: Spurensuche. Berichte, Aufsätze und Vorträge zum 100. Todesjahr von Pfarrer Jacob Gerhard Engels, Nümbrecht 1996, S. 67–69.
- HENDRICKS, Harry, Die Kirchen und die Synagoge, in: Ruppichterorth im Bild der Zeit, hrsg. v. DEMS., Siegburg 1982, S. 63–100.

- HENDRICKS, Harry, 50 Jahre Reichspogromnacht. Auch in Ruppichteroth brannte die Synagoge, Siegburg 1988.
- HENSELER, Paul u.a., Vom Kaiserreich zum Dritten Reich, Bd. 2, Aufsätze zu den politischen Ereignissen in der Bürgermeisterei Menden/Rheinland zwischen 1933 und 1945 (Beiträge zur Stadtgeschichte Sankt Augustin 41), Siegburg 2003.
- HELD, Heinz-Joachim, Zuflucht unter den Trümmern der Reformationskirche – Hilfe für jüdische Mitbürger in letzter Stunde. Zugleich eine persönliche Erinnerung an den Essener Pfarrer Johannes Böttcher und seinen jüdischen Freund Josef Ansel, in: Essener Beiträge. Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen 115 (2003), S. 187–251.
- HELLBERG, Helmut, Der Godesberger Burgfriedhof. Grabmale als Zeugen geistiger Strömungen, Bad Godesberg 1984, S. 45–47.
- HELLMUND, Rudolf, ...denn sie trugen den Davidstern, in: Troisdorfer Jahreshefte 11 (1981), S. 69–100.
- HELLMUND, Rudolf, Eine jüdische Begräbnisstätte an der Grenze zwischen Bergheim und Mondorf, in: Troisdorfer Jahreshefte 12 (1982), S. 14–18.
- HEUZEROTH, Günter, Jüdisch-Deutsche Bürger unserer Heimat, Teil I, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen (Westerwald) und der angrenzenden Gemeinden 1975, S. 48–59.
- HEUZEROTH, Günter, Jüdisch-Deutsche Bürger unserer Heimat, Teil II, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen (Westerwald) und der angrenzenden Gemeinden 1976, S. 45–59.
- HEUZEROTH, Günter, Jüdisch-Deutsche Bürger unserer Heimat, Teil III, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen (Westerwald) und der angrenzenden Gemeinden 1977, S. 118–128.
- HEUZEROTH, Günter: Jüdisch-Deutsche Bürger unserer Heimat, Teil IV, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen (Westerwald) und der angrenzenden Gemeinden 1978, S. 137–147.
- HOFFMANN, Karl J., Drei rheinische Dörfer und ihre Geschichte. Großbüllesheim, Kleinbüllesheim, Wüschheim, Weilerswist 1998.
- HÖROLDT, Dietrich, REY, Manfred von (Hrsg.), Geschichte der Stadt Bonn in vier Bänden, Bd. 4, Bonn. Von einer französischen Bezirksstadt zur Bundeshauptstadt 1794–1989, Bonn 1989.
- HUNDHAUSEN, Emil, Das Schicksal der Juden im ehemaligen Amt Dattenfeld, in: Heimatblätter des Siegkreises 33 (1965), S. 136–138.
- HUNDHAUSEN, Emil, Handel und Wandel im einstigen Judenviertel zu Windeck/Rosbach, in: DERS., Auswanderer aus dem ehemaligen Amt Dattenfeld / Handel und Wandel im einstigen Judenviertel zu Windeck/Rosbach, Windeck-Stromberg 1993, S. 31–76.
- HÜTTENBERGER, Peter (Bearb.), Düsseldorf. Geschichte von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert. Band 3: Die Industrie- und Verwaltungsstadt (20. Jahrhundert), Düsseldorf 1989.
- HUYER, Michael, Zur Geschichte der Juden am Mittelrhein (Wegweiser Mittelrhein 13), Koblenz 2006–.
- Innen – außen. Arbeiten der Grundkurse Kunst 11 und 12 am Abtei-Gymnasium Brauweiler zur Gedenkstätte Brauweiler, Pulheim 2012.
- JAKOBS, Hildegard u.a. (Bearb.), Zeitspuren in Düsseldorf. 1930–1950. Ein Stadtführer, Düsseldorf 2003.
- JANSS, Günter, Umbettungen auf den Jüdischen Friedhof in Krefeld an der Alten Gladbacher Straße zwischen 1933 und 1945, in: Die Heimat 67 (1996), S. 15–25.
- Juden in Stommeln. Geschichte einer jüdischen Gemeinde im Kölner Umland, 2 Bde., Pulheim 1987.
- Juden in Westerwald und Altenkirchen. Projekt eines Leistungskurs Geschichte, Altenkirchen 2001/2002.
- Jüdische Unternehmer in Solingen. Solingen 1996.
- Die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus aus Köln. Gedenkbuch, Köln 1995.
- Jüdisches Leben entlang der Sieg, in: Die NRW-Stiftung. Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege 2 (1993), S. 20–21.
- Jüdisches Leben in Essen 1800–1933, Essen 1993.
- Jüdisches Leben in Mönchengladbach gestern und heute (Beiträge zur Geschichte der Stadt Mönchengladbach 37), Mönchengladbach 1998.
- JUNGBLUTH, Uli, „Bis auf zwei Familien aussterben lassen“ – Neue Forschungsergebnisse zu Juden in Altenkirchen, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen und der angrenzenden Gemeinden 43 (2000), S. 215–220.

- JÜRGENSOHN, Harald W., Köln unterm Hakenkreuz. Die Jahre 1933–1945 in der Domstadt, Köln 2003.
- Kalk im Nationalsozialismus (Einschnitte 2), Köln 2000.
- KAUFHOLD, Barbara, Juden in Mülheim an der Ruhr I. 500 Jahre Juden in Mülheim an der Ruhr, in: Mülheim an der Ruhr. Jahrbuch 59 (2004), S. 274–279.
- KAUFHOLD, Barbara, Juden in Mühlheim an der Ruhr, Essen 2004.
- KAUFMANN, Andrea, Juden in Mönchengladbach-Rheindahlen, in: Rheindahlen Almanach (1997), S. 1–39.
- KAUFMANN, Otto, Jüdische Mitbürger in der Gemeinde Nümbrecht. Aus der Geschichte der jüdischen Gemeinde, in: Heinrich SCHILD, Chronik der Gemeinden Nümbrecht und Marienberghausen, Nümbrecht 1977, S. 458–464.
- KAUWERTZ, Frank, Die drei Eisheiligen. Geschichten und Dokumente wider das Vergessen. Schicksale von Bürgern der israelitischen Gemeinden in Kaldenkirchen und Nachbarorten, Aachen 1999.
- KÄHLER, Kurt, SCHULTE, Paul-Günther, Daten zur jüdischen Geschichte in Krefeld, Krefeld 2007.
- KELLER, Manfred, WILBERTZ, Gisela (Bearb.), Spuren in Stein. Ein Bochumer Friedhof als Spiegel jüdischer Geschichte, Essen 1997.
- KEMP, Franz van der, Die Reise nach Jerusalem. Vier Friesdorfer pilgerten 1910 ins Heilige Land, in: Godesberger Heimatblätter 46 (2008), S. 84–100.
- KERSTING, Otto (Hrsg.), Zukunft braucht Erinnerung. Zeitdokumente aus Schleiden, Schleiden 1995.
- KNIPPSCHILD, Dieter, Das Gedenkbuchprojekt »Jüdische Bürger Dortmunds während der NS-Zeit«, in: Heimat Dortmund 2 (2000), S. 47–49.
- KLEIN, Ansgar S., Oberkassel in der Zeit des Nationalsozialismus, in: Bonner Geschichtsblätter 57/58 (2008), S. 319–344.
- KLEIN, Ansgar S., Aufstieg und Herrschaft des Nationalsozialismus im Siebengebirge, Essen 2008.
- KLEINPASS, Hans, Zur Geschichte der ehemaligen Synagogen in Godesberg und Mehlem, in: Godesberger Heimatblätter 25 (1987), S. 146–173.
- KLEINPASS, Hans, Die Namenswahl der Juden in der Bürgermeisterei Godesberg anno 1808: Für die linksrheinischen Landesbeamten damals eine ungewöhnliche Aufgabe, in: Godesberger Heimatblätter 42 (2004), S. 28–72.
- KLEINPASS, Hans, Die Namenswahl der Juden in der Mairie Villip anno 1808 – Spurensuche nach den Familien Levy in Mehlem führt nach Niederbachem, in: Godesberger Heimatblätter 47 (2009), S. 17–33.
- KLOSA, Jürgen, Zur Geschichte der Juden in Übach-Palenberg, in: Heimatkalender des Kreises Heinsberg (2002), S. 148–154.
- KOBER, Adolf, Von den Juden in Bornheim. Aus einer kleinen Gemeinde im Rheinland, in: Zeitschrift für die Geschichte der Juden in Deutschland 7 (1937), S. 53–56.
- Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, Köln 2001.
- KOLVENBACH, Willibald, Geschichte der Juden in Münstereifel (Veröffentlichung der Ortsgruppe Bad Münstereifel im Eifelverein 4), Bad Münstereifel 1997.
- KORTE-BÖGER, Andrea (Hrsg.), Steine und Erde. Der jüdische Friedhof in Siegburg (Zeugnisse jüdischer Kultur im Rhein-Sieg-Kreis 1), Siegburg 2004.
- KORTE-BÖGER, Andrea, Haus der Ewigkeit (Siegburger Blätter. Geschichte und Geschichten aus Siegburg 14), Siegburg 2007.
- KORTE-BÖGER, Andrea, Wider das Vergessen. Orte der Trauer und des Gedenkens an die vernichtete jüdische Gemeinde im Stadtbild Siegburgs (Siegburger Blätter. Geschichte und Geschichten aus Siegburg 20), Siegburg 2008.
- KORTE-BÖGER, Andrea, 70 Jahre danach. Der Weg in die Reichspogromnacht, in: Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises 77 (2009), S. 39–59.
- KORTE-BÖGER, Andrea, Die Synagoge im Siegburger Stadtbild (Siegburger Blätter. Geschichte und Geschichten aus Siegburg 37), Niederhofen 2012.
- KRÄMER, Dieter, Die Mikwe (jüdisches Tauchbecken) in der alten Hammer Synagoge, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen und der angrenzenden Gemeinden 51 (2008), S. 133–135.

- KRÄMER, Heinz, Der jüdische Friedhof in Altenkirchen, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen und der angrenzenden Gemeinden 39 (1996), S. 125–128.
- KRAUSE, Manfred (Hrsg.), „... daß ich die Stätte des Glückes vor meinem Tode verlassen müsste“. Beiträge zur Geschichte jüdischen Lebens in Solingen, Solingen o. J.
- KREBS, Wolfgang, Die Klever Juden im Dritten Reich, Kleve 1999.
- KREBS, Wolfgang, Jüdisches Leben in Kleve. Katalog der Ausstellung vom 16. Mai bis 11. Juli 2004, Kleve 2004.
- KREBS, Wolfgang, Juden in Kleve. Spuren einer verlorenen Vergangenheit, Kleve 1993.
- KUHN, Jochen, 1978 – ein für Altenkirchen besonders wichtiges Jahr, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen und der angrenzenden Gemeinden 45 (2002), S. 142–146.
- KUHN, Michael (Bearb.), Und wir waren noch so jung. Aus dem Leben ehemaliger jüdischer Aachener Bürger (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. 1), Aachen 1995.
- KÜPPER, Jürgen, Jüdische Schicksale in Bad Godesberg 1933–1945, in: Godesberger Heimatblätter 33 (1995), S. 5–11.
- LANGE, Dieter (Hrsg.), Kriegsende in Oberberg. Das Buch zur OVZ-Serie, Wiehl 2005, S. 107–110, 121–124.
- LANGEN, Georg, Gewalt beendet keine Geschichte. Ein Projekt von Schülern und Lehrern des Kopernikus-Gymnasiums Niederkassel zur Erinnerung an die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in Mondorf und Rheidt, in: Niederkasseler Hefte 6 (2000), S. 129–178.
- LEHNARDT, Andreas, OTTERMANN, Annelen, Fragmente jüdischer Kultur in der Stadtbibliothek Mainz. Entdeckungen und Deutungen (Veröffentlichungen der Bibliotheken der Stadt Mainz 62), Mainz 2015.
- LEHNHOF, Rose M., Mischpokengeschichten. Von Schwestern, Onkeln, Tanten und anderen Verwandten, Reinbek bei Hamburg 1998.
- LEPPER, Herbert, Von der Emanzipation zum Holocaust. Die Israelitische Synagogengemeinde zu Aachen 1801–1942 (Veröffentlichung des Stadtarchivs Aachen 7–8), 2 Bde., Aachen 1994.
- Leverkusen. Geschichte einer Stadt am Rhein, Bielefeld 2005.
- LEY-SCHALLES, Anne, „Noch viele Jahre lang habe ich nachts von Duisburg geträumt.“. Jüdisches Leben in Duisburg 1918 bis 1945, Duisburg 2015.
- LINN, Heinrich, Synagogengemeinde Honnef, in: Juden an Rhein und Sieg, hrsg. v. DEMS., Siegburg 1983, S. 328–331, 581.
- LINN, Heinrich, Synagogengemeinde Meckenheim, in: Juden an Rhein und Sieg, hrsg. v. DEMS., Siegburg 1983, S. 353–357, 591–593.
- LINN, Heinrich, Synagogengemeinde Mondorf, in: Juden an Rhein und Sieg, hrsg. v. DEMS., Siegburg 1983, S. 281–285, 572–574.
- LINN, Heinrich, Synagogengemeinde Rheinbach, in: Juden an Rhein und Sieg, hrsg. v. DEMS., Siegburg 1983, S. 348–352, 585–591.
- LINN, Heinrich, 2000 Jahre Juden am Rhein, in: Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises 51/52 (1984), S. 22–47.
- LINN, Heinrich, „Juden an Rhein und Sieg“ – Eine Ausstellung des Archivs des Rhein-Sieg-Kreises, in: Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises 53 (1985), S. 165–183.
- LINN, Heinrich, Gedenken an die sogenannte „Reichskristallnacht“, in: Bornheimer Beiträge zur Heimatkunde 3 (1989), S. 19–33.
- LINN, Heinrich, Gedenken an den Pogrom vom 9./10. November 1938, die sogenannte „Reichskristallnacht“, in: Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises 57 (1989), S. 146–156.
- LINN, Heinrich, Juden in Siegburg, in: Juden an Rhein und Sieg, hrsg. v. DEMS., Siegburg 1983, S. 271–280, 562–572.
- LINN, Heinrich, Jüdische Abwehr. „Kibbuz Hachschara“ in Siegburg, in: Juden an Rhein und Sieg, hrsg. v. DEMS., Siegburg 1983, S. 198–200, 495–496.
- LINN, Heinrich, Siegburg und Siegburg, in: Wegweiser durch das jüdische Rheinland, hrsg. v. Ludger HEID u.a., Berlin 1992, S. 234–241.
- LINN, Heinrich, Der Untergang der jüdischen Gemeinde Siegburg, in: Die Vierziger Jahre. Der Siegburger Raum zwischen Kriegsausbruch und Währungsreform, hrsg. v. Gert FISCHER, Siegburg 1988, S. 24–33.

- LIEDTKE, Gerd (Hrsg.), *Die neue Bochumer Synagoge: Bilder und Texte*, Berlin 2011.
- LOOSEN, Irmgard, *Erinnerungen an die Jüdische Gemeinde in Linnich*, Linnich 1994.
- LÖTTGEN, Otto-Ernst, *Die Juden in Rosbach/Sieg*, in: *Juden an Rhein und Sieg*, hrsg. v. Heinrich LINN, Siegburg 1983, S. 307–319, 578–580.
- LUIG, Klaus, ...weil er nicht arischer Abstammung ist. *Jüdische Juristen in Köln während der NS-Zeit*. Köln 2004.
- LUTZ, Hannelore, SONNEN, Andrea (Bearb.), *Spuren jüdischen Lebens in Düsseldorf. Ein Stadtrundgang*, Düsseldorf 1997.
- MAGNUS, Shulamit S., *Jewish Emancipation in a German City. Cologne, 1798–1871*, Stanford 1997.
- MANDELBAUM, Chanoch, „Mögen ihre Seelen eingebunden sein im Bunde des Lebens“. *Der jüdische Friedhof in Kleve*, Jerusalem 2002.
- MARENBACH, Walter, *Juden in der Bürgermeisterei Weyerbusch*, in: *Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen und der angrenzenden Gemeinden* 46 (2003), S. 104–106.
- MARNER, Monika, ARNDT, Claudia M., *Die Reichspogromnacht vor Gericht. Protokoll einer Brandstiftung in Rosbach*, in: *Gewalt in der Region. Der Novemberpogrom 1938 in Rheinland und Westfalen*, Düsseldorf u.a. 2008, S. 104–111.
- MARQUARDT, Marten (Hrsg.), *Köln begrüßt Jerusalem*, Köln 2002.
- MÄSCHIG, Theo, *Gegen das Vergessen. Gedenkschrift zum 60. Jahrestag der Reichspogromnacht*. Gemeinde Rheurdt, Rheurdt 1998.
- MAST-KIRSCHNING, Ulrike, SERUP-BILFELDT, Kirsten (Hrsg.), *Zwischen Dom und Davidstern. Jüdisches Leben in Köln von den Anfängen bis heute*, Köln 2001.
- MATZERATH, Horst, *Der Weg der Kölner Juden in den Holocaust. Versuch einer Rekonstruktion*, in: *Nationalsozialismus und Regionalgeschichte. Festschrift für Horst Matzerath*, hrsg. v. Barbara BECKER-JÄKLI u.a., Köln 2002, S. 224–246.
- MATZERATH, Horst, *Bürokratie und Judenverfolgung*, in: *Nationalsozialismus und Regionalgeschichte. Festschrift für Horst Matzerath*, hrsg. v. Barbara BECKER-JÄKLI u.a., Köln 2002, S. 128–147.
- MAUSS, Susanne, „Nicht zugelassen“. *Die jüdischen Rechtsanwälte im Oberlandesgerichtsbezirk Düsseldorf 1933 – 1945*, Essen 2013.
- MELLEN, Werner, *Juden in Krefeld-Hüls. Gegen das Vergessen (Niederrheinische Regionalkunde 3)*, Krefeld 2003.
- MENACHER, Rudolf, REIFFEN, Hans-Ulrich, *Knoblauch und Weihrauch. Juden und Christen in Sinzig (1914–1992)*, Bonn 1993.
- MENGE, Jochen, *Frechens Juden im Westdeutschen Beobachter: 1927 bis 1929. Strategien der Ausgrenzung*, Frechen 2012.
- MENSING, Hans P., „...ich werde Eure Synagogen wieder aufbauen...“. *Konrad Adenauer, das Judentum und Israel. Christlich-jüdische Verständigung und deutsch-israelischer Dialog beim Kölner Oberbürgermeister und ersten Bundeskanzler (Beiträge zur rheinisch-jüdischen Geschichte 10)*, Köln 2019.
- METZDORF, Jens, *Geschichte in Gesichtern. Bildnisse Neusser Juden aus dem Fotoatelier Kleu 1935–1941*, Neuss 2008.
- MEYS, Oliver, *Das „Bröltalhaus“ in Ruppichteroth-Schönenberg. Eine jüdische Jugendherberge in der Zeit des Nationalsozialismus*, in: *Denkmalpflege im Rheinland* 30 (2013), S. 145–152.
- MIES, Horst, *Kleinstadt in der Krise. Machtergreifung in Rheinbach 1932/33 und andere Beiträge (Geschichte in Rheinbach 2)*, Rheinbach 2004.
- MIES, Horst, *Sie waren Nachbarn. Zur Geschichte der Juden in Rheinbach im Dritten Reich*, Rheinbach 2002.
- MIES, Horst, *Wormersdorfer Juden im 19. und 20. Jahrhundert*, in: *DERS., Habt ein besseres Gedächtnis! Aus dem Nachlass eines engagierten Rheinbacher Historikers (Geschichte in Rheinbach 5)*, Rheinbach 2016, S. 169–190.
- MILLER-KIPP, Gisela, *Zwischen Kaiserbild und Palästina-Karte. Die Jüdische Volksschule im Regierungsbezirk Düsseldorf (1815–1945); Archive, Dokumente und Geschichte*, Köln u.a. 2010.
- MOOG, Horst, *Gesuch zur Errichtung einer Synagoge in Weyerbusch*, in: *Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen und der angrenzenden Gemeinden* 34 (1991), S. 163–164.

- MOOG, Horst, Erinnerungen an eine Dorfsynagoge, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen und der angrenzenden Gemeinden 39 (1996), S. 164–167.
- MOOG, Horst, Dorfrabbiner Dr. Benedict Wolf, Köln – Sein Wirken in den kleinen jüdischen Gemeinden, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen 56 (2013), S. 276–280.
- MUCH, Theodor, Faszination Judentum. Grundlagen – Vielfalt – Antijudaismus, Wien u. Münster 2018.
- MÜLLER-GROTE, Dominique, Die jüdische Gemeinde in Geistingen, in: DIES., Hennef – Stadt der 100 Dörfer. Zehn Wege, die Stadt zu entdecken, Niederhofen 2006, S. 168–171.
- MÜLLER, Günter, Emanzipation, Integration, Identität: die jüdische Gemeinschaft in Hagen im 19. und 20. Jahrhundert, Essen 2018.
- MÜNSTER, Erika, Juden in Ratingen seit 1592. Eine Dokumentation, Ratingen 1996.
- MUSCH, Hans-Dieter, Erinnern und niemals vergessen. Schüler auf den Spuren jüdischer Zwangsarbeiterinnen, in: Jahrbuch Westfalen 1995, Münster 1995, S. 34–40.
- NEKUM, Adolf, Honnefs Kinder Israels. Spuren und Zeugnisse jüdischen Lebens in und um Honnef. Eine familien-, gesellschafts-, sozial- und religionsgeschichtliche Dokumentation (Studien zur Heimatgeschichte der Stadt Bad Honnef am Rhein 7), Bad Honnef 1988.
- NIEDEN, Heinrich, Aus der Geschichte der jüdischen Gemeinde in Nümbrecht, in: Heimatklänge 12 (1964), S. 3–6.
- NIEMANN, Ingrid, HÜLSKEMPER-NIEMANN, Ludger, Vom Geleitbrief zum gelben Stern. 450 Jahre jüdisches Leben in Steele, Essen 1994.
- NIEWERTH, Andrea, Gelsenkirchener Juden im Nationalsozialismus. Eine kollektivbiographische Analyse über Verfolgung, Emigration und Deportation, (Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen; Beiträge 11), Essen 2002.
- NUSSBAUM, Israel, „Gut Schabbes!“ . Jüdisches Leben auf dem Lande. Aufzeichnungen eines Lehrers (1869–1942), hrsg. v. Michael PHILIPP, Berlin 2002.
- OERTEL, Wilfried, Die alte Synagoge Meschede. Der fünfeckige Stern – ein jüdisches Symbol?, in: Jahrbuch Hochsauerlandkreis 1999, S. 109–112.
- OFFERMANN, Toni, Juden im Landkreis Monschau, in: Das Monschauer Land. Jahrbuch 25 (1997), S. 52–57.
- OHLMANN, Dieter, Post aus Theresienstadt. Ein Speicherfund in Jüchen-Schaan (Geschichte der Gemeinde Jüchen 19), Jüchen 2018.
- OKROY, Michael (Hrsg.), Volksgemeinschaft, Erbkartei und Arisierung. Ein Stadtführer zur NS-Zeit in Wuppertal, Wuppertal 2002.
- OSSENDORF, Karlheinz, Jüdischer Husar als Vorbild dargestellt. Katholischer General ruft zur Überwindung der „elenden konfessionellen Zänkereien“ auf, in: Fundgrube Vergangenheit, Bd. 2, Aufsätze zur Stadtgeschichte, H. 29, Siegburg 1999, S. 9–34.
- PANKOKE, Werner, Hinterlassenschaften von Landjuden. Alltagsleben im Spiegel von Nachlaßinventaren aus Aldenhoven (Krs. Jülich) 1820–1867 (Ortstermine 1), Siegburg 1991.
- PAUL, Johann, Vom Volksrat zum Volkssturm. Bergisch Gladbach und Bensberg 1918–1945, Bergisch Gladbach 1988.
- PAUL, Johann, Die nationalsozialistische Versammlungstätigkeit im Siegkreis vor 1933, in: Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises 77 (2009), S. 60–85.
- PAVEL, Ingrid von, Die beiden jüdischen Synagogen in Bergheim, in: Geschichte in Bergheim. Jahrbuch des Bergheimer Geschichtsvereins 6 (1997), S. 184–195.
- PERTZ, Dietmar, SÖNNERT, Ingrid (Hrsg.), Ihre Namen werden bleiben. Dokumentation zur Geschichte der Meckener und Rheinbacher Juden und ihrer Friedhöfe (Zeugnisse jüdischer Kultur im Rhein-Sieg-Kreis 5), Siegburg 2013.
- PERTZ, Dietmar, Die Sternenstraße in Rheinbach, in: Stadt Rheinbach. Amtliches Mitteilungsblatt 36/2 (2000), S. 11–15.
- PERTZ, Dietmar, Zur Geschichte der Rheinbacher Juden in der Franzosenzeit (1794–1815). Teil 1, in: Kultur und Gewerbe. Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Rheinbach 37/5 (2001), S.13–17.

- PERTZ, Dietmar, Zur Geschichte der Rheinbacher Juden in der Franzosenzeit (1794–1815). Teil 2: Annahme von festen Familien- und Vornamen durch die Juden, in: Kultur und Gewerbe. Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Rheinbach 37/6 (2001), S. 13–23.
- PERTZ, Dietmar, Installation „Erinnern für die Zukunft“ vorgestellt, in: Kultur und Gewerbe. Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Rheinbach 38/4 (2002), S. 9–12.
- PERTZ, Dietmar, Der jüdische Friedhof in Kurtenbusch, in: Wormersdorf – 1175 Jahre. Festschrift: 832–2007, bearb. v. Dieter O. BONGARTZ, Wormersdorf 2007, S. 53–54.
- PERTZ, Dietmar, Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus auf dem Jüdischen Friedhof in Rheinbach. Gedanken zum Jüdischen Friedhof in Rheinbach, in: Kultur und Gewerbe. Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Rheinbach 44/3 (2008), S. 9–14.
- PERTZ, Dietmar, Stolpersteine für vierzehn jüdische Mitbürger Rheinbachs, in: Kultur und Gewerbe. Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Rheinbach 53/3 (2017), S. 5–6.
- PERTZ, Dietmar, Zweite Stolpersteinverlegung in Rheinbach, in: Kultur und Gewerbe. Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Rheinbach 54/1, 54/2, 54/3, 54/4, 54/5 (2018).
- PERTZ, Dietmar, Dritte Stolpersteinverlegung in Rheinbach, in: Kultur und Gewerbe. Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Rheinbach 54/7, 54/8, 54/9 (2018).
- PERTZ, Dietmar, GEISEL, Albert, Von Rheinbach über Brauweiler nach Dachau, in: Kultur und Gewerbe. Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Rheinbach 54/11 (2018), S. 19–34.
- PFLÜMER, Hans-Georg, Der jüdische Friedhof in Siegburg, in: Kirchenblättchen. Neues aus der Evangelischen Gemeinde Honrath 3 (2013), S. 14–15.
- PIES, Christoph, Jüdisches Leben im Rhein-Hunsrück-Kreis, in: Schriftenreihe des Hunsrücker Geschichtsvereins e.V. 40 (2003), S. 196–210.
- POSTERT, André, KRUSE, Reinhold, „Wer Mitglied werden will, muß arischer Abstammung sein“. Der Antisemitismus in der Sektion Rheinland-Köln des Alpenvereins, Köln 2015.
- PRIEUR, Jutta (Hrsg.), Geschichte der Stadt Wesel, Bd. 1, Düsseldorf 1991.
- PRIOR, Anne, „Geben Sie diese Kinder nicht auf!“. Kindertransport nach Belgien und die Schicksale der Bewohner des Israelitischen Waisenhauses Dinslaken 1938 – 1945, Essen 2015.
- PROTHMANN, Ottmar, Chronik von Altendorf und Ersdorf, Meckenheim 2005, S. 929–934.
- PÜTZ, Johann, Gewalt und Hass gegen die Juden, in: Bornheimer Geschichten. Erzählte Erlebnisse Bornheimer Bürger, Bornheim 2006, S. 42–43.
- REHM, Gerhard (Bearb.), Geschichte der Juden im Kreis Viersen, Viersen 1991.
- Reichspogromnacht in Niederkassel. Eine fragmentarische Dokumentation, Niederkassel 1989.
- REIFENRATH, Bruno H., Die Internierung der Juden in Much. Ein Buch des Gedenkens (Veröffentlichungen des Geschichts- und Altertumsvereins für Siegburg und den Rhein-Sieg-Kreis 15), Siegburg 1982.
- REIFENRATH, Bruno H., Die „Evakuierung“ der Juden des Siegburgkreises unter besonderer Berücksichtigung ihrer Internierung im RAD-Lager Much, in: Juden an Rhein und Sieg, hrsg. v. Heinrich LINN, Siegburg 1983, S. 238–250 u. S. 530–539.
- REIFENRATH, Bruno H., Juden in Much. Ihre Internierung im ehemaligen RAD-Lager und ihre Deportation, o. J. Much.
- REY, Manfred van, Die jüdischen Bürger von Oberkassel, in: Bonner Geschichtsblätter 36 (1984), S. 291–334.
- REY, Manfred van, Leben und Sterben unserer jüdischen Mitbürger in Königswinter. Ein Buch des Gedenkens (Königswinter in Geschichte und Gegenwart 1), Königswinter 1985.
- REY, Manfred van, Die Synagogengemeinde Oberdollendorf, in: Oberdollendorf und Römlinghoven. Ein Festbuch zum 25jährigen Jubiläum des Heimatvereins Oberdollendorf und Römlinghoven 1962–1987, Oberdollendorf u.a. 1986, S. 343–348.
- REY, Manfred van, Die Juden von Königswinter. Zur Fernsehverfilmung einer wissenschaftlichen Veröffentlichung, in: Geschichte im Westen 2 (1987), S. 191–198.
- REY, Manfred van, Der jüdische Friedhof in Königswinter, in: Königswinter in Zeit und Bild, hrsg. v. DEMS., Königswinter 1992, o. S.

- RINGS, Anton, RINGS, Anita, Die ehemalige jüdische Gemeinde in Linz am Rhein. Erinnerung und Gedenken, Linz am Rhein 1992.
- ROESSLER, Kurt, Der Rabbi von Dollendorf: Die rheinischen Landjuden und der Dichter Guillaume Apollinaire 1901–1902. Beiheft zur Sonderausstellung „Jüdisches Leben in Königswinter“ (Schriften zur rheinischen Lyrik 7), Bornheim 2006.
- ROHRBACHER, Stefan, Ein „Godesberger“ Grabstein auf dem Deutzer Judenfriedhof, in: Godesberger Heimatblätter 22 (1984), S. 158–159.
- ROHRBACHER, Stefan, Köln – eine Stadt ohne Juden als zentraler Ort des rheinischen Judentums, in: Köln und die Niederrheinlande in ihren historischen Raumbeziehungen (15.–20. Jahrhundert) (Veröffentlichungen des historischen Vereins für den Niederrhein 17), hrsg. von Dieter GEUENICH, Pulheim 2000, S. 99–115.
- ROHRBACHER, Stefan, Juden in Neuss, Neuss 1986.
- ROSENDAHL, Klaus, RUPPRATH, Gisela, Familienbuch der Hennefer Juden. Die jüdischen Familien in den Bürgermeistereien Hennef, Lauthausen, Uckerath und in der Synagogengemeinde Geistingen, in: Beiträge zur Geschichte der Stadt Hennef NF 2 (2008), S. 7–159.
- RÖTTGER, Rüdiger, Davon haben wir nichts gewußt. Jüdische Schicksale aus Hochneukirch/Rheinland 1933–1945, Düsseldorf 1998.
- RÖTTGER, Stefan, Verraten und verkauft. Die Rolle des Finanzamts bei der Arisierung jüdischen Eigentums im Dritten Reich am Beispiel Grevenbroich, in: Jahrbuch für den Kreis Neuss 2001, S. 168–175.
- RUPPRATH, Gisela (Hrsg.), Die jüdische Gemeinde Hennef-Geistingen, Hennef 1999.
- RUPPRATH, Gisela (Hrsg.), Bet Olam – Haus der Ewigkeit. Der jüdische Friedhof in Hennef-Geistingen, (Zeugnisse jüdischer Kultur im Rhein-Sieg-Kreis 4), Siegburg 2006.
- RUTT, Theodor, Nationalsozialistische Maßnahmen, in: DERS., Land an Sieg und Rhein. Geschichte – Kultur – Wirtschaft (Geschichte deutscher Städte und Landschaften), Bonn 1960, S. 194–200.
- RÜTTEN, Edgar, SCHOLZ, Andrea, Juden in Mönchengladbach-Rheindahlen, o. J. o. O.
- RÜTTEN, Hubert, Lebensspuren – Spurensuche. Jüdisches Leben im ehemaligen Landkreis Erkelenz (Schriften des Heimatvereins Erkelenzer Lande e.V. 22), Erkelenz 2008.
- SASSIN, Horst, Die Lehrer und Vorbeter der Israelitischen Synagogengemeinde Solingen, in: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins 98 (1997/1998), S. 167–2000 [sic].
- SCHAMPEL, Ingrid, Die Villa Cahn, eine fast unendliche Geschichte, in: Godesberger Heimatblätter 35 (1997), S. 115–121.
- SCHUEUR, Helmut, Der Jülicher Weihnachtsmarkt im Jahre 1938 – ein Photodokument antijüdischer Propaganda, in: Neue Beiträge zur Jülicher Geschichte 4 (1995), S. 110–112.
- SCHIFFER, Walter, Martin Bubers erwachsenenbildnerische Tätigkeit – Die Lernzeiten im Bröltalhaus 1924 und 1936, in: REICHERT, Thomas u. DERS., Rückbesinnung und Umkehr. Zur Bedeutung der jüdischen Tradition bei Martin Buber und Aharon Appelfeld, Lich/Hessen 2013, S. 11–40.
- SCHILLY, Doris, Mitten unter uns. Jüdisches Leben in Mönchengladbach (Erzählte Geschichte), Erfurt 2006.
- SCHLOSSMACHER, Norbert, „Stolpersteine in Bad Godesberg“, in: Godesberger Heimatblätter 41 (2003), S. 178–181; 42 (2004), S. 193–207; 44 (2006), S. 141–157; 47 (2009), S. 127–143; 48 (2010), S. 53–69; 50 (2012), 239–245; 57 (2019), S. 135–157.
- SCHLÜTER, Jürgen, Wie alt ist der jüdische Friedhof in Siegburg? Neue Erkenntnisse aus der Forstwirtschaft, in: Jahrbuch des Rhein-Sieg-Kreises 1999, S. 147–150.
- SCHMALHAUSEN, Bernd (Bearb.), Schicksale jüdischer Juristen aus Essen 1933–1945, Essen 1994.
- SCHMIDT, Herbert, „Beabsichtige ich die Todesstrafe zu beantragen“. Die nationalsozialistische Sondergerichtsbarkeit im Oberlandesgerichtsbezirk Düsseldorf 1933–1945 (Düsseldorfer Schriften zur neueren Landesgeschichte 49), Essen 1998.
- SCHMIDT, Herbert, Der Elendsweg der Düsseldorfer Juden. Chronologie des Schreckens 1933–1945, Düsseldorf 2005.
- SCHMIDT, Herbert, „Rassenschande“ vor Düsseldorfer Gerichten 1939–1945. Eine Dokumentation, Essen 2003.
- SCHMITZ, Johann, Alte Friedhöfe in Siegburg, in: Heimatblätter des Siegkreises 1 (1925), S. 70–74.

- SCHMITZ, Josef, Jüdische Familien am Gillbach. Herkunft und Schicksal (Beiträge zur Geschichte der Gemeinde Rommerskirchen 3), Rommerskirchen 1999.
- SCHNEIDER, Hubert (Hrsg.), „Es lebe das Leben...“ Die Freimarks aus Bochum. Eine deutsch-jüdische Familie. Briefe 1938–1946 (Veröffentlichungen des Instituts für Soziale Bewegungen, Schriftenreihe B, Quellen und Dokumente 6), Essen 2005.
- SCHÖNBERG, Susanne (Hrsg.), Zwischen Erinnerung und Neubeginn. Zur deutsch-jüdischen Geschichte nach 1945, München 2006.
- SCHRADER, Ulrike, Die Juden im Bergischen. Eine Ausstellung der Begegnungsstätte »Alte Synagoge« Wuppertal, in: Romerike Berge 47 (1997), S. 13–17.
- SCHRADER, Ulrike, „...wie ein Mann, der gräbt.“ Erinnerungszeichen für die vertriebenen und ermordeten Juden im Bergischen Land, in: Romerike Berge 48 (1998), S. 12–27.
- SCHRADER, Ulrike, JAKOBS, Hildegard, Gedenkbuch für die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgten Bürgerinnen und Bürger jüdischer Herkunft im Bergischen Land, in: Romerike Berge 49, 3 (1999), S. 6–9.
- SCHRADER, Ulrike (Hrsg.), „...Beschränkungen der staatsbürgerlichen Rechte werden hierdurch aufgehoben“. Die Emanzipation der Juden auf dem Rheinischen Provinziallandtag Düsseldorf, 13. Juli 1843, Wuppertal 2013.
- SCHRADER, Ulrike, Tora und Textilien. Zur Geschichte der Juden im Wuppertal, Wuppertal 2007.
- SCHREVEL, Frances de, Der Landkreis Altenkirchen 1900–1939, in: Der Landkreis Altenkirchen im 20. Jahrhundert. Eine Chronik, Altenkirchen 1992, S. 136–148.
- SCHRÖDER, Joachim u.a., Erinnerungsort Alter Schlachthof. Ausstellungskatalog / Alter Schlachthof Memorial Centre. Exhibition Catalogue, Düsseldorf 2019.
- SCHRÖDER, Karl, Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterorth (Veröffentlichungen des Geschichts- und Altertumsvereins für Siegburg und den Rhein-Sieg-Kreis 11), Siegburg 1974.
- SCHRÖDER, Karl, Die Juden in der Gemeinde Ruppichterorth und ihr Verhältnis zu den beiden christlichen Konfessionen, in: Ruppichterorth im Spiegel der Zeit, hrsg. v. Harry HENDRIKS, Siegburg 1977, Bd. 1, S. 147–150.
- SCHRÖDER, Karl, Die Gemeinde Ruppichterorth zur Zeit des Nationalsozialismus, in: Ruppichterorth im Spiegel der Zeit, hrsg. v. Harry HENDRIKS, Siegburg 1978, Bd. 2, S. 221–283.
- SCHRÖDER, Karl, Die Synagoge in Ruppichterorth und das jüdische Übernachtungsheim in Schönenberg. Bleiben oder gehen? Ein Beitrag zur jüdischen Auswanderungsbewegung der dreißiger Jahre am Beispiel der Geschichte zweier Gebäude in der Gemeinde Ruppichterorth (Rhein-Sieg-Kreis), in: Rheinische Heimatpflege NF 18 (1981), S. 107–118.
- SCHRÖDER, Karl, Die Synagoge brennt, in: DERS., 110 Jahre Freiwillige Feuerwehr: 1883–1993. Löschzug Ruppichterorth, Löschzug Winterscheid, Ruppichterorth 1993, S. 152–157.
- SCHRÖDER, Karl, STIEMEL, Wolfgang, Synagogenverein Ruppichterorth. Übergabe der Gründungsurkunde an den Landesverband der jüdischen Gemeinden von Nordrhein, in: Jahresheft [Bürgerverein Ruppichterorth] 2005/2006, S. 99–113.
- SCHRÖDER, Karl, Die Juden in der Gemeinde Ruppichterorth und ihre Wohnstätten, in: Jahresheft [Bürgerverein Ruppichterorth] 2007/2008, S. 9–25.
- SCHRÖDER, Karl, Die Zivilgemeinde Ruppichterorth 1808–2006. Ruppichterorth – Schönenberg – Winterscheid. 100 Jahre Rathaus in Schönenberg, Siegburg 2006, S. 156–160, 165–167, 179–180.
- SCHRÖDER, Karl, Die Juden in der Bürgermeisterei Eitorf, in: Juden an Rhein und Sieg, hrsg. v. Heinrich LINN, Siegburg 1983, S. 305–306, 577.
- SCHRÖDER, Karl, 50 Jahre nach der Reichspogromnacht vom 9./10. November 1938. Erinnerung an die Juden in Eitorf, in: Eitorfer Heimatblätter 6 (1989), o. S.
- SCHRÖTER, Eugen, „Ein schwarzes Kapitel der Geschichte Hennefs“ – Auf den Spuren der jüdischen Gemeinde, in: DERS., Streif mit durch Stadt Hennef. Ein Stadtführer zum Sammeln, Hennef o. J., o. S.
- SCHRÖTER, Thomas u.a., Friedhof Weisweiler. Jüdische Kultur in Deutschland einst und jetzt am Beispiel einer Landgemeinde im rheinischen Großraum. Dokumentation eines Annäherungsversuches, Merzenich 1995.
- SCHÜLER, Volker H. W., Der Kreis Bergheim in nationalsozialistischer Zeit, 3 Bde., Bedburg 1993–1996.

- SCHÜTTE, Sven, GECHTER, Marianne, Von der Ausgrabung zum Museum – Kölner Archäologie zwischen Rathaus und Praetorium. Ergebnisse und Materialien 2006–2012, Köln 2012.
- SCHWALB, Karl J., Widerstand und Verfolgung in Friesdorf 1933–1945, in: Godesberger Heimatblätter 22 (1984), S. 91–115.
- SCHWALB, Karl J., Die Judengasse in Friesdorf, in: Godesberger Heimatblätter 35 (1997), S. 108–114.
- SCHWALB, Karl J., Ein Gedenkstein für die ermordeten Godesberger Juden, in: Godesberger Heimatblätter 36 (1998), S. 197.
- SCHWALM, Frank, Porz. Bergisches Tor am Rhein. Die Geschichte von Porz von den Anfängen bis heute (Erlebte Stadtgeschichte 6), Köln 2004, 98–100 u. 148–149.
- SCHUPETTA, Ingrid, Vor 150 Jahren: Eröffnung der Synagoge an der Petersstraße, in: Die Heimat. Krefelder Jahrbuch 74 (2003), S. 13–15.
- SCHUPETTA, Ingrid, Krefeld und der Nationalsozialismus. Eine Stadtrundfahrt zu Orten der Verfolgung und des Widerstandes / Stadt Krefeld, Krefeld 1996.
- SEIFEN, Julius, Jüdische Familien in Mehren, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen und der angrenzenden Gemeinden 29 (1986), S. 198–199.
- SERUP-BILFELDT, Kirsten, Auf den Spuren eines Kindermordes in Köln, in: Das Vermächtnis annehmen. Kulturelle und biographische Zugänge zum Holocaust - Beiträge aus den USA und Deutschland (Reihe Psyche und Gesellschaft), hrsg. v. Brigitta HUHNE u. Björn KRONDORFER, Gießen 2002, S. 237–250.
- SERUP-BILFELDT, Kirsten, Stolpersteine. Vergessene Namen, verwehte Spuren. Wegweiser zu Kölner Schicksalen in der NS-Zeit, Köln 2003.
- SPARING, Frank (Bearb.), Boykott – Enteignung – Zwangsarbeit. Die „Arisierung“ jüdischen Eigentums in Düsseldorf während des Nationalsozialismus. Ein Stadtrundgang, Düsseldorf 2000.
- SPELTHAHN, Heinz (Hrsg.), Ausgegrenzt, ausgeliefert, ausgelöscht, überlebt? Jüdische Schicksale in Jüchen zwischen Spenrath und Damm, Horb am Neckar 1998.
- SPIEGELHAUER, Dieter, Berichte über die Denkmalpflege im Rhein-Sieg-Kreis. Denkmäler und Zeugnisse jüdischer Geschichte, in: Jahrbuch des Rhein-Sieg-Kreises 1996, S. 17–40.
- STAND, Erhard, Schicksale Beueler Juden und Jüdinnen. „Ihr weiterer Aufenthalt im Reichsgebiet ist unerwünscht.“, in: „Die Beueler Seite ist nun einmal die Sonnenseite...“. Ein historisches Lesebuch, Bonn 1996, S. 103–114.
- STARCK, Renate (Hrsg.), Gymnasium am Moltkeplatz Krefeld. Leben mit Erinnerungen – Zum Gedenken, Krefeld 1998.
- STRATMANN, Donat, Auswandern oder hierbleiben? Jüdisches Leben in Düsseldorf und Nordrhein 1945 – 1960 (Düsseldorfer Schriften zur neueren Landesgeschichte und zur Geschichte Nordrhein-Westfalens 63), Essen 2003.
- STOCK, Kunibert, Wo wohnten die jüdischen Familien im Hammer Land?, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen und der angrenzenden Gemeinden 48 (2005), S. 271–274.
- STOCK, Kunibert, KRÄMER, Dieter, Beitrag zum Standort der Synagoge in Hamm, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen und der angrenzenden Gemeinden 51 (2008), S. 125–132.
- Stolpersteine gegen das Vergessen, in: Bergheimer Chronik. Historische, zeitnahe und aktuelle Informationen 2 (2009), S. 9. [Auch verfügbar unter: https://ortsring-bergheim.de/chronik/Bergheimer_Chronik-04-2009.pdf, abgerufen am 23.10.2020].
- STOLZE, Margaret u.a., Juden in Altenkirchen. Geschichte, Erinnerungen, Schicksale, Altenkirchen 2000.
- STOMMEL, Karl, Die Juden in den Orten der heutigen Stadt Erftstadt, Erftstadt 1984.
- STRACKE, Stephan, Der Novemberpogrom 1938 in Solingen im Spiegel der Justiz. Darstellung und Dokumente, Solingen 2018.
- STÜWER, Wilhelm, Aus der Vergangenheit Meckenheims, VII, in: Die Stadt Meckenheim: Ihre rheinische Geschichte und ihr deutsches Schicksal. Festschrift zur Jubiläumsfeier ‚1100 Jahre Dorf und Stadt Meckenheim‘ (854–1954), hrsg. v. Hermann SCHOSSIER, Meckenheim 1954, S. 98–109.
- SUCHY, Barbara, Als „Tietz“ zum „Kaufhof“ wurde und „Carsch“ zu „Seifert“. Die ersten „Arisierungen“ in Düsseldorf. Teil 2, in: Augenblick 10/11 (1997), S. 14–19.

- SUCHY, Barbara: „Schreckenstein“ in Lenne? Über Zwangsarbeit von „Mischehe“-Juden aus Düsseldorf in der Endphase des Zweiten Weltkrieges. Ein Fallbeispiel, in: Zwangsarbeit. Für Industrie und Rüstung im Hils 1943–1945, Bd. 4, Holzminden 2001, S. 275–293.
- SUCHY, Barbara (Bearb.), Juden in Düsseldorf. Ein geschichtlicher Überblick von den Anfängen bis zur Gegenwart, Düsseldorf 1990.
- GRÜBEL, Monika (Bearb.), Seit 321. Juden in Köln. Kurzführer, Köln 2000.
- THIERBACH, Ralf, Der Grabstein eines Wesselingers Juden – Ein unscheinbares aber aussagekräftiges Denkmal. Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten 1992/93: Denkmal: Erinnerung – Mahnung – Ärgernis, Wesseling 1993.
- THOMAS, Robert, Jüdische Mitbürger in Rheinbach und Umgebung. Spuren und Daten, in: Kultur und Gewerbe. Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Rheinbach 19/6 (1983), S. 6–14; 19/7 (1983), S. 14–23.
- THOMAS, Robert, Jüdische Mitbürger in Rheinbach und der Sürst. Spuren und Daten 1581–1982, in: DERS., Beiträge zur Geschichte der Stadt Rheinbach, Bd. 3a: Geschichte der Orte und Weiler in der Sürst, Rheinbach 1985, S. 373–389.
- THOMAS, Robert, Jüdische Mitbürger im Ort Flerzheim 1681 bis 1942, in: DERS., Der Ort Flerzheim an der Swist (Beiträge zur Geschichte der Stadt Rheinbach, 4), Rheinbach 1987, S. 317–320.
- THRAMS, Peter, Die jüdische Gemeinde in Meckenheim, in: DERS., Geschichte der Stadt Meckenheim. Von den Anfängen der Siedlung bis zur kommunalen Neugliederung 1969 (Ortstermine 13), Siegburg 2002, S. 46–48.
- THRAMS, Peter, Meckenheim in der NS-Zeit, in: DERS., Geschichte der Stadt Meckenheim. Von den Anfängen der Siedlung bis zur kommunalen Neugliederung 1969 (Ortstermine 13), Siegburg 2002, S. 87–106.
- TIEMANN, Jan, „Unbekannt verzogen“. Deportation und Emigration der Juden aus Siegburg 1933–1942 (Veröffentlichung des Geschichts- und Altertumsvereins für Siegburg und den Rhein-Sieg-Kreis e.V. 30), Siegburg 2009.
- TOHERMES, Gabriele, TOHERMES, Kurt, Chewra Hanoshim und Gemilius Chessed. Jüdische Frauenvereine in Dinslaken, in: Der andere Blick. FrauenLeben in Dinslaken (Dinslakener Beiträge zur Geschichte und Volkskunde des Vereins für Heimatpflege „Land Dinslaken“ e.V. 24), Essen 2001.
- TOURY, Jacob, Dokumente zur Juden-Emanzipation im Grossherzogtum Berg (1808), in: Bulletin des Leo-Baeck-Instituts 46/47 (1969), S. 137–154.
- Übergabe des Gedenksteins auf dem jüdischen Friedhof in Hennef-Geistingen, Hennef 1986.
- UHL, Harald, Jüdische Bürger in Niederbachem, in: Niederbachem. Ein Dorf im Wandel, Wachtberg-Niederbachem 1998, S. 241–244.
- UHL, Harald, Die Grabsteine des jüdischen Friedhofs in Mehlem, in: Godesberger Heimatblätter 48 (2010), S. 29–52.
- UHL, Harald, Der jüdische Friedhof in Mehlem, in: Godesberger Heimatblätter 48 (2010), S. 5–28.
- UHL, Harald, Aus der Geschichte jüdischen Lebens im Gebiet des heutigen Wachtberg, (Gedenkschriften 3), Siegburg 2012.
- UHL, Harald, Ein Zeitzeugenbericht über die Ermordung des jüdischen Metzgers Josef Levy in Mehlem 1935, in: Godesberger Heimatblätter 51 (2013), S. 67–69.
- UHL, Harald, Eine fotografische Erinnerung an die Stifter der Synagoge in Mehlem, in: Godesberger Heimatblätter 51 (2013), 70–71.
- ULRICH, Sander (Hrsg.), Von Arisierung bis Zwangsarbeit. Verbrechen der Wirtschaft an Rhein und Ruhr 1933 bis 1945 (Neue Kleine Bibliothek 178), Köln 2012.
- Unkel in einer unruhigen Zeit. Dreißiger Jahre bis Kriegsende (Unkeler Geschichtsbote. Mitteilungen des Geschichtsvereins Unkel e. V. 14), Unkel 2005.
- Unsere „Geschichte“ mit dem Prozeß des Erinnerns. Dokumentation über die Juden und Jüdinnen im Pfarrbezirk St. Marien, Bonn 1991.
- Der Untergang der jüdischen Gemeinde in Hennef/Sieg, Hennef 1978.
- VIETEN, Michael, „Ich halte euch fest und ihr lasst mich nicht los!“. Katz-Rosenthal, Ehrenstraße 86, Köln, Köln 2019.
- VOLLMER, Dieter, Das Schicksal jüdischer Mitbürger während der Nazizeit, in: DERS., Chronik und Festbuch 750 Jahre Kirchspiel Rosbach 1250–2000 A. D., Windeck 2000, S. 13–14.

- VOLLMER, Rudolf, Die ehemalige jüdische Gemeinde der Bürgermeisterei Unkel, in: Heimatjahrbuch des Landkreises Neuwied 1994, S. 74–79.
- VREDEN, Helmut (Hrsg.), Jüdische Metzger und Viehhändler in Oberkassel bei Bonn, Königswinter 2008.
- WAGNER, Franz-Josef, Die Deutsche Reichspost und die Juden, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen und der angrenzenden Gemeinden 46 (2003), S. 96–99.
- WALLRAFF, Horst (Bearb.), Nationalsozialismus in den Kreisen Düren und Jülich. Tradition und „Tausendjähriges Reich“ in einer rheinländischen Region 1933–1945, Düren 2000.
- WEFFER, Herbert, Verfolgung der Juden, in: DERS., Eendenich. Die Geschichte eines Bonner Vorortes, Bonn 1987, S. 210–214.
- WEFFER, Herbert, Die jüdische Bevölkerung, in: DERS., Eendenich. Die Geschichte eines Bonner Vorortes, Bonn 1987, S. 478–482.
- WEIDENER, Stefanie, Die Juden in Geilenkirchen 1933–1945 / Schriftl. Hausarbeit, 1. Staatsprüfung Lehramt Sekundarstufe I, [Masch. Ms.] Baesweiler 1997.
- WELLING, Martin, „Wie ein böser Spuk“. Düsseldorfer Juden in Krieg und Revolution 1914–1920, in: Aschkenas. Zeitschrift für Geschichte und Kultur der Juden 13, 1 (2003), S. 167–188.
- WENDL, Friedrich G., Adolf Hitlers „Lieblingshotel“ gehörte „Halbjuden“. Vor 70 Jahren wurde im Rheinhotel Dreesen die Weichen zum „Münchener Abkommen“ gestellt, in: Godesberger Heimatblätter 46 (2008), S. 101–108.
- WENGE, Nicola, Integration und Ausgrenzung in der städtischen Gesellschaft. Eine jüdisch-nichtjüdische Beziehungsgeschichte Kölns 1918 – 1933 (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz 206: Abteilung für Universalgeschichte), Köln 2005.
- WENSKY, Margret (Hrsg.), Moers. Die Geschichte der Stadt von der Frühzeit bis zur Gegenwart. Band 2. Von der preußischen Zeit bis zur Gegenwart (ab 1702), Köln u.a. 2000.
- WILHELM, Jürgen (Hrsg.), Zwei Jahrtausende Jüdische Kunst und Kultur in Köln, Köln 2007.
- WINDMANN, Björn, Ostjüdisches Leben in Köln 1880 – 1938, Magisterarbeit Köln 2004.
- WIRSBITZKI, Brigitta, Juden in Moers. Eine Minderheit in einer niederrheinischen Kleinstadt bis zum Ende der Weimarer Republik (Wissenschaftliche Schriftenreihe Geschichte 5), Berlin 1997.
- WISPLINGHOFF, Erich, Rheinbach, in: Germania Judaica, Bd. 3, 2: 1350–1519, hrsg. v. Ismar ELBOGEN u.a., Tübingen 1995, S. 1239.
- WISSKIRCHEN, Josef, Stadt Pulheim. Geschichte ihrer Orte von 1914 bis zur Gegenwart, Köln 1992.
- WISSKIRCHEN, Josef, 200 Jahre Geschichte Stommeln (Pulheimer Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde; 17. u. 23. Sonderveröffentlichung), 2 Bde., Pulheim 1997–2001.
- WISSKIRCHEN, Josef (Hrsg.), Verlorene Freiheit. Nationalsozialistische Schutzhaft 1933/34 im heutigen Rhein-Erft-Kreis (Rheinprovinz 28; Schriften zur Gedenkstätte Brauweiler 3), Berlin 2019.
- WISSKIRCHEN, Josef, Christlicher Antisemitismus. Vortrag, gehalten am 9. November 1995 in Grevenbroich, in: Pulheimer Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde 20 (1996), S. 149–167.
- WOELK, Wolf, Jüdische Ärzte in der Stadt und an der Medizinischen Akademie Düsseldorf im Nationalsozialismus (1933–38), in: Die Medizinische Akademie Düsseldorf im Nationalsozialismus (Düsseldorfer Schriften zur neueren Landesgeschichte und zur Geschichte Nordrhein-Westfalens 47), hrsg. v. Michael G. ESCH u.a., Essen 1997.
- WOLF, Irmgard: Den Juden eine Stätte. Der Godesberger Burgfriedhof, in: DIES., Manfred ENGELHARDT, Kleine Chronik der Rheinlande, Bonn 1998, S. 198–200.
- WOLFF, Claudia-Martina, Die Juden in Bornheim vom Beginn der Franzosenzeit (1794) bis in die Zeit des Nationalsozialismus, in: Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises 66/67 (1998/1999), S. 93–156.
- WOLFF, Eva, Nationalsozialismus in Leverkusen, Leverkusen 1988.
- WOLFF, Selig, Siegburg und Israel, in: 65er Nachrichten der Stadt Siegburg 10 (1980), S. 50.
- WOLTERMANN, Wilhelm, Der Rabbi von Dollendorf, in: Sieben Berge schliefen wie Tiere müde vom Wachen über Legenden. Der Dichter Guillaume Apollinaire am Rhein 1901–1902, hrsg. v. Kurt ROESSLER u.a., Bornheim 2001, S. 133–138.

- WORTLEKAMP, Erwin, Das Mahnmal am Schlossplatz in Altenkirchen, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen und der angrenzenden Gemeinden 45 (2002), S. 147.
- WOSCZYNA, Jan, Hinz, Paulus, Shalom, Oberdollendorf, in: Rheinkiesel. Magazin für Rhein und Siebengebirge 11/5 (2007), S. 10–13.
- WYRSCH, Rudolf A. H., Von Abraham Fromm zu Josef Schönfeld. Zwei jüdische Familien in Arnoldsweiler seit 1800 bis zum Holocaust, in: Dürener Geschichtsblätter. Festschrift zum 100jährigen Jubiläum am 18. November 1997 84 (1997), S. 467–508.
- ZERLETT, Norbert, Die Judengemeinde, in: 900 Jahre Alfter: 1067–1967. Festschrift, hrsg. v. Josef DIETZ u.a., Köln u.a. 1967, S. 87–90.
- ZERLETT, Norbert, Juden am südlichen Vorgebirge (Bornheim/Hersel/Alfter), in: Juden an Rhein und Sieg, hrsg. v. Heinrich LINN, Siegburg 1983, S. 332–345 u. 581–584.
- ZERLETT, Norbert, Juden in Heimerzheim, in: Juden an Rhein und Sieg, hrsg. v. Heinrich LINN, Siegburg 1983, S. 346–347 u. 584.
- ZERLETT, Norbert, Kurze Geschichte der Bornheimer Juden, in: Bornheimer Beiträge zur Heimatkunde 3 (1989), S. 7–16.
- ZIEHER, Jürgen, Im Schatten von Antisemitismus und Wiedergutmachung. Kommunen und jüdische Gemeinden in Dortmund, Düsseldorf und Köln 1945 – 1960 (Reihe Dokumente, Texte, Materialien / Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin 55), Berlin 2005.
- ZIMMERMANN, Michael, Die Gestapo und die regionale Organisation der Judendeportationen. Das Beispiel der Stapo-Leitstelle Düsseldorf, in: Die Gestapo – Mythos und Realität, hrsg. v. Gerhard PAUL u. Klaus-Michael MALLMANN, Darmstadt 2001, S. 257–372.
- ZIMMERMANN, Volker (Bearb.), NS-Täter vor Gericht. Düsseldorf und die Strafprozesse wegen nationalsozialistischer Gewaltverbrechen, Düsseldorf 2001.
- ZITTARTZ, Suzanne, Ein Rechtsstreit der jüdischen Gemeinde Essen in der rheinischen Emanzipationsdiskussion, in: Neuer Anbruch. Zur deutsch-jüdischen Geschichte und Kultur (minima judaica), Berlin 2001.
- ZÖLLNER, Ernst-Helmut, Betzdorfer Bürger und Bürgerinnen mit jüdischem Glauben – Wo wohnten sie? Was wurde aus ihnen?, in: Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen und der angrenzenden Gemeinden 50 (2007), S. 279–285.
- Zum Gedenken und zur Mahnung. Eine Dokumentation zu den Roisdorfer Opfern des Zweiten Weltkriegs und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, Roisdorf 1997.

6.4.1 Bibliographie zur Geschichte der Juden in LUXHEIM

Es existiert keine Veröffentlichung, die sich speziell auf die jüdische Gemeinde LUXHEIMS bezieht. Daher wird hier auf die Ortskapitel der beiden aufgeführten Werke zu LUXHEIM verwiesen. Es ist zu beachten, dass Regina MÜLLER lediglich aus SCHULTE, Klaus H. S., Dokumentation zur Geschichte der Juden am linken Niederrhein seit dem 17. Jahrhundert, Düsseldorf 1972, S. 157f. zitiert, ergänzt um die Angaben zum Schicksal LUXHEIMER Bürger in der NS-Zeit. Sie irrt bezüglich der Zerstörung der LUXHEIMER Synagoge im Novemberpogrom: Das Gebäude ist erhalten und wird laut Angabe des derzeitigen Besitzers seit Ende des Zweiten Weltkriegs als Schreinerei genutzt.

MÜLLER, Regina, Um Heimat und Leben gebracht. Zur Geschichte der Juden im alten Landkreis Düren 1830–1945, Düren 1989, S. 131–134.

PRACHT-JÖRNS, Elfi, Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen. Tl. 1: Regierungsbezirk Köln (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34,1), Köln 1997, S. 129–131.

6.4.2 Bibliographie zur Geschichte der Juden in JÜLICH

Eine ausführliche Bibliographie nicht nur zur jüdischen Geschichte JÜLICHs findet sich auch online bei der „Dürener Geschichtswerkstatt“¹²⁹.

Antijüdische Ausschreitungen in Jülich im November 1938, in: Beiträge zur Jülicher Geschichte. Mitteilungen des Jülicher Geschichtsvereins 57 (1989), S. 165–172. *Beitrag anonym veröffentlicht.*

129 Literatur mit lokalem Bezug, <http://www.geschichtswerkstatt-dueren.de/dokumentation/juedisches-leben/15-literatur-mit-lokalem-bezug>, zuletzt aufgerufen am 18.09.2020.

- BERS, Günter, Alltägliche Judenhetze in Jülich (1939), in: Neue Beiträge zur Jülicher Geschichte 8 (1997), S. 128–131.
- BERS, Günter, Die jüdischen Familien in Jülich in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, in: Beiträge zur Jülicher Geschichte. Mitteilungen des Jülicher Geschichtsvereins 57 (1989), S. 110–121.
- BERS, Günter, Jüdisches Vereinswesen in der Stadt Jülich 1892–1907, in: Neue Beiträge zur Jülicher Geschichte 2 (1991), S. 64–81.
- BERS, Günter, Personenstandsbeurkundungen für jüdische Einwohner der Stadt Jülich 1798–1808, in: Neue Beiträge zur Jülicher Geschichte 9 (1998), S. 145–156.
- BERS, Wilhelm, Die Juden in Jülich und ihr Schicksal, in: Heimatkalender des Kreises Jülich. 20 (1970), S. 113–122.
- DOVERN, Willi, Bemerkungen zur Namensliste auf dem Denkmal zur Erinnerung an die Jülicher Juden, in: Neue Beiträge zur Jülicher Geschichte 13 (2002), S. 159–168.
- DOVERN, Willi, Die Juden in Koslar bei Jülich, in: Neue Beiträge zur Jülicher Geschichte 13 (2002), S. 147–153.
- DOVERN, Willi, Die jüdische Bevölkerung in der Bürgermeisterei Aldenhoven 1799–1939 in Aldenhoven, Dürboslar, Langweiler, Niedermetz, Pützdorf (Jülicher Genealogische Blätter 9), Jülich 1999.
- DOVERN, Willi, Familienbuch der Juden in Bettendorf und Setterich (Deutsche Ortssippenblätter, Reihe B 220 / Jülicher Genealogische Blätter 15), Frankfurt am Main 2000.
- DOVERN, Willi, Familienbuch der Jülicher Juden (1798–1941) (Deutsche Ortssippenbücher, Reihe B 221 / Jülicher Genealogische Blätter 16), Frankfurt am Main 2001.
- DOVERN, Willi, Juden im Kreis Düren. Teil 1: Die ältesten Nachrichten über jüdisches Leben im Kreis Düren, in: Jahrbuch des Kreises Düren (1993), S. 124–134.
- DOWE, Ludger, Die jüdischen Friedhöfe im Kreis Düren, in: Jahrbuch des Kreises Düren (1989), S. 87–96.
- DOWE, Ludger, Juden im Kreis Düren. Teil 4: Die Zeit nach 1945, in: Jahrbuch des Kreises Düren (1996/97), S. 89–112.
- FRIED, Gerd, Das Beschneidungsbuch des Salomon Franck aus Linnich bei Jülich, Reg. Bez. Aachen, Rheinland (Jülicher Genealogische Blätter 17), Jülich 2002.
- FUCHS, Erwin, Juden in Jülich, in: Beiträge zur Jülicher Geschichte 43 (1976), S. 19–35.
- HAHNE, Bernd, Juden im Kreis Düren. Teil 3: Entrechtung, Vertreibung, Vernichtung 1933–1945, in: Jahrbuch des Kreises Düren (1994/95), S. 79–96.
- KUHL, Joseph, Geschichte der Stadt Jülich, 4 Bde., Jülich 1891–97.
- LAU, Friedrich, Historische Topographie der Stadt Jülich. Mit einem Grundbuch bis zum Jahre 1794 (Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der rheinischen Städte XXIX / Jülichsche Städte II), Bonn 1932.
- OHRNDORF, Timo, GEDIG, Iris (Hrsg.), Villa Buth. Zwischenstation zum Holocaust (Veröffentlichungen des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e. V. 22), Jülich 2019.
- PAULISSEN, Hermann-Josef, Genealogie, Familienstruktur und wirtschaftliche Verhältnisse der Juden im nördlichen Jülicher Land im 19. Jahrhundert (Forum Jülicher Geschichte 47), Braunschweig 2007.
- PETERS, Dieter, Der jüdische Friedhof in Jülich, Jülich 2001.
- PRELL, Willi, Die Vernichtung der jüdischen Gemeinden im Kreise Jülich 1938, in: Beiträge zur Jülicher Geschichte. Mitteilungen des Jülicher Geschichtsvereins 47 (1980), S. 89–92.
- SCHULTE, Klaus H. S., Dokumentation zur Geschichte der Juden am linken Niederrhein seit dem 17. Jahrhundert, Düsseldorf 1972.
- SCHULTE, Klaus H. S., Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Juden im Herzogtum Jülich, in zwei Teilen. A Die Geleitspolitik im Herzogtum Jülich seit dem 16. Jahrhundert. B Dokumentation der Bescheidpraxis der Jülicher Gerichte im heutigen Seltkant während des 17. und 18. Jahrhunderts, Neuss 1988.
- SPELTHAHN, Gabriele, SPELTHAHN, Heinz (Bearb.), Entrechtet – entwurzelt – ermordet. Buch der Erinnerung an die Juden des Jülicher Landes (Veröffentlichungen des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V. 19), Jülich 2006.
- SPELTHAHN, Gabriele, SPELTHAHN, Heinz (Bearb.), An der Synagoge. Jülich und der Holocaust. Die Aufarbeitung. Festakt zur Umbenennung der Grünstraße. Zur Erinnerung an die Einwohner jüdischen Glaubens aus Aldenhoven, Inden, Jülich, Linnich und Titz, Jülich 1997.
- Statut für die Synagogengemeinde zu Jülich. Photomechanischer Nachdruck der Ausgabe von 1926. Mit einem Nachwort von Günter Bers, Jülich 1986.

- THIEL, Norbert, *Bibliographia Iudaica Iuliacensis*, in: *Beiträge zur Jülicher Geschichte. Mitteilungen des Jülicher Geschichtsvereins* 57 (1989), S. 143–147.
- THIEL, Norbert, *Die Namensgebung der Juden von Jülich und Güsten im Jahre 1808. Zur Emanzipationsgeschichte einer Minderheit*, in: *Jahrbuch des Kreises Düren* (1976), S. 109–117.
- THIEL, Norbert, *Grabsteine erinnern und mahnen. Zur Geschichte der jüdischen Friedhöfe im Kreise Jülich*, in: *Heimatkalendar des Kreises Jülich* 22 (1972), S. 72–89.
- THIEL, Norbert, BERS, Günter, *Aspekte jüdischer Geschichte in Jülich und Linnich im 19. und 20. Jahrhundert* (Veröffentlichungen des Jülicher Geschichtsvereins 3), Jülich 1984.
- XHONNEUX, Renate, *Juden im Kreis Düren. Teil 2: Wirtschaftliche und soziale Entwicklung 1805–1933*, in: *Jahrbuch des Kreises Düren* (1994), S. 141–160.
- WALLRAFF, Horst, *Nationalsozialismus in den Kreisen Düren und Jülich. Tradition und „Tausendjähriges Reich“ in einer rheinländischen Region 1933 bis 1945*, Düren 2000.

6.4.3 Bibliographie zur Geschichte der Juden in Bonn

- „Abgeschoben nach Polen am 28.10.1938...“. *Jüdische Familien in Bonn. Gesehen mit der Kamera von Abraham Sieff. Eine Dokumentation zur Ausstellung*, Bonn 1993.
- AHREN, Yizhak, *Bonns letzter Rabbiner*, in: *Udim. Zeitschrift der Rabbinerkonferenz in der Bundesrepublik Deutschland* 17 (1995), S. 105–107.
- ANDRIKOPOULOU-STRACK, Nora, KUNOW, Jürgen, *Die ehemalige Synagoge in Bonn – Bodendenkmal oder Mahnmal?*, in: *Archäologie in Deutschland* 4 (1988), S. 4–5.
- AUERBACH, Siegfried M., *The Descendents of Herz Anshel of Bonn*, London 1964.
- BAYERWALTES, Katja, *Eine Frau zwischen guten und bösen Deutschen, zwischen Siegern und Besiegten*, in: *Bonner Geschichtsblätter* 51/52 (2001/2002), S. 7–95.
- BEMMELEN, Nicole, *Die neue Judengasse in Bonn – Entstehung und Zerstörung*, in: *Bonner Geschichtsblätter* 51/52 (2001/2002), S. 197–284.
- BEMMELEN, Nicole, *Die wiedergefundene Baupolizeiakte der alten Synagoge in Bonn*, in: *Bonner Geschichtsblätter* 68 (2018), S.127–138.
- Bonner Gedenkbuch für Opfer des braunen Terrors*, in: *Die NRW-Stiftung. Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege* 1, 5 (1990).
- BORCHARD, Klaus (Hrsg.), *Opfer nationalsozialistischen Unrechts an der Universität Bonn. Gedenkstunde anlässlich der 60. Wiederkehr der Reichspogromnacht* (Alma Mater 88), Bonn 1999.
- BOTHEN, Horst-Pierre, *Bonn in der NS-Zeit – Verfolgung und Widerstand*, Köln 1989, S. 41–44.
- BOTHEN, Horst-Pierre, *Das braune Bonn. Personen und Ereignisse (1925-1939)* (Forum Geschichte 5), Essen 2005.
- BRAUBACH, Max, *Jüdischer Anteil an der Bonner Gelehrsamkeit*, in: *Rheinische Vierteljahrsblätter* 32 (1968), S. 402–418.
- BROCKE, Michael, BONDY, Dan, *Der alte jüdische Friedhof in Bonn-Schwarzrheindorf 1623–1956. Bildlich-textliche Dokumentation* (Arbeitsheft der rheinischen Dankmalpflege 50) Köln 1998.
- CLAER, Eberhard von, *Gudenuergasse oder Judengasse?*, in: *Bonner Archiv* 4,1 (1892), S. 1–5.
- DANN, Otto, *Deutsche Juden als Akademiker. Das Beispiel Bonn*, in: *Juden in der deutschen Wissenschaft. Internationales Symposium April 1985* (Jahrbuch des Instituts für deutsche Geschichte, Beiheft 10), hrsg. v. Walter GRAB, Tel Aviv 1986. S. 75–94.
- DANN, Otto, *Die Bonner Juden und die akademischen Berufe*, in: *Bonner Geschichtsblätter* 37 (1985), S. 139–152.
- DRESSEL, Hans-Christian, REMIG, Dieter, *Vergessene Mitbürger: Juden in der Nordstadt*, in: „... tranken dünnen Kaffee und aßen Platz dazu“. *Leben in der Bonner Nordstadt 1850–1990*, hrsg. v. Hans-Christian DRESSEL, Bonn 1991, S. 98–103.
- Ehemalige jüdische Mitbürger in der Bundeshauptstadt. Eine Dokumentation über den Besuch vom 22. bis zum 30. September 1980 in Bonn*, Bonn 1980.
- Ehemalige jüdische Mitbürger zu Besuch in ihrer Heimatstadt Bonn. Eine Pressedokumentation*, Bonn 1981.

- Ehemalige jüdische Mitbürger zu Besuch in ihrer Heimatstadt Bonn. Eine Pressedokumentation, Bonn 1982.
- Ehemalige verfolgte Mitbürger zu Besuch in ihrer Heimatstadt Bonn. Ein Erinnerungsband, Bonn 1983.
- ENNEN, Edith, Die jüdische Gemeinde in Bonn. Ein Beitrag zur Geschichte des Judentums im Rheinland, in: Bonner Geschichtsblätter 29 (1977), S. 81–94.
- Erinnerung und Verantwortung. Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus in Bonn. Januar und Februar 1997. [Veranstaltungsankündigungen; Flyer]
- FEHR, Bettina, Kleine Chronik der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Bonn, in: Bonner Geschichtsblätter 59 (2009), S. 285–298.
- Festschrift zur Einweihung der neuen Synagoge in Bonn. 26. Mai 1959. o. O., o. J.
- FORSBACH, Ralf, „Des Tragens eines deutschen akademischen Grades unwürdig“. Der Entzug von Doktorgraden während des Nationalsozialismus und die Rehabilitierung der Opfer am Beispiel der Universität Bonn, in: Rheinische Vierteljahrsblätter 67 (2003), S. 284–299.
- FREMERAY-DOHNA, Helga, SCHOENE, Renate (Bearb.), Jüdisches Geistesleben in Bonn 1786–1945. Eine Biobibliographie (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bonn 37), Bonn 1985.
- BÖRDING, Beate (Bearb.), 30 Jahre Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus – An der Synagoge e.V., o. J. o. O.
- Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus, in: Museen und Sammlungen im Rheinland. Museumsführer (Publikationen der Abteilung Museumsberatung / Landschaftsverband Rheinland 11), bearb. v. Christine HARTMANN, Bonn 2001, S. 54–55. [2002].
- GUTZMER, Karl, Die Philippons in Bonn. Deutsch-jüdische Schicksalslinien 1862–1980. Dokumentation einer Ausstellung in der Universitätsbibliothek Bonn 1989 (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bonn 49), Bonn 1991.
- HERSCHEL, Max, Die Judengasse in Bonn und ihre alte Synagoge vor 50 Jahren. Festrede zur 25jährigen Jubelfeier der neuen Synagoge in Bonn (30. Januar 1904), Bonn 1904.
- HEYER, Helmut, Kultur in Bonn im Dritten Reich (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bonn 62), Bonn 2002.
- HINZ-WESSELS, Anette, Die Evangelische Kirchengemeinde Bonn in der Zeit des Nationalsozialismus 1933–1945 (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bonn 57), Bonn 1996, S. 386–414.
- HÖPFNER, Hans-Paul, Die Universität Bonn im Dritten Reich. Akademische Biographien unter nationalsozialistischer Herrschaft (Academica Bonnensia 12), Bonn 1999.
- HÖPFNER, Hans-Paul, Die vertriebenen Hochschullehrer der Universität Bonn 1933–1945, in: Bonner Geschichtsblätter 43/44 (1993/1994), S. 447–487.
- HÖROLDT, Dietrich, Bonn in der Kaiserzeit 1871–1914, in: Geschichte der Stadt Bonn, Bd. 4: Bonn. Von einer französischen Bezirkshauptstadt zur Bundeshauptstadt 1794–1989, hrsg. v. DEMS. u.a., Bonn 1989, S. 372–375.
- JOESTEN, Josef, Zur Geschichte der Hexen und Juden in Bonn. Eine kulturgeschichtliche Studie, Bonn 1900.
- Jüdische Rechtsanwälte im Dritten Reich. Dokumentation der Veranstaltungen des Bonner Anwaltverein vom 23. Oktober 1992 zum Gedenken an das Schicksal der Jüdischen Rechtsanwälte. Eine Dokumentation über die Vertreibung, Bonn 1994.
- KASPER-HOLTKOTTE, Cilli, Jüdischer Kultus in napoleonischer Zeit. Aufbau und Organisation der Konsistorialbezirke Krefeld, Koblenz/Bonn, Trier und Mainz (Aschkenas. Zeitschrift für Geschichte und Kultur der Juden, Beiheft 2), Wien u.a. 1997.
- KERKHOFF, Winand, Bonn neu entdecken. 210 Hinweisschilder als Wegweiser durch die Kultur, Geschichte, Königswinter 2006, S. 95–98, 136–139, 142–145.
- KERKHOFF, Winand, Die kulturhistorische Beschilderung in der Bonner Innenstadt. Eine Bestandsaufnahme mit Anmerkungen, in: Bonner Geschichtsblätter 51/52 (2001/2002), S. 583, 625–627.
- KLEINPASS, Hans, Die Namenwahl der Bonner Juden 1808–1809. Dekret Napoleons hob uraltes jüdisches Gewohnheitsrecht auf, in: Bonner Geschichtsblätter 62/63 (2013), S. 235–271.
- LANGEL, Petra, Aus der Familiengeschichte des Moses Bier. Ein Nachlass erzählt, in: Fundgrube Vergangenheit 2 (1998), S. 35–54.

- LEVY, Alfred, Zur Geschichte der jüdischen Gemeinde. Zum 50jährigen Jubiläum der Synagoge Bonn. Bonn 1929. [enthält gedruckte Quellen aus dem Stadtarchiv Bonn, dem Archiv der jüdischen Gemeinde Bonn u.a.]
- MAZURA, Uwe, Die Bonner Juden in der Franzosenzeit (1794–1814), (Magisterarbeit) Bonn 1988.
- MAZURA, Uwe, Napoleons Judenpolitik am Beispiel Bonns, in: Bulletin des Leo-Baeck-Instituts 82 (1989), S. 13–42.
- MEENTS, Feeke, Unterdrückung und Verfolgung in Bonn – aber es gab auch die anderen. Zu den Aufzeichnungen des Dr. iur. Otto Meyer, in: Bonner Geschichtsblätter 49/50 (1999/2000), S. 471–486.
- MEHMEL, Astrid, Alfred Philippson (1.1.1864 – 28.3.1953) – ein deutscher Geograph, in: Aschkenas. Zeitschrift für Geschichte und Kultur der Juden 8/2 (1998), S. 353–379.
- MEHMEL, Astrid, Wie ich zum Geographen wurde – Aspekte zum Leben Alfred Philippsons: in: Geographische Zeitschrift 82, 2 (1994), S. 116–132.
- MEHMEL, Astrid, SEIDER, Sandra, Deportation von Kindern und Jugendlichen aus Bonn. Ausstellungskatalog, Bonn 2010.
- MEHMEL, Astrid, SEIDER, Sandra, Sie brannten am helllichten Tag. Der Novemberpogrom in Bonn am 10. November 1938, Bonn 2009.
- NASEMANN, Silke, Ein langer Weg. Bonn/Bergisches Land: Synagogen, in: Bergische Blätter 23 (2000), S. 7–9.
- NEUGEBAUER, Otto, Ein Dokument zur Deportation der jüdischen Bevölkerung Bonns und seiner Umgebung, Bonn 1964.
- NEUGEBAUER, Otto, Der Pogrom vom 10. November 1938 in Bonn, in: Bonner Geschichtsblätter 19 (1965), S. 196–206.
- OSSENDORF, Karlheinz, Jüdischer Husar als Vorbild dargestellt. Katholischer General ruft zur Überwindung der „elenden konfessionellen Zänkereien“ auf, in: Fundgrube Vergangenheit 2 (1998), S. 9–34.
- PAUS, Heidwin (Bearb.), Das Schicksal der im Landgerichtsbezirk Bonn zugelassenen jüdischen Rechtsanwälte während der Zeit des Nationalsozialismus, Bonn 1992.
- PHILIPPSON, Alfred, Wie ich zum Geographen wurde. Aufgezeichnet im Konzentrationslager Theresienstadt zwischen 1942 und 1945 (Academica Bonnensia 11), hrsg. v. Hans BÖHM und Astrid MEHMEL, Bonn 2000.
- PURKERT, Walter, Bonn, in: Transcending Tradition. Jewish Mathematicians in German Speaking Academic Culture, hrsg. v. Birgit BERGMANN u.a., Berlin u.a. 2012, S. 88–113.
- RAUHUT-BRUNGS, Leah, Das Fest der Tempelweihe – Channucka in Bonn (Kleine LehrhausHefte 1), Königswinter 2008.
- RAUHUT-BRUNGS, Leah (Hrsg.), Die Pessach-Haggadah aus Bonn von Max Herschel (Hasbara 1), Bonn 2005.
- RAUHUT-BRUNGS, Leah u.a. (Hrsg.), Stadtrundgang durch Bonns jüdische Geschichte. „Alef-puff, Beis-puff. Hört er noch nich uff?“, Egling an der Paar 2001.
- RAUHUT-BRUNGS, Leah, WASSER, Gabriele, Die Bonner Synagoge von 1879, Bonn 2009.
- RAUHUT-BRUNGS, Leah, WASSER, Gabriele, Rabbiner in Bonn. Spuren ihrer Tätigkeit zwischen dem 12. und 20. Jahrhundert (Hasbara 2), Bonn 2006.
- RAUHUT-BRUNGS, Leah, WASSER, Gabriele, 50 Jahre Synagoge Bonn. [1959–2009], Bonn 2009.
- REY, Manfred van, Auch hier brannten die Synagogen, in: Bonn ist 2000: Festbuch zum Stadtjubiläum mit Programmüberblick. 40 Jahre Bundesrepublik Deutschland 1989 hrsg. v. Renate HAWRANKE u.a., Frankfurt am Main u.a. 1988, S. 103–111.
- REY, Manfred van, Bonner Bürger und Bürgerinnen entrechtet und ermordet, in: DERS., Bonner Stadtgeschichte kurzgefasst. Von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart, Bonn 2006, S. 208–223.
- REY, Manfred van, Kontinuität und Wandel. 16 Jahre Begegnungswoche der Stadt Bonn mit ihren ehemaligen verfolgten Bürgerinnen und Bürger, in: Bonner Geschichtsblätter 43/44 (1993/1994), S. 531–544.
- REY, Manfred van, Die Vernichtung der Juden in Bonn, in: Vorlesungen zum Gedenken an Felix Hausdorff (Berliner Studienreihe zur Mathematik 5), hrsg. v. Eugen EICHHORN u.a., Berlin 1994, S. 227–250.
- REY, Manfred van, Zum Schicksal der jüdischen Bürger des Amtes Duisdorf unter nationalsozialistischer Gewaltherrschaft, in: Bonner Geschichtsblätter 51/52 (2001/2002), S. 177–196.
- REY, Manfred van, 50 Jahre Mahnmal für die Bonner „Opfer des Faschismus“, in: Bonner Geschichtsblätter 45/46 (1995/96), S. 279–308.

- ROTHE, Valentine, Jüdinnen in Bonn: 1933–1945, in: *Frauenleben im NS-Alltag* (Bonner Studien zur Frauengeschichte 2), hrsg. v. Annette KUHN, Pfaffenweiler 1994, S. 281–320.
- SAMUEL, Arthur, Mein Leben in Deutschland vor und nach dem 30. Januar 1933, in: *Bonner Geschichtsblätter* 49/50 (1999/2000), S. 399–470.
- SCHAFFGANS, Boris, Der „Synagogenplatz“ Bonn nach 1938, in: *Bonner Geschichtsblätter* 68 (2018), S. 213–222.
- Das Schicksal der im Landgerichtsbezirk Bonn zugelassenen jüdischen Rechtsanwälte während der Zeit des Nationalsozialismus, Bonn 1993.
- SCHLETTE, Ruth, „Ich hoffe trotzdem bald in Palästina ein neues Leben anfangen zu können.“ Ruth Hadassah Herz aus Beuel (1925–1942) und ihre Briefe, in: *Bonner Geschichtsblätter* 51/52 (2001/2002), S. 123–175.
- SCHLOSSMACHER, Norbert (Hrsg.), „Kurzerhand die Farbe gewechselt“. Die Bonner Polizei im Nationalsozialismus (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bonn 66), Bonn 2006.
- SCHLOSSMACHER, Norbert (Hrsg.), Verzogen nach: „unbekannt wohin“. Zur Ermordung von Bonnerinnen und Bonnern bei Minsk im Juli 1942, in: *Bonner Geschichtsblätter* 57/58 (2008), S. 389–404.
- SCHMITZ, Irmgard, Zur Geschichte der Bonner Juden während der NS-Zeit, in: Bonn. 54 Kapitel Stadtgeschichte, hrsg. v. Josef MATZERATH, Bonn 1989, S. 301–306.
- SCHNEE, Heinrich, 175 Jahre Bankhaus Salomon Oppenheim jr. Bonn/Köln, in: *Bonner Geschichtsblätter* 18 (1964), S. 66–79.
- SCHORN, Franz-Hubert, Überlebt – Das Schicksal der jüdischen Richter in Bonn, in: *Bonner Geschichtsblätter* 55/56 (2006), S. 143–206.
- Schülerarbeitsgruppe des Nicolas-Cusanus-Gymnasiums Bonn, Bloß nicht zur jüdischen Schule! Vom Versuch einer Großmutter, ihr Enkelkind vor Ausgrenzung und Verfolgung zu bewahren, in: *Hilfe für Verfolgte in der NS-Zeit: Jugendliche forschen vor Ort. Ein Lesebuch*, hrsg. v. Johannes RAU, Hamburg 2002, S. 159–181.
- SCHULTE, Klaus H., Bonner Juden und ihre Nachkommen bis um 1930. Eine familien- und sozialgeschichtliche Dokumentation (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bonn 16), Bonn 1976.
- SIMONS, Ernst, Geschichte der jüdischen Gemeinden im Bonner Raum, Bonn 1959.
- SONNET, Peter, Der Vergangenheit auf der Spur. Der Verein „An der Synagoge“ erinnert an das Schicksal der Bonner Juden, in: *Neues Rheinland* 30/11 (1987), S.12–13.
- STANG, Erhard, „...keine Todesfälle von Einwohnern jüdischen Glaubens“. Der Mord an den Godesberger Juden 1933–1945, in: „Wie herrlich duftet es hier nach Eau de Cologne!“. Bad Godesberg – ein historisches Lesebuch, Bonn 2008.
- STANG, Erhard, Ostjuden in Bonn: „Kein wünschenswerter Zuwachs im nationalen Sinne...“, in: *Fremde in Bonn: Ein historisches Lesebuch. „Es treibt mich die Nötigung des Lebens ...“*, Bonn 1994, S. 103–108.
- TOEPLITZ, Uri, Und Worte reichen nicht. Von der Mathematik in Deutschland zur Musik in Israel. Eine jüdische Familiengeschichte 1812–1998, Konstanz 1999.
- VELKE, Marcus, Die „alten Ansprüche an das Leben stellen“. Jüdische und andere Displaced Persons als Studenten an der Universität Bonn 1945–1951, in: *Bonna Perl am grünen Rheine. Studieren in Bonn von 1818 bis zur Gegenwart* (Bonner Schriften zur Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte 5), hrsg. v. Thomas P. BECKER, Göttingen 2013, S.117–160.
- Verein an der Synagoge e. V. Bonn, in: *Den Opfern gewidmet – auf Zukunft gerichtet. Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus in Nordrhein-Westfalen*, bearb. v. Kerstin GRIESE u.a., Düsseldorf 1997, S. 42–44.
- VOGT, Helmut, Bonn in Kriegs- und Krisenzeiten 1914–1948, in: *Geschichte der Stadt Bonn, Bd. 4: Bonn. Von einer französischen Bezirkshauptstadt zur Bundeshauptstadt 1794–1989*, hrsg. v. Dietrich HÖROLDT u.a., Bonn 1989, S. 600–604.
- Von der Urkunde zur CD. Geschichte und Bestände von Stadtarchiv und Stadthistorischer Bibliothek Bonn (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bonn 60), hrsg. v. Manfred van REY, Bonn 2000.
- WAGNER, Pedro, Neubildung der Synagogengemeinde Bonn, in: *Juden an Rhein und Sieg*, hrsg. v. Heinrich LINN, Siegburg 1983, S. 381–397, 611–613.
- WEFFER, Herbert, Auswanderer aus Stadt und Kreis Bonn von 1814 bis 1914 (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bonn 19), Bonn 1977.

- WEFFER, Herbert, Die jüdischen Gemeinden im Bereich des heutigen Stadtkreises Bonn vor 1945, in: *Juden an Rhein und Sieg*, hrsg. v. Heinrich LINN, Siegburg 1983, S. 358–364, 594–596.
- WERNER, Gotthard, Die Bonner Friedhöfe, in: *Bonner Geschichtsblätter* 14 (1960), S. 153–158, 288–289.
- Wider das Vergessen – Erinnerungsorte in Beuel. Eine Ausstellung der Beueler Initiative gegen Fremdenhass, Bonn 2006.
- WIESELER, Michael J., Die Reform der Synagogengemeinde Bonn im ersten Jahrzehnt der Kaiserzeit, in: *Bonn in der Kaiserzeit 1871–1914. Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum des Bonner Heimat- und Geschichtsvereins*, hrsg. v. Dietrich HÖROLDT u.a., Bonn 1986, S. 275–289.
- WOLYNIAC, Aśka, Jüdische Gemeinde Bonn, in: *Glaubenssache. Religion in Bonn*, hrsg. v. Krischan OSTENRATH u.a., Bonn 2003, S. 14–19.
- ZUCKER, Ruth, *Meine sieben Leben. Autobiographie*, München 2000.

6.5 Biographien / Einzelschicksale

- AHREN, Yizhak, Bonns letzter Rabbiner, in: *Udim. Zeitschrift der Rabbinerkonferenz in der Bundesrepublik Deutschland* 17 (1995), S. 105–107.
- ARNDT, Claudia, Entehrte Patrioten. Das Schicksal eines jüdischen Frontkämpfers des Ersten Weltkriegs am Beispiel von Max Seligmann aus Rosbach an der Sieg, in: *Juden und Militär in Deutschland. Zwischen Integration, Assimilation, Ausgrenzung und Vernichtung*, hrsg. v. Michael BERGER u.a. (Forum Innere Führung 31), Baden-Baden 2009, S. 137–143.
- ARNTZ, Hans-Dieter, *Isidors Briefe. Über die Korrespondenz eines Juden aus Euskirchen*, Aachen 2009.
- ARNTZ, Hans-Dieter, Fritz Juhl, ein jüdischer Verfolgter und Widerstandskämpfer aus Meckenheim, http://www.hans-dieter-arntz.de/fritz_juhl.html, abgerufen am 23.10.2020.
- Ausgerottet. Ruth und Arthur Seligmann, Dokumentation. Eine Spurensuche des Evangelischen Jugendzentrums Hamm/Sieg, Hamm/Sieg 2001.
- AUTSCHBACH, Martin u.a. (Hrsg.), „Ihr seid die Schande unserer Schule“. Ruth und Artur Seligmann: Szenen einer Spurensuche von Rosbach bis Stutthof. Katalog zur Ausstellung des Evangelischen Kirchenkreises Altenkirchen, Jugendreferat und Schulreferat, Altenkirchen 2013.
- BAUMEISTER, Annette (Hrsg.), *Julo Levin 1901–1943. Monographie und Werkverzeichnis*, Düsseldorf o. J.
- BARTMANN, Silke, GARZ, Detlef, „Wir waren vogelfrei“, in: *Bonner Geschichtsblätter* 49/50 (1999/2000), S. 457–470.
- BERNARD, Birgit, Essen. Cincinnati. Zur Biographie des Graphikers und Bühnenbildners Fritz Lewy (1893–1950), in: *Geschichte im Westen* 12 (1997), S. 150–174.
- BILZ, Brigitte, BILZ, Fritz, *Diesen Menschen hat man mir totgeschlagen. Briefe aus Gestapohaft und KZ*, Köln 1999.
- BOTHEN, Horst-Pierre: Das Schicksal der Familie Karpel: „Abgeschoben nach Polen am 28.10.1938...“, in: „Es treibt mich die Nötigung des Lebens...“. *Fremde in Bonn. Ein historisches Lesebuch*, Bonn 1993, S. 109–112.
- BRANDENBURG, Beate, MEHMEL, Astrid, Margarete Kirchberger, verheiratete Philippson, in: *100 Jahre Frauenstudium. Frauen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn*, hrsg. v. Annette KUHN u.a., Dortmund 1996, S. 156–159.
- BURBACH, Brigitte, „Rückblick auf mein Leben“ – Erinnerungen von Hildegard Hirsch, I. Teil, in: *Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen und der angrenzenden Gemeinden* 34 (1991), S. 193–196.
- BURBACH, Brigitte, „Rückblick auf mein Leben“ – Erinnerungen von Hildegard Hirsch, II. Teil, in: *Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen und der angrenzenden Gemeinden* 35 (1992), S. 188–191.
- CAHN, Max, „Der Junge ist doch ein Jude!“. Max Cahn, ein ehemaliger Bornheimer, berichtet aus seiner Jugendzeit, in: *Bornheimer Beiträge zur Heimatkunde* 6 (2001), S. 71–74.
- COHEN, Erich, *Beiträge zur Familiengeschichte meines Vaters Paul Cohen*, Schweinfurt 1995.
- CLAHSEN, Helmut, *Mama, was ist ein Judenbalg? Eine jüdische Kindheit in Aachen 1935–1945*, Aachen 2003.
- DAHL, Anne, AUTSCHBACH, Martin, *Wie ist das alles gekommen? Eine dritte Klasse auf den Spuren der Jüdin Ruth Seligmann. Projektbericht*, in: *Religion heute* 48 (2001), S. 212–223.

- DEDERICHS, Matthias, Die Jüdische Familie Meier aus Spich, in: Troisdorfer Jahreshefte 41 (2011), S. 110–123.
- DINGELDEY, Marie-Luise, Die „Geschels“: Geschichte der jüdischen Familie Geisel aus Rengsdorf, in: Heimatjahrbuch des Landkreises Neuwied 2017, S. 230–246.
- DRESSEL, Hans-Christian, REMIG, Dieter, Chronik eine Vertreibung: Isaak Plawin, in: „...tranken dünnen Kaffee und aßen Platz dazu“. Leben in der Bonner Nordstadt 1850–1990, hrsg. v. DEMS., Bonn 1991, S. 104.
- EHLERS, Eckart (Hrsg.), Philippson-Gedächtnis-Kolloquium: 13. 11. 1989 (Colloquium Geographicum 20), Bonn 1990.
- Felix Hausdorff – Paul Mongré 1868–1942. Ausstellung vom 24. Januar bis 28. Februar 1992 im Mathematischen Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Elemente einer Biographie, Bonn 1992.
- FLEERMANN, Bastian, Von Remscheid nach Kapstadt. Ernst Adolf Landsberg (1903–1976) und sein Weg in die Emigration, in: Ratinger Forum. Beiträge zur Stadt- und Regionalgeschichte 7 (2001), S. 283–325.
- FORCHHAMMER, Birgit, Abschied von Luise. Das Schicksal eines Kölner Juden, Köln 2001.
- FRENZEL, Reinhard, Hilde Seligmann geborene Minkel, in: WEICKART, Eva, Frauenleben in Magenza. Die Porträts jüdischer Frauen aus dem Mainzer Frauenkalender und Texte zur Frauengeschichte im jüdischen Mainz, Mainz 2010, S. 44.
- FRIED, Gerd (Bearb.), Familie Kommerzienrat Adolf Silverberg. Beitrag zur rheinischen Wirtschaftsgeschichte. Familie Kommerzienrat Adolf Silverberg in Bedburg an der Erft. Woher sie kamen, wohin sie gingen. Versuch einer Darstellung, München 1996.
- FRIED, Heinz G., Justizrat Bernhard Falk. Bergheim – Köln – Brüssel 1867–1944, in: Geschichte in Bergheim. Jahrbuch des Bergheimer Geschichtsvereins 11 (2002), S. 252–260.
- GERKUM, Matthias, Irene Steinhardt, ein jüdisches Mädchen aus Heimerzheim, in: DERS., Swisttaler Geschichte(n), masch. Ms. o. O. o. J., Nr. 11.
- GOTTLIEB, Fred, My childhood in Siegburg, 1929–1938, Jerusalem 2008.
- GOTTLIEB, Fred, Meine Kindheitstage in Siegburg, in: Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises 77 (2009), S. 6–38.
- HAAS, Peter, Geboren in Sieglar: Dr. Alfred Meier, in: Troisdorfer Jahreshefte 27 (1997), S. 56–57.
- HACHENBERG, Gerhard, HACHENBERG, Friedrich, Zum Gedenken der jüdischen Familien Steineberg und Rosenthal, in: Wäller Heimat. Jahrbuch des Westerwaldkreises 2012, S. 45–51.
- GOLL, Hans W., Krefeld – Theresienstadt – Voltri: die deportierte Krefelder Jüdin Auguste Hertz und Werner Goll, Pfarrer und Widerständler, Domat/Ems 2018.
- HENGSBACH, Hans u.a., ...nicht mehr zugelassen. Das Schicksal des Kölner Juristen Viktor Loewenwarter, Köln 1995.
- HAGSPIEL, Wolfram, MADER, Ruth, Helmut Goldschmidt. Portrait eines ungewöhnlichen Kölner Architekten, in: Polis 12, 2 (2000), S. 34–39.
- HAUSMANN, Hannelore, Warum? Der lange Abschied, Köln 2001.
- HESSE, Margret, HESSE, Heinz, Begegnung mit der Zeitgeschichte. Der Lebensweg der Viersener Jüdin Doris Lissauer, geb. Moses, in: Heimatbuch des Kreises Viersen 2002 53 (2001) S. 23–29.
- HINTERBERGER, Monika (Bearb.), Utrecht 1943–1944. Das Tagebuch der Agnes Löb, geb. Frank. Kommentiert von Eva Gleeß, geb. Löb, im Gespräch mit Annette Kuhn, bearbeitet und mit einem Nachwort versehen von Monika Hinterberger, in: Bonner Geschichtsblätter 55/56 (2006), S. 207–231.
- HIRZEL, Annette, Spurensuche jüdischen Lebens am Beispiel der Siegburger Familie Rochmann (Gedenkschriften 1), Siegburg 2014.
- HOBERG, Inge, Der Dom so nah und doch so fern. Das Leben eines Mädchens im Versteck und auf der Flucht, Köln 1998.
- HÜBINGER, Paul E., Wilhelm Levison, 1876–1947, in: Bonner Gelehrte. Beiträge zur Geschichte der Wissenschaften in Bonn (150 Jahre Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, Bd. 7: Geschichtswissenschaften), Bonn 1968, S. 311–331.
- HÜBINGER, Paul E., Wilhelm Levison, in: Rheinische Lebensbilder 7 (1977), S. 227–252.
- JOHANNSEN, Lorenz P., Dr. Karl Leven, Kinderarzt. Lebensspuren – Todesspur (Jüdische Memoiren 13), Teetz 2005.
- JUHL, Fritz, Ich bin kein Held, in: Anne Frank war nicht allein. Lebensgeschichten deutscher Juden in den Niederlanden, hrsg. v. Volker JAKOB u.a., Berlin u.a. 1988, S. 43–50.

- KAHLE, John H., BLEEK, Wilhelm (Hrsg.), Marie Kahle, Was hätten Sie getan? Die Flucht der Familie Kahle aus Nazi-Deutschland, Bonn 1998.
- KALTHOFF, Mechthild, Manfred Weil – Sein oder Nichtsein, Köln 2002.
- KAUFMANN-KADMON, Julius, KADMON, Naftali, Vom Rheinland ins Heilige Land. Erinnerungen von Julius Kaufmann-Kadmon aus Eschweiler (1887 – 1955), Eschweiler 2004.
- KIRCHHOFF, Wolfgang, Alfred Kantorowicz – Professor der Zahnmedizin, SPD-Abgeordneter, Moorsoldat im KZ Börgermoor, Asylant in der Türkei, in: Zahnmedizin und Faschismus, hrsg. v. DEMS., Marburg 1987, S. 127–134.
- KLEIN, Birgit, Levi von Bonn alias Löb Kraus und die Juden im Alten Reich. Auf den Spuren eines Verrats mit weitreichenden Folgen, Diss. Duisburg 1998, <http://purl.oclc.org/NET/duett-11082002-020554>, abgerufen am 24.10.2020.
- KLEMPERER, Viktor, LTI (Lingua Tertii Imperii) – Notizbuch eines Philologen, Berlin 1947.
- KLEMPERER, Viktor, „Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten.“ Tagebücher 1933–1945, hrsg. v. Walter NOWOJSKI u. Hadwig KLEMPERER, 8 Bde., Berlin 1995.
- KOSSMANN, Ernst H., Ein Lebenslauf: Heumann Coschmann / Heinrich Kossmann 1813–1898, in: Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises 56 (1989), S. 7–39.
- LADEMACHER, Horst, Moses Hess in seiner Zeit (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bonn 71), Bonn 2012.
- LADEMACHER, Horst, Moses Hess (Bonn 1812 – Paris 1875), in: Bonner Geschichtsblätter 62/63 (2013), S. 299–305.
- LANGEL, Petra, Aus der Familiengeschichte des Moses Bier. Ein Nachlaß erzählt, in: Fundgrube Vergangenheit. Aufsätze zur Stadtgeschichte (Beiträge zur Stadtgeschichte Sankt Augustin 29), Bd. 2, Siegburg 1998, S. 35–54.
- Lebenswege und Jahrhundertgeschichten. Erinnerungen jüdischer Zuwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion in Nordrhein-Westfalen, Köln 2013.
- LEHMANN-BRUNNE, Marlies, Die Koffer des Karl Zuntz. Fünf Jahrhunderte einer jüdischen Familie, Düsseldorf 1997.
- LEVISON, Wilhelm, Die Siegburger Familie Levison und verwandte Familien, Bonn 1952.
- LINN, Heinrich, Der Bonner Historiker Wilhelm Levison (1876–1947), in: Juden an Rhein und Sieg, hrsg. v. Heinrich LINN, Siegburg 1983, S. 140–144, 458–459.
- LINN, Heinrich, Familie Seligmann aus Rosbach/Sieg, in: Juden an Rhein und Sieg, hrsg. v. Heinrich LINN, Siegburg 1983, S. 259–268, 550–561.
- LYON, Ernst, Biographische Fragmente aus einer kleinen Judengemeinde, in: Heimatblätter des Siegkreises 32 (1964), S. 48–63.
- MECHLINSKI, Dieter, Der Geheime Regierungsrat Ottmar Edwin Strauss. Biografie eines vergessenen Königswinterer Mitbürgers, Königswinter 2010.
- MEENTS, Feeke, Unterdrückung und Verfolgung in Bonn – aber es gab auch die anderen. Zu den Aufzeichnungen von Dr. jur. Otto Meyer, in: Bonner Geschichtsblätter 49/50 (1999/2000), S. 471–473.
- MEHMEL, Astrid, Dora Philippson, in: 100 Jahre Frauenstudium. Frauen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, hrsg. v. Annette KUHN u.a., Dortmund 1996, S. 200–204.
- MEHMEL, Astrid, Alfred Philippson (1.1.1864 – 28.3.1953) – ein deutscher Geograph, in: Aschkenas. Zeitschrift für Geschichte und Kultur der Juden 8 (1998), S. 353–379.
- MEHMEL, Astrid, Alfred Philippson – Bürger auf Widerruf, in: Beiträge zum Festkolloquium aus Anlass der Benennung des Hörsaals des Geographischen Instituts in „Alfred-Philippson-Hörsaal“ (Colloquium geographicum 29), hrsg. v. Claus-Christian WIEGANDT, Sankt Augustin 2007, S. 9–44.
- MEYER, Otto, Meine Erlebnisse in den Jahren 1933–1945, in: Bonner Geschichtsblätter 49/50 (1999/2000), S. 473–486.
- MIES, Horst, Fritz Juhl, ein Meckenheimer Jude, in: DERS., Habt ein besseres Gedächtnis! Aus dem Nachlass eines engagierten Rheinbacher Historikers (Geschichte in Rheinbach 5), Rheinbach 2016, S. 143–168.
- MÖHLENBRUCH, Rudolf, Das Schicksal der jüdischen Familie Menkel aus Eitorf, in: Beiträge zur Geschichte der Stadt Hennef NF 13 (2019), S. 135–200.
- MÖHLENBRUCH, Rudolf, Das Schicksal der jüdischen Familie Menkel aus Eitorf, in: Eitorfer Heimatblätter 36 (2019), S. 4–15.

- MOLL, Helmut, Der Friesdorfer Pädagogik-Professor Hans Karl Rosenberg – von den Nationalsozialisten seelisch zermürbt, in: Godesberger Heimatblätter 36 (1998), S. 63–67.
- MOLL, Helmut, Der katholische Jude Hans Menkel (1907 Eitorf – 1942 KZ Auschwitz-Birkenau), in: Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises 78 (2010), S. 174–183.
- MOSS, Christoph (Bearb.), Briefe der Düsseldorfer Familie Glücksmann. Schicksal einer christlich-jüdischen Familie 1939–1945 (Schriften des Archivs der evangelischen Kirche im Rheinland 27), Düsseldorf 2000.
- MOSS, Christoph, „...Wir leben doch in Gedenken nur mit Euch...“. Briefe von Georg und Frieda Lindemeyer 1937 bis 1941. Dokumente der Verfolgung von Christen jüdischer Herkunft in Düsseldorf, Düsseldorf 2002.
- MOSLER, Bettina, Elisabeth Moses, Kunsthistorikerin der Adenauerzeit in Köln. Auf der Suche nach einer verlorenen Biographie, in: Kölner Museums-Bulletin 4 (1999), S. 33–34.
- MÜLLER-GROTE, Dominique, Sally Rosenbaum. Jude, Fremdenlegionär, Jeesting Jong, in: Jahrbuch des Rhein-Sieg-Kreises 2008, S. 84–91.
- NAGELSCHMITZ, Helmuth, Gerettete Erinnerung. Gespräche mit Zeitzeugen; Bilder und Texte zur jüdischen Geschichte im Zülpicher und Euskirchener Land, Bonn 2002.
- NEUENSCHWANDER, Erwin A., Felix Hausdorffs letzte Lebensjahre nach Dokumenten aus dem Bessel-Hagen-Nachlass (Preprint/Technische Hochschule Darmstadt, Fachbereich Mathematik 1446), Darmstadt 1992.
- NEUSSER, Ferdi, Erinnerungen an unsere jüdischen Nachbarn in Troisdorf, in: 65er Nachrichten der Stadt Siegburg 36, 3 (2006), S. 52–53.
- NIBUR, Werner, SUNDERMANN, Werner, Martha und Berthold Löwenstein. Eine Bocholter Kaufmannsfamilie, in: Unser Bocholt, Zeitschrift für Kultur und Heimatpflege 45/46, 4/1 (1994/1995), S. 47–58.
- „Niemand hat mich wiedererkannt...“. Else Lasker-Schüler in Wuppertal. Ausgewertet und kommentiert von Ulrike Schrader, Wuppertal 2003.
- NUSSBAUM, Carl, Ein Lebenslauf von der Geburt bis zum Ende des Dritten Reichs, in: Bonner Geschichtsblätter 51/52 (2001/2002), S. 79–122.
- OFFERHAUS, Ulrich, Familie und Bankhaus Seligmann in Koblenz und Köln. Familie Seligmann – jüdische Viehhändler und französische Citoyens, preußische Bankiers und „jüdische Mischlinge“, Koblenz 2016.
- ONDRICHOVÁ, Lucie, Fredy Hirsch. Von Aachen über Düsseldorf und Frankfurt am Main durch Theresienstadt nach Auschwitz-Birkenau. Eine jüdische Biographie 1916–1944, Konstanz 2000.
- OSTROWSKI, Burkhard, Albert Italiander – Der Lebensweg eines Krefelder Antiquitätenhändlers, in: Die Heimat 66 (1995), S. 23–39.
- PFAFFEROTT, Gerhard, Moses Hess, in: Bonn. 54 Kapitel Stadtgeschichte, hrsg. v. Josef MATZERATH, Bonn 1989, S. 159–166.
- PREUSS, Johanna, MADEA, Burkhard, Emil Ungar (1849–1934) – Kinderarzt und Gerichtsmediziner in Bonn, in: Bonner Geschichtsblätter 55/56 (2006), S. 65–94.
- RAUHUT-BRUNGS, Leah, WASSER, Gabriele, Max Herschel. Jüdisches Leben im Rheinland, Bonn 2005.
- REXHAUS, Waltraud, Jüdische Familien aus Lohmar, in: Lohmarer Heimatblätter 26 (2012), S. 61–69.
- RICHTER, Sabine, Wissenschaftliche Nachlässe im Archiv des Geographischen Instituts der Universität Bonn. Findbücher zu den Nachlässen von Carl Troll und Alfred Philippson (Colloquium Geographicum 27), Sankt Augustin 2004.
- ROHRBACHER, Stefan, Helga Neuburg, in: Neusser Frauen in Geschichte und Gegenwart. Neuss 1995.
- ROSEMAN, Mark, In einem unbewachten Augenblick. Eine Frau überlebt im Untergrund, Berlin 2002.
- ROSENBAUM, Wilhelm, Jenny Gusyik. Jüdin, Türkin, Solingerin, Solingen 2003.
- ROSENBERG, Pia, Schwimmen im Rhein. Eine Godesberger Tochter aus „nicht ganz arischem“ Hause, Siegburg 1997.
- ROTT, Joachim, Max Katten (1892–1957) – ein Rabbiner aus Poppelsdorf. Eine biographische Skizze, in: Bonner Geschichtsblätter 68 (2018), S. 291–300.
- RUPPRATH, Gisela, „Et woren keen Jüdde, et woren Rödder“. Das Schicksal der jüdischen Familie Kaufmann aus Rott bei Hennef, in: Beiträge zur Geschichte der Stadt Hennef NF 1 (2007), S. 135–147.
- RUPPRATH, Gisela, Die jüdische Familie Kaufmann aus Rott bei Hennef. Anlässlich der Sonderausstellung „Jüdisches Leben in Königswinter“ im Brückenhofmuseum Königswinter-Oberdollendorf, Königswinter 2007.

- SAMUEL, Arthur, Patienten als Erpresser, in: Sie durften nicht mehr Deutsche sein. Jüdischer Alltag in Selbstzeugnissen 1933–1938, hrsg. v. Margarete LIMBERG u.a., Frankfurt am Main u.a. 1990, S. 66–68.
- SAMUEL, Arthur, Weiteres Unheil nach der Entlassung, in: Sie durften nicht mehr Deutsche sein. Jüdischer Alltag in Selbstzeugnissen 1933–1938, hrsg. v. Margarete LIMBERG u.a., Frankfurt am Main u.a. 1990, S. 315–319.
- SAMUEL, Arthur, Mein Leben in Deutschland vor und nach dem 30. Januar 1933, in: Bonner Geschichtsblätter 49/50 (1999/2000), S. 399–457.
- SASSIN, Horst R., Fritz Gräbe, ein Solinger Bauingenieur im Wolhynischen Holocaust, in: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins 97 (1995/1996), S. 205–256.
- SARTOR, Lutz, „Herr Dr. Budge ist ein Jude“. Die Auseinandersetzung um die Kreis-Physikats-Stelle in Altenkirchen 1839/40, verbunden mit einem biographischen Abriß über Julius Budge (1811–1888), in: Beiträge zur Wirtschafts-, Sozial- und Zeitgeschichte des Kreises Altenkirchen 3 (1989), S. 27–34.
- SCHAFGANGS, Theo, Sechs Jahrzehnte hinter der Kamera. Mein Leben als Fotograf, in: Bonner Geschichtsblätter 36 (1984), S. 335–408.
- SCHIEFFER, Rudolf, Der Mediävist Wilhelm Levison (1876–1947), in: Vertreibung jüdischer Künstler und Wissenschaftler aus Düsseldorf 1933–1945, hrsg. v. Kurt DÜWELL, Düsseldorf 1998, S. 165–175.
- SCHIEFFER, Theodor, FUHRMANN, Horst, In Memoriam Wilhelm Levison (1876–1947). Reden und Grussbotschaften bei der Gedenkfeier der Universität zum 100. Geburtstag am 31. Mai 1976 (Almamater 40), Köln u.a. 1977.
- SCHLETTE, Ruth, „Ich hoffe trotzdem bald in Palästina ein neues Leben anfangen zu können.“ Ruth Hadassa Herz aus Beuel (1925–1942) und ihre Briefe, in: Bonner Geschichtsblätter 51/52 (2001/2002), S. 123–176.
- SCHLETTE, Ruth, Karola Frank. Eine Spurensuche zwischen Beuel, Ellguth und Warschau, in: Bonner Geschichtsblätter 57/58 (2008), S. 345–359.
- SCHMUCKLER, Malka, Gast im eigenen Land. Emigration und Rückkehr einer deutschen Jüdin. Autobiografie, Ratingen 1997.
- SCHUCHARD, Barbara (Hrsg.), „Liebster Iziu“: Erlebte Judenverfolgung in den Briefen einer Mutter an ihren Sohn (Reihe Gesprächskreis Geschichte 105), Bonn 2018.
- SCHRÖDER, Karl, Sanitätsrat Dr. Moritz Herzfeld aus Ruppichterath (1860–1931), in: Juden an Rhein und Sieg, hrsg. v. Heinrich LINN, Siegburg 1983, S. 153–156.
- SCHWARZ, Egbert F., Zur Geschichte der Gebrüder Schöndorff AG (1890–1933), in: Geschichte im Westen 13 (1998), S. 189–207.
- SEEL, Karl-August, Jüdische Mitbürger in Bodendorf: Die Familie Gottschalk, in: Heimat-Jahrbuch Kreis Ahrweiler 70 (2013), S. 55–58.
- STEEG, Günther, Odyssee von Mitteldeutschland zur Longenburg, in: Erinnerungen an eine verworrene Zeit. Nieder- und Oberdollendorfer Bürger blicken zurück auf die Kriegs- und Nachkriegsjahre, Königswinter 1996, S. 49–52.
- STELLMACHER, Adrian, Michi und die magische Chanukkia. Ein Kinderbuch zur Geschichte der Familie Seligmann aus Rosbach an der Sieg (Gedenkschriften / Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg 5), Siegburg 2015.
- STREICHARDT, Gerd, „Nicht alle waren Mörder“. Katharina Overath, geborene Meier aus Donrath versteckte Juden in den Kriegsjahren 1944/45, in: Lohmarer Heimatblätter 22 (2008), S. 60–62.
- TAPKEN, Hermann, Von der Rater Kinderärztin zur prominenten amerikanischen Wissenschaftlerin – Hilde Bruch, ein jüdisches Schicksal, in: Rater Forum 8 (2003), S. 170–215.
- TEICHMANN, Gabriele, Friedrich Carl von Oppenheim. A Case Study of a Gentile Resuer, in: Journal of Holocaust Education 7, 1–2 (1998), S. 67–88.
- TIEMANN, Jan: Vertrieben, versteckt, vernichtet. Ein Zeitzeugengespräch aus Siegburg, in: Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises 78 (2010), S. 154–173.
- TOELPITZ, Uri, Und Worte reichen nicht: Von der Mathematik in Deutschland zur Musik in Israel. Eine jüdische Familiengeschichte 1812–1998, Konstanz 2000.
- VOGLMAYR, Anne, Jüdisches Leben in Oberberg. Vortrag gehalten am 17. März 1989 im Katholischen Bildungswerk Gummersbach in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Oberberg, masch. Ms., o. O. o. J.

- VOGLMAYR, Anne, Die Synagoge zu Nümbrecht 1828–1938, in: Hier wohnte Frau Antonie Giese. Die Geschichte der Juden im Bergischen Land, Wuppertal 1997, S. 34–37.
- VOGLMAYR, Anne, Mein Name ist Meta Herz. Erinnerungen an die jüdische Gemeinde Nümbrecht, Nümbrecht 2000.
- VOGLMAYR, Anne, Synagoge stand auf dem Dorfplatz. 200 Jahre jüdisches Leben in Nümbrecht, in: 875 Jahre Nümbrecht 1131–2006. Festschrift zu den Feierlichkeiten in der Jubiläumswoche vom 05. bis 13. August 2006, o. O. 2006, S. 39–44.
- WALTERSCHIED, Joseph, Heinrich Heines Siegburger Verwandte, in: Heimatblätter des Siegkreises 35 (1967), S. 57–62.
- WATRINET, Lothar, Die Heimat verloren – die Heimat wieder gewonnen. Die Geschichte des jüdischen Bürgers Ludwig Pins, in: Troisdorfer Jahreshefte 32 (2002), 122–124.
- WEEG, Nora, HIRZEL, Anette, Menschliche Lichtblicke in dunkler Zeit. Die Rettungsgeschichte der jüdischen Familie Bernauer (Gedenkschriften 4), Siegburg 2014.
- WERTHEIM, Claus A., The past is indestructible. My childhood memoirs including a history of the Wertheim family, Cedar Grove 2000.
- WEISS, Volker, Moses Hess. Rheinischer Jude, Revolutionär, früher Zionist, Köln 2015.
- WIEHN, Erhard-Roy (Hrsg), Otto Blumenthals Tagebücher. Ein Aachener Mathematikprofessor erleidet die NS-Diktatur in Deutschland, den Niederlanden und Theresienstadt, Konstanz 2011.
- WINTER, Leo, My Life, in: Aufbau 65, 19 (1999), S. 12–13.
- WISSMANN, Karin, Überleben in der „Höhle des Löwen“. Das Schicksal einer Jüdin im 2. Weltkrieg, in: Die Kriegsjahre in Deutschland 1939 bis 1945. Ergebnisse und Anregungen aus dem Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten 1982/83, hrsg. v. Dieter GALINSKI u.a., Hamburg 1985, S. 215–228.
- WOHL, Eva, So einfach liegen die Dinge nicht. Erinnerungen: Von Deutschland nach Israel, Bonn 2004.
- WOLFSON, Nancy, 1933, das Ende unseres Familienlebens, in: Augenblick 18/19 (2001), S. 33–35.

6.6 Fachzeitschriften und Schriftenreihen zu Judentum, jüdischem Leben und jüdischer Kultur

Im Folgenden wird eine Auswahl an Fachzeitschriften und Schriftenreihen geboten. Weitere Angebote können etwa über die „Zeitschriften Datenbank“ online recherchiert werden: <https://zdb-katalog.de> (abgerufen am 05.11.2020). Unter den angegebenen Onlineadressen finden sich weitere Informationen zu den Publikationen, im Falle der Zeitschriften zumeist genaue Inhaltsangaben. Von Fall zu Fall sind Digitalisate verfügbar, die jedoch auch Zugangsbeschränkungen unterliegen können.

Fachzeitschriften

Aschkenas. Zeitschrift für Geschichte und Kultur der Juden

- Erscheint seit 1991.
- <https://www.degruyter.com/view/j/asch>, abgerufen am 05.11.2020.
- Zur Zeitschrift existiert auch eine fünfbandige Schriftenreihe „Beihefte“.

Babylon. Beiträge zur jüdischen Gegenwart

- Erschienen zwischen 1986 und 2010.
- <https://www.neuekritik.de/zeitschriften/babylon.html>, abgerufen am 05.11.2020.

Leo Baeck Institute Year-book

- Erscheint unter wechselnden Titeln seit 1956.
- <https://academic.oup.com/leobaeck>, abgerufen am 05.11.2020.

Menora. Jahrbuch für deutsch-jüdische Geschichte

- <https://www.mmz-potsdam.de/jahrbuch.html>, abgerufen am 05.11.2020.
- Das „Moses Mendelssohn Zentrum. Europäisch-jüdische Studien“ der Universität Potsdam gibt insgesamt neun Schriftenreihen und zwei Zeitschriften heraus.

Tribüne. Zeitschrift zum Verständnis des Judentums

- Erschienen zwischen 1962 und 2012.
- Es existiert eine digitale Gesamtausgabe auf DVD.

Udim. Zeitschrift der Rabbinerkonferenz in der Bundesrepublik Deutschland

- Erschienen zwischen 1970 und 1999.

Zeitschrift für die Geschichte der Juden in Deutschland

- Erschienen zwischen 1887 und 1892, in einer neuen Folge zwischen 1929 und 1938.
- Die Zeitschrift ist vollständig digitalisiert bei der Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg Frankfurt am Main: <http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/cm/periodical/titleinfo/2259275>, abgerufen am 05.11.2020.

Schriftenreihen**Beiträge zur rheinisch-jüdischen Geschichte**

- <https://miqua-freunde.koeln/Publikationen/>, abgerufen am 05.11.2020.

Europäisch-jüdische Studien – Beiträge

- <https://www.mmz-potsdam.de/europaeisch-juedische-studien-bei-de-gruyter.html>, abgerufen am 05.11.2020.
- Es existiert auch eine vierbändige Reihe „Europäisch-jüdische Studien – Editionen“.

Gedenkschriften – Schriftenreihe des Fördervereins Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V.**Judentum und Christentum**

- <https://www.kohlhammer.de/wms/instances/KOB/appDE/Religionswissenschaft/Religionsgeschichte/Judentum-und-Christentum>, abgerufen am 05.11.2020.

Kleine Schriftenreihe der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

- <http://www.gedenk-dus.de/publikationen.html>, abgerufen am 05.11.2020.

Medizin und Judentum

- <https://www.mabuse-verlag.de/Produkte/Mabuse-Verlag/Unsere-Buecher/Unsere-Reihen/Medizin-Judentum/>, abgerufen am 05.11.2020.

Schriften des Salomon Ludwig Steinheim-Instituts

- <http://www.steinheim-institut.de/wiki/index.php/Publikationen:Schriften>, abgerufen am 05.11.2020.
- Weitere Publikationen des Salomon Ludwig Steinheim-Instituts – Zeitschriften, Reihen und Einzelpublikationen – finden sich ebenfalls auf dem Internetauftritt.

Schriftenreihe des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks

- <https://www.hentrichhentrich.de/reihe-schriftenreihe-des-ernst-ludwig-ehrlich-studienwerks.html>, abgerufen am 05.11.2020.
- Im Verlag „Hentrich & Hentrich. Der Verlag für jüdische Kultur und Zeitgeschichte“ sind zahlreiche weitere Schriftenreihen mit jüdischem Schwerpunkt verlegt.

Schriftenreihe des NS-Dokumentations- und Begegnungszentrums der Stadt Krefeld

Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo Baeck Instituts

- <https://www.mohrsiebeck.com/schriftenreihe/schriftenreihe-wissenschaftlicher-abhandlungen-des-leo-baeck-instituts-schrlbi>, abgerufen am 05.11.2020.

Veröffentlichungen des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln

- Von 1994 bis 2015 „Schriften des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln“.
- <https://museenkoeln.de/ns-dokumentationszentrum/default.aspx?s=2237>, abgerufen am 05.11.2020.
- Weitere Informationen über die Veröffentlichungen des NS-DOK Köln werden auf dem Onlineauftritt geboten.

Zeugnisse jüdischer Kultur im Rhein-Sieg-Kreis

6.7 Filmmaterialien zum Judentum im Rheinland

Hauptsache kein Schwein. Koscher und halal leben im Rheinland

Monika Grübel / Dagmar Hänel / Alexander Schmalz (Buch und Regie): Film (40 Minuten). Ein Film des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte und des LVR-Kulturhauses Landsynagoge Rödingen. DVD mit umfangreichen Begleitheft (24 Seiten, 13 Abbildungen), Köln / Leverkusen 2013 / 14.

Die Tante mit der Synagoge im Hof. Aus dem Leben rheinischer Landjuden

Barbara Stupp (Buch und Regie) / Monika Grübel (Begleitheft und Redaktion): Film (26 Minuten). Eine Produktion des Medienzentrums Rheinlands im Auftrag des Kulturrates des Landschaftsverbandes Rheinland. DVD mit umfangreichem Begleitheft (33 Seiten, 11 Abbildungen), Düsseldorf 2005.

Man muss den Himmel sehen können... – Jüdischer Alltag im Rheinland

Berthold Heizmann / Josef Mangold: Film (34 Minuten). Ein Film des Landschaftsverbandes Rheinland, Amt für rheinische Landeskunde Bonn. Bonn u.a. 2005/2006. DVD mit Zusatzfilmen (40 Minuten), 2007.

Die Judenschublade - junge Juden in Deutschland

Lena Gorelik / Margarethe Mehring-Fuchs / Larissa Weber: Dokumentarfilm mit Arbeitsmaterialien (60 Minuten), Mülheim an der Ruhr 2011.

